

Griechische und lateinische Philologie

ANMELDEFRISTEN für das SoSe 2014:

1.) Belegfrist für **Pro- und Hauptseminare: 05.02. - 14.02.2014** (Bei mehreren Gruppen geben Sie bitte unbedingt Prioritäten für ALLE GRUPPEN an: 1. Priorität, 2. Priorität, 3. Priorität usw. Das heißt: Bringen Sie ALLE angebotenen Kurse in Ihre Wunschreihenfolge.)

2.) **Hauptbelegfrist: 24.03. - 31.03.2014** (Bei mehreren Gruppen geben Sie bitte unbedingt Prioritäten für ALLE GRUPPEN an: 1. Priorität, 2. Priorität, 3. Priorität usw. Das heißt: Bringen Sie ALLE angebotenen Kurse in Ihre Wunschreihenfolge.)

Eine selbständige **Abmeldung** ist vom 05.04. bis zum 15.06.2014 möglich.

Griechische Philologie

Bachelor Griechische Philologie

Freiwillige Zusatzkurse: Griechische Lektüre, Übungen und Vorlesungen (keine ECTS-Punkte)
PROF.DR. SUSANNE GÖDDE

Das Opfer in antiker Literatur und moderner Theorie (Grundfragen und Methoden der Älteren Sprachen und Kulturen E)

1-stündig,

Beginn: 08.04.2014, Ende: 01.07.2014

Mi, 16.07.2014 14-16 Uhr c.t.,

KLAUSUR

Das Opfer in antiker Literatur und moderner Theorie

Das Tieropfer ist ein zentrales Merkmal paganer archaischer Religion: es regelt die Kommunikation und Hierarchie zwischen Göttern und Menschen, aber es kann auch die menschliche Gemeinschaft stärken und ihren Zusammenhalt gewährleisten. Es verbindet das Töten des Tiers mit der Nahrungsaufnahme und dem ausgelassenen Fest. Opfer können in Krisensituationen eingesetzt werden, sei es um aus den Innereien des Tieres die Zukunft abzulesen, Befleckung zu reinigen oder durch die Tötung eines Lebewesens die Gunst eines Gottes zu erkaufen. An der Logik des Opfers läßt sich einiges über die religiöse und politische Ordnung einer Gesellschaft ablesen.

Die Vorlesung führt in die antike griechische Praxis des Opfers ein und konzentriert sich auf literarische Texte, die diese Praxis erklären, kommentieren oder einer Kritik unterziehen. Im Zentrum stehen mythologische Figuren wie Prometheus, der, indem er Zeus 'austrickt', das Speiseopfer etabliert, Iphigenie, die von ihrem Vater geopfert wird, damit die griechische Flotte zum Krieg nach Troia ziehen kann, oder Alkestis, die sich – und dies ist kein religiöses Opfer mehr – für das Leben ihres Gatten Admet opfert.

Das metaphorische und ästhetische Potential des Opfers in der Literatur wird ebenso untersucht wie moderne Deutungen antiker Opfer, die dieses als Kern einer Mahlgemeinschaft (Jean-Pierre Vernant), als Ausdruck aggressiver Tötungslust (Walter Burkert) oder als sinnstiftenden Sündenbock-Mechanismus (René Girard) erklären.

Arbeitsform: Vorlesung

Literatur: Zur Vorbereitung empfohlen:

Bendlin, Andreas: s.v. Opfer, Religionswissenschaftlich, in: Der Neue Pauly Bd. 8, Sp. 1228-1233.

Bremmer, Jan N.: Greek Normative Animal Sacrifice, in: Daniel Ogden (Hg.): A Companion to Greek Religion, Oxford 2012, 132-144.

Burkert, Walter: Griechische Religion der archaischen und klassischen Epoche, Stuttgart 1977; 2. überarbeitete Auflage 2011.

Aischylos, Die Orestie (Reclam)

Euripides, Iphigenie in Aulis (Reclam)

Euripides, Alkestis (Reclam)

Euripides, Die Phoenissen

Nachweis: Die Vorlesung schließt mit einer Klausur: 60 Min., bestanden/nicht bestanden, im Rahmen der Regelstudienzeit beliebig wiederholbar.

Bemerkung: Termine der Vorlesung:

1. 08.04.2014

1. 29.04.2014

1. 13.05.2014

1. 27.05.2014

1. 17.06.2014

1. 01.07.2014

1. Klausur: Mi, 16.07.2014, 14-16 Uhr

Online-Anmeldung: Abmeldung [VVZ]: 05.04.2014 - 15.06.2014

Belegnummer: 13385

PROF.DR. SUSANNE GÖDDE

Übung zur Interpretation / Methodenkolloquium

2-stündig,

Mi 16-18 Uhr c.t., Gödde

Beginn: 09.04.2014, Ende: 09.07.2014

Dieses Kolloquium richtet sich sowohl an Examenskandidaten (alte wie neue Studiengänge) als auch generell an fortgeschrittene Semester. Eine gewisse Überblickskenntnis der griechischen Literaturgeschichte sowie Vertrautheit mit zentralen griechischen Texten wird vorausgesetzt. Zu den wichtigsten Autoren, Gattungen und Epochen der griechischen Literatur (Homer, Hesiod, Drama, Historiker, Platon, Hellenismus, Zweite Sophistik) werden zentrale literaturwissenschaftliche und geistesgeschichtliche Fragenkomplexe erarbeitet, die bei der Interpretation zu berücksichtigen sind. Die „Methoden der Interpretation“ sollen stets vom Text aus entwickelt werden, d.h. es soll der Blick dafür geschärft werden, welche Fragen und Probleme und damit auch Herangehensweisen die ausgewählten Texte aufwerfen und nahelegen. Dabei sollen zugleich zentrale literaturwissenschaftliche Terminologien und ein grundlegendes analytisches Instrumentarium vermittelt werden. In Einzelfällen sollen auch moderne literatur- und kulturwissenschaftliche Methoden (Strukturalismus, Psychoanalyse, Gendertheorie, Historische Anthropologie etc.) vorgestellt und auf ihre Anwendbarkeit auf antike Texte überprüft werden. Ziel der Übung ist die Vermittlung der Fähigkeit, einen interessanten und problemorientierten Essay über einen antiken Text zu schreiben.

Das genaue Semesterprogramm wird an die Zusammensetzung des Seminars und die jeweiligen Bedürfnisse (BA/LA/MA) angepaßt.

Arbeitsform: Übung

Literatur: zur Vorbereitung und begleitenden Lektüre empfohlen:

Literaturgeschichten

Hose, Martin: Kleine griechische Literaturgeschichte. Von Homer bis zum Ende der Antike, München 1999.

Paulsen, Thomas: Geschichte der griechischen Literatur, Stuttgart 2005 (Reclam).

Literaturtheorie

Martinez, Matias und Scheffel, Michael (Hg.): Klassiker der modernen Literaturtheorie. Von Sigmund Freud bis Judith Butler, München 2010.

Schmitz, Thomas: Moderne Literaturtheorie und antike Texte. Eine Einführung. Darmstadt 2002, 2. unveränderte Aufl. 2006.

Online-Anmeldung: Hauptbelegfrist [VVZ]: 24.03.2014 - 31.03.2014

Belegnummer: 14364

MAREIKE JAS

Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten

2-stündig,

Beginn: 07.04.2014, Ende: 30.06.2014

Dieser Kurs soll unter anderem die notwendigen Kompetenzen vermitteln, wie Literatur für ein Referat, eine Hausarbeit o.ä. gefunden und strukturiert wird. Ein Schwerpunkt liegt dabei auf der Erstellung des Literaturverzeichnisses und wie die verschiedenen Literaturformen (Textausgabe, Lexikon, Sammelband etc.) in diesem Verzeichnis sowie in den Fußnoten / im Fließtext angeführt werden. Dafür werden auch elektronische Hilfsmittel zur Erstellung einer Literaturdatenbank besprochen und deren Anwendung eingeübt.

Bitte beachten Sie, dass der Kurs 18.00 Uhr s.t. beginnt.

Arbeitsform: Übung

Online-Anmeldung: Hauptbelegfrist [VVZ]: 24.03.2014 - 31.03.2014

Belegnummer: 14365

GONZALO CABAL, MIRJAM ENGERT KOTWICK, PD DR. PHIL.

KATHARINA LUCHNER

Griechische Historiographie

2-stündig,

Gruppe 01

Do 12-14 Uhr c.t., Engert Kotwick

für Latinisten

Gruppe 02

Do 12-14 Uhr c.t., Luchner

Gruppe 03

Do 12-14 Uhr c.t., Cabal

Beginn: 10.04.2014, Ende: 10.07.2014

Alle drei Gruppen sind in gleicher Weise für Studierende des LaGym Latein vorgesehen. Die Lehrenden sprechen sich im Hinblick auf Umfang, Prüfungsdauer und Prüfungsmodalitäten ab, um gleichwertige Bedingungen anzubieten. Genaueres wird jeweils in der ersten Sitzung bekannt gegeben.

Arbeitsform: Lektürekurs

Zielgruppe: Alle drei Lektürekurse (Caballero González; Engert Kotwick; Luchner) sind auf Studierende der Lateinische Philologie ausgerichtet

Nachweis: B.A.-Nebenfach SLK:

Diese Veranstaltung entspricht in WP 2 dem Kurstyp „Begleitkurs zu Themen der Literaturwissenschaft m/n/o/p“ (WP 2.0.14/16/18/20). ODER

Diese Veranstaltung entspricht in WP 5 dem Kurstyp „Begleitkurs zu Themen der Älteren Sprachen und Kulturen m/n/o/p“ (WP 5.0.14/16/18/20).

Sie erhalten 3 ECTS, wenn Sie entweder eine Klausur (30-60 Min.) schreiben oder eine mündliche Prüfung (15-30 Min.) ablegen oder ein Thesenpapier (3.000-6.000 Zeichen) oder Übungsaufgaben (3.000-6.000 Zeichen) fertigen. Die Prüfung muss benotet sein. Die Wahl der Prüfungsart liegt beim Dozenten.

Voraussetzungen: Bitte beachten Sie: **Griechischkenntnisse** im Umfang des Graecums werden **vorausgesetzt**.

Online-Anmeldung: Abmeldung [VVZ]: 05.04.2014 - 15.06.2014, Hauptbelegfrist

[VVZ-Gruppen]: 24.03.2014 - 31.03.2014

Belegnummer: 14371

DR. FEDERICA CASOLARI-SONDERS

Übung zur Einführung in die griechische Sprache und Kultur II

1-stündig,
Fr 12-13 Uhr c.t.,
Beginn: 11.04.2014, Ende: 11.07.2014

In dieser Übung soll parallel zum Graecumkurs II – passend jeweils zum behandelten Grammatikstoff und dem thematischen Schwerpunkt im Lehrbuch Kantharos – vor allem das Übersetzen trainiert sowie die Grammatik wiederholt werden.

Arbeitsform: Übung

Online-Anmeldung: Hauptbelegfrist [VVZ-Gruppen]: 24.03.2014 - 31.03.2014, Abmeldung [VVZ]: 05.04.2014 - 15.06.2014

Belegnummer: 14389

ILSE CHARLOTTE RIEGER

Übung zur Einführung in die griechische Sprache und Kultur I

1-stündig,
Mi 12-13 Uhr s.t.,
Beginn: 09.04.2014, Ende: 09.07.2014

In dieser Übung soll parallel zum Graecumkurs I - passend jeweils zum behandelten Grammatikstoff und dem thematischen Schwerpunkt im Lehrbuch Kantharos - vor allem das Übersetzen, so weit wie möglich an Originaltexten, trainiert sowie die Grammatik wiederholt werden.

Arbeitsform: Übung

Online-Anmeldung: Hauptbelegfrist [VVZ]: 24.03.2014 - 31.03.2014

Belegnummer: 14748

JULIAN DAVID SCHREYER

Blockkurs zum Graecum I

1-stündig,
Mo, 24.03.2014 9-12 Uhr s.t.,
Di, 25.03.2014 9-12 Uhr s.t.,
Mi, 26.03.2014 9-12 Uhr s.t.,
Do, 27.03.2014 9-12 Uhr s.t.,

Terminhinweis: Entgegen ursprünglicher Ankündigung findet der Blockkurs **nur bis Donnerstag, 27.3. statt, dafür aber immer von 9:00 bis 12:00 Uhr s. t.!**

Im Laufe des viertägigen Blockkurses soll der Inhalt der ersten 30 Lektionen des "Kantharos" anhand kurzer Lektüretexte in konzentrierter Form gezielt wiederholt und eingeübt werden. Eine gewisse Vertrautheit mit dem genannten Pensum wird daher vorausgesetzt (etwa durch vorausgegangenen Besuch der Einführung in die griechische Sprache und Kultur I).

Arbeitsform: Blockseminar

Online-Anmeldung: Hauptbelegfrist [VVZ-Gruppen]: 24.03.2014 - 31.03.2014, Abmeldung [VVZ]: 05.04.2014 - 15.06.2014

Belegnummer: 14752

MARKUS HAFNER

Blockkurs zum Graecum II

24.03.2014-28.03.2014 9-12 Uhr c.t.,

Arbeitsform: Blockseminar

Online-Anmeldung: Hauptbelegfrist [VVZ-Gruppen]: 24.03.2014 - 31.03.2014

Belegnummer: 14754

Lektüreübung: Das therapeutische Hauptwerk Galens von Pergamon, die Methodus medendi

2-stündig,
Mo 18-20 Uhr c.t.,
Beginn: 07.04.2014, Ende: 07.07.2014
Lehrperson: Dr. Mathias Witt (Mathias-Witt@t-online.de)

Arbeitsform: Lektürekurs

Online-Anmeldung: Hauptbelegfrist [VVZ]: 24.03.2014 - 31.03.2014

Belegnummer: 14775

P 4 Grundlagen der Klassischen Philologie III

P 4.2 Sehschule für Klassische Philologen

DR. ANNA ANGISSOLA, DR. ISABELLA WIEGAND

Konzepte hellenistischer Ästhetik in Literatur und Plastik

2-stündig,
Di 12-14 Uhr c.t.,
Beginn: 08.04.2014, Ende: 08.07.2014

Die „Sehschule“ für Gräzisten (LA mod.) findet wöchentlich statt, und zwar (unregelmäßig wechselnd) im Seminarraum, in der Glyptothek und im Museum für Abgüsse Klassischer Bildwerke. Für den erfolgreichen Abschluß des Kurses wird von den Teilnehmern die Übernahme eines Kurzreferats erwartet.

In die Entwicklung, Geschichte und Konzepte der Hellenistischen Literatur und Plastik soll zunächst eingeführt werden. Anhand ausgewählter Texte und Skulpturen sollen diese Kenntnisse dann nachvollzogen und vertieft werden.

Arbeitsform: Übung

Nachweis: B.A.-Nebenfach SLK:

Diese Veranstaltung entspricht in WP 2 dem Kurstyp „Begleitkurs zu Themen der Literaturwissenschaft m/n/o/p“ (WP 2.0.14/16/18/20). ODER

Diese Veranstaltung entspricht in WP 5 dem Kurstyp „Begleitkurs zu Themen der Älteren Sprachen und Kulturen m/n/o/p“ (WP 5.0.14/16/18/20).

Sie erhalten 3 ECTS, wenn Sie entweder eine Klausur (30-60 Min.) schreiben oder eine mündliche Prüfung (15-30 Min.) ablegen oder ein Thesenpapier (3.000-6.000 Zeichen) oder Übungsaufgaben (3.000-6.000 Zeichen) fertigen. Die Prüfung muss benotet sein. Die Wahl der Prüfungsart liegt beim Dozenten.

Voraussetzungen: Bitte beachten Sie: **Griechischkenntnisse** im Umfang des Graecums werden **vorausgesetzt**.

Online-Anmeldung: Abmeldung [VVZ]: 05.04.2014 - 15.06.2014, Hauptbelegfrist [VVZ]: 24.03.2014 - 31.03.2014

Belegnummer: 14381

P 9 Forschung und Rezeption

P 9.2 Übung zur Rezeption der griechischen Literatur

PROF.DR. SUSANNE GÖDDE

Übung zur Rezeption: Helena oder die Schönheit der Antike

2-stündig,
Do 12-14 Uhr c.t., Gödde
Beginn: 10.04.2014, Ende: 10.07.2014

Helena steht in der antiken Literatur seit Homer emblematisch für die Frage nach dem Grund und Anfang des Krieges, aber auch nach dessen literarischer Verarbeitung: Wurde der

Troianische Krieg wirklich um die schönste Frau Griechenlands geführt oder war diese nur der Vorwand für ganz andere – politische – Interessen? Die Vorstellung, daß Helena vielleicht gar nicht in Troia, sondern in Ägypten war, daß die Griechen um ein *eidólon*, ein Trugbild kämpften (Stesichoros, Herodot, Euripides), läßt den größten Krieg der griechischen Imaginationsgeschichte zur Farce werden und Helena zur Projektionsfläche für Phänomene wie Begehren und Schönheit oder Rhetorik und Gewalt (Gorgias, Lob der Helena).

Die Moderne arbeitet sich an Helena als dem Inbegriff klassisch-antiker Schönheit ab sowie an der Problematik einer scheiternden Integration dieses Sehnsuchtsbildes (Goethe, *Faust II*; Heinrich Heine, *Der Doktor Faust*; Hugo von Hofmannsthal, *Die ägyptische Helena*).

Helenas idealistische Schönheit reizt freilich auch zur Parodie, wie in Jacques Offenbachs Opéra bouffe *La Belle Hélène* (1864) oder in Luciano De Crescenzos satirischem Roman *Elena, Elena, amore mio* von 1991.

Neben der Lektüre der erwähnten und anderer literarischer Texte zur Helena-Figur sollen grundsätzliche Paradigmen der Antike-Rezeption an Schnittstellen wie der Weimarer Klassik, dem Fin de Siècle oder etwa der deutschen Literatur der Nachkriegszeit (Peter Hacks, Wolfgang Hildesheimer) erarbeitet werden.

Zu Beginn des Semesters wird ein Reader mit den im Seminar zu behandelnden Texten zur Verfügung gestellt.

Arbeitsform: Hauptseminar

Literatur: Zur Vorbereitung empfohlen:

Austin, N.: *Helen of Troy and Her Shameless Phantom*, Ithaca 1994.

Riedel, Volker: *Antikenrezeption in der deutschen Literatur vom Renaissance-Humanismus bis zur Gegenwart*, Stuttgart, Weimar 2000.

Scherer, Ludwig und Scherer, Burkhard (Hg.): *Mythos Helena. Texte von Homer bis Luciano De Crescenzo*, Stuttgart 2008.

Schneider, Steffen: Artikel 'Helena', in: Maria Moog-Grünewald (Hg.): *Mythenrezeption. Die antike Mythologie in Literatur, Musik und Kunst von den Anfängen bis zur Gegenwart* [Der Neue Pauly, Supplemente Bd. 5], Stuttgart, Weimar 2008, 308-317.

Nachweis: B.A.-Nebenfach SLK:

Diese Veranstaltung entspricht in WP 2 dem Kurstyp „Begleitkurs zu Themen der Literaturwissenschaft m/n/o/p“ (WP 2.0.14/16/18/20). ODER

Diese Veranstaltung entspricht in WP 5 dem Kurstyp „Begleitkurs zu Themen der Älteren Sprachen und Kulturen m/n/o/p“ (WP 5.0.14/16/18/20).

Sie erhalten 3 ECTS, wenn Sie entweder eine Klausur (30-60 Min.) schreiben oder eine mündliche Prüfung (15-30 Min.) ablegen oder ein Thesenpapier (3.000-6.000 Zeichen) oder Übungsaufgaben (3.000-6.000 Zeichen) fertigen. Die Prüfung muss benotet sein. Die Wahl der Prüfungsart liegt beim Dozenten.

Voraussetzungen: Bitte beachten Sie: **Griechischkenntnisse** im Umfang des Graecums werden **vorausgesetzt**.

Online-Anmeldung: Abmeldung [VVZ]: 05.04.2014 - 15.06.2014

Belegnummer: 14373

P 9.3 Methodenkolloquium

PROF.DR. SUSANNE GÖDDE

Übung zur Interpretation / Methodenkolloquium

2-stündig,

Mi 16-18 Uhr c.t., Gödde

Beginn: 09.04.2014, Ende: 09.07.2014

Dieses Kolloquium richtet sich sowohl an Examenskandidaten (alte wie neue Studiengänge) als auch generell an fortgeschrittene Semester. Eine gewisse Überblickskenntnis der griechischen

Literaturgeschichte sowie Vertrautheit mit zentralen griechischen Texten wird vorausgesetzt. Zu den wichtigsten Autoren, Gattungen und Epochen der griechischen Literatur (Homer, Hesiod, Drama, Historiker, Platon, Hellenismus, Zweite Sophistik) werden zentrale literaturwissenschaftliche und geistesgeschichtliche Fragenkomplexe erarbeitet, die bei der Interpretation zu berücksichtigen sind. Die „Methoden der Interpretation“ sollen stets vom Text aus entwickelt werden, d.h. es soll der Blick dafür geschärft werden, welche Fragen und Probleme und damit auch Herangehensweisen die ausgewählten Texte aufwerfen und nahelegen. Dabei sollen zugleich zentrale literaturwissenschaftliche Terminologien und ein grundlegendes analytisches Instrumentarium vermittelt werden. In Einzelfällen sollen auch moderne literatur- und kulturwissenschaftliche Methoden (Strukturalismus, Psychoanalyse, Gendertheorie, Historische Anthropologie etc.) vorgestellt und auf ihre Anwendbarkeit auf antike Texte überprüft werden. Ziel der Übung ist die Vermittlung der Fähigkeit, einen interessanten und problemorientierten Essay über einen antiken Text zu schreiben.

Das genaue Semesterprogramm wird an die Zusammensetzung des Seminars und die jeweiligen Bedürfnisse (BA/LA/MA) angepaßt.

Arbeitsform: Übung

Literatur: zur Vorbereitung und begleitenden Lektüre empfohlen:

Literaturgeschichten

Hose, Martin: Kleine griechische Literaturgeschichte. Von Homer bis zum Ende der Antike, München 1999.

Paulsen, Thomas: Geschichte der griechischen Literatur, Stuttgart 2005 (Reclam).

Literaturtheorie

Martinez, Matias und Scheffel, Michael (Hg.): Klassiker der modernen Literaturtheorie. Von Sigmund Freud bis Judith Butler, München 2010.

Schmitz, Thomas: Moderne Literaturtheorie und antike Texte. Eine Einführung. Darmstadt 2002, 2. unveränderte Aufl. 2006.

Online-Anmeldung: Hauptbelegfrist [VVZ]: 24.03.2014 - 31.03.2014

Belegnummer: 14364

WP 1 Griechische Sprache I

WP 1.1 und 1.2 Einführung in die Griechische Sprache und Kultur (Ia und Ib)

ILSE CHARLOTTE RIEGER, DR. PHIL. EVANTHIA TSIGKANA

Einführung in die Griechische Sprache und Kultur I

4-stündig,

Gruppe 01

Mi 16-18 Uhr c.t., Rieger

Fr 10-12 Uhr c.t., Rieger

Gruppe 02

Mi 16-18 Uhr c.t., Tsigkana

Fr 10-12 Uhr c.t., Tsigkana

Beginn: 09.04.2014, Ende: 11.07.2014

Erster Teil des zweisemestrigen Kurses zur Vorbereitung auf das Graecum. Lehrbuch: Kantharos (Klett-Verlag; bitte vor Beginn des Kurses besorgen. Eine Grammatik muss noch nicht erworben werden; dazu wird es in der ersten Sitzung Hinweise geben).

Der Kurs wird neben dem Erwerb sprachlicher Grundkenntnisse (erster Teil der Grammatik und des Grundwortschatzes) und der Übung in der Technik des Übersetzens auch einen ersten Einblick in die griechische Kultur und Literatur bieten. Im Anschluss wird in der vorlesungsfreien Zeit ein Blockkurs zur Vertiefung der Kenntnisse angeboten.

Bitte lernen Sie bereits vor Beginn des Semesters das griechische Alphabet (zu finden im

Wortschatzheft zum Kantharos!

Arbeitsform: Sprachunterricht

Nachweis: B.A.-Nebenfach SLK:

Diese Veranstaltung entspricht in WP 1 dem Kurstyp „Fremdsprachenerwerb: Grundstufe, Niveau 1, d“ (WP 1.1.5/10). Sie erhalten 6 ECTS, wenn Sie entweder eine Klausur (60-90 Min.) schreiben oder eine mündliche Prüfung (15-30 Min.) ablegen. Die Prüfung muss benotet sein. Die Wahl der Prüfungsart liegt beim Dozenten.

ODER

Diese Veranstaltung entspricht in WP 5 dem Kurstyp „Themen der Älteren Sprachen und Kulturen: i/j/k/l“ (WP 5.0.9/10/11/12). Sie erhalten 6 ECTS, wenn Sie entweder eine Klausur (45-90 Min.) schreiben oder eine mündliche Prüfung (15-30 Min.) ablegen oder ein Thesenpapier (4.500-9.000 Zeichen) oder Übungsaufgaben (3.500-7.000 Zeichen) fertigen. Die Prüfung muss benotet sein. Die Wahl der Prüfungsart liegt beim Dozenten.

Online-Anmeldung: Abmeldung [VVZ]: 05.04.2014 - 15.06.2014, Hauptbelegfrist

[VVZ-Gruppen]: 24.03.2014 - 31.03.2014

Belegnummer: 14407

WP 3 Griechische Sprache II

WP 3.1 und WP 3.2 Einführung in die griechische Sprache und Kultur (IIa und IIb)

DR. MAXIMILIAN BRAUN, DR. FEDERICA CASOLARI-SONDERS, ILSE

CHARLOTTE RIEGER

Einführung in die Griechische Sprache und Kultur II

4-stündig,

Gruppe 01

Mo 16-18 Uhr c.t., Rieger

Mi 10-12 Uhr c.t., Rieger

Gruppe 02

Mo 16-18 Uhr c.t., Casolari-Sonders

Mi 10-12 Uhr c.t., Casolari-Sonders

Gruppe 03

Mo 16-18 Uhr c.t., Braun

Mi 10-12 Uhr c.t., Braun

Beginn: 07.04.2014, Ende: 09.07.2014

Zweiter Teil des zweisemestrigen Kurses zur Vorbereitung auf das Graecum.

Aufbauend auf den ersten Teil des Kurses im vergangenen Semester werden die weitere Grammatik im Kantharos ab Kap. 30 und neue thematische Schwerpunkte behandelt.

Im Anschluss wird in der vorlesungsfreien Zeit wieder ein Blockkurs zur Vertiefung der Kenntnisse angeboten.

Arbeitsform: Sprachunterricht

Nachweis: B.A.-Nebenfach SLK:

Diese Veranstaltung entspricht in WP 1 dem Kurstyp „Fremdsprachenerwerb: Grundstufe, Niveau 2, d“ (WP 1.2.5/10). Sie erhalten 6 ECTS, wenn Sie entweder eine Klausur (60-90 Min.) schreiben oder eine mündliche Prüfung (15-30 Min.) ablegen. Die Prüfung muss benotet sein. Die Wahl der Prüfungsart liegt beim Dozenten.

ODER

Diese Veranstaltung entspricht in WP 5 dem Kurstyp „Themen der Älteren Sprachen und Kulturen: i/j/k/l“ (WP 5.0.9/10/11/12). Sie erhalten 6 ECTS, wenn Sie entweder eine Klausur (45-90 Min.) schreiben oder eine mündliche Prüfung (15-30 Min.) ablegen oder ein Thesenpapier (4.500-9.000 Zeichen) oder Übungsaufgaben (3.500-7.000 Zeichen) fertigen. Die Prüfung muss

benotet sein. Die Wahl der Prüfungsart liegt beim Dozenten.

Online-Anmeldung: Abmeldung [VVZ]: 05.04.2014 - 15.06.2014, Hauptbelegfrist [VVZ-Gruppen]: 24.03.2014 - 31.03.2014

Belegnummer: 13230

Extra-Angebot zum Graecum

JANINA JOHANNA SIEBER

Blockkurs zum Graecum II

Mo 10-13 Uhr c.t.,

Di 10-13 Uhr c.t.,

Mi 10-13 Uhr c.t.,

Do 10-13 Uhr c.t.,

Fr 10-13 Uhr c.t.,

Beginn: 25.08.2014, Ende: 29.08.2014

Mo, 25.08.2014 10-13 Uhr c.t.,

Arbeitsform: Übung

Belegnummer:

CORDULA MARIA BACHMANN

Lektüre zum Graecum

2-stündig,

Do 12-14 Uhr c.t.,

Beginn: 10.04.2014, Ende: 10.07.2014

An ausgewählten griechischen Originaltexten wird die Sprachkenntnis der Studenten vertieft. Der Schwierigkeitsgrad der Texte wird im Verlauf des Semesters zunehmen. Begleitend zur Übersetzungspraxis werden Grammatik und Syntax systematisch wiederholt. In regelmäßigen Vokabeltests wird der auf dem Lehrbuch Kantharos aufbauende Wortschatz der Studenten überprüft.

Arbeitsform: Lektürekurs

Online-Anmeldung: Hauptbelegfrist [VVZ]: 24.03.2014 - 31.03.2014

Belegnummer: 14379

DR. FEDERICA CASOLARI-SONDERS

Übung zur Einführung in die griechische Sprache und Kultur II

1-stündig,

Fr 12-13 Uhr c.t.,

Beginn: 11.04.2014, Ende: 11.07.2014

In dieser Übung soll parallel zum Graecumskurs II – passend jeweils zum behandelten Grammatikstoff und dem thematischen Schwerpunkt im Lehrbuch Kantharos – vor allem das Übersetzen trainiert sowie die Grammatik wiederholt werden.

Arbeitsform: Übung

Online-Anmeldung: Hauptbelegfrist [VVZ-Gruppen]: 24.03.2014 - 31.03.2014, Abmeldung [VVZ]: 05.04.2014 - 15.06.2014

Belegnummer: 14389

ILSE CHARLOTTE RIEGER

Übung zur Einführung in die griechische Sprache und Kultur I

1-stündig,

Mi 12-13 Uhr s.t.,

Beginn: 09.04.2014, Ende: 09.07.2014

In dieser Übung soll parallel zum Graecumskurs I - passend jeweils zum behandelten Grammatikstoff und dem thematischen Schwerpunkt im Lehrbuch Kantharos - vor allem das Übersetzen, so weit wie möglich an Originaltexten, trainiert sowie die Grammatik wiederholt werden.

Arbeitsform: Übung

Online-Anmeldung: Hauptbelegfrist [VVZ]: 24.03.2014 - 31.03.2014

Belegnummer: 14748

JULIAN DAVID SCHREYER

Blockkurs zum Graecum I

1-stündig,

Mo, 24.03.2014 9-12 Uhr s.t.,

Di, 25.03.2014 9-12 Uhr s.t.,

Mi, 26.03.2014 9-12 Uhr s.t.,

Do, 27.03.2014 9-12 Uhr s.t.,

Terminhinweis: Entgegen ursprünglicher Ankündigung findet der Blockkurs **nur bis**

Donnerstag, 27.3. statt, dafür aber immer von 9:00 bis 12:00 Uhr s. t.!

Im Laufe des viertägigen Blockkurses soll der Inhalt der ersten 30 Lektionen des "Kantharos" anhand kurzer Lektüretexte in konzentrierter Form gezielt wiederholt und eingeübt werden. Eine gewisse Vertrautheit mit dem genannten Pensum wird daher vorausgesetzt (etwa durch vorausgegangenen Besuch der Einführung in die griechische Sprache und Kultur I).

Arbeitsform: Blockseminar

Online-Anmeldung: Hauptbelegfrist [VVZ-Gruppen]: 24.03.2014 - 31.03.2014, Abmeldung [VVZ]: 05.04.2014 - 15.06.2014

Belegnummer: 14752

MARKUS HAFNER

Blockkurs zum Graecum II

24.03.2014-28.03.2014 9-12 Uhr c.t.,

Arbeitsform: Blockseminar

Online-Anmeldung: Hauptbelegfrist [VVZ-Gruppen]: 24.03.2014 - 31.03.2014

Belegnummer: 14754

Magister/Lehramt Griechisch ("alte" Studiengänge)

Vorlesungen

PROF.DR. SUSANNE GÖDDE

Das Opfer in antiker Literatur und moderner Theorie (Grundfragen und Methoden der Älteren Sprachen und Kulturen E)

1-stündig,

Beginn: 08.04.2014, Ende: 01.07.2014

Mi, 16.07.2014 14-16 Uhr c.t.,

KLAUSUR

Das Opfer in antiker Literatur und moderner Theorie

Das Tieropfer ist ein zentrales Merkmal paganer archaischer Religion: es regelt die Kommunikation und Hierarchie zwischen Göttern und Menschen, aber es kann auch die menschliche Gemeinschaft stärken und ihren Zusammenhalt gewährleisten. Es verbindet das Töten des Tieres mit der Nahrungsaufnahme und dem ausgelassenen Fest. Opfer können in Krisensituationen eingesetzt werden, sei es um aus den Innereien des Tieres die Zukunft abzulesen, Befleckung zu reinigen oder durch die Tötung eines Lebewesens die Gunst eines Gottes zu erkaufen. An der Logik des Opfers läßt sich einiges über die religiöse und politische

Ordnung einer Gesellschaft ablesen.

Die Vorlesung führt in die antike griechische Praxis des Opfers ein und konzentriert sich auf literarische Texte, die diese Praxis erklären, kommentieren oder einer Kritik unterziehen. Im Zentrum stehen mythologische Figuren wie Prometheus, der, indem er Zeus 'austrickt', das Speiseopfer etabliert, Iphigenie, die von ihrem Vater geopfert wird, damit die griechische Flotte zum Krieg nach Troia ziehen kann, oder Alkestis, die sich – und dies ist kein religiöses Opfer mehr – für das Leben ihres Gatten Admet opfert.

Das metaphorische und ästhetische Potential des Opfers in der Literatur wird ebenso untersucht wie moderne Deutungen antiker Opfer, die dieses als Kern einer Mahlgemeinschaft (Jean-Pierre Vernant), als Ausdruck aggressiver Tötungslust (Walter Burkert) oder als sinnstiftenden Sündenbock-Mechanismus (René Girard) erklären.

Arbeitsform: Vorlesung

Literatur: Zur Vorbereitung empfohlen:

Bendlin, Andreas: s.v. Opfer, Religionswissenschaftlich, in: Der Neue Pauly Bd. 8, Sp. 1228-1233.

Bremmer, Jan N.: Greek Normative Animal Sacrifice, in: Daniel Ogden (Hg.): A Companion to Greek Religion, Oxford 2012, 132-144.

Burkert, Walter: Griechische Religion der archaischen und klassischen Epoche, Stuttgart 1977; 2. überarbeitete Auflage 2011.

Aischylos, Die Orestie (Reclam)

Euripides, Iphigenie in Aulis (Reclam)

Euripides, Alkestis (Reclam)

Euripides, Die Phoenissen

Nachweis: Die Vorlesung schließt mit einer Klausur: 60 Min., bestanden/nicht bestanden, im Rahmen der Regelstudienzeit beliebig wiederholbar.

Bemerkung: Termine der Vorlesung:

1. 08.04.2014
1. 29.04.2014
1. 13.05.2014
1. 27.05.2014
1. 17.06.2014
1. 01.07.2014
1. Klausur: Mi, 16.07.2014, 14-16 Uhr

Online-Anmeldung: Abmeldung [VVZ]: 05.04.2014 - 15.06.2014

Belegnummer: 13385

DR. ISABELLA WIEGAND

Grundlagen II: Griechische Literaturgeschichte

2-stündig,

Di 16-18 Uhr c.t., Wiegand

Beginn: 08.04.2014, Ende: 08.07.2014

Die Übung setzt 'Griechische Literaturgeschichte I' des WS fort, doch kann sie auch unabhängig davon besucht werden (die dort vermittelten Kenntnisse werden nicht vorausgesetzt). Sie soll (vor allem Anfängern und Hörern aus Fächern außerhalb der Klassischen Philologie) einen ersten Ein- und Überblick über zentrale Strömungen, Autoren und Werke der griechischen Literaturgeschichte bieten und anhand ausgewählter Beispieltexte zur eigenständigen Lektüre anregen. Wir werden nach einer kurzen Rückschau verstärkt mit der Literatur des 4. Jahrhunderts einsetzen und über einzelne Stationen bis in die Literatur der (römischen) Kaiserzeit gelangen. Kenntnisse des Altgriechischen sind (wie stets) von Vorteil, aber nicht zwingend nötig, alle besprochenen Passagen werden zweisprachig zur Verfügung gestellt. Für alle Studiengänge schließt die Vorlesung mit einer Klausur.

Arbeitsform: Vorlesung

Nachweis: B.A.-Nebenfach SLK:

Diese Veranstaltung entspricht in WP 2 dem Kurstyp „Kernveranstaltung zu Themen der Literaturwissenschaft m/n/o/p“ (WP 2.0.13/15/17/19). ODER

Diese Veranstaltung entspricht in WP 5 dem Kurstyp „Kernveranstaltung zu Themen der Älteren Sprachen und Kulturen m/n/o/p“ (WP 5.0.13/15/17/19).

Sie erhalten 3 ECTS. Die Prüfung ist benotet. Die Wahl der Prüfungsart liegt beim Dozenten.

Online-Anmeldung: Abmeldung [VVZ]: 05.04.2014 - 15.06.2014, Hauptbelegfrist [VVZ]: 24.03.2014 - 31.03.2014

Belegnummer: 14367

PROF.DR. MARTIN HOSE

Narrative Formen II Historiographie

2-stündig,

Di 10-12 Uhr c.t., Hose

Beginn: 08.04.2014, Ende: 08.07.2014

Arbeitsform: Vorlesung

Nachweis: B.A.-Nebenfach SLK:

Diese Veranstaltung entspricht in WP 2 dem Kurstyp „Kernveranstaltung zu Themen der Literaturwissenschaft m/n/o/p“ (WP 2.0.13/15/17/19). ODER

Diese Veranstaltung entspricht in WP 5 dem Kurstyp „Kernveranstaltung zu Themen der Älteren Sprachen und Kulturen m/n/o/p“ (WP 5.0.13/15/17/19).

Sie erhalten 3 ECTS, wenn Sie entweder eine Klausur (30-60 Min.) schreiben oder eine mündliche Prüfung (15-30 Min.) ablegen oder ein Portfolio (20.000-40.000 Zeichen) fertigen. Die Prüfung muss benotet sein. Die Wahl der Prüfungsart liegt beim Dozenten.

Online-Anmeldung: Abmeldung [VVZ]: 05.04.2014 - 15.06.2014, Hauptbelegfrist [VVZ]: 24.03.2014 - 31.03.2014

Belegnummer: 14369

PROF.DR. OLIVER PRIMAVESI

Vorlesung: Aristoteles, De motu animalium

2-stündig,

Do 10-12 Uhr c.t.,

Beginn: 10.04.2014, Ende: 10.07.2014

In dieser Vorlesung wird die späte Abhandlung „Über die Bewegung der Lebewesen“ interpretiert, in der Aristoteles biologische, psychologische, kosmologische und sogar theologische Aspekte seines Denkens zu einer Synthese zu bringen sucht. Eine Neuedition des griechischen Textes von O. Primavesi, der eine Neuübersetzung von K. Corcilius beigegeben ist, wird bei Cordula Bachmann erhältlich sein (cordula.bachmann@arcor.de).

Nussbaum (1978): „Aristotle's De motu animalium. Text with Translation, Commentary, and Interpretive Essays by Martha Craven Nussbaum“, Princeton 1978.

Arbeitsform: Vorlesung

Nachweis: B.A.-Nebenfach SLK:

Diese Veranstaltung entspricht in WP 2 dem Kurstyp „Kernveranstaltung zu Themen der Literaturwissenschaft m/n/o/p“ (WP 2.0.13/15/17/19). ODER

Diese Veranstaltung entspricht in WP 5 dem Kurstyp „Kernveranstaltung zu Themen der Älteren Sprachen und Kulturen m/n/o/p“ (WP 5.0.13/15/17/19).

Sie erhalten 3 ECTS, wenn Sie entweder eine Klausur (30-60 Min.) schreiben oder eine mündliche Prüfung (15-30 Min.) ablegen oder ein Portfolio (20.000-40.000 Zeichen) fertigen. Die Prüfung muss benotet sein. Die Wahl der Prüfungsart liegt beim Dozenten.

Online-Anmeldung: Abmeldung [VVZ]: 05.04.2014 - 15.06.2014, Hauptbelegfrist [VVZ]: 24.03.2014 - 31.03.2014

MARKUS HAFNER

Griechische Syntax

3-stündig,

Fr 10-13 Uhr c.t., Hafner

Für LA-Studenten ist die Veranstaltung 2-stündig (10-12h), für BA-Studenten 3-stündig (10-13h).

Beginn: 11.04.2014, Ende: 11.07.2014

Die Veranstaltung baut auf dem Kurs „Griechische Morphologie“ auf. Sie bietet eine Wiederholung wesentlicher Gebiete der griechischen Syntax (einfacher und erweiterter Satz; Augenmerk auf Partizipialkonstruktionen). Als Begleitlektüre wird eigenständig Platons „Apologie des Sokrates“ gelesen, da dieser Text viele Anregungen für die Formulierung eines Textes auf Altgriechisch bietet! Dazu sollen Phraseologie und Wortschatz Platons in Eigenregie exzerpiert werden. In den 13 Sitzungen des Sommersemesters sollen deutsche Übersetzungen aus diesem Werk (wie auch adaptierte Übungssätze) ins klassische Griechisch rückübersetzt werden. In der letzten Sitzung (11.07.14) wird als Leistungsnachweis eine Klausur (ohne Lexikon!) geschrieben.

Grundlagen: Bornemann, E./Risch, E., Griechische Grammatik, Frankfurt a.M. 21978 (=BR; Nachdruck 2008), sowie Menge, H./Thierfelder, A./Wiesner, J., Repetitorium der griechischen Syntax, Darmstadt 112010 (besteht aus dem sog. ‚Alten Menge‘ als Nachdruck der 9. Aufl. 1961 mit einem Supplement von J. Wiesner: Ausführliche Darstellung der koordinierenden und nuancierenden Partikeln: 247ff.)

Bitte lesen Sie bis zur ersten Sitzung am 11.4.14 die „Apologie des Sokrates“ auf Deutsch und übersetzen die ersten vier Abschnitte (Apol. 17-20 der Stephanus-Paginierung) des griechischen Originals!

(Duke, E.A. et al., Platonis Opera Tomus I, Oxford 1995, 27-63)!

Arbeitsform: Übung

Online-Anmeldung: Hauptbelegfrist [VVZ]: 24.03.2014 - 31.03.2014

Belegnummer: 14368

DR. GEORG HELDMANN

OK Rep. (Heldmann)

2-stündig,

Mi 14-16 Uhr c.t., Heldmann

Beginn: 09.04.2014, Ende: 09.07.2014

Arbeitsform: Sprachunterricht

Online-Anmeldung: Hauptbelegfrist [VVZ]: 24.03.2014 - 31.03.2014

Belegnummer: 14380

PROF.DR. SUSANNE GÖDDE

Übung zur Interpretation / Methodenkolloquium

2-stündig,

Mi 16-18 Uhr c.t., Gödde

Beginn: 09.04.2014, Ende: 09.07.2014

Dieses Kolloquium richtet sich sowohl an Examenskandidaten (alte wie neue Studiengänge) als auch generell an fortgeschrittene Semester. Eine gewisse Überblickskenntnis der griechischen Literaturgeschichte sowie Vertrautheit mit zentralen griechischen Texten wird vorausgesetzt.

Zu den wichtigsten Autoren, Gattungen und Epochen der griechischen Literatur (Homer, Hesiod, Drama, Historiker, Platon, Hellenismus, Zweite Sophistik) werden zentrale literaturwissenschaftliche und geistesgeschichtliche Fragenkomplexe erarbeitet, die bei der Interpretation zu berücksichtigen sind. Die „Methoden der Interpretation“ sollen stets vom Text aus entwickelt werden, d.h. es soll der Blick dafür geschärft werden, welche Fragen und Probleme und damit auch Herangehensweisen die ausgewählten Texte aufwerfen und nahelegen. Dabei sollen zugleich zentrale literaturwissenschaftliche Terminologien und ein grundlegendes analytisches Instrumentarium vermittelt werden. In Einzelfällen sollen auch moderne literatur- und kulturwissenschaftliche Methoden (Strukturalismus, Psychoanalyse, Gendertheorie, Historische Anthropologie etc.) vorgestellt und auf ihre Anwendbarkeit auf antike Texte überprüft werden. Ziel der Übung ist die Vermittlung der Fähigkeit, einen interessanten und problemorientierten Essay über einen antiken Text zu schreiben.

Das genaue Semesterprogramm wird an die Zusammensetzung des Seminars und die jeweiligen Bedürfnisse (BA/LA/MA) angepaßt.

Arbeitsform: Übung

Literatur: zur Vorbereitung und begleitenden Lektüre empfohlen:

Literaturgeschichten

Hose, Martin: Kleine griechische Literaturgeschichte. Von Homer bis zum Ende der Antike, München 1999.

Paulsen, Thomas: Geschichte der griechischen Literatur, Stuttgart 2005 (Reclam).

Literaturtheorie

Martínez, Matias und Scheffel, Michael (Hg.): Klassiker der modernen Literaturtheorie. Von Sigmund Freud bis Judith Butler, München 2010.

Schmitz, Thomas: Moderne Literaturtheorie und antike Texte. Eine Einführung. Darmstadt 2002, 2. unveränderte Aufl. 2006.

Online-Anmeldung: Hauptbelegfrist [VVZ]: 24.03.2014 - 31.03.2014

Belegnummer: 14364

MAREIKE JAS

Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten

2-stündig,

Beginn: 07.04.2014, Ende: 30.06.2014

Dieser Kurs soll unter anderem die notwendigen Kompetenzen vermitteln, wie Literatur für ein Referat, eine Hausarbeit o.ä. gefunden und strukturiert wird. Ein Schwerpunkt liegt dabei auf der Erstellung des Literaturverzeichnisses und wie die verschiedenen Literaturformen (Textausgabe, Lexikon, Sammelband etc.) in diesem Verzeichnis sowie in den Fußnoten / im Fließtext angeführt werden. Dafür werden auch elektronische Hilfsmittel zur Erstellung einer Literaturdatenbank besprochen und deren Anwendung eingeübt.

Bitte beachten Sie, dass der Kurs 18.00 Uhr s.t. beginnt.

Arbeitsform: Übung

Online-Anmeldung: Hauptbelegfrist [VVZ]: 24.03.2014 - 31.03.2014

Belegnummer: 14365

PROF.DR. SUSANNE GÖDDE

Übung zur Rezeption: Helena oder die Schönheit der Antike

2-stündig,

Do 12-14 Uhr c.t., Gödde

Beginn: 10.04.2014, Ende: 10.07.2014

Helena steht in der antiken Literatur seit Homer emblematisch für die Frage nach dem Grund und Anfang des Krieges, aber auch nach dessen literarischer Verarbeitung: Wurde der Troianische Krieg wirklich um die schönste Frau Griechenlands geführt oder war diese nur der

Vorwand für ganz andere – politische – Interessen? Die Vorstellung, daß Helena vielleicht gar nicht in Troia, sondern in Ägypten war, daß die Griechen um ein *eidólon*, ein Trugbild kämpften (Stesichoros, Herodot, Euripides), läßt den größten Krieg der griechischen Imaginationsgeschichte zur Farce werden und Helena zur Projektionsfläche für Phänomene wie Begehren und Schönheit oder Rhetorik und Gewalt (Gorgias, Lob der Helena).

Die Moderne arbeitet sich an Helena als dem Inbegriff klassisch-antiker Schönheit ab sowie an der Problematik einer scheiternden Integration dieses Sehnsuchtsbildes (Goethe, *Faust II*; Heinrich Heine, *Der Doktor Faust*; Hugo von Hofmannsthal, *Die ägyptische Helena*).

Helenas idealistische Schönheit reizt freilich auch zur Parodie, wie in Jacques Offenbachs Opéra bouffe *La Belle Hélène* (1864) oder in Luciano De Crescenzos satirischem Roman *Elena, Elena, amore mio* von 1991.

Neben der Lektüre der erwähnten und anderer literarischer Texte zur Helena-Figur sollen grundsätzliche Paradigmen der Antike-Rezeption an Schnittstellen wie der Weimarer Klassik, dem Fin de Siècle oder etwa der deutschen Literatur der Nachkriegszeit (Peter Hacks, Wolfgang Hildesheimer) erarbeitet werden.

Zu Beginn des Semesters wird ein Reader mit den im Seminar zu behandelnden Texten zur Verfügung gestellt.

Arbeitsform: Hauptseminar

Literatur: Zur Vorbereitung empfohlen:

Austin, N.: *Helen of Troy and Her Shameless Phantom*, Ithaca 1994.

Riedel, Volker: *Antikenrezeption in der deutschen Literatur vom Renaissance-Humanismus bis zur Gegenwart*, Stuttgart, Weimar 2000.

Scherer, Ludwig und Scherer, Burkhard (Hg.): *Mythos Helena. Texte von Homer bis Luciano De Crescenzo*, Stuttgart 2008.

Schneider, Steffen: Artikel 'Helena', in: Maria Moog-Grünewald (Hg.): *Mythenrezeption. Die antike Mythologie in Literatur, Musik und Kunst von den Anfängen bis zur Gegenwart* [Der Neue Pauly, Supplemente Bd. 5], Stuttgart, Weimar 2008, 308-317.

Nachweis: B.A.-Nebenfach SLK:

Diese Veranstaltung entspricht in WP 2 dem Kurstyp „Begleitkurs zu Themen der Literaturwissenschaft m/n/o/p“ (WP 2.0.14/16/18/20). ODER

Diese Veranstaltung entspricht in WP 5 dem Kurstyp „Begleitkurs zu Themen der Älteren Sprachen und Kulturen m/n/o/p“ (WP 5.0.14/16/18/20).

Sie erhalten 3 ECTS, wenn Sie entweder eine Klausur (30-60 Min.) schreiben oder eine mündliche Prüfung (15-30 Min.) ablegen oder ein Thesenpapier (3.000-6.000 Zeichen) oder Übungsaufgaben (3.000-6.000 Zeichen) fertigen. Die Prüfung muss benotet sein. Die Wahl der Prüfungsart liegt beim Dozenten.

Voraussetzungen: Bitte beachten Sie: **Griechischkenntnisse** im Umfang des Graecums werden **vorausgesetzt**.

Online-Anmeldung: Abmeldung [VVZ]: 05.04.2014 - 15.06.2014

Belegnummer: 14373

PROF.DR. OLIVER PRIMAVESI

Textkritische Übungen zu Aristoteles

2-stündig,

Do 14-16 Uhr c.t., Leopoldstr. 11A + B, 433,

Beginn: 10.04.2014, Ende: 10.07.2014

Dieses Hauptseminar versteht sich als textkritische Komplementärveranstaltung meiner

Aristoteles-Vorlesung: Anhand ausgewählter Einzelstellen soll in die vielschichtigen

sprachlichen, sachlichen und überlieferungsgeschichtlichen Voraussetzungen der

Textkonstitution eingeführt werden. Meine Neuedition von Mot. An., der eine Neuübersetzung von K. Corcilius beigegeben ist, wird bei Cordula Bachmann erhältlich sein

(cordula.bachmann@arcor.de).

Zu einer anderen Schrift des Aristoteles, der Poetik, ist im Jahre 2012 eine Neuedition von L. Tarán und D. Gutas erschienen. Während bei der Edition von „De motu animalium“ neues handschriftliches Material herangezogen werden konnte, das eine vollständige Neubewertung der Textüberlieferung erfordert, basiert die Neuedition der Poetik auf derselben handschriftlichen Grundlage wie die bisherige Edition von R. Kassel aus dem Jahre 1965. Im Seminar soll die Forschungslage bei Mot. An. mit der bei der Poetik kontrastiert werden.

Arbeitsform: Hauptseminar

Literatur: Jaeger (1913): „Aristotelis de animalium motione et de animalium incesso ps-Aristotelis de spiritu libellus edidit Vernerus Guilelmus Jaeger“, Leipzig 1913.

Nussbaum (1978): „Aristotle's De motu animalium. Text with Translation, Commentary, and Interpretive Essays by Martha Craven Nussbaum“, Princeton 1978.

Harlfinger (1971): „Die Textgeschichte der pseudo-aristotelischen Schrift Peri atomon grammon. Ein kodikologisch-kulturgeschichtlicher Beitrag zur Klärung der Überlieferungsverhältnisse im Corpus Aristotelicum“, Amsterdam 1971.

Kassel (1986): Aristotelis de arte poetica, ed. R. Kassel, Oxford 1986.

Tarán (2012): Aristotle Poetics, Editio Maior of the Greek text with historical introductions and philological commentaries by Leonardo Tarán and Dimitri Gutas, Leiden - Bristol 2012.

Maas (1960): Paul Maas, „Textkritik“, Leipzig 1960.

West (1973): Martin L. West, „Textual criticism and editorial technique“, Stuttgart 1973.

Online-Anmeldung: Seminarbelegung [VVZ]: 05.02.2014 - 14.02.2014

Belegnummer: 14376

DR. ANNA ANGUISSOLA, DR. ISABELLA WIEGAND

Konzepte hellenistischer Ästhetik in Literatur und Plastik

2-stündig,

Di 12-14 Uhr c.t.,

Beginn: 08.04.2014, Ende: 08.07.2014

Die „Seherschule“ für Gräzisten (LA mod.) findet wöchentlich statt, und zwar (unregelmäßig wechselnd) im Seminarraum, in der Glyptothek und im Museum für Abgüsse Klassischer Bildwerke. Für den erfolgreichen Abschluß des Kurses wird von den Teilnehmern die Übernahme eines Kurzreferats erwartet.

In die Entwicklung, Geschichte und Konzepte der Hellenistischen Literatur und Plastik soll zunächst eingeführt werden. Anhand ausgewählter Texte und Skulpturen sollen diese Kenntnisse dann nachvollzogen und vertieft werden.

Arbeitsform: Übung

Nachweis: B.A.-Nebenfach SLK:

Diese Veranstaltung entspricht in WP 2 dem Kurstyp „Begleitkurs zu Themen der Literaturwissenschaft m/n/o/p“ (WP 2.0.14/16/18/20). ODER

Diese Veranstaltung entspricht in WP 5 dem Kurstyp „Begleitkurs zu Themen der Älteren Sprachen und Kulturen m/n/o/p“ (WP 5.0.14/16/18/20).

Sie erhalten 3 ECTS, wenn Sie entweder eine Klausur (30-60 Min.) schreiben oder eine mündliche Prüfung (15-30 Min.) ablegen oder ein Thesenpapier (3.000-6.000 Zeichen) oder Übungsaufgaben (3.000-6.000 Zeichen) fertigen. Die Prüfung muss benotet sein. Die Wahl der Prüfungsart liegt beim Dozenten.

Voraussetzungen: Bitte beachten Sie: **Griechischkenntnisse** im Umfang des Graecums werden **vorausgesetzt**.

Online-Anmeldung: Abmeldung [VVZ]: 05.04.2014 - 15.06.2014, Hauptbelegfrist [VVZ]: 24.03.2014 - 31.03.2014

Belegnummer: 14381

PROF.DR. MARTIN HOSE

Aristophanes, Wolken

2-stündig,

Mo 12-14 Uhr c.t., Hose

Thema: Aristophanes, Wolken

Beginn: 07.04.2014, Ende: 07.07.2014

Arbeitsform: Hauptseminar

Online-Anmeldung: Seminarbelegung [VVZ]: 05.02.2014 - 14.02.2014, Seminarbelegung [VVZ-Gruppen]: 05.02.2014 - 14.02.2014

Belegnummer: 14382

UNIV.PROF.DR. MARKUS JANKA

Fachdidaktisches Seminar: Homerische Epik und ihre Rezeption im Griechischunterricht

2-stündig,

Mi 18-19:30 Uhr s.t., Janka

Mi 18-19:30 Uhr s.t.,

Beginn: 09.04.2014, Ende: 09.07.2014

Die Mythen Troia, Achill und Odysseus leben – auch (und gerade?) im zweiten Jahrzehnt des dritten Jahrtausends nach Christus. Ob im Museum (wie etwa in der einflussreichen Wanderausstellung „Odysseus-Mythos und Erinnerung“), im Kino (wo klassische und neue Verfilmungen der Monumentalität des Epos vom Krieg um Troia und der Heimkehr des Odysseus huldigen), im Hörfunk (für den Christoph Martin 1996 und Raoul Schrott 2008 neuhapsodische Verdeutschungen verfassten), im Theater (für das Botho Strauß 1996 das Heimkehrerstück Ithaka schrieb und in dem 2010 im Münchner Prinzregententheater das Projekt „Minus Odysseus“ zur Aufführung kam), im modernen Roman (den etwa Christa Wolf, Thomas Lehr, Michael Köhlmeier und Inge Merkel mit neuen Versionen von Achill und Odysseus bereichert haben) oder anderswo: Der Prototyp des Kriegshelden (Achill) und der weitgereiste und sprichwörtlich leidgeprüfte hellenische „Tausendsassa“ Odysseus sind in der Gegenwartskultur omnipräsent.

Im Seminar wollen wir, beflügelt von dieser reichhaltigen und emphatischen Rezeption, die intensive Lektüre und philologische Interpretation des Originaltextes durch die Einbeziehung von Meilensteinen der Rezeption der homerischen Epen aus unterschiedlichsten Epochen und Gattungen um die wichtige Komponente des Fortlebens der Antiken Kultur erweitern. Dabei soll ein methodisches Zusammenspiel von altertumswissenschaftlicher Übersetzungs- und Rezeptionsforschung mit der didaktischen Betrachtungsweise, die ihren Blick auf eine ansprechende und ertragreiche Homerlektüre im achtjährigen Gymnasium richtet, versucht werden. Auch wollen wir angesichts der Multimedialität des Gegenstandes die Möglichkeiten des fächerverbindenden Arbeitens in wissenschaftlichem wie schulpraktischem Zusammenhang ausloten.

Lektüreempfehlungen zur Einstimmung:

- Hofmann, Heinz: Odysseus: Von Homer bis zu James Joyce, in: Ders. (Hg.): Antike Mythen in der europäischen Tradition, Tübingen 1999, 27-67.
- Janka, Markus: Odysseus 1996: Ithaka auf der Bühne, im Rundfunk und im Buch. Die Rezeption der Odyssee im Multimedia-Zeitalter, in: Martin Korenjak/Karlheinz Töchterle (Hgg.): Pontes I. Akten der ersten Innsbrucker Tagung zur Rezeption der klassischen Antike, Innsbruck/Wien/München/Bozen 2001, 79-107.
- Latacz, Joachim: Achilleus. Wandlungen eines europäischen Heldenbildes, Stuttgart/Leipzig 1995.

Arbeitsform: Seminar

Bemerkung: Das Seminar beginnt erst in der zweiten Vorlesungswoche, also am 16.04.!

Online-Anmeldung: Seminarbelegung [VVZ]: 05.02.2014 - 14.02.2014

Belegnummer: 14383

PROF.DR. OLIVER PRIMAVESI

Kolloquium für laufende Qualifikationsarbeiten

2-stündig,

Di 11-12 Uhr s.t.,

Di 12-14 Uhr c.t., Primavesi

Beginn: 08.04.2014, Ende: 08.07.2014

Arbeitsform: Kandidatenkolloquium

Belegnummer: 14384

UNIV.PROF.DR. MARKUS JANKA

Fachdidaktische Übung: Repetitorium für Examenskandidaten

2-stündig,

Do 18-19:30 Uhr s.t., Janka

Beginn: 10.04.2014, Ende: 10.07.2014

In der Lehrveranstaltung erhalten die Prüflinge der Examenstermine Herbst 2014 die Gelegenheit, zur Begleitung und Erfolgskontrolle ihrer individuellen Vorbereitung Schlüsselthemen aus dem prüfungsrelevanten Kerncurriculum der Fachdidaktik Latein/Griechisch im Plenum zu diskutieren und zu vertiefen.

Die gemeinsame Besprechung einschlägiger Gegenstände aus Sprach- und Literaturdidaktik anhand grundlegender Beiträge der Forschungsliteratur und praktischer Anwendungsbeispiele verbindet eine Rekapitulation fachdidaktischer Themen und Konzepte auf

Fortgeschrittenenniveau mit einem Trainingsprogramm für das mündliche Examen der „alten“ Studiengänge sowie die fachdidaktische Examensklausur Latein und Griechisch für die modularisierte Studierenden. Dabei können auch für die literaturwissenschaftlichen Prüfungen bedeutsame Fragestellungen und Gesichtspunkte inhaltlicher und methodischer Art aufgegriffen werden. Arbeitsteilig erfolgen 'Präparation' (Sammeln und Ordnen von 'Vorwissen' zu einzelnen Aufgabenstellungen) sowie 'Nachbereitung' zur Ergebnissicherung in Form von Sitzungsprotokollen.

Arbeitsform: Repetitorium

Online-Anmeldung: Hauptbelegfrist [VVZ]: 24.03.2014 - 31.03.2014

Belegnummer: 14385

DR. RÜDIGER BERNEK

Theorie-Praxis-Seminar Griechisch

2-stündig,

Do 18-19:30 Uhr s.t., Geschw.-Scholl-Pl. 1 (M), M 003, Bernek

Beginn: 10.04.2014, Ende: 10.07.2014

Der Kurs ist als verpflichtende fachdidaktische Referenzveranstaltung mit dem studienbegleitenden Praktikum im Fach Griechisch am Dom-Gymnasium Freising während des Sommersemesters 2014 verbunden.

Mit stetigem Blick auf die von den Teilnehmenden konkret miterlebte und mitgestaltete Schulpraxis werden wir Grundfragen des lernzielorientierten Griechischunterrichts wie Motivation für die Wahl des Faches und die Weiterbelegung in der Oberstufe, Anlage einer Unterrichtssequenz, Planung (z.B. hinsichtlich der Materialfindung), Ausarbeitung und Gestaltung einer Einzelstunde, Formen der unterrichtlichen Darbietung und Kommunikation, Konzeption von Leistungsnachweisen und Einbindung affektiver Lernziele behandeln.

In den Plenumsitzungen werden sowohl gemeinschaftlich als auch arbeitsteilig Sequenzen und

Einzelstunden zu Schlüsselthemen des griechischen Grammatik- und Lektüreunterrichts erstellt und analysiert. Ein besonderer Schwerpunkt wird auf der Entwicklung innovativer Methoden (wie Veranschaulichung, Handlungsorientierung, Übergangsektüre), der spezifischen Didaktik des Griechischunterrichts im Vergleich zum Lateinischen, der Effizienzsteigerung in der Wortschatz- und Grammatikarbeit, dem Kulturkundeunterricht und der Optimierung von Übungsformen liegen. Für den Lektüreunterricht wollen wir exemplarisch altersstufengerechte Modelle der schulischen Texterschließung und Interpretation erarbeiten.

Vor Ort am Dom-Gymnasium Freising werden diese Konzepte einem stetigen Praxistest unterzogen werden. Dort ist der Platz für die Schulung in professioneller Unterrichtsbeobachtung, Analyse und Supervision von fremdem Unterricht sowie in der konstruktiven Auswertung eigener Unterrichtsversuche.

Arbeitsform: Seminar

Online-Anmeldung: Seminarbelegung [VVZ]: 05.02.2014 - 14.02.2014

Belegnummer: 14386

Lektüre

GONZALO CABAL, MIRJAM ENGERT KOTWICK, PD DR. PHIL.

KATHARINA LUCHNER

Griechische Historiographie

2-stündig,

Gruppe 01

Do 12-14 Uhr c.t., Engert Kotwick

für Latinisten

Gruppe 02

Do 12-14 Uhr c.t., Luchner

Gruppe 03

Do 12-14 Uhr c.t., Cabal

Beginn: 10.04.2014, Ende: 10.07.2014

Alle drei Gruppen sind in gleicher Weise für Studierende des LaGym Latein vorgesehen. Die Lehrenden sprechen sich im Hinblick auf Umfang, Prüfungsdauer und Prüfungsmodalitäten ab, um gleichwertige Bedingungen anzubieten. Genaueres wird jeweils in der ersten Sitzung bekannt gegeben.

Arbeitsform: Lektürekurs

Zielgruppe: Alle drei Lektürekurse (Caballero González; Engert Kotwick; Luchner) sind auf Studierende der Lateinische Philologie ausgerichtet

Nachweis: B.A.-Nebenfach SLK:

Diese Veranstaltung entspricht in WP 2 dem Kurstyp „Begleitkurs zu Themen der Literaturwissenschaft m/n/o/p“ (WP 2.0.14/16/18/20). ODER

Diese Veranstaltung entspricht in WP 5 dem Kurstyp „Begleitkurs zu Themen der Älteren Sprachen und Kulturen m/n/o/p“ (WP 5.0.14/16/18/20).

Sie erhalten 3 ECTS, wenn Sie entweder eine Klausur (30-60 Min.) schreiben oder eine mündliche Prüfung (15-30 Min.) ablegen oder ein Thesenpapier (3.000-6.000 Zeichen) oder Übungsaufgaben (3.000-6.000 Zeichen) fertigen. Die Prüfung muss benotet sein. Die Wahl der Prüfungsart liegt beim Dozenten.

Voraussetzungen: Bitte beachten Sie: **Griechischkenntnisse** im Umfang des Graecums werden **vorausgesetzt**.

Online-Anmeldung: Abmeldung [VVZ]: 05.04.2014 - 15.06.2014, Hauptbelegfrist

[VVZ-Gruppen]: 24.03.2014 - 31.03.2014

Belegnummer: 14371

MIRJAM ENGERT KOTWICK, MAREIKE JAS

Lektüre: Elegie

2-stündig,

Mo 10-12 Uhr c.t., Engert Kotwick

Thema: Elegie

Beginn: 07.04.2014, Ende: 07.07.2014

Der Begriff Griechische Elegie umfasst Dichtung im Versmaß des elegischen Distichons (bestehend aus einem Hexameter und einem Pentameter). Diese Dichtungsform hat sich gerade in der archaischen Zeit der griechischen Literaturgeschichte besonderer Beliebtheit erfreut. Wir werden uns in diesem Lektürekurs mit verschiedenen (fragmentarisch überlieferten) Dichtern vertraut machen und ihre elegischen Gedichte im griechischen Original lesen und im jeweiligen Kontext untersuchen. Dabei spielen der Aufführungsort und -zweck sowie die politische und persönliche Lage des Dichters eine große Rolle. Themen wie Liebe, Tod, Krieg, Gesellschaft und politische Ordnung stehen dabei im Fokus. Wir werden uns beschäftigen mit Archilochos, Tyrtaios, Kallinos, Semonides, Mimnermos, Solon und Theognis. Da einige Aspekte dieser Dichtung durch den Bezug zum Epos oder anderen Dichtungsformen besser verständlich werden, werden wir auch vereinzelt Texte von Homer, Sappho und Euripides hinzuziehen.

Arbeitsform: Lektürekurs

Literatur: Textausgaben:

B. Gentili / C. Prato, *Poetae elegiaci. Testimonia et fragmenta. Pars Prior.* Leipzig 21988.

Iambi et elegi Graeci ante Alexandrum cantati. Edidit M. L. West, Vol. I. Oxford 21989, Vol. II. Oxford 21992.

Delectus ex iambis et elegis Graecis. Edidit M. L. West, Oxford 1980.

Theognis. Edidit D. Young. Leipzig 1971.

Theognidis et Phocylidis fragmenta et adespota quaedam gnomica. Berlin / New York 1978.

Nachweis: B.A.-Nebenfach SLK:

Diese Veranstaltung entspricht in WP 2 dem Kurstyp „Begleitkurs zu Themen der Literaturwissenschaft m/n/o/p“ (WP 2.0.14/16/18/20). ODER

Diese Veranstaltung entspricht in WP 5 dem Kurstyp „Begleitkurs zu Themen der Älteren Sprachen und Kulturen m/n/o/p“ (WP 5.0.14/16/18/20).

Sie erhalten 3 ECTS, wenn Sie entweder eine Klausur (30-60 Min.) schreiben oder eine mündliche Prüfung (15-30 Min.) ablegen oder ein Thesenpapier (3.000-6.000 Zeichen) oder Übungsaufgaben (3.000-6.000 Zeichen) fertigen. Die Prüfung muss benotet sein. Die Wahl der Prüfungsart liegt beim Dozenten.

Voraussetzungen: Bitte beachten Sie: **Griechischkenntnisse** im Umfang des Graecums werden **vorausgesetzt**.

Online-Anmeldung: Abmeldung [VVZ]: 05.04.2014 - 15.06.2014, Hauptbelegfrist [VVZ]: 24.03.2014 - 31.03.2014

Belegnummer: 14377

DR. ANNAMARIA PERI

Lektüre: Bakchylides

2-stündig,

Mi 14-16 Uhr c.t.,

Beginn: 09.04.2014, Ende: 09.07.2014

1896 wurden umfangreiche Reste eines großen Papyrus gefunden, der die Epinikien (Siegeslieder) und einen Teil der Dithyramben (Kultlieder auf Dionysos) des Bakchylides, eines der neun Lyriker des Alexandrinischen Kanons, enthielt. Diesem Fund verdanken wir, dass uns immerhin ein Teil seines Werkes wieder zur Verfügung steht.

Die Lektüre ausgewählter Gedichte (hauptsächlich Epinikien 3 und 5, Dithyramben 17 und 18) soll einen Einblick in die wichtigsten Aspekte der spätarchaischen Chorlyrik geben: in ihre

Sprache und Versmaße, ihren Aufführungskontext (ursprünglich mit Tanz und musikalischer Begleitung), die Behandlung des Mythos, die Beziehungen zu anderen Gattungen (insbesondere zum Drama) sowie die Rolle des Berufsdichters an der Wende vom 6. zum 5. Jh.

Bei Nicht-Gräzisten werden Griechischkenntnisse im Umfang des Graecums vorausgesetzt. Als Textausgabe dient B. Snell – H. Maehler, *Bacchylidis carmina cum fragmentis*, Leipzig 1970 (BT).

Zur ersten Sitzung sind die Vv. 1-14 des 3. Epinikion vorzubereiten.

Arbeitsform: Lektürekurs

Nachweis: B.A.-Nebenfach SLK:

Diese Veranstaltung entspricht in WP 2 dem Kurstyp „Begleitkurs zu Themen der Literaturwissenschaft m/n/o/p“ (WP 2.0.14/16/18/20). ODER

Diese Veranstaltung entspricht in WP 5 dem Kurstyp „Begleitkurs zu Themen der Älteren Sprachen und Kulturen m/n/o/p“ (WP 5.0.14/16/18/20).

Sie erhalten 3 ECTS, wenn Sie entweder eine Klausur (30-60 Min.) schreiben oder eine mündliche Prüfung (15-30 Min.) ablegen oder ein Thesenpapier (3.000-6.000 Zeichen) oder Übungsaufgaben (3.000-6.000 Zeichen) fertigen. Die Prüfung muss benotet sein. Die Wahl der Prüfungsart liegt beim Dozenten.

Voraussetzungen: Bitte beachten Sie: **Griechischkenntnisse** im Umfang des Graecums werden **vorausgesetzt**.

Online-Anmeldung: Abmeldung [VVZ]: 05.04.2014 - 15.06.2014, Hauptbelegfrist [VVZ]: 24.03.2014 - 31.03.2014

Belegnummer: 14746

MAREIKE JAS

Lektüre: Euripides, Herakles

2-stündig,

Mo 12-14 Uhr c.t.,

Beginn: 07.04.2014, Ende: 07.07.2014

Die Tragödie “Herakles” von Euripides wurde um 416 v.Chr. aufgeführt. Inhaltlich erfährt die Tragödie eine Zweiteilung. Im ersten Teil (V. 1-814) erwartet die Familie des Herakles sehnlichst seine Rückkehr, da sie von Lykos bedroht wird. Als Herakles zurückgekehrt ist, nimmt er sofort Rache an Lykos. In dem nun beginnenden zweiten Teil (V. 815-1428) wird Herakles von Lyssa im Auftrag der Hera mit Wahnsinn geschlagen. Bitte bereiten Sie für die erste Sitzung die Verse 1-106 vor.

Informieren Sie sich bitte vor der ersten Sitzung welchen Leistungsnachweis Sie benötigen!

Arbeitsform: Lektürekurs

Literatur: Textausgabe: Euripidis Fabulae, ed. G. Murray, Tom. II, Oxford 1977.

Nachweis: B.A.-Nebenfach SLK:

Diese Veranstaltung entspricht in WP 2 dem Kurstyp „Begleitkurs zu Themen der Literaturwissenschaft m/n/o/p“ (WP 2.0.14/16/18/20). ODER

Diese Veranstaltung entspricht in WP 5 dem Kurstyp „Begleitkurs zu Themen der Älteren Sprachen und Kulturen m/n/o/p“ (WP 5.0.14/16/18/20).

Sie erhalten 3 ECTS, wenn Sie entweder eine Klausur (30-60 Min.) schreiben oder eine mündliche Prüfung (15-30 Min.) ablegen oder ein Thesenpapier (3.000-6.000 Zeichen) oder Übungsaufgaben (3.000-6.000 Zeichen) fertigen. Die Prüfung muss benotet sein. Die Wahl der Prüfungsart liegt beim Dozenten.

Voraussetzungen: Bitte beachten Sie: **Griechischkenntnisse** im Umfang des Graecums werden **vorausgesetzt**.

Online-Anmeldung: Abmeldung [VVZ]: 05.04.2014 - 15.06.2014, Hauptbelegfrist [VVZ]: 24.03.2014 - 31.03.2014

Belegnummer: 14747

PROF.DR. OLIVER PRIMAVESI

Kolloquium für laufende Qualifikationsarbeiten

2-stündig,

Di 11-12 Uhr s.t.,

Di 12-14 Uhr c.t., Primavesi

Beginn: 08.04.2014, Ende: 08.07.2014

Arbeitsform: Kandidatenkolloquium

Belegnummer: 14384

Modularisiertes Lehramt Griechisch

Freiwillige Zusatzkurse: Griechische Lektüre, Übungen und Vorlesungen (keine ECTS-Punkte)

PROF.DR. SUSANNE GÖDDE

Das Opfer in antiker Literatur und moderner Theorie (Grundfragen und Methoden der Älteren Sprachen und Kulturen E)

1-stündig,

Beginn: 08.04.2014, Ende: 01.07.2014

Mi, 16.07.2014 14-16 Uhr c.t.,

KLAUSUR

Das Opfer in antiker Literatur und moderner Theorie

Das Tieropfer ist ein zentrales Merkmal paganer archaischer Religion: es regelt die Kommunikation und Hierarchie zwischen Göttern und Menschen, aber es kann auch die menschliche Gemeinschaft stärken und ihren Zusammenhalt gewährleisten. Es verbindet das Töten des Tieres mit der Nahrungsaufnahme und dem ausgelassenen Fest. Opfer können in Krisensituationen eingesetzt werden, sei es um aus den Innereien des Tieres die Zukunft abzulesen, Befleckung zu reinigen oder durch die Tötung eines Lebewesens die Gunst eines Gottes zu erkaufen. An der Logik des Opfers lässt sich einiges über die religiöse und politische Ordnung einer Gesellschaft ablesen.

Die Vorlesung führt in die antike griechische Praxis des Opfers ein und konzentriert sich auf literarische Texte, die diese Praxis erklären, kommentieren oder einer Kritik unterziehen. Im Zentrum stehen mythologische Figuren wie Prometheus, der, indem er Zeus 'austrickt', das Speiseopfer etabliert, Iphigenie, die von ihrem Vater geopfert wird, damit die griechische Flotte zum Krieg nach Troia ziehen kann, oder Alkestis, die sich – und dies ist kein religiöses Opfer mehr – für das Leben ihres Gatten Admet opfert.

Das metaphorische und ästhetische Potential des Opfers in der Literatur wird ebenso untersucht wie moderne Deutungen antiker Opfer, die dieses als Kern einer Mahlgemeinschaft (Jean-Pierre Vernant), als Ausdruck aggressiver Tötungslust (Walter Burkert) oder als sinnstiftenden Sündenbock-Mechanismus (René Girard) erklären.

Arbeitsform: Vorlesung

Literatur: Zur Vorbereitung empfohlen:

Bendlin, Andreas: s.v. Opfer, Religionswissenschaftlich, in: Der Neue Pauly Bd. 8, Sp. 1228-1233.

Bremmer, Jan N.: Greek Normative Animal Sacrifice, in: Daniel Ogden (Hg.): A Companion to Greek Religion, Oxford 2012, 132-144.

Burkert, Walter: Griechische Religion der archaischen und klassischen Epoche, Stuttgart 1977; 2. überarbeitete Auflage 2011.

Aischylos, Die Orestie (Reclam)

Euripides, Iphigenie in Aulis (Reclam)

Euripides, Alkestis (Reclam)

Euripides, Die Phoenissen

Nachweis: Die Vorlesung schließt mit einer Klausur: 60 Min., bestanden/nicht bestanden, im Rahmen der Regelstudienzeit beliebig wiederholbar.

Bemerkung: Termine der Vorlesung:

1. 08.04.2014
1. 29.04.2014
1. 13.05.2014
1. 27.05.2014
1. 17.06.2014
1. 01.07.2014
1. Klausur: Mi, 16.07.2014, 14-16 Uhr

Online-Anmeldung: Abmeldung [VVZ]: 05.04.2014 - 15.06.2014

Belegnummer: 13385

PROF.DR. SUSANNE GÖDDE

Übung zur Interpretation / Methodenkolloquium

2-stündig,

Mi 16-18 Uhr c.t., Gödde

Beginn: 09.04.2014, Ende: 09.07.2014

Dieses Kolloquium richtet sich sowohl an Examenskandidaten (alte wie neue Studiengänge) als auch generell an fortgeschrittene Semester. Eine gewisse Überblickskenntnis der griechischen Literaturgeschichte sowie Vertrautheit mit zentralen griechischen Texten wird vorausgesetzt. Zu den wichtigsten Autoren, Gattungen und Epochen der griechischen Literatur (Homer, Hesiod, Drama, Historiker, Platon, Hellenismus, Zweite Sophistik) werden zentrale literaturwissenschaftliche und geistesgeschichtliche Fragenkomplexe erarbeitet, die bei der Interpretation zu berücksichtigen sind. Die „Methoden der Interpretation“ sollen stets vom Text aus entwickelt werden, d.h. es soll der Blick dafür geschärft werden, welche Fragen und Probleme und damit auch Herangehensweisen die ausgewählten Texte aufwerfen und nahelegen. Dabei sollen zugleich zentrale literaturwissenschaftliche Terminologien und ein grundlegendes analytisches Instrumentarium vermittelt werden. In Einzelfällen sollen auch moderne literatur- und kulturwissenschaftliche Methoden (Strukturalismus, Psychoanalyse, Gendertheorie, Historische Anthropologie etc.) vorgestellt und auf ihre Anwendbarkeit auf antike Texte überprüft werden. Ziel der Übung ist die Vermittlung der Fähigkeit, einen interessanten und problemorientierten Essay über einen antiken Text zu schreiben.

Das genaue Semesterprogramm wird an die Zusammensetzung des Seminars und die jeweiligen Bedürfnisse (BA/LA/MA) angepaßt.

Arbeitsform: Übung

Literatur: zur Vorbereitung und begleitenden Lektüre empfohlen:

Literaturgeschichten

Hose, Martin: Kleine griechische Literaturgeschichte. Von Homer bis zum Ende der Antike, München 1999.

Paulsen, Thomas: Geschichte der griechischen Literatur, Stuttgart 2005 (Reclam).

Literaturtheorie

Martinez, Matias und Scheffel, Michael (Hg.): Klassiker der modernen Literaturtheorie. Von Sigmund Freud bis Judith Butler, München 2010.

Schmitz, Thomas: Moderne Literaturtheorie und antike Texte. Eine Einführung. Darmstadt 2002, 2. unveränderte Aufl. 2006.

Online-Anmeldung: Hauptbelegfrist [VVZ]: 24.03.2014 - 31.03.2014

Belegnummer: 14364

MAREIKE JAS

Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten

2-stündig,

Beginn: 07.04.2014, Ende: 30.06.2014

Dieser Kurs soll unter anderem die notwendigen Kompetenzen vermitteln, wie Literatur für ein Referat, eine Hausarbeit o.ä. gefunden und strukturiert wird. Ein Schwerpunkt liegt dabei auf der Erstellung des Literaturverzeichnisses und wie die verschiedenen Literaturformen (Textausgabe, Lexikon, Sammelband etc.) in diesem Verzeichnis sowie in den Fußnoten / im Fließtext angeführt werden. Dafür werden auch elektronische Hilfsmittel zur Erstellung einer Literaturdatenbank besprochen und deren Anwendung eingeübt.

Bitte beachten Sie, dass der Kurs 18.00 Uhr s.t. beginnt.

Arbeitsform: Übung

Online-Anmeldung: Hauptbelegfrist [VVZ]: 24.03.2014 - 31.03.2014

Belegnummer: 14365

DR. FEDERICA CASOLARI-SONDERS

Übung zur Einführung in die griechische Sprache und Kultur II

1-stündig,

Fr 12-13 Uhr c.t.,

Beginn: 11.04.2014, Ende: 11.07.2014

In dieser Übung soll parallel zum Graecumkurs II – passend jeweils zum behandelten Grammatikstoff und dem thematischen Schwerpunkt im Lehrbuch Kantharos – vor allem das Übersetzen trainiert sowie die Grammatik wiederholt werden.

Arbeitsform: Übung

Online-Anmeldung: Hauptbelegfrist [VVZ-Gruppen]: 24.03.2014 - 31.03.2014, Abmeldung [VVZ]: 05.04.2014 - 15.06.2014

Belegnummer: 14389

ILSE CHARLOTTE RIEGER

Übung zur Einführung in die griechische Sprache und Kultur I

1-stündig,

Mi 12-13 Uhr s.t.,

Beginn: 09.04.2014, Ende: 09.07.2014

In dieser Übung soll parallel zum Graecumkurs I - passend jeweils zum behandelten Grammatikstoff und dem thematischen Schwerpunkt im Lehrbuch Kantharos - vor allem das Übersetzen, so weit wie möglich an Originaltexten, trainiert sowie die Grammatik wiederholt werden.

Arbeitsform: Übung

Online-Anmeldung: Hauptbelegfrist [VVZ]: 24.03.2014 - 31.03.2014

Belegnummer: 14748

JULIAN DAVID SCHREYER

Blockkurs zum Graecum I

1-stündig,

Mo, 24.03.2014 9-12 Uhr s.t.,

Di, 25.03.2014 9-12 Uhr s.t.,

Mi, 26.03.2014 9-12 Uhr s.t.,

Do, 27.03.2014 9-12 Uhr s.t.,

Terminhinweis: Entgegen ursprünglicher Ankündigung findet der Blockkurs **nur bis**

Donnerstag, 27.3. statt, dafür aber immer von 9:00 bis 12:00 Uhr s. t.!

Im Laufe des viertägigen Blockkurses soll der Inhalt der ersten 30 Lektionen des "Kantharos" anhand kurzer Lektüretexte in konzentrierter Form gezielt wiederholt und eingeübt werden. Eine gewisse Vertrautheit mit dem genannten Pensum wird daher vorausgesetzt (etwa durch

vorausgegangenem Besuch der Einführung in die griechische Sprache und Kultur I).

Arbeitsform: Blockseminar

Online-Anmeldung: Hauptbelegfrist [VVZ-Gruppen]: 24.03.2014 - 31.03.2014, Abmeldung [VVZ]: 05.04.2014 - 15.06.2014

Belegnummer: 14752

MARKUS HAFNER

Blockkurs zum Graecum II

24.03.2014-28.03.2014 9-12 Uhr c.t.,

Arbeitsform: Blockseminar

Online-Anmeldung: Hauptbelegfrist [VVZ-Gruppen]: 24.03.2014 - 31.03.2014

Belegnummer: 14754

Lektüreübung: Das therapeutische Hauptwerk Galens von Pergamon, die Methodus medendi

2-stündig,

Mo 18-20 Uhr c.t.,

Beginn: 07.04.2014, Ende: 07.07.2014

Lehrperson: Dr. Mathias Witt (Mathias-Witt@t-online.de)

Arbeitsform: Lektürekurs

Online-Anmeldung: Hauptbelegfrist [VVZ]: 24.03.2014 - 31.03.2014

Belegnummer: 14775

P 6 Klassische Archäologie

Bitte belegen Sie beide Veranstaltungen in einem Semester.

P 6.1 Sehschule für Klassische Philologen

DR. ANNA ANGUISSOLA, DR. ISABELLA WIEGAND

Konzepte hellenistischer Ästhetik in Literatur und Plastik

2-stündig,

Di 12-14 Uhr c.t.,

Beginn: 08.04.2014, Ende: 08.07.2014

Die „Sehschule“ für Gräzisten (LA mod.) findet wöchentlich statt, und zwar (unregelmäßig wechselnd) im Seminarraum, in der Glyptothek und im Museum für Abgüsse Klassischer Bildwerke. Für den erfolgreichen Abschluß des Kurses wird von den Teilnehmern die Übernahme eines Kurzreferats erwartet.

In die Entwicklung, Geschichte und Konzepte der Hellenistischen Literatur und Plastik soll zunächst eingeführt werden. Anhand ausgewählter Texte und Skulpturen sollen diese Kenntnisse dann nachvollzogen und vertieft werden.

Arbeitsform: Übung

Nachweis: B.A.-Nebenfach SLK:

Diese Veranstaltung entspricht in WP 2 dem Kurstyp „Begleitkurs zu Themen der Literaturwissenschaft m/n/o/p“ (WP 2.0.14/16/18/20). ODER

Diese Veranstaltung entspricht in WP 5 dem Kurstyp „Begleitkurs zu Themen der Älteren Sprachen und Kulturen m/n/o/p“ (WP 5.0.14/16/18/20).

Sie erhalten 3 ECTS, wenn Sie entweder eine Klausur (30-60 Min.) schreiben oder eine mündliche Prüfung (15-30 Min.) ablegen oder ein Thesenpapier (3.000-6.000 Zeichen) oder Übungsaufgaben (3.000-6.000 Zeichen) fertigen. Die Prüfung muss benotet sein. Die Wahl der Prüfungsart liegt beim Dozenten.

Voraussetzungen: Bitte beachten Sie: **Griechischkenntnisse** im Umfang des Graecums

werden **vorausgesetzt**.

Online-Anmeldung: Abmeldung [VVZ]: 05.04.2014 - 15.06.2014, Hauptbelegfrist [VVZ]: 24.03.2014 - 31.03.2014

Belegnummer: 14381

P 8 Griechische Stilübungen

P 8.2 Griechische Stilübungen II

DR. GEORG HELDMANN

OK Rep. (Heldmann)

2-stündig,

Mi 14-16 Uhr c.t., Heldmann

Beginn: 09.04.2014, Ende: 09.07.2014

Arbeitsform: Sprachunterricht

Online-Anmeldung: Hauptbelegfrist [VVZ]: 24.03.2014 - 31.03.2014

Belegnummer: 14380

P 11 Griechische Literatur Vertiefung

P 11.2 Rezeption der Griechischen Literatur

PROF.DR. SUSANNE GÖDDE

Übung zur Rezeption: Helena oder die Schönheit der Antike

2-stündig,

Do 12-14 Uhr c.t., Gödde

Beginn: 10.04.2014, Ende: 10.07.2014

Helena steht in der antiken Literatur seit Homer emblematisch für die Frage nach dem Grund und Anfang des Krieges, aber auch nach dessen literarischer Verarbeitung: Wurde der Troianische Krieg wirklich um die schönste Frau Griechenlands geführt oder war diese nur der Vorwand für ganz andere – politische – Interessen? Die Vorstellung, daß Helena vielleicht gar nicht in Troia, sondern in Ägypten war, daß die Griechen um ein *eidólon*, ein Trugbild kämpften (Stesichoros, Herodot, Euripides), läßt den größten Krieg der griechischen Imaginationsgeschichte zur Farce werden und Helena zur Projektionsfläche für Phänomene wie Begehren und Schönheit oder Rhetorik und Gewalt (Gorgias, Lob der Helena).

Die Moderne arbeitet sich an Helena als dem Inbegriff klassisch-antiker Schönheit ab sowie an der Problematik einer scheiternden Integration dieses Sehnsuchtsbildes (Goethe, *Faust II*; Heinrich Heine, *Der Doktor Faust*; Hugo von Hofmannsthal, *Die ägyptische Helena*).

Helenas idealistische Schönheit reizt freilich auch zur Parodie, wie in Jacques Offenbachs Opéra bouffe *La Belle Hélène* (1864) oder in Luciano De Crescenzos satirischem Roman *Elena, Elena, amore mio* von 1991.

Neben der Lektüre der erwähnten und anderer literarischer Texte zur Helena-Figur sollen grundsätzliche Paradigmen der Antike-Rezeption an Schnittstellen wie der Weimarer Klassik, dem Fin de Siècle oder etwa der deutschen Literatur der Nachkriegszeit (Peter Hacks, Wolfgang Hildesheimer) erarbeitet werden.

Zu Beginn des Semesters wird ein Reader mit den im Seminar zu behandelnden Texten zur Verfügung gestellt.

Arbeitsform: Hauptseminar

Literatur: Zur Vorbereitung empfohlen:

Austin, N.: *Helen of Troy and Her Shameless Phantom*, Ithaca 1994.

Riedel, Volker: *Antikenrezeption in der deutschen Literatur vom Renaissance-Humanismus bis*

zur Gegenwart, Stuttgart, Weimar 2000.

Scherer, Ludwig und Scherer, Burkhard (Hg.): Mythos Helena. Texte von Homer bis Luciano De Crescenzo, Stuttgart 2008.

Schneider, Steffen: Artikel 'Helena', in: Maria Moog-Grünewald (Hg.): Mythenrezeption. Die antike Mythologie in Literatur, Musik und Kunst von den Anfängen bis zur Gegenwart [Der Neue Pauly, Supplemente Bd. 5], Stuttgart, Weimar 2008, 308-317.

Nachweis: B.A.-Nebenfach SLK:

Diese Veranstaltung entspricht in WP 2 dem Kurstyp „Begleitkurs zu Themen der Literaturwissenschaft m/n/o/p“ (WP 2.0.14/16/18/20). ODER

Diese Veranstaltung entspricht in WP 5 dem Kurstyp „Begleitkurs zu Themen der Älteren Sprachen und Kulturen m/n/o/p“ (WP 5.0.14/16/18/20).

Sie erhalten 3 ECTS, wenn Sie entweder eine Klausur (30-60 Min.) schreiben oder eine mündliche Prüfung (15-30 Min.) ablegen oder ein Thesenpapier (3.000-6.000 Zeichen) oder Übungsaufgaben (3.000-6.000 Zeichen) fertigen. Die Prüfung muss benotet sein. Die Wahl der Prüfungsart liegt beim Dozenten.

Voraussetzungen: Bitte beachten Sie: **Griechischkenntnisse** im Umfang des Graecums werden **vorausgesetzt**.

Online-Anmeldung: Abmeldung [VVZ]: 05.04.2014 - 15.06.2014

Belegnummer: 14373

P 11.3 Diskursive Formen Vertiefung

PROF.DR. MARTIN HOSE

Aristophanes, Wolken

2-stündig,

Mo 12-14 Uhr c.t., Hose

Thema: Aristophanes, Wolken

Beginn: 07.04.2014, Ende: 07.07.2014

Arbeitsform: Hauptseminar

Online-Anmeldung: Seminarbelegung [VVZ]: 05.02.2014 - 14.02.2014, Seminarbelegung [VVZ-Gruppen]: 05.02.2014 - 14.02.2014

Belegnummer: 14382

PROF.DR. SUSANNE GÖDDE, PROF. (I. R.) DR. ANDREAS PATZER

Die Sophisten

Mi 8-10 Uhr c.t., Geschw.-Scholl-Pl. 1 (M), M 003,

Kurs findet statt im Übungsraum der Mittellateinischen Bibliothek: Hauptgebäude, M 003.

Arbeitsform: Seminar

Nachweis: B.A.-Nebenfach SLK:

Diese Veranstaltung entspricht in WP 2 dem Kurstyp „Begleitkurs zu Themen der Literaturwissenschaft m/n/o/p“ (WP 2.0.14/16/18/20). ODER

Diese Veranstaltung entspricht in WP 5 dem Kurstyp „Begleitkurs zu Themen der Älteren Sprachen und Kulturen m/n/o/p“ (WP 5.0.14/16/18/20).

Sie erhalten 3 ECTS, wenn Sie entweder eine Klausur (30-60 Min.) schreiben oder eine mündliche Prüfung (15-30 Min.) ablegen oder ein Thesenpapier (3.000-6.000 Zeichen) oder Übungsaufgaben (3.000-6.000 Zeichen) fertigen. Die Prüfung muss benotet sein. Die Wahl der Prüfungsart liegt beim Dozenten.

Voraussetzungen: Bitte beachten Sie: **Griechischkenntnisse** im Umfang des Graecums werden **vorausgesetzt**.

Online-Anmeldung: Abmeldung [VVZ]: 05.04.2014 - 15.06.2014

Belegnummer: 14755

PROF.DR. SUSANNE GÖDDE

Übung zur Interpretation / Methodenkolloquium

2-stündig,

Mi 16-18 Uhr c.t., Gödde

Beginn: 09.04.2014, Ende: 09.07.2014

Dieses Kolloquium richtet sich sowohl an Examenskandidaten (alte wie neue Studiengänge) als auch generell an fortgeschrittene Semester. Eine gewisse Überblickskenntnis der griechischen Literaturgeschichte sowie Vertrautheit mit zentralen griechischen Texten wird vorausgesetzt. Zu den wichtigsten Autoren, Gattungen und Epochen der griechischen Literatur (Homer, Hesiod, Drama, Historiker, Platon, Hellenismus, Zweite Sophistik) werden zentrale literaturwissenschaftliche und geistesgeschichtliche Fragenkomplexe erarbeitet, die bei der Interpretation zu berücksichtigen sind. Die „Methoden der Interpretation“ sollen stets vom Text aus entwickelt werden, d.h. es soll der Blick dafür geschärft werden, welche Fragen und Probleme und damit auch Herangehensweisen die ausgewählten Texte aufwerfen und nahelegen. Dabei sollen zugleich zentrale literaturwissenschaftliche Terminologien und ein grundlegendes analytisches Instrumentarium vermittelt werden. In Einzelfällen sollen auch moderne literatur- und kulturwissenschaftliche Methoden (Strukturalismus, Psychoanalyse, Gendertheorie, Historische Anthropologie etc.) vorgestellt und auf ihre Anwendbarkeit auf antike Texte überprüft werden. Ziel der Übung ist die Vermittlung der Fähigkeit, einen interessanten und problemorientierten Essay über einen antiken Text zu schreiben.

Das genaue Semesterprogramm wird an die Zusammensetzung des Seminars und die jeweiligen Bedürfnisse (BA/LA/MA) angepaßt.

Arbeitsform: Übung

Literatur: zur Vorbereitung und begleitenden Lektüre empfohlen:

Literaturgeschichten

Hose, Martin: Kleine griechische Literaturgeschichte. Von Homer bis zum Ende der Antike, München 1999.

Paulsen, Thomas: Geschichte der griechischen Literatur, Stuttgart 2005 (Reclam).

Literaturtheorie

Martinez, Matias und Scheffel, Michael (Hg.): Klassiker der modernen Literaturtheorie. Von Sigmund Freud bis Judith Butler, München 2010.

Schmitz, Thomas: Moderne Literaturtheorie und antike Texte. Eine Einführung. Darmstadt 2002, 2. unveränderte Aufl. 2006.

Online-Anmeldung: Hauptbelegfrist [VVZ]: 24.03.2014 - 31.03.2014

Belegnummer: 14364

UNIV.PROF.DR. MARKUS JANKA

Fachdidaktisches Seminar: Homerische Epik und ihre Rezeption im Griechischunterricht

2-stündig,

Mi 18-19:30 Uhr s.t., Janka

Mi 18-19:30 Uhr s.t.,

Beginn: 09.04.2014, Ende: 09.07.2014

Die Mythen Troia, Achill und Odysseus leben – auch (und gerade?) im zweiten Jahrzehnt des dritten Jahrtausends nach Christus. Ob im Museum (wie etwa in der einflussreichen Wanderausstellung „Odysseus-Mythos und Erinnerung“), im Kino (wo klassische und neue Verfilmungen der Monumentalität des Epos vom Krieg um Troia und der Heimkehr des Odysseus huldigen), im Hörfunk (für den Christoph Martin 1996 und Raoul Schrott 2008 neuhapsodische Verdeutschungen verfassten), im Theater (für das Botho Strauß 1996 das Heimkehrerstück Ithaka schrieb und in dem 2010 im Münchner Prinzregententheater das Projekt „Minus Odysseus“ zur Aufführung kam), im modernen Roman (den etwa Christa Wolf, Thomas Lehr, Michael Köhlmeier und Inge Merkel mit neuen Versionen von Achill und Odysseus bereichert haben) oder anderswo: Der Prototyp des Kriegshelden (Achill) und der weitgereiste und sprichwörtlich leidgeprüfte hellenische „Tausendsassa“ Odysseus sind in der Gegenwartskultur omnipräsent.

Im Seminar wollen wir, beflügelt von dieser reichhaltigen und emphatischen Rezeption, die intensive Lektüre und philologische Interpretation des Originaltextes durch die Einbeziehung von Meilensteinen der Rezeption der homerischen Epen aus unterschiedlichsten Epochen und Gattungen um die wichtige Komponente des Fortlebens der Antiken Kultur erweitern. Dabei soll ein methodisches Zusammenspiel von altertumswissenschaftlicher Übersetzungs- und Rezeptionsforschung mit der didaktischen Betrachtungsweise, die ihren Blick auf eine ansprechende und ertragreiche Homerlektüre im achtjährigen Gymnasium richtet, versucht werden. Auch wollen wir angesichts der Multimedialität des Gegenstandes die Möglichkeiten des fächerverbindenden Arbeitens in wissenschaftlichem wie schulpraktischem Zusammenhang ausloten.

Lektüreempfehlungen zur Einstimmung:

- Hofmann, Heinz: Odysseus: Von Homer bis zu James Joyce, in: Ders. (Hg.): Antike Mythen in der europäischen Tradition, Tübingen 1999, 27-67.
- Janka, Markus: Odysseus 1996: Ithaka auf der Bühne, im Rundfunk und im Buch. Die Rezeption der Odyssee im Multimedia-Zeitalter, in: Martin Korenjak/Karlheinz Töchterle (Hgg.): Pontes I. Akten der ersten Innsbrucker Tagung zur Rezeption der klassischen Antike, Innsbruck/Wien/München/Bozen 2001, 79-107.
- Latacz, Joachim: Achilleus. Wandlungen eines europäischen Heldenbildes, Stuttgart/Leipzig 1995.

Arbeitsform: Seminar

Bemerkung: Das Seminar beginnt erst in der zweiten Vorlesungswoche, also am 16.04.!

Online-Anmeldung: Seminarbelegung [VVZ]: 05.02.2014 - 14.02.2014

Belegnummer: 14383

WP 1 Griechische Sprache und Kultur I

WP 1.1 und 1.2 Einführung in die Griechische Sprache und Kultur (Ia und Ib)

ILSE CHARLOTTE RIEGER, DR. PHIL. EVANTHIA TSIGKANA

Einführung in die Griechische Sprache und Kultur I

4-stündig,

Gruppe 01

Mi 16-18 Uhr c.t., Rieger

Fr 10-12 Uhr c.t., Rieger

Gruppe 02

Mi 16-18 Uhr c.t., Tsigkana

Fr 10-12 Uhr c.t., Tsigkana

Beginn: 09.04.2014, Ende: 11.07.2014

Erster Teil des zweisemestrigen Kurses zur Vorbereitung auf das Graecum. Lehrbuch: Kantharos (Klett-Verlag; bitte vor Beginn des Kurses besorgen. Eine Grammatik muss noch nicht erworben werden; dazu wird es in der ersten Sitzung Hinweise geben).

Der Kurs wird neben dem Erwerb sprachlicher Grundkenntnisse (erster Teil der Grammatik und des Grundwortschatzes) und der Übung in der Technik des Übersetzens auch einen ersten Einblick in die griechische Kultur und Literatur bieten. Im Anschluss wird in der vorlesungsfreien Zeit ein Blockkurs zur Vertiefung der Kenntnisse angeboten.

Bitte lernen Sie bereits vor Beginn des Semesters das griechische Alphabet (zu finden im Wortschatzheft zum Kantharos)!

Arbeitsform: Sprachunterricht

Nachweis: B.A.-Nebenfach SLK:

Diese Veranstaltung entspricht in WP 1 dem Kurstyp „Fremdsprachenerwerb: Grundstufe, Niveau 1, d“ (WP 1.1.5/10). Sie erhalten 6 ECTS, wenn Sie entweder eine Klausur (60-90 Min.) schreiben oder eine mündliche Prüfung (15-30 Min.) ablegen. Die Prüfung muss benotet sein. Die Wahl der Prüfungsart liegt beim Dozenten.

ODER

Diese Veranstaltung entspricht in WP 5 dem Kurstyp „Themen der Älteren Sprachen und Kulturen: i/j/k/l“ (WP 5.0.9/10/11/12). Sie erhalten 6 ECTS, wenn Sie entweder eine Klausur (45-90 Min.) schreiben oder eine mündliche Prüfung (15-30 Min.) ablegen oder ein Thesenpapier (4.500-9.000 Zeichen) oder Übungsaufgaben (3.500-7.000 Zeichen) fertigen. Die Prüfung muss benotet sein. Die Wahl der Prüfungsart liegt beim Dozenten.

Online-Anmeldung: Abmeldung [VVZ]: 05.04.2014 - 15.06.2014, Hauptbelegfrist [VVZ-Gruppen]: 24.03.2014 - 31.03.2014

Belegnummer: 14407

WP 3 Griechische Sprache und Kultur II

WP 3.1 und 3.2 Einführung in die Griechische Sprache und Kultur (IIa und IIb)

DR. MAXIMILIAN BRAUN, DR. FEDERICA CASOLARI-SONDERS, ILSE CHARLOTTE RIEGER

Einführung in die Griechische Sprache und Kultur II

4-stündig,

Gruppe 01

Mo 16-18 Uhr c.t., Rieger

Mi 10-12 Uhr c.t., Rieger

Gruppe 02

Mo 16-18 Uhr c.t., Casolari-Sonders

Mi 10-12 Uhr c.t., Casolari-Sonders

Gruppe 03

Mo 16-18 Uhr c.t., Braun

Mi 10-12 Uhr c.t., Braun

Beginn: 07.04.2014, Ende: 09.07.2014

Zweiter Teil des zweisemestrigen Kurses zur Vorbereitung auf das Graecum.

Aufbauend auf den ersten Teil des Kurses im vergangenen Semester werden die weitere Grammatik im Kantharos ab Kap. 30 und neue thematische Schwerpunkte behandelt.

Im Anschluss wird in der vorlesungsfreien Zeit wieder ein Blockkurs zur Vertiefung der Kenntnisse angeboten.

Arbeitsform: Sprachunterricht

Nachweis: B.A.-Nebenfach SLK:

Diese Veranstaltung entspricht in WP 1 dem Kurstyp „Fremdsprachenerwerb: Grundstufe, Niveau 2, d“ (WP 1.2.5/10). Sie erhalten 6 ECTS, wenn Sie entweder eine Klausur (60-90 Min.) schreiben oder eine mündliche Prüfung (15-30 Min.) ablegen. Die Prüfung muss benotet sein. Die Wahl der Prüfungsart liegt beim Dozenten.

ODER

Diese Veranstaltung entspricht in WP 5 dem Kurstyp „Themen der Älteren Sprachen und Kulturen: i/j/k/l“ (WP 5.0.9/10/11/12). Sie erhalten 6 ECTS, wenn Sie entweder eine Klausur (45-90 Min.) schreiben oder eine mündliche Prüfung (15-30 Min.) ablegen oder ein Thesenpapier (4.500-9.000 Zeichen) oder Übungsaufgaben (3.500-7.000 Zeichen) fertigen. Die Prüfung muss benotet sein. Die Wahl der Prüfungsart liegt beim Dozenten.

Online-Anmeldung: Abmeldung [VVZ]: 05.04.2014 - 15.06.2014, Hauptbelegfrist

[VVZ-Gruppen]: 24.03.2014 - 31.03.2014

Belegnummer: 13230

WP 7 Griechische Sprachwissenschaft

WP 7.1 Einführung in die Indogermanistik

UNIV.PROF.DR. OLAV HACKSTEIN

Griechische Sprachwissenschaft und Philologie: Mykenisch und Homerisch

2-stündig,

Di 10-12 Uhr c.t.,

Beginn: 08.04.2014, Ende: 08.07.2014

Das Seminar versteht sich als Einführung in die Besonderheiten der homerischen Kunstsprache (Formelsprache, Besonderheiten des Hexameters, Verhältnis von Sprache und Metrik, Digamma, Kontraktion u.a.). Es soll unter anderem zum selbstständigen Umgang mit sprachwissenschaftlichen Fragestellungen und Problemen der Sprache des frühgriechischen Epos anregen (Übersetzung und sprachwissenschaftliche Analyse ausgewählter Textpassagen).

Arbeitsform: Seminar

Literatur: Zur Vorbereitung empfohlene Literatur (in Auswahl):

Allgemein zu „Homer“ und zur homerischen Kunstsprache:

- Heubeck, Alfred 1981. Das Problem der homerischen Kunstsprache. Museum Helveticum 38. 65-80 [= Kleine Schriften 63-78].
- Latacz, Joachim 1989. Homer, der erste Dichter des Abendlandes. München.
- Latacz, Joachim 1998, in: Der neue Pauly. Enzyklopädie der Antike. Band 5. Stuttgart, Weimar. Spalten 686-699.

Besonderheiten der homerischen Sprachform:

- Forssman, Bernhard 1991. Schichten in der homerischen Sprache. In: Joachim Latacz (Hrsg.), Zweihundert Jahre Homer-Forschung, Rückblick und Ausblick. (Colloquium Rauricum Band 2) Stuttgart, Leipzig. 259-288.
- Hackstein, Olav 2010. The Greek of Epic. In: Bakker, Egbert J. (Hrsg.), A Companion to the Ancient Greek Language. Oxford. 401-423.
- Hackstein, Olav 2011. Homerische Metrik. In: Homer Handbuch. Leben – Werk – Wirkung. Herausgegeben von Antonios Rengakos und Bernhard Zimmermann. Stuttgart. 26-32.
- Hackstein, Olav 2011. Der sprachwissenschaftliche Hintergrund. In: Homer Handbuch. Leben – Werk – Wirkung. Herausgegeben von Antonios Rengakos und Bernhard Zimmermann. Stuttgart. 32-45.
- Meier-Brügger, Michael 2003. Die homerische Kunstsprache. In: Christoph Ulf 2003. Der neue Streit um Troia. Eine Bilanz. München. 232-244.
- Wachter, Rudolf 2000. Grammatik der homerischen Sprache. In: Joachim Latacz (Hrsg.), Homer Ilias, Gesamtkommentar. Prolegomena. München, Leipzig. 61-108.

- Witte, Kurt 1913. Realenzyklopädie(= RE)-Artikel "Homeros, B) Sprache. In: RE VIII, Stuttgart. Spalten 2213-2247.

Homerisch und Mykenisch

- Begleitband zur Ausstellung „Troia – Traum und Wirklichkeit“. Stuttgart 2001.
- Hajnal, Ivo 1998. Mykenisches und homerisches Lexikon. Übereinstimmungen, Konvergenzen und der Versuch einer Typologie. Innsbruck.
- Hajnal, Ivo 2003. Troja aus sprachwissenschaftlicher Sicht. Die Struktur einer Argumentation. Innsbruck.
- Latacz, Joachim 2010. Troia und Homer. Der Weg zur Lösung eines alten Rätsels. 6., aktualisierte und erweiterte Auflage. Leipzig.
- Patzek, Barbara 2009. Homer und seine Zeit. 2., durchgesehene Auflage. München.
- Ulf, Christopher und Robert Rollinger (Hrsg.) 2011. Lag Troia in Kilikien? Der aktuelle Streit um Homers Ilias. Darmstadt.
- Siebler, Michael 2001. Troia. Mythos und Wirklichkeit. Stuttgart.

Einführendes zur mykenischen Sprachform

- Bartoněk, Antonin 2003: Handbuch des mykenischen Griechisch. Heidelberg: Carl Winter.
- Robert Fowler 2006: The Cambridge Companion to Homer, ed. by Robert Fowler. Cambridge 2006: University Press.
- Heubeck, Alfred 1966. Aus der Welt der frühgriechischen Lineartafeln. Eine kurze Einführung in Grundlagen, Aufgaben und Ergebnisse der Mykenologie. Göttingen.
- Meier-Brügger, Michael 1992: Griechische Sprachwissenschaft. Bd I. Berlin, New York. 42-52.

Nachweis: MA Vergleichende Indoeuropäische Sprachwissenschaft (P 5.1):

Die Veranstaltung wird zusammen mit "Die Entwicklung des Griechischen von den frühesten Zeugnissen bis zur Koiné" (Gunkel, P 5.2) abgeprüft. Hausarbeit (66.000 - 84.000 Zeichen) oder Projektstudie (90 Stunden). 9 ECTS-Punkte. Benotung. Die Wahl der Prüfungsform liegt beim Dozenten.

MA-Profilbereich (WP VIS 4.1):

Die Veranstaltung wird zusammen mit "Die Entwicklung des Griechischen von den frühesten Zeugnissen bis zur Koiné" (Gunkel, WP VIS 4.2) abgeprüft. Hausarbeit (66.000 - 84.000 Zeichen) oder Projektstudie (90 Stunden). 9 ECTS-Punkte. Benotung. Die Wahl der Prüfungsform liegt beim Dozenten.

Bemerkung: Master VIS P5.1

Online-Anmeldung: Hauptbelegfrist [VVZ]: 24.03.2014 - 31.03.2014

Belegnummer: 14333

Extra-Angebot zum Graecum

JANINA JOHANNA SIEBER

Blockkurs zum Graecum II

Mo 10-13 Uhr c.t.,

Di 10-13 Uhr c.t.,

Mi 10-13 Uhr c.t.,

Do 10-13 Uhr c.t.,

Fr 10-13 Uhr c.t.,

Beginn: 25.08.2014, Ende: 29.08.2014

Mo, 25.08.2014 10-13 Uhr c.t.,

Arbeitsform: Übung

Belegnummer:

CORDULA MARIA BACHMANN

Lektüre zum Graecum

2-stündig,

Do 12-14 Uhr c.t.,

Beginn: 10.04.2014, Ende: 10.07.2014

An ausgewählten griechischen Originaltexten wird die Sprachkenntnis der Studenten vertieft. Der Schwierigkeitsgrad der Texte wird im Verlauf des Semesters zunehmen. Begleitend zur Übersetzungspraxis werden Grammatik und Syntax systematisch wiederholt. In regelmäßigen Vokabeltests wird der auf dem Lehrbuch Kantharos aufbauende Wortschatz der Studenten überprüft.

Arbeitsform: Lektürekurs

Online-Anmeldung: Hauptbelegfrist [VVZ]: 24.03.2014 - 31.03.2014

Belegnummer: 14379

DR. FEDERICA CASOLARI-SONDERS

Übung zur Einführung in die griechische Sprache und Kultur II

1-stündig,

Fr 12-13 Uhr c.t.,

Beginn: 11.04.2014, Ende: 11.07.2014

In dieser Übung soll parallel zum Graecumkurs II – passend jeweils zum behandelten Grammatikstoff und dem thematischen Schwerpunkt im Lehrbuch Kantharos – vor allem das Übersetzen trainiert sowie die Grammatik wiederholt werden.

Arbeitsform: Übung

Online-Anmeldung: Hauptbelegfrist [VVZ-Gruppen]: 24.03.2014 - 31.03.2014, Abmeldung [VVZ]: 05.04.2014 - 15.06.2014

Belegnummer: 14389

ILSE CHARLOTTE RIEGER

Übung zur Einführung in die griechische Sprache und Kultur I

1-stündig,

Mi 12-13 Uhr s.t.,

Beginn: 09.04.2014, Ende: 09.07.2014

In dieser Übung soll parallel zum Graecumkurs I - passend jeweils zum behandelten Grammatikstoff und dem thematischen Schwerpunkt im Lehrbuch Kantharos - vor allem das Übersetzen, so weit wie möglich an Originaltexten, trainiert sowie die Grammatik wiederholt werden.

Arbeitsform: Übung

Online-Anmeldung: Hauptbelegfrist [VVZ]: 24.03.2014 - 31.03.2014

Belegnummer: 14748

JULIAN DAVID SCHREYER

Blockkurs zum Graecum I

1-stündig,

Mo, 24.03.2014 9-12 Uhr s.t.,

Di, 25.03.2014 9-12 Uhr s.t.,

Mi, 26.03.2014 9-12 Uhr s.t.,

Do, 27.03.2014 9-12 Uhr s.t.,

Terminhinweis: Entgegen ursprünglicher Ankündigung findet der Blockkurs **nur bis**

Donnerstag, 27.3. statt, dafür aber immer von 9:00 bis 12:00 Uhr s. t.!

Im Laufe des viertägigen Blockkurses soll der Inhalt der ersten 30 Lektionen des "Kantharos" anhand kurzer Lektüretexte in konzentrierter Form gezielt wiederholt und eingeübt werden. Eine gewisse Vertrautheit mit dem genannten Pensum wird daher vorausgesetzt (etwa durch

vorausgegangenem Besuch der Einführung in die griechische Sprache und Kultur I).

Arbeitsform: Blockseminar

Online-Anmeldung: Hauptbelegfrist [VVZ-Gruppen]: 24.03.2014 - 31.03.2014, Abmeldung [VVZ]: 05.04.2014 - 15.06.2014

Belegnummer: 14752

MARKUS HAFNER

Blockkurs zum Graecum II

24.03.2014-28.03.2014 9-12 Uhr c.t.,

Arbeitsform: Blockseminar

Online-Anmeldung: Hauptbelegfrist [VVZ-Gruppen]: 24.03.2014 - 31.03.2014

Belegnummer: 14754

Master Griechische Philologie

Veranstaltungen Profilbereich "Grie"

WP Grie 1 - Vertiefungsmodul Griechische Literatur I

WP Grie 1.1 Masterseminar Narrative Formen

PROF.DR. MARTIN HOSE

Aristophanes, Wolken

2-stündig,

Mo 12-14 Uhr c.t., Hose

Thema: Aristophanes, Wolken

Beginn: 07.04.2014, Ende: 07.07.2014

Arbeitsform: Hauptseminar

Online-Anmeldung: Seminarbelegung [VVZ]: 05.02.2014 - 14.02.2014, Seminarbelegung [VVZ-Gruppen]: 05.02.2014 - 14.02.2014

Belegnummer: 14382

WP Grie 3 - Vertiefungsmodul Griechische Literatur II

WP Grie 3.1 Masterseminar Diskursive Formen

PROF.DR. MARTIN HOSE

Aristophanes, Wolken

2-stündig,

Mo 12-14 Uhr c.t., Hose

Thema: Aristophanes, Wolken

Beginn: 07.04.2014, Ende: 07.07.2014

Arbeitsform: Hauptseminar

Online-Anmeldung: Seminarbelegung [VVZ]: 05.02.2014 - 14.02.2014, Seminarbelegung [VVZ-Gruppen]: 05.02.2014 - 14.02.2014

Belegnummer: 14382

WP Grie 3.2 Griechische Literatur und ihre Rezeption

PROF.DR. SUSANNE GÖDDE

Übung zur Rezeption: Helena oder die Schönheit der Antike

2-stündig,

Do 12-14 Uhr c.t., Gödde

Beginn: 10.04.2014, Ende: 10.07.2014

Helena steht in der antiken Literatur seit Homer emblematisch für die Frage nach dem Grund und Anfang des Krieges, aber auch nach dessen literarischer Verarbeitung: Wurde der Troianische Krieg wirklich um die schönste Frau Griechenlands geführt oder war diese nur der Vorwand für ganz andere – politische – Interessen? Die Vorstellung, daß Helena vielleicht gar nicht in Troia, sondern in Ägypten war, daß die Griechen um ein *eidólon*, ein Trugbild kämpften (Stesichoros, Herodot, Euripides), läßt den größten Krieg der griechischen Imaginationsgeschichte zur Farce werden und Helena zur Projektionsfläche für Phänomene wie Begehren und Schönheit oder Rhetorik und Gewalt (Gorgias, Lob der Helena).

Die Moderne arbeitet sich an Helena als dem Inbegriff klassisch-antiker Schönheit ab sowie an der Problematik einer scheiternden Integration dieses Sehnsuchtsbildes (Goethe, *Faust II*; Heinrich Heine, *Der Doktor Faust*; Hugo von Hofmannsthal, *Die ägyptische Helena*).

Helenas idealistische Schönheit reizt freilich auch zur Parodie, wie in Jacques Offenbachs Opéra bouffe *La Belle Hélène* (1864) oder in Luciano De Crescenzos satirischem Roman *Elena, Elena, amore mio* von 1991.

Neben der Lektüre der erwähnten und anderer literarischer Texte zur Helena-Figur sollen grundsätzliche Paradigmen der Antike-Rezeption an Schnittstellen wie der Weimarer Klassik, dem Fin de Siècle oder etwa der deutschen Literatur der Nachkriegszeit (Peter Hacks, Wolfgang Hildesheimer) erarbeitet werden.

Zu Beginn des Semesters wird ein Reader mit den im Seminar zu behandelnden Texten zur Verfügung gestellt.

Arbeitsform: Hauptseminar

Literatur: Zur Vorbereitung empfohlen:

Austin, N.: *Helen of Troy and Her Shameless Phantom*, Ithaca 1994.

Riedel, Volker: *Antikenrezeption in der deutschen Literatur vom Renaissance-Humanismus bis zur Gegenwart*, Stuttgart, Weimar 2000.

Scherer, Ludwig und Scherer, Burkhard (Hg.): *Mythos Helena. Texte von Homer bis Luciano De Crescenzo*, Stuttgart 2008.

Schneider, Steffen: Artikel 'Helena', in: Maria Moog-Grünwald (Hg.): *Mythenrezeption. Die antike Mythologie in Literatur, Musik und Kunst von den Anfängen bis zur Gegenwart* [Der Neue Pauly, Supplemente Bd. 5], Stuttgart, Weimar 2008, 308-317.

Nachweis: B.A.-Nebenfach SLK:

Diese Veranstaltung entspricht in WP 2 dem Kurstyp „Begleitkurs zu Themen der Literaturwissenschaft m/n/o/p“ (WP 2.0.14/16/18/20). ODER

Diese Veranstaltung entspricht in WP 5 dem Kurstyp „Begleitkurs zu Themen der Älteren Sprachen und Kulturen m/n/o/p“ (WP 5.0.14/16/18/20).

Sie erhalten 3 ECTS, wenn Sie entweder eine Klausur (30-60 Min.) schreiben oder eine mündliche Prüfung (15-30 Min.) ablegen oder ein Thesenpapier (3.000-6.000 Zeichen) oder Übungsaufgaben (3.000-6.000 Zeichen) fertigen. Die Prüfung muss benotet sein. Die Wahl der Prüfungsart liegt beim Dozenten.

Voraussetzungen: Bitte beachten Sie: **Griechischkenntnisse** im Umfang des Graecums werden **vorausgesetzt**.

Online-Anmeldung: Abmeldung [VVZ]: 05.04.2014 - 15.06.2014

Belegnummer: 14373

WP Grie 4 - Vertiefungsmodul Griechische Literatur III

WP Grie 4.1 Methoden der Interpretation

PROF.DR. SUSANNE GÖDDE

Übung zur Interpretation / Methodenkolloquium

2-stündig,

Mi 16-18 Uhr c.t., Gödde

Beginn: 09.04.2014, Ende: 09.07.2014

Dieses Kolloquium richtet sich sowohl an Examenskandidaten (alte wie neue Studiengänge) als auch generell an fortgeschrittene Semester. Eine gewisse Überblickskenntnis der griechischen Literaturgeschichte sowie Vertrautheit mit zentralen griechischen Texten wird vorausgesetzt. Zu den wichtigsten Autoren, Gattungen und Epochen der griechischen Literatur (Homer, Hesiod, Drama, Historiker, Platon, Hellenismus, Zweite Sophistik) werden zentrale literaturwissenschaftliche und geistesgeschichtliche Fragenkomplexe erarbeitet, die bei der Interpretation zu berücksichtigen sind. Die „Methoden der Interpretation“ sollen stets vom Text aus entwickelt werden, d.h. es soll der Blick dafür geschärft werden, welche Fragen und Probleme und damit auch Herangehensweisen die ausgewählten Texte aufwerfen und nahelegen. Dabei sollen zugleich zentrale literaturwissenschaftliche Terminologien und ein grundlegendes analytisches Instrumentarium vermittelt werden. In Einzelfällen sollen auch moderne literatur- und kulturwissenschaftliche Methoden (Strukturalismus, Psychoanalyse, Gendertheorie, Historische Anthropologie etc.) vorgestellt und auf ihre Anwendbarkeit auf antike Texte überprüft werden. Ziel der Übung ist die Vermittlung der Fähigkeit, einen interessanten und problemorientierten Essay über einen antiken Text zu schreiben.

Das genaue Semesterprogramm wird an die Zusammensetzung des Seminars und die jeweiligen Bedürfnisse (BA/LA/MA) angepaßt.

Arbeitsform: Übung

Literatur: zur Vorbereitung und begleitenden Lektüre empfohlen:

Literaturgeschichten

Hose, Martin: Kleine griechische Literaturgeschichte. Von Homer bis zum Ende der Antike, München 1999.

Paulsen, Thomas: Geschichte der griechischen Literatur, Stuttgart 2005 (Reclam).

Literaturtheorie

Martinez, Matias und Scheffel, Michael (Hg.): Klassiker der modernen Literaturtheorie. Von Sigmund Freud bis Judith Butler, München 2010.

Schmitz, Thomas: Moderne Literaturtheorie und antike Texte. Eine Einführung. Darmstadt 2002, 2. unveränderte Aufl. 2006.

Online-Anmeldung: Hauptbelegfrist [VVZ]: 24.03.2014 - 31.03.2014

Belegnummer: 14364

WP Grie 4.2 Griechische Literatur: Kulturwissenschaftliche Ansätze

PROF.DR. SUSANNE GÖDDE, PROF. (I. R.) DR. ANDREAS PATZER

Die Sophisten

Mi 8-10 Uhr c.t., Geschw.-Scholl-Pl. 1 (M), M 003,

Kurs findet statt im Übungsraum der Mittellateinischen Bibliothek: Hauptgebäude, M 003.

Arbeitsform: Seminar

Nachweis: B.A.-Nebenfach SLK:

Diese Veranstaltung entspricht in WP 2 dem Kurstyp „Begleitkurs zu Themen der Literaturwissenschaft m/n/o/p“ (WP 2.0.14/16/18/20). ODER

Diese Veranstaltung entspricht in WP 5 dem Kurstyp „Begleitkurs zu Themen der Älteren Sprachen und Kulturen m/n/o/p“ (WP 5.0.14/16/18/20).

Sie erhalten 3 ECTS, wenn Sie entweder eine Klausur (30-60 Min.) schreiben oder eine mündliche Prüfung (15-30 Min.) ablegen oder ein Thesenpapier (3.000-6.000 Zeichen) oder Übungsaufgaben (3.000-6.000 Zeichen) fertigen. Die Prüfung muss benotet sein. Die Wahl der

Prüfungsart liegt beim Dozenten.

Voraussetzungen: Bitte beachten Sie: **Griechischkenntnisse** im Umfang des Graecums werden **vorausgesetzt**.

Online-Anmeldung: Abmeldung [VVZ]: 05.04.2014 - 15.06.2014

Belegnummer: 14755

P 1 Vertiefungsmodul Griechische Literatur I

P 1.1 Masterseminar: Narrative Formen

PROF.DR. MARTIN HOSE

Aristophanes, Wolken

2-stündig,

Mo 12-14 Uhr c.t., Hose

Thema: Aristophanes, Wolken

Beginn: 07.04.2014, Ende: 07.07.2014

Arbeitsform: Hauptseminar

Online-Anmeldung: Seminarbelegung [VVZ]: 05.02.2014 - 14.02.2014, Seminarbelegung [VVZ-Gruppen]: 05.02.2014 - 14.02.2014

Belegnummer: 14382

P 4 Vertiefungsmodul Sprachbeherrschung II

P4.2 Griechische Stilübung II

DR. GEORG HELDMANN

OK Rep. (Heldmann)

2-stündig,

Mi 14-16 Uhr c.t., Heldmann

Beginn: 09.04.2014, Ende: 09.07.2014

Arbeitsform: Sprachunterricht

Online-Anmeldung: Hauptbelegfrist [VVZ]: 24.03.2014 - 31.03.2014

Belegnummer: 14380

P 5 Vertiefungsmodul Griechische Literatur III

P 5.1 Methoden der Interpretation

PROF.DR. SUSANNE GÖDDE

Übung zur Interpretation / Methodenkolloquium

2-stündig,

Mi 16-18 Uhr c.t., Gödde

Beginn: 09.04.2014, Ende: 09.07.2014

Dieses Kolloquium richtet sich sowohl an Examenskandidaten (alte wie neue Studiengänge) als auch generell an fortgeschrittene Semester. Eine gewisse Überblickskenntnis der griechischen Literaturgeschichte sowie Vertrautheit mit zentralen griechischen Texten wird vorausgesetzt.

Zu den wichtigsten Autoren, Gattungen und Epochen der griechischen Literatur (Homer, Hesiod, Drama, Historiker, Platon, Hellenismus, Zweite Sophistik) werden zentrale literaturwissenschaftliche und geistesgeschichtliche Fragenkomplexe erarbeitet, die bei der Interpretation zu berücksichtigen sind. Die „Methoden der Interpretation“ sollen stets vom Text aus entwickelt werden, d.h. es soll der Blick dafür geschärft werden, welche Fragen und Probleme

und damit auch Herangehensweisen die ausgewählten Texte aufwerfen und nahelegen. Dabei sollen zugleich zentrale literaturwissenschaftliche Terminologien und ein grundlegendes analytisches Instrumentarium vermittelt werden. In Einzelfällen sollen auch moderne literatur- und kulturwissenschaftliche Methoden (Strukturalismus, Psychoanalyse, Gendertheorie, Historische Anthropologie etc.) vorgestellt und auf ihre Anwendbarkeit auf antike Texte überprüft werden. Ziel der Übung ist die Vermittlung der Fähigkeit, einen interessanten und problemorientierten Essay über einen antiken Text zu schreiben.

Das genaue Semesterprogramm wird an die Zusammensetzung des Seminars und die jeweiligen Bedürfnisse (BA/LA/MA) angepaßt.

Arbeitsform: Übung

Literatur: zur Vorbereitung und begleitenden Lektüre empfohlen:

Literaturgeschichten

Hose, Martin: Kleine griechische Literaturgeschichte. Von Homer bis zum Ende der Antike, München 1999.

Paulsen, Thomas: Geschichte der griechischen Literatur, Stuttgart 2005 (Reclam).

Literaturtheorie

Martinez, Matias und Scheffel, Michael (Hg.): Klassiker der modernen Literaturtheorie. Von Sigmund Freud bis Judith Butler, München 2010.

Schmitz, Thomas: Moderne Literaturtheorie und antike Texte. Eine Einführung. Darmstadt 2002, 2. unveränderte Aufl. 2006.

Online-Anmeldung: Hauptbelegfrist [VVZ]: 24.03.2014 - 31.03.2014

Belegnummer: 14364

P 5.2 Griechische Literatur: Kulturwissenschaftliche Ansätze

PROF.DR. SUSANNE GÖDDE, PROF. (I. R.) DR. ANDREAS PATZER

Die Sophisten

Mi 8-10 Uhr c.t., Geschw.-Scholl-Pl. 1 (M), M 003,

Kurs findet statt im Übungsraum der Mittellateinischen Bibliothek: Hauptgebäude, M 003.

Arbeitsform: Seminar

Nachweis: B.A.-Nebenfach SLK:

Diese Veranstaltung entspricht in WP 2 dem Kurstyp „Begleitkurs zu Themen der Literaturwissenschaft m/n/o/p“ (WP 2.0.14/16/18/20). ODER

Diese Veranstaltung entspricht in WP 5 dem Kurstyp „Begleitkurs zu Themen der Älteren Sprachen und Kulturen m/n/o/p“ (WP 5.0.14/16/18/20).

Sie erhalten 3 ECTS, wenn Sie entweder eine Klausur (30-60 Min.) schreiben oder eine mündliche Prüfung (15-30 Min.) ablegen oder ein Thesenpapier (3.000-6.000 Zeichen) oder Übungsaufgaben (3.000-6.000 Zeichen) fertigen. Die Prüfung muss benotet sein. Die Wahl der Prüfungsart liegt beim Dozenten.

Voraussetzungen: Bitte beachten Sie: **Griechischkenntnisse** im Umfang des Graecums werden **vorausgesetzt**.

Online-Anmeldung: Abmeldung [VVZ]: 05.04.2014 - 15.06.2014

Belegnummer: 14755

Lateinische Philologie

DR. SUSANNA FISCHER, JANJA SOLDI, DR. TOBIAS UHLE

Klausur

Di, 09.09.2014 10-12 Uhr c.t.,

Arbeitsform: n/a

Belegnummer:

Tutorium zum Basisseminar Fischer (Michaela Hany)

2-stündig,

Do 14-16 Uhr c.t.,

Beginn: 15.05.2014, Ende: 05.06.2014

Do, 12.06.2014 14-16 Uhr c.t.,

Do, 19.06.2014 14-16 Uhr c.t.,

Do, 03.07.2014 14-16 Uhr c.t.,

Arbeitsform: Tutorium

Belegnummer:

Bachelor Latinistik

Weitere Kurse zur Vertiefung oder Wiederholung (ohne ECTS)

PROF. DR. WILFRIED STROH

Colloquium Latinum

1-stündig,

Mo 14-15 Uhr c.t., Stroh

Raum: M003, HGB

Beginn: 07.04.2014, Ende: 07.07.2014

Das Colloquium Latinum, das ich seit über 30 Jahren anbiete, soll durch Hören und Sprechen einen natürlichen Zugang zur lateinischen Sprache eröffnen, die, wenn man sie bloß liest oder gar nur „konstruiert“ und allenfalls ein wenig schreibt, nur ungenügend erfasst werden kann. Gerade die großen Zeiten der lateinischen Philologie (in Renaissance und Neuhumanismus) waren immer auch Hochzeiten des Lateinsprechens. Inzwischen gilt auch München mit seinen (dank Professor Janka) zwei lateinsprachigen Veranstaltungen pro Semester international als ein kleines Mekka der *Latine loquentes*, ein Ruf, den wir gerne weiter ausbauen wollen. – Im Übrigen wird hier niemand zum Reden gezwungen. Neben den Studierenden der Latinistik, vor allem also den zukünftigen Lateinlehrern (die hier besonders profitieren können), waren und sind immer auch andere Teilnehmer erwünscht.

Horati Epodos esse inter cimelia artis lyricae siue iambicae nemo negauerit. „Parios ego primus iambos ostendi Latio“, ille iure gloriatus est, „numeros animosque secutus Archilochi“, quem Graeci quasi secundum poeticae artis conditorem post Homerum celebrabant. Nam ut Homerus laudibus suos heroes heroico uersu extulerit, sic Archilochum dicunt omnia metro iambico uituperauisse et onerauisse opprobriis. Horatius autem conuiciis suis etiam alia admiscet: amorem Maecenatis, Octauiani quoque, erotica et iocosa non pauca. Pleraque sunt plena facetiarum, omnia Latinitatem puram et festiuam exhibent.

Venite, sodales, et mecum indulgete Musae iambicae!

E commentariis utilis manet A. Kiessling / R. Heinze, *Horaz: Oden und Epoden*, 1930 (saepissime iterum typis excusus, etiam cum additamentis E. Burck); non spernendus A. Cavarzere, *Orazio: Il libro degli Epodi*, 1992; amplitudine omnia uincit L.C. Watson, *A Commentary on Horace's Odes*, 2003.

Arbeitsform: Kolloquium

Online-Anmeldung: Hauptbelegfrist [VVZ-Gruppen]: 24.03.2014 - 31.03.2014

Belegnummer:

PROF. DR. WILFRIED STROH, PROF.DR. CLAUDIA WIENER

Neulateinisches Colloquium

2-stündig,

Mo 18-20 Uhr c.t., WienerStroh

Thema: Jacob Balde, Epoden

Beginn: 07.04.2014, Ende: 07.07.2014

Iacobus Balde: Liber epodon

Zusammen mit seinen *Lyrice*, die ihn zum berühmtesten Dichter Deutschlands in seinem Jahrhundert machten, veröffentlichte Jacobus Balde S.J., damals Hofhistoriograph in München, 1643 auch einen *Liber Epodon* in den Horaz entsprechenden, vorwiegend jambischen Vermaßen. Dass der zur jambischen Gattung gehörige Charakter einer scheltenden Vergeltung dem christlichen, auf Nächstenliebe verpflichteten Dichter nicht ganz angemessen ist, weiß er wohl und diskutiert es im zweiten von 21 Gedichten. Das hält ihn aber nicht davon ab, schon in der ersten Epode eine flammende Invektive gegen die „islamistischen“ Türken zu starten. Auch anderes muss uns in vielleicht toleranteren Zeiten befremden, wie besonders die Schilderung eines von Juden angeblich verübten Ritualmords (14); aber selbst an solchen verstörenden Zeitzeugnissen dürfen wir als Freunde eines großen Lateinpoeten nicht vorbei gehen. Etwa die warmen Gedichte, die er, als Pilger zusammen mit Kurfürst Maximilian, der Lieben Frau von Altötting widmet, müssen auch jeden Nichtmarianer erfreuen. Keiner hat die Beschäftigung mit Balde bereut.

Literatur:

Jacobus Balde, *Opera poetica omnia*, 8 Bde., München 1729 (ND 1990), dort Bd. 1, 261-308; Georg Westermayer, *Jacobus Balde, sein Leben und seine Werke*, München 1868 (ND 1998; Wilfried Stroh, *Baldeana*, München 2004; Thorsten Burkard u.a. (Hg.), *Jacob Balde im kulturellen Kontext seiner Epoche*, Regensburg 2006.

Armin Grundke, *Untersuchungen zu Jacob Baldes Epodendichtung*, Magisterarbeit München 1987 masch. (vorhanden im Inst f. Klass. Philologie München; *epod.* 1-10: Übersetzung und Kommentar).

Ulrich Winter (ed.), *I. Balde: Liber Epodon*, 2002. Digitalisat der Erstausgabe:

<http://reader.digitale-sammlungen.de/resolve/display/bsb10608718.html>. Ausgabe von 1645:

http://books.google.de/books?id=i2ATAAAAQAAJ&source=gbs_navlinks_s.

Sammelausgabe von 1660: <http://www.uni-mannheim.de/mateo/camena/bald1/te05.html>

Kurzer Kommentar in: P. Müller O.S.B. (ed.), *Balde: Carmina Lyrica* 1884:

http://reader.digitale-sammlungen.de/de/fs1/object/display/bsb10608720_00609.html.

Sonstige Teilausgaben und Sekundärliteratur sind zu erschließen über

<http://www.lrz.de/~stroh/main7.html>, dort A.12 und B.182a – 185b.

Arbeitsform: Kolloquium

Online-Anmeldung: Seminarbelegung [VVZ-Gruppen]: 05.02.2014 - 14.02.2014

Belegnummer: 14387

UNIV.PROF.DR. MARKUS JANKA

Die Epistula zwischen brieflicher Kommunikation und Literatur bei Cicero, Ovid, Seneca und Plinius

2-stündig,

Do 12-14 Uhr c.t., Janka

Do 12-14 Uhr c.t.,

Beginn: 10.04.2014, Ende: 10.07.2014

Die Vorlesung ist an sämtliche Lehramtsstudierende des Faches Latein adressiert und kann als fachdidaktische Vertiefungsvorlesung belegt werden. Aus fachwissenschaftlicher und lektüredidaktischer Perspektive wird die an zweiter Stelle genannte Gattung des im gültigen Lehrplan für die Mittelstufe (10. Jahrgangsstufe) ausgewiesenen Themengebiets „Rede und **Brief** – Kommunikation in der Antike“ ausführlich behandelt.

In unserem Zeitalter der Kurzmitteilungen und Elnachrichten fällt es nicht gerade leicht, die hohe literarische Wertschätzung und Stilisierung zu begreifen, die die antike Vorgängerin von SMS und E-Mail, die *epistula*, in der klassischen Latinität erfahren hat. Immerhin verdankt der „Brief“ seinen Namen dem lateinischen Adjektiv *brevis*. Als *breve scriptum*, kurzes Sendschreiben an einen Abwesenden, ist er sowohl in pragmatischer wie kulturgeschichtlicher Hinsicht eine der

wichtigsten Formen der Gebrauchsliteratur geworden. In der griechisch-römischen Antike hat man den Brief aber nicht nur pragmatisch als „die eine Hälfte des Gesprächs“ (τὸ ἕτερον τοῦ διαλόγου) (Demetrios, περὶ ἑρμηνείας 223) definiert und dementsprechend als Medium der durch Verschriftlichung und Überbringung verzögerten, aber lebenskräftig imaginierten Kommunikation eingesetzt. Schon früh nutzte man die dem Briefstil eigene Nähe zur Fiktivierung, um die *epistula* auch als literarische Gattung zu formen und zu kultivieren. Aus dem stattlichen Corpus der aus der römischen Antike erhaltenen Briefe werde ich nach einer knappen Einleitung über Geschichte und Profil der Gattung die für den Lektüreunterricht bedeutsamsten Textzeugnisse behandeln. Zunächst stelle ich die Sammlungen von Ciceros Briefen an seinen Verleger Atticus sowie andere Freunde, Verwandte und Zeitgenossen als biographisch wie kulturgeschichtlich faszinierende Dokumente der Alltagskommunikation eines großen Redners, Staatsmannes und Philosophen der ausgehenden Republik vor. Die elegischen Briefcorpora Ovids erlauben es, einen weiten Bogen von der innovativen Gattung des fiktiven Heroinnenbriefes bis zu den existentiell in der Vita des verbannten Dichters (*poeta exul*) verankerten Hilferufen zu spannen, die er in Form poetischer Briefkunststücke aus seinem Verbannungsort Tomi nach Rom sendet. Senecas *epistulae morales ad Lucilium* werde ich im Rahmen der Vorlesung nicht so sehr nach ihrem philosophischen Gehalt befragen, sondern eher knapp nach ihrem Beitrag zur Fortentwicklung des Genos der lateinischen Briefliteratur untersuchen. Ein größerer Block soll Plinius dem Jüngeren gewidmet sein, dessen mehr oder weniger stark literarisierte *epistulae* an eine Fülle von hoch- und höchstrangigen Adressaten in der Tat römische Kulturgeschichte des ausgehenden ersten und frühen zweiten Jahrhunderts geschrieben haben. Es bietet sich an, „Klassiker“ wie die Berichte über den Vesuvausbruch oder die Behandlung der Christen auch unter rezeptionsgeschichtlichen Gesichtspunkten zu betrachten. Sämtliche Briefcorpora werden zunächst im Überblick dargestellt und dann in Detailinterpretationen von Einzelbriefen und Briefgruppen erschlossen.

Arbeitsform: Vorlesung

Nachweis: B.A.-Nebenfach SLK:

Diese Veranstaltung entspricht in WP 2 dem Kurstyp „Kernveranstaltung zu Themen der Literaturwissenschaft m/n/o/p“ (WP 2.0.13/15/17/19). ODER

Diese Veranstaltung entspricht in WP 5 dem Kurstyp „Kernveranstaltung zu Themen der Älteren Sprachen und Kulturen m/n/o/p“ (WP 5.0.13/15/17/19).

Sie erhalten 3 ECTS, wenn Sie entweder eine Klausur (30-60 Min.) schreiben oder eine mündliche Prüfung (15-30 Min.) ablegen oder ein Portfolio (20.000-40.000 Zeichen) fertigen. Die Prüfung muss benotet sein. Die Wahl der Prüfungsart liegt beim Dozenten.

Online-Anmeldung: Abmeldung [VVZ]: 05.04.2014 - 15.06.2014, Hauptbelegfrist [VVZ-Gruppen]: 24.03.2014 - 31.03.2014

Belegnummer: 14408

JULIAN DAVID SCHREYER

Blockkurs zum Graecum I

1-stündig,

Mo, 24.03.2014 9-12 Uhr s.t.,

Di, 25.03.2014 9-12 Uhr s.t.,

Mi, 26.03.2014 9-12 Uhr s.t.,

Do, 27.03.2014 9-12 Uhr s.t.,

Terminhinweis: Entgegen ursprünglicher Ankündigung findet der Blockkurs **nur bis**

Donnerstag, 27.3. statt, dafür aber immer von 9:00 bis 12:00 Uhr s. t.!

Im Laufe des viertägigen Blockkurses soll der Inhalt der ersten 30 Lektionen des “Kantharos” anhand kurzer Lektüretexte in konzentrierter Form gezielt wiederholt und eingeübt werden. Eine gewisse Vertrautheit mit dem genannten Pensum wird daher vorausgesetzt (etwa durch vorausgegangenen Besuch der Einführung in die griechische Sprache und Kultur I).

Arbeitsform: Blockseminar

Online-Anmeldung: Hauptbelegfrist [VVZ-Gruppen]: 24.03.2014 - 31.03.2014, Abmeldung [VVZ]: 05.04.2014 - 15.06.2014

Belegnummer: 14752

MARKUS HAFNER

Blockkurs zum Graecum II

24.03.2014-28.03.2014 9-12 Uhr c.t.,

Arbeitsform: Blockseminar

Online-Anmeldung: Hauptbelegfrist [VVZ-Gruppen]: 24.03.2014 - 31.03.2014

Belegnummer: 14754

Vorlesungen

UNIV.PROF.DR. MARKUS JANKA

Lateinische Vorlesung: De Ovidi mutatis formis

1-stündig,

Mi 12-13 Uhr c.t., Janka

Thema: *De Ovidi mutatis formis*

Mi 12-13 Uhr c.t.,

Beginn: 09.04.2014, Ende: 09.07.2014

„ignotum hoc aliis ille novavit opus“. Quae verba Ovidius praeceptor amoris de Epistulis heroidum scripsit praedicans neminem nisi se ipsum id genus carminum amatoriorum primum invenisse. Hoc etiam maiore iure de iis quindecim libris, qui “mutatae formae” vel Graece “Metamorphoseis” inscribuntur, contendere potuisset. Quod enim carmen et heroicum et amatorium et perpetuum et deductum medius fidius nullus vates nisi Naso ingeniosissimus umquam perfecisset. Prima ob origine mundi, ut ipse praefatus est, ad sua tempora omnes fabulas de deis et hominibus narratas iterum refert, sed plane aliter ac priores poetae et Graeci et Latini. Venite ut audiat et spectet ea quae proxima aestate vobis de Ovidii mutatis formis earumque mutationibus in litteris et artibus et antiquis et recentioribus et recentissimis sermone patrio poetae urbanissimi utens praelegere et demonstrare in animo habeo.

Arbeitsform: Vorlesung

Nachweis: B.A.-Nebenfach SLK:

Diese Veranstaltung entspricht in WP 2 dem Kurstyp „Kernveranstaltung zu Themen der Literaturwissenschaft m/n/o/p“ (WP 2.0.13/15/17/19). ODER

Diese Veranstaltung entspricht in WP 5 dem Kurstyp „Kernveranstaltung zu Themen der Älteren Sprachen und Kulturen m/n/o/p“ (WP 5.0.13/15/17/19).

Sie erhalten 3 ECTS, wenn Sie entweder eine Klausur (30-60 Min.) schreiben oder eine mündliche Prüfung (15-30 Min.) ablegen oder ein Portfolio (20.000-40.000 Zeichen) fertigen. Die Prüfung muss benotet sein. Die Wahl der Prüfungsart liegt beim Dozenten.

Online-Anmeldung: Abmeldung [VVZ]: 05.04.2014 - 15.06.2014, Hauptbelegfrist [VVZ-Gruppen]: 24.03.2014 - 31.03.2014

Belegnummer: 14388

Propädeutika und Übungen

DR. FEDERICA CASOLARI-SONDERS

Übung zur Einführung in die griechische Sprache und Kultur II

1-stündig,

Fr 12-13 Uhr c.t.,

Beginn: 11.04.2014, Ende: 11.07.2014

In dieser Übung soll parallel zum Graecumskurs II – passend jeweils zum behandelten

Grammatikstoff und dem thematischen Schwerpunkt im Lehrbuch Kantharos – vor allem das Übersetzen trainiert sowie die Grammatik wiederholt werden.

Arbeitsform: Übung

Online-Anmeldung: Hauptbelegfrist [VVZ-Gruppen]: 24.03.2014 - 31.03.2014, Abmeldung [VVZ]: 05.04.2014 - 15.06.2014

Belegnummer: 14389

P 2 Basismodul Grammatik der klassischen lateinischen Sprache

P 2.1 Stilübungen lateinisch-deutsch

DR.PHIL. HANS PETER OBERMAYER

Stilübungen Latein-Deutsch

2-stündig,

Mo 18-20 Uhr c.t., Obermayer

Beginn: 07.04.2014, Ende: 07.07.2014

Hinweis für SLK-Studierende

Lateinkenntnisse werden vorausgesetzt.

Arbeitsform: Übung

Nachweis: B.A.-Nebenfach SLK

Diese Veranstaltung entspricht in WP 1 dem Kurstyp „Begleitende Übung zum Fremdspracherwerb: Aufbaustufe, Niveau 2, c“ (WP 1.2.14/19). Sie erhalten 3 ECTS, wenn Sie entweder eine Klausur (60-90 Min.) schreiben oder eine mündliche Prüfung (15-30 Min.) ablegen. Die Prüfung muss benotet sein. Die Wahl der Prüfungsart liegt beim Dozenten.

Um die für die Aufbaustufe 2 nötigen 6 ECTS zu erhalten, kombinieren Sie diesen Kurs bitte mit dem Kurs: 14392 Lektüre zur antiken Mythologie (Schröder).

ODER

Diese Veranstaltung entspricht in WP 5 dem Kurstyp „Begleitkurs zu Themen der Älteren Sprachen und Kulturen m/n/o/p“ (WP 5.0.14/16/18/20). Sie erhalten 3 ECTS, wenn Sie entweder eine Klausur (30-60 Min.) schreiben oder eine mündliche Prüfung (15-30 Min.) ablegen oder ein Thesenpapier (3.000-6.000 Zeichen) oder Übungsaufgaben (3.000-6.000 Zeichen) fertigen. Die Prüfung muss benotet sein. Die Wahl der Prüfungsart liegt beim Dozenten.

Online-Anmeldung: Abmeldung [VVZ]: 05.04.2014 - 15.06.2014, Hauptbelegfrist [VVZ-Gruppen]: 24.03.2014 - 31.03.2014

Belegnummer: 14390

P 2.2 Stilübungen deutsch-lateinisch I

ISABELLE KRAUTWURST, CHRISTINA KREUZWIESER, DR. PETRA RIEDL,
STEFANO ROCCHI

Stilübungen deutsch-lateinisch I

2-stündig,

Gruppe 01

Mi 8-10 Uhr c.t., Riedl

Gruppe 02

Mi 8-10 Uhr c.t., Kreuzwieser

Gruppe 03

Mi 8-10 Uhr c.t., Rocchi

Gruppe 04

Mi 16-18 Uhr c.t., Krautwurst

Beginn: 09.04.2014, Ende: 09.07.2014

Arbeitsform: Sprachunterricht

Online-Anmeldung: Hauptbelegfrist [VVZ-Gruppen]: 24.03.2014 - 31.03.2014

Belegnummer: 14391

Tutorium UK 1

2-stündig,

Di 14-16 Uhr c.t.,

Tutorin: Julia Huber

Beginn: 08.04.2014, Ende: 08.07.2014

Arbeitsform: Tutorium

Belegnummer:

P 3 Basismodul Thematische Lektüre

P 3.1 Thematische Lektüre: Mythologie

PD DR.PHIL. BIANCA-JEANETTE SCHRÖDER

Lektüre zur antiken Mythologie

2-stündig,

Di 10-12 Uhr c.t.,

Beginn: 08.04.2014, Ende: 08.07.2014

Hinweis für SLK-Studierende

Lateinkenntnisse werden für den Besuch dieser Lektüreübung vorausgesetzt.

Arbeitsform: Lektürekurs

Nachweis: B.A.-Nebenfach SLK:

Diese Veranstaltung entspricht in WP 1 dem Kurstyp „Fremdsprachenerwerb: Aufbaustufe, Niveau 2, c“ (WP 1.2.13/18). Sie erhalten 3 ECTS, wenn Sie eine Klausur (60-90 Min.) schreiben. Die Prüfung muss benotet sein.

Um die für die Aufbaustufe 2 erforderlichen 6 ECTS zu erhalten, kombinieren Sie diesen Kurs bitte mit dem Kurs: 14390 Stilübungen Latein-Deutsch (Obermayer).

ODER

Diese Veranstaltung entspricht in WP 5 dem Kurstyp „Begleitkurs zu Themen der Älteren Sprachen und Kulturen m/n/o/p“ (WP 5.0.14/16/18/20). Sie erhalten 3 ECTS, wenn Sie entweder eine Klausur (30-60 Min.) schreiben oder eine mündliche Prüfung (15-30 Min.) ablegen oder ein Thesenpapier (3.000-6.000 Zeichen) oder Übungsaufgaben (3.000-6.000 Zeichen) fertigen. Die Prüfung muss benotet sein. Die Wahl der Prüfungsart liegt beim Dozenten.

Online-Anmeldung: Abmeldung [VVZ]: 05.04.2014 - 15.06.2014, Hauptbelegfrist [VVZ-Gruppen]: 24.03.2014 - 31.03.2014

Belegnummer: 14392

P 3.2 Thematische Lektüre zur biblischen Tradition

UNIV.PROF.DR. MARC-AEILKO ARIS, TERESA JOHANNA MARIA BEHMER,
CAECILIA-DÉSIRÉE HEIN, DR. TOBIAS UHLE

Lektüre zur biblischen Tradition

2-stündig,

Gruppe 01

Mo 10-12 Uhr c.t., Aris

Gruppe 02

Do 12-14 Uhr c.t., Behmer

Gruppe 03

Do 12-14 Uhr c.t., Uhle

Gruppe 04

Do 12-14 Uhr c.t., Hein

Beginn: 07.04.2014, Ende: 10.07.2014

Thematische Lektüre zur biblischen Tradition

Gruppe 01: Gesta Romanorum (Aris)

Zeit: Mo, 10-12; Raum: Leihraum, V 002

Die sog. ‚Gesta Romanorum‘ sind die beliebteste Exempelsammlung des Mittelalters. Sie bietet eine Fülle von Erzählungen, Märchen und Anekdoten, die zum überwiegenden Teil in der antiken Lebenswelt spielen. In den zahlreichen mittelalterlichen Handschriften sind diese Erzählungen mit Deutungen und Nutzenanwendungen versehen, die die antike Lebenswelt der Erzählungen auf die mittelalterliche Lebenswelt der Leser beziehen. Das zumeist eher anspruchslose Latein sowie der spannende Erzählmodus laden dazu ein, die Texte fortlaufend zu lesen und anhand dieser Texte erste Schritte in der Erzählanalyse zu versuchen. Die Texte, die im Lauf des Semesters behandelt werden, werden in einem Reader online zur Verfügung gestellt. Darüber hinaus wird der Band ‚Gesta Romanorum. Lateinisch/Deutsch‘, ausgewählt, übersetzt und herausgegeben von Rainer Nickel (Reclams Universalbibliothek 8717), Stuttgart 2003, zur Anschaffung empfohlen.

Gruppe 02: Gesta Romanorum (Behmer)

Zeit: Donnerstag, 12-14 Uhr; Raum: Geschw.-Scholl-Pl. 1 (D) - D Z001

Die sog. ‚Gesta Romanorum‘ sind die beliebteste Exempelsammlung des Mittelalters. Sie bietet eine Fülle von Erzählungen, Märchen und Anekdoten, die zum überwiegenden Teil in der antiken Lebenswelt spielen. In den zahlreichen mittelalterlichen Handschriften sind diese Erzählungen mit Deutungen und Nutzenanwendungen versehen, die die antike Lebenswelt der Erzählungen auf die mittelalterliche Lebenswelt der Leser beziehen. Das zumeist eher anspruchslose Latein sowie der spannende Erzählmodus laden dazu ein, die Texte fortlaufend zu lesen und anhand dieser Texte erste Schritte in der Erzählanalyse zu versuchen. Die Texte, die im Lauf des Semesters behandelt werden, werden in einem Reader online zur Verfügung gestellt. Darüber hinaus wird der Band ‚Gesta Romanorum. Lateinisch/Deutsch‘, ausgewählt, übersetzt und herausgegeben von Rainer Nickel (Reclams Universalbibliothek 8717), Stuttgart 2003, zur Anschaffung empfohlen.

Gruppe 03: Minucius Felix, *Octavius* (Uhle)

Zeit: Do, 12-14; Raum: HGB M 203

Der *Octavius* des Minucius Felix, ein Glanzstück frühchristlicher lateinischer Literatur, ist Gegenstand dieses Basisseminars. Als Verteidigungsrede („Apologie“) und Werbeschrift („Protreptikos“) konzipiert, gibt der Text das Gespräch zwischen dem Nicht-Christen Caecilius und dem Christen Octavius wieder. Ziel des Dialogs ist es, der gebildeten römischen Oberschicht das Christentum als vernunftgemäße *religio* nahe zu bringen. Bei der gemeinsamen Lektüre des Textes sollen insbesondere literaturwissenschaftliche Fragen (Erzählstruktur, argumentativer Aufbau, stilistische Gestaltung, Quellen und Vorbilder etc.) behandelt werden.

Textausgabe u. Übersetzungen: M. Minuci Felicis Octavius, ed. Bernhard Kytzler, Stuttgart – Leipzig 1992; M. Minucius Felix: Octavius, lateinisch und deutsch, hg. u. üb. v. Bernhard Kytzler, Stuttgart 21983; M. Minucius Felix: Octavius, lateinisch-deutsch, hg., üb. u. eingel. v. Bernhard Kytzler, Darmstadt 1993.

Arbeitsform: Lektürekurs

Online-Anmeldung: Abmeldung [VVZ]: 05.04.2014 - 15.06.2014, Hauptbelegfrist

[VVZ-Gruppen]: 24.03.2014 - 31.03.2014

Belegnummer: 14393

P 4.1 Basisvorlesung: Lateinische Literatur I (Prosa)

PD DR.PHIL. BIANCA-JEANETTE SCHRÖDER

Basisvorlesung Lateinische Literatur I (Prosa)

2-stündig,

Mo 18-20 Uhr c.t., Schröder

Beginn: 07.04.2014, Ende: 07.07.2014

Die Vorlesung soll einen grundlegenden Überblick verschaffen über die römische Literaturgeschichte, mit dem Schwerpunkt auf der Prosa (Dichtung dann im folgenden Wintersemester). Es werden einige der wichtigsten römischen Prosawerke vorgestellt (von Cicero, Caesar, Sallust, Livius, Seneca, Plinius, Tacitus, Apuleius u.a.). In der Vorlesung gibt es eine knappe Einführung in den jeweiligen historischen und biographischen Hintergrund, einen Überblick über den Inhalt der Werke, und eine Erläuterung der Merkmale der verschiedenen Gattungen (Dialog, Rede, Brief, Geschichtsschreibung, Biographie, Roman u.a.). Charakteristische Passagen aus den Werken werden vorgestellt (im Original mit deutscher Übersetzung).

Arbeitsform: Vorlesung

Nachweis: B.A.-Nebenfach SLK:

Diese Veranstaltung entspricht in WP 2 dem Kurstyp „Kernveranstaltung zu Themen der Literaturwissenschaft m/n/o/p“ (WP 2.0.13/15/17/19). ODER

Diese Veranstaltung entspricht in WP 5 dem Kurstyp „Kernveranstaltung zu Themen der Älteren Sprachen und Kulturen m/n/o/p“ (WP 5.0.13/15/17/19).

Sie erhalten 3 ECTS, wenn Sie entweder eine Klausur (30-60 Min.) schreiben oder eine mündliche Prüfung (15-30 Min.) ablegen oder ein Portfolio (20.000-40.000 Zeichen) fertigen. Die Prüfung muss benotet sein. Die Wahl der Prüfungsart liegt beim Dozenten.

Online-Anmeldung: Abmeldung [VVZ]: 05.04.2014 - 15.06.2014, Hauptbelegfrist

[VVZ-Gruppen]: 24.03.2014 - 31.03.2014

Belegnummer: 14394

P 4.2 Basisseminar: Lateinische Literatur I (Prosa)

Tutorium Sallust

Di, 06.05.2014 12-14 Uhr c.t.,

Do, 15.05.2014 16-18 Uhr c.t.,

Do, 22.05.2014 16-18 Uhr c.t.,

Di, 03.06.2014 12-14 Uhr s.t.,

Do, 05.06.2014 16-18 Uhr s.t.,

Do, 12.06.2014 16-18 Uhr s.t.,

Di, 17.06.2014 12-14 Uhr s.t.,

Di, 24.06.2014 12-14 Uhr s.t.,

Do, 26.06.2014 16-18 Uhr s.t.,

Arbeitsform: Tutorium

Belegnummer:

DR. SUSANNA FISCHER, UNIV.PROF.DR. THERESE FUHRER, PD DR.PHIL.

BIANCA-JEANETTE SCHRÖDER, DR. TOBIAS UHLE

Basisseminar I Prosa

2-stündig,

Gruppe 01

Di 10-12 Uhr c.t., Fuhrer
Caesar, De bello Gallico und De bello civili

Gruppe 02

Di 10-12 Uhr c.t., Schröder
Dieser Kurs findet NICHT statt.

Gruppe 03

Di 16-18 Uhr c.t., Uhle
Sallust

Gruppe 04

Di 16-18 Uhr c.t., Fischer
Das Frauenbild im Wandel in Texten von der Spätantike bis ins Mittelalter
Beginn: 08.04.2014, Ende: 08.07.2014

(Gruppe 1) Caesar, De bello Gallico und De bello civili (Fuhrer)

Raum: HG (Geschw.-Scholl-Pl. 1), A 014 (EG)

Zeit: Di, 10-12

Beginn: 15. April

Ziele und Schwerpunkte: Caesar gehört zu den bekanntesten und wirkungsmächtigsten Persönlichkeiten der antiken Welt: Als Politiker, Feldherr und Eroberer, als Liebhaber Kleopatras, als Wegbereiter des Prinzipats, als Reformierender der Verwaltung und zuletzt auch als Opfer eines politischen Mordes hat er 'Geschichte geschrieben'. Dass er auch ein brillanter Schriftsteller ist, zeigen die beiden Berichte über die Statthalterschaft in Gallien und den Bürgerkrieg, in denen Caesar aus seiner Perspektive 'erzählt', wie sich die Ereignisse in der römischen Provinz im Süden von Gallien bis zur Eroberung ganz Galliens bzw. vom Ende seiner Statthalterschaft zum Bürgerkrieg und schließlich zum Sieg über Pompeius entwickelten. Faszinierend ist dabei die Art und Weise, wie er sein Lesepublikum lenkt und zu einer Sicht auf das Geschehen führt, die ihn als klugen und umsichtigen römischen Staatsmann ausweist. Ziel des Seminars ist es, in der sorgfältigen Lektüre und Analyse der beiden Werke Caesars Sprache und Erzählstrategien kennen zu lernen.

Im Zentrum stehen die Lektüre und Interpretation einzelner Stellen aus den beiden Schriften. In den Sitzungen, die von den Studierenden geleitet werden, werden ausgewählte Textpassagen gelesen und diskutiert.

In Kurzreferaten werden Themen präsentiert, die mit dem Text in einem engeren oder auch weiteren Zusammenhang stehen (z.B. Biographie Caesars, weitere caesarische Schriften, pseudo-caesarische Schriften, Eigenheiten der Sprache, Textüberlieferung, die Gattung der *commentarii*, historischer Kontext, Erzähltechnik, Exkurse, das Caesarbild in Literatur und Film, Nachwirkung der beiden Schriften u.a.).

Leistungsausweis: Zum Leistungsausweis gehören die gründliche Vorbereitung, eine Sitzungsleitung, ein Kurzreferat, die mündliche Leistung und die regelmäßige Teilnahme. Im Hinblick auf die Sitzungsleitung ist eine schriftliche (kommentierte) Übersetzung einer ausgewählten Textpassage zu erstellen, die eine Woche vorher abgegeben wird und mit Prof. Fuhrer mind. 1-2 Tage vor der Sitzung besprochen wird. Dieses Papier ist die Grundlage für die Hausarbeit (Abgabetermin nach Semesterende).

Ein **Lektüreplan** wird kurz vor Semesterbeginn in der Seminarbibliothek aufgelegt, wo sich Interessent/innen bereits für Sitzungsleitung und Kurzreferat (zu je unterschiedlichen Terminen) eintragen sollen.

Textausgabe (obligatorisch, mindestens in Kopie):

C. Iulii Caesaris Commentarii rerum gestarum, vol. I: *Bellum Gallicum*, ed. W. Hering (Stuttgart/Leipzig 1987 bzw. neuere Ausgabe); vol. II: *Bellum civile*, ed. A. Klotz (Stuttgart/Leipzig 1992).

S. auch im LSF-Dateidepot.

Empfohlene Literatur zur Vorbereitung:

Eckart Mensching, *Caesars Bellum Gallicum. Eine Einführung* (Frankfurt a.M. 1988).

Basisseminar Prosa

Gruppe 03: Sallust, *Bellum Catilinae* / *De coniuratione Catilinae* (Uhle)

Zeit: Di, 16-18; Raum: Amalienstr. 73a, 020

Im *Bellum Catilinae* erzählt der Historiker Sallust nicht nur die Geschehnisse um die Catilinarische Verschwörung, sondern liefert zugleich eine scharfsinnige Analyse der römischen Politik zur Zeit der späten Republik. Wir wollen Sallusts erste Monographie im Seminar größtenteils gemeinsam lesen und den Text aus literaturwissenschaftlicher (insbesondere narratologischer) Perspektive analysieren.

Von den Teilnehmerinnen und Teilnehmern werden die Übernahme einer Sitzungsleitung und das Verfassen einer Seminararbeit sowie regelmäßige Anwesenheit und Textvorbereitung erwartet.

Textausgabe, Übersetzung, Kommentar: C. Sallusti Crispi Catilina, rec. L.D. Reynolds, Oxford 1991; Gaius Sallustius Crispus, *De coniuratione Catilinae* - Die Verschwörung des Catilina, Lateinisch und Deutsch, übers., u. hg. v. Karl Büchner, Stuttgart 1972; Karl Vretska, C. Sallustius Crispus, *De Catilinae coniuratione*. Wissenschaftlicher Kommentar, 2 Halbbände, Heidelberg 1976; John T. Ramsey, *Sallust's Bellum Catilinae*, ed. with Introduction and Commentary, Oxford 2007.

Gruppe 4: Das Frauenbild im Wandel in Texten von der Spätantike bis ins Mittelalter (Fischer)

Im Seminar werden wir sowohl erzählende Texte über Frauen als auch von Frauen verfasste Texte lesen und aus literaturwissenschaftlicher Sicht interpretieren.

Nach einem Blick auf die Antike steht ein von einer Frau verfasster Pilgerreisebericht aus dem 4. Jahrhundert im Zentrum. Anschließend soll am Beispiel verschiedener Briefe des Hieronymus die Lebensform der Askese beleuchtet werden und am Text erarbeitet werden, wie Hieronymus die Frauen, an und über die er schreibt, als ideale Asketinnen stilisiert. Ein Schwerpunkt bei der Betrachtung der Autorinnen des Mittelalters wird auf der fesselnden Geschichte von Abelard und Heloise liegen, die wir in deren Briefwechsel verfolgen werden.

Von den TeilnehmerInnen wird eine regelmäßige Teilnahme und Textvorbereitung, sowie die Übernahme eines Referats bzw. einer Sitzungsleitung und das Verfassen einer Seminararbeit erwartet.

Ein Reader steht in den Semesterferien im Dateidepot des LSF bereit.

Literatur zur Einführung:

P. Dronke: *Women Writers of the Middle Ages: A Critical Study of Texts from Perpetua to Marguerite Porete*, Cambridge 1984

Arbeitsform: Basiskurs/Proseminar

Online-Anmeldung: Seminarbelegung [VVZ-Gruppen]: 05.02.2014 - 14.02.2014

Belegnummer: 14395

P 5 Basismodul II: Lateinische Dichtung

P 5.2 Basisseminar: Lateinische Literatur II (Poesie)

DR. VERENA SCHULZ

Basisseminar Poesie

2-stündig,

Mi 18-20 Uhr c.t., Schulz

Martial (Schwerpunkt Buch 8 und 9)

Beginn: 09.04.2014, Ende: 09.07.2014

Martial, Epigrammaton libri XII

Raum: HGB, AU 115

Zeit: Mi, 18-20

Beginn: 09.04.2014

Der Dichter Martial (ca. 40-104) ist der Hauptvertreter des römischen Epigramms. In den rund 1000 kurzen Gedichten seiner 12 Bücher Epigramme werden auf spöttisch-spielerische Art gesellschaftliche, politische und erotische Themen des zeitgenössischen Rom behandelt. Im Seminar sollen ausgewählte Epigramme gemeinsam gelesen und interpretiert werden. Dabei steht das Verhältnis von Dichtung und Herrschaft, v.a. von Martial und Kaiser Domitian (Buch 8 und 9), im Mittelpunkt. Ausgehend von den Einzeltexten befassen wir uns darüber hinaus mit allgemeineren Fragen zu Metrik, Gattungsgeschichte und poetischer Buchkomposition. Erwartet werden die regelmäßige Teilnahme am Kurs sowie die gründliche Vorbereitung der einzelnen Sitzungen. Zudem soll jeder Teilnehmer ein Referat zu einem Thema halten, das vorher gemeinsam besprochen wird und als Grundlage für die Seminararbeit dient.

Zur Lektüre empfohlen sei Niklas Holzberg, Martial und das antike Epigramm. Eine Einführung (Darmstadt 2012, 2.Auflage). Bitte übersetzen Sie für die erste Sitzung die Vorrede sowie die Gedichte 1-6 des ersten Buches.

Textausgabe: M. Val. Martialis Epigrammata recognovit brevique adnotatione critica instruxit W.M. Lindsay, Oxford 1929, 2.Auflage.

Arbeitsform: Einführungsseminar

Online-Anmeldung: Seminarbelegung [VVZ]: 05.02.2014 - 14.02.2014

Belegnummer: 14397

P 6 Aufbaumodul Grammatik der klassischen lateinischen Sprache

P 6.1 Stilübungen deutsch-lateinisch II

PHILIPP WEIß

Stilübungen Deutsch-Latein II

2-stündig,

Mo 14-16 Uhr c.t., Weiß

Beginn: 07.04.2014, Ende: 07.07.2014

Arbeitsform: Übung

Online-Anmeldung: Hauptbelegfrist [VVZ]: 24.03.2014 - 31.03.2014

Belegnummer: 14398

LISA SCHEER

Tutorium UK II

2-stündig,

Fr 12-14 Uhr c.t., Scheer

Beginn: 11.04.2014, Ende: 11.07.2014

Arbeitsform: Tutorium

Online-Anmeldung: Hauptbelegfrist [VVZ]: 24.03.2014 - 31.03.2014

Belegnummer:

P 6.2 Stilübungen deutsch-lateinisch III

RAMONA FRÜH, DR. PETRA RIEDL, DR. TOBIAS UHLE

Sprach- und Stilübungen deutsch-lateinisch III

2-stündig,

Gruppe 01

Di 16-18 Uhr c.t.,
findet nicht statt

Gruppe 02

Do 14-16 Uhr c.t., Uhle

Gruppe 03

Do 14-16 Uhr c.t., Riedl

Gruppe 04

Do 14-16 Uhr c.t., Früh

Beginn: 08.04.2014, Ende: 10.07.2014

Arbeitsform: Sprachunterricht

Online-Anmeldung: Hauptbelegfrist [VVZ-Gruppen]: 24.03.2014 - 31.03.2014

Belegnummer: 14399

JOHANNA BÖSL

Tutorium UK III

2-stündig,

Di 14-16 Uhr c.t., Bösl

Beginn: 08.04.2014, Ende: 08.07.2014

Arbeitsform: Tutorium

Online-Anmeldung: Hauptbelegfrist [VVZ]: 24.03.2014 - 31.03.2014

Belegnummer: 14781

P 7 Aufbaumodul Thematische Lektüre

P 7.2 Aufbaumodul Thematische Lektüre: Philosophie

DR. SUSANNA FISCHER, JANJA SOLDI, DR. TOBIAS UHLE

Thematische Lektüre: Philosophie

2-stündig,

Gruppe 01

Mi 14-16 Uhr c.t., Fischer

Gruppe 02

Mi 14-16 Uhr c.t., Uhle

Gruppe 03

Mi 14-16 Uhr c.t., Soldo

Beginn: 09.04.2014, Ende: 09.07.2014

Thematische Lektüre Philosophie

Gruppe 01: Philosophie (Fischer)

In der Lektüreübung werden Sie verschiedene Themenbereiche der antiken Philosophie kennenlernen:

1. Philosophie und Philosophieren,
1. Philosophie und Götter,
1. Philosophie und Individuum (Schicksal und Freiheit, Glück, Tod),
1. Philosophie und Gesellschaft (Staatstheorie und Naturrecht)

Anhand ausgewählter Textpassagen aus Ciceros und Senecas Werken sollen die Positionen unterschiedlicher Philosophenschulen in diesen Bereichen erarbeitet werden.

Gruppe 02: Cicero, *De finibus*, Buch 5 (Uhle)

Zeit: Mi, 14-16; Raum: HGB M 101

In der vermutlich im Frühsommer des Jahres 45 entstandenen Schrift *De finibus bonorum et malorum* setzt sich Cicero mit der ethischen Grundfrage nach dem höchsten Gut bzw. dem größten Übel

auseinander. Vorgestellt und widerlegt werden zunächst die Antworten, die der Epikureismus (Bücher 1-2) und die Stoa (Bücher 3-4) auf die Frage geben, bevor im fünften Buch die Philosophie des Antiochos v. Askalon präsentiert wird. In der Übung werden wir das 5. Buch gemeinsam lesen und dabei Cicero Umgang mit der hellenistischen Philosophie näher betrachten. Textausgabe u. Übersetzungen: M. Tulli Ciceronis Scripta quae manserunt omnia, fasc. 43: De finibus bonorum et malorum, ed. C. Moreschini, München – Leipzig 2005; Marcus Tullius Cicero: De finibus bonorum et malorum – Über das höchste Gut und das größte Übel. Lateinisch / Deutsch, übers. u. hrsg. v. H. Merklin, Stuttgart 1989; Marcus Tullius Cicero: Über die Ziele des menschlichen Handelns – De finibus bonorum et malorum, hrsg., übers. u. komm. v. O. Gigon u. L. Straume-Zimmermann, München – Zürich 1998.

Arbeitsform: Lektürekurs

Online-Anmeldung: Abmeldung [VVZ]: 05.04.2014 - 15.06.2014, Hauptbelegfrist [VVZ-Gruppen]: 24.03.2014 - 31.03.2014

Belegnummer: 14400

P 8 Antike Kultur

P 8.2 Antike Kultur: Exkursion zu Stätten der Antike

UNIV.PROF.DR. THERESE FUHRER, CHRISTINA KREUZWIESER

Rom-Exkursion

13.09.2014-20.09.2014 8-20 Uhr c.t.,

Am 13.09.2014 beginnt eine einwöchige Exkursion nach Rom. In einer vorbereitenden Sitzung, die für die Teilnehmer und Teilnehmerinnen verpflichtend ist, erhalten Sie genauere Informationen zu Abfahrtszeit, Unterkunft, Finanzierung etc. Diese Sitzung findet am 02.12.2013 um 18.00 Uhr in Raum M 203 (HGB) statt.

Teilnahmeberechtigt sind alle Studentinnen und Studenten, die noch nicht an einer Exkursion zu Stätten der Antike teilgenommen haben. Bitte melden Sie sich bis Montag, den 16.12.2013, an, indem Sie dieses Formular ausgefüllt im Geschäftszimmer hinterlegen. Das Formular kann auf der Institutshomepage heruntergeladen werden.

Die Plätze sind auf 30 beschränkt.

Die Übernahme eines Referats, welches einzeln oder in Gruppen vor Ort gehalten wird, ist für alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer verpflichtend. Eine Liste mit den Referatsthemen wird ab Februar 2014 im Geschäftszimmer ausliegen.

Anmeldung für die Exkursionen im LSF während der Seminarbelegfrist!

Sollten Sie Fragen haben, wenden Sie sich bitte an Dr. Tobias Uhle oder Christina Kreuzwieser.

Arbeitsform: Exkursion

Online-Anmeldung: Seminarbelegung [VVZ]: 05.02.2014 - 14.02.2014

Belegnummer: 14401

P 9 Vertiefungsmodul: Lateinische Literatur I

P 9.1 Vertiefungsvorlesung Lateinische Literatur I

PROF.DR. CLAUDIA WIENER

Vertiefungsvorlesung: Nachvergilische Epik

2-stündig,

Mi 16-18 Uhr c.t., Wiener

Beginn: 09.04.2014, Ende: 09.07.2014

Weil er den Hain des Mars und die Werkstatt des Vulkanus aus Rezitationen besser kennt als seine eigenen vier Wände, stellt Juvenal der epischen Überproduktion seiner Zeit die Satire als

sein einzig zeitadäquates Ausdrucksmittel entgegen. Hat er recht? Sind die römischen Epen in neronischer und flavischer Zeit tatsächlich nur Werke von Epigonen?

Die Vorlesung fragt, wie und warum diese Autoren Vergils *Aeneis* als Bezugstext beibehalten, ob sie politische Aussagen zur eigenen Zeit wagen oder, wie es Juvenal suggeriert, tatsächlich in die ästhetische Ausgestaltung einer Mythenwelt flüchten. Lucans *Pharsalia*, Silius' *Punica*, Valerius Flaccus' *Argonautica*, Statius' *Thebais* und *Achilleis* und möglicherweise auch Claudians spätantike Epik sollen in diesem Semester besprochen werden. Auch wenn wir in der Analyse die formalen und inhaltlichen Auseinandersetzungen mit den literarischen Vorgängern und die Hinweise für eine intendierte Geschichtsdeutung als Hauptziel verfolgen wollen, kann ich doch eines sicher versprechen: Der Unterhaltungswert dieser Epen ist hoch: Sie haben selbst verwöhnten Kinobesuchern noch etwas zu bieten!

Arbeitsform: Vorlesung

Nachweis: B.A.-Nebenfach SLK:

Diese Veranstaltung entspricht in WP 2 dem Kurstyp „Kernveranstaltung zu Themen der Literaturwissenschaft m/n/o/p“ (WP 2.0.13/15/17/19). ODER

Diese Veranstaltung entspricht in WP 5 dem Kurstyp „Kernveranstaltung zu Themen der Älteren Sprachen und Kulturen m/n/o/p“ (WP 5.0.13/15/17/19).

Sie erhalten 3 ECTS, wenn Sie entweder eine Klausur (30-60 Min.) schreiben oder eine mündliche Prüfung (15-30 Min.) ablegen oder ein Portfolio (20.000-40.000 Zeichen) fertigen. Die Prüfung muss benotet sein. Die Wahl der Prüfungsart liegt beim Dozenten.

Online-Anmeldung: Abmeldung [VVZ]: 05.04.2014 - 15.06.2014, Hauptbelegfrist

[VVZ-Gruppen]: 24.03.2014 - 31.03.2014

Belegnummer: 14396

UNIV.PROF.DR. MARKUS JANKA

Die Epistula zwischen brieflicher Kommunikation und Literatur bei Cicero, Ovid, Seneca und Plinius

2-stündig,

Do 12-14 Uhr c.t., Janka

Do 12-14 Uhr c.t.,

Beginn: 10.04.2014, Ende: 10.07.2014

Die Vorlesung ist an sämtliche Lehramtsstudierende des Faches Latein adressiert und kann als fachdidaktische Vertiefungsvorlesung belegt werden. Aus fachwissenschaftlicher und lektüredidaktischer Perspektive wird die an zweiter Stelle genannte Gattung des im gültigen Lehrplan für die Mittelstufe (10. Jahrgangsstufe) ausgewiesenen Themengebiets „Rede und **Brief** – Kommunikation in der Antike“ ausführlich behandelt.

In unserem Zeitalter der Kurzmitteilungen und Elnachrichten fällt es nicht gerade leicht, die hohe literarische Wertschätzung und Stilisierung zu begreifen, die die antike Vorgängerin von SMS und E-Mail, die *epistula*, in der klassischen Latinität erfahren hat. Immerhin verdankt der „Brief“ seinen Namen dem lateinischen Adjektiv *brevis*. Als *breve scriptum*, kurzes Sendschreiben an einen Abwesenden, ist er sowohl in pragmatischer wie kulturgeschichtlicher Hinsicht eine der wichtigsten Formen der Gebrauchsliteratur geworden. In der griechisch-römischen Antike hat man den Brief aber nicht nur pragmatisch als „die eine Hälfte des Gesprächs“ (τὸ ἕτερον τοῦ διαλόγου) (Demetrios, περὶ ἑρμηνείας 223) definiert und dementsprechend als Medium der durch Verschriftlichung und Überbringung verzögerten, aber lebenskräftig imaginierten Kommunikation eingesetzt. Schon früh nutzte man die dem Briefstil eigene Nähe zur Fiktivierung, um die *epistula* auch als literarische Gattung zu formen und zu kultivieren.

Aus dem stattlichen Corpus der aus der römischen Antike erhaltenen Briefe werde ich nach einer knappen Einleitung über Geschichte und Profil der Gattung die für den Lektüreunterricht bedeutsamsten Textzeugnisse behandeln. Zunächst stelle ich die Sammlungen von Ciceros Briefen an seinen Verleger Atticus sowie andere Freunde, Verwandte und Zeitgenossen als

biographisch wie kulturgeschichtlich faszinierende Dokumente der Alltagskommunikation eines großen Redners, Staatsmannes und Philosophen der ausgehenden Republik vor. Die elegischen Briefcorpora Ovids erlauben es, einen weiten Bogen von der innovativen Gattung des fiktiven Heroinnenbriefes bis zu den existentiell in der Vita des verbannten Dichters (*poeta exul*) verankerten Hilferufen zu spannen, die er in Form poetischer Briefkunststücke aus seinem Verbannungsort Tomi nach Rom sendet. Senecas *epistulae morales ad Lucilium* werde ich im Rahmen der Vorlesung nicht so sehr nach ihrem philosophischen Gehalt befragen, sondern eher knapp nach ihrem Beitrag zur Fortentwicklung des Genos der lateinischen Briefliteratur untersuchen. Ein größerer Block soll Plinius dem Jüngeren gewidmet sein, dessen mehr oder weniger stark literarisierte *epistulae* an eine Fülle von hoch- und höchstrangigen Adressaten in der Tat römische Kulturgeschichte des ausgehenden ersten und frühen zweiten Jahrhunderts geschrieben haben. Es bietet sich an, „Klassiker“ wie die Berichte über den Vesuvausbruch oder die Behandlung der Christen auch unter rezeptionsgeschichtlichen Gesichtspunkten zu betrachten. Sämtliche Briefcorpora werden zunächst im Überblick dargestellt und dann in Detailinterpretationen von Einzelbriefen und Briefgruppen erschlossen.

Arbeitsform: Vorlesung

Nachweis: B.A.-Nebenfach SLK:

Diese Veranstaltung entspricht in WP 2 dem Kurstyp „Kernveranstaltung zu Themen der Literaturwissenschaft m/n/o/p“ (WP 2.0.13/15/17/19). ODER

Diese Veranstaltung entspricht in WP 5 dem Kurstyp „Kernveranstaltung zu Themen der Älteren Sprachen und Kulturen m/n/o/p“ (WP 5.0.13/15/17/19).

Sie erhalten 3 ECTS, wenn Sie entweder eine Klausur (30-60 Min.) schreiben oder eine mündliche Prüfung (15-30 Min.) ablegen oder ein Portfolio (20.000-40.000 Zeichen) fertigen. Die Prüfung muss benotet sein. Die Wahl der Prüfungsart liegt beim Dozenten.

Online-Anmeldung: Abmeldung [VVZ]: 05.04.2014 - 15.06.2014, Hauptbelegfrist [VVZ-Gruppen]: 24.03.2014 - 31.03.2014

Belegnummer: 14408

P 9.2 Vertiefungsseminar Lateinische Literatur I

Bitte wählen Sie zwischen den Gruppen 1 (Fuhrer) und 2 (Aris).
Die Gruppe 3 kann in P 9.2 **nicht** belegt werden.

UNIV.PROF.DR. MARC-AEILKO ARIS, UNIV.PROF.DR. THERESE FUHRER,
PROF.DR. CLAUDIA WIENER

Vertiefungsseminar Lateinische Literatur I

2-stündig,

Gruppe 01

Di 14-16 Uhr c.t., Fuhrer

Thema: Nero bei Tacitus und Sueton

Gruppe 02

Di 14-16 Uhr c.t., Aris

Thema: Alanus ab Insulis: De planctu naturae

Der Kurs findet in Raum M003, HGB statt.

Gruppe 03

Di 14-16 Uhr c.t., Wiener

Thema: Literaturwissenschaftliche Methoden

Beginn: 08.04.2014, Ende: 08.07.2014

Gruppe 01: Nero in den Annalen des Tacitus (Fuhrer)

Dienstag 14-16

Raum: HG (Geschw. Scholl-Platz 1), M 109 (1. Obergeschoß)

Beginn: 15. April

Ziele und Schwerpunkte: Nero ist eine der faszinierendsten Persönlichkeiten der antiken Welt, nicht zuletzt wegen der zahlreichen literarischen Inszenierungen von der Antike bis in die neueste Zeit sowie immer wieder auch im Film. Die modernen Darstellungen orientieren sich zum größten Teil an Tacitus' Annalen, die Neros familiäres Umfeld, sein Künstlertum, den Vater-, Bruder-, Mutter- und Gattinnenmord und die weiteren politischen Morde, den Brand Roms und die Christenverfolgungen erzählen und aus der Perspektive des Senators - meist implizit - kommentieren. Ziel des Seminars ist es, in der genauen Lektüre die taciteische Sprache und Erzählkunst sowie eine der prominentesten Figuren der römischen Geschichte kennenzulernen. In Ergänzung zu Tacitus' Nero-Darstellung lesen wir auch ausgewählte Partien aus Suetons Nero-Biographie.

In den einzelnen Sitzungsleitungen, die von den Studierenden übernommen werden (s.u.), werden ausgewählte Textstellen aus den Büchern 12-16 von Tacitus' *Annales* gelesen und diskutiert.

Daneben sollen in den Kurzreferaten auch übergreifende Themen behandelt werden (Autor, Werk, Zeit; zur literarischen Gattung; zum Nero-Bild in der antiken Literatur; zur Rolle Senecas; Frauenfiguren; Ergebnisse der neueren Forschung; Textüberlieferung; Nachwirkung u.a.).

Leistungsausweis: Zum Leistungsausweis gehören die gründliche Vorbereitung, eine Sitzungsleitung, ein Kurzreferat und die regelmäßige Teilnahme. Für die Sitzungsleitung ist eine schriftliche Übersetzung der im Semesterprogramm vorgesehenen Textpassage vorzubereiten, die eine Woche vorher abgegeben wird und mit Prof. Fuhrer mind. 1-2 Tage vor der Sitzung besprochen wird. Dieses Papier kann zur Hausarbeit ausgebaut werden.

Ein **Programm** mit den Textstellen und dem Plan für die Sitzungsleitungen wird kurz vor Semesterbeginn in der Seminarbibliothek ausgelegt, wo sich Interessent/innen bereits eintragen können.

Kritische Textausgabe (obligatorisch):

P. Cornelii Taciti libri quae supersunt, tom. I: *Ab excessu divi Augusti*, ed. H. Heubner, 2. verb. Auflage (Stuttgart/Leipzig 1994). S. auch im LSF-Dateidepot.

Empfohlene Literatur zur Vorbereitung:

Stephan Schmal, *Tacitus* (Hildesheim 2005).

Gruppe 2: Alanus ab Insulis: De planctu naturae (Aris)

Dienstag, 14-16 Uhr

Raum: HG (Geschwister-Scholl-Platz 1), A U115

Mit dem Prosimetrum ‚De planctu naturae‘ (datiert zwischen 1168 und 1176) hat Alanus ab Insulis, ein Intellektueller des 12. Jahrhunderts, ein weit ausgreifendes und durch zahlreiche literarische Anspielungen hochkomplexes Sittengemälde seiner Zeit entworfen. Indem er Natura als Frauengestalt auftreten und heftige Klage über die Entwicklung des Menschengeschlechts führen lässt, entfaltet er zugleich ein Weltbild, in dem Makrokosmos und Mikrokosmos aufeinander bezogen sind und die Aufgabe und Rolle des Menschen bestimmbar wird. Im Seminar soll der Text vollständig zur Kenntnis genommen und einlässlich interpretiert werden. Der lateinische Text wird in einem Reader online zur Verfügung gestellt. Eine deutsche Übersetzung steht zur Verfügung.

Literatur: Alanus ab Insulis, *De planctu naturae*. Lateinischer Text, Übersetzung und philologisch-philosophischer Kommentar von Johannes B. Köhler. Münster 2013.

Gruppe 03: Literaturwissenschaftliche Methoden (Wiener)

Dienstag, 14-16

Raum: HG (Geschw. Scholl-Platz 1), A 214

Im Rahmen des B.A.-Studiums ist das Seminar als P 15.1 Methodische Reflexion für alle, die an ihrer Bachelorarbeit schreiben, ausgewiesen. Im Lehramtsstudium kann es auch als Seminar im Modul P 9 belegt werden (nicht aber im B.A.!). Es dient dazu, die Teilnehmer anzuleiten, sich gezielt mit literaturwissenschaftlichen Methoden anhand von programmatischen Texten und

ausgewählten Fallbeispielen auseinanderzusetzen. Zur Teilnahme herzlich eingeladen sind auch interessierte Studierende der alten Lehramtsstudiengänge; es ist möglich, einen Hauptseminarschein zu erwerben.

Mein Angebot ist, dass wir zunächst Positionen der Rezeptionsästhetik und der Intertextualität anhand "klassischer" theoretischer und systematisierender Texte besprechen und parallel dazu spannende Fallbeispiele aus der lateinischen Literatur ausprobieren: Können wir aus Vergils Eclogen und Ovids Metamorphosen Calvus' verlorenes Epyllion *Io* rekonstruieren? Was sagt das für Vergils und Ovids Umgang mit ihren Vorgängern aus? Setzt die Buchrolle ein anderes Leseverhalten (lineares Lesen) voraus als das Blättern im Codex (und das Scrollen am Bildschirm)? Was bedeutet das für unser Verständnis von Gedichtbuchkomposition? Wie können wir in den römischen Satiren den parodistischen Umgang mit Gattungstraditionen passend beschreiben?

Um das Programm für die Teilnehmer passgenau gestalten zu können, bitte ich die Teilnehmer, sich mit mir in der Sprechstunde oder über e-mail in Verbindung zu setzen, um mit Blick auf ihre Qualifikationsarbeit die thematische Gestaltung abzusprechen. Wer über seine B.A.-Arbeit referieren möchte, ist herzlich dazu eingeladen.

Arbeitsform: Vertiefungskurs/Hauptseminar

Online-Anmeldung: Seminarbelegung [VVZ-Gruppen]: 05.02.2014 - 14.02.2014

Belegnummer: 14402

P 10 Vertiefungsmodul lateinische Literatur II

P 10.2 Vertiefungsseminar lateinische Literatur II

UNIV.PROF.DR. MARC-AEILKO ARIS, UNIV.PROF.DR. THERESE FUHRER,
BERND POSSELT, PROF.DR. CLAUDIA WIENER

Vertiefungsseminar Lateinische Literatur (Oberstufe)

2-stündig,

Gruppe 01

Mi 10-12 Uhr c.t., Fuhrer

Thema: Die römische Satire: Horaz, Juvenal

Gruppe 02

Mi 10-12 Uhr c.t., WienerPosselt

Thema: Silius Italicus, *Bellum Punicum*

Beginn: 09.04.2014, Ende: 09.07.2014

Gruppe 01: Die römische Satire: Horaz, Juvenal (Fuhrer)

Mittwoch 10-12

Raum: HG (Geschw. Scholl-Platz 1), AU 113 (1. Untergeschoß)

Beginn: 16. April

Ziele und Schwerpunkte: Die Satire gilt als genuin römische Gattung, in der Bereiche des (römischen) Alltagslebens sowie von Kultur und Politik diskutiert und kritisiert werden. Die satirische Kritik an Lebensformen und -gewohnheiten wird jeweils eingekleidet in Erzählungen, Sketches, kleine Dramen usw., in denen das Leben und Denken des 'Duchschnittsmenschen' und dabei immer wieder auch die Perspektive von 'unten' oder 'außen' auf die römische Elite (Horaz) und auf den Kaiserhof (Juvenal) inszeniert werden. Ziel des Seminars ist es, Sprache, Form und Eigenheiten beider Autoren kennen zu lernen und den Strategien des satirischen Schreibens (Überzeichnung, Parodie, Selbstironie usw.) 'auf die Spur' zu kommen.

In den einzelnen Sitzungsleitungen, die von den Studierenden übernommen werden (s.u.), werden ausgewählte Textstellen aus Horaz' *Sermones* und Juvenals *Satiren* gelesen und diskutiert. Daneben sollen in den Kurzreferaten auch übergreifende Themen behandelt werden (jeweils zu Autor, Werk, Zeit; zur Gattung der römischen Satire; zum Begriff des Satirischen; zur Metrik;

Ergebnisse der neueren Forschung; Textüberlieferung; Nachwirkung u.a.).

Leistungsausweis: Zum Leistungsausweis gehören die gründliche Vorbereitung, eine Sitzungsleitung, ein Kurzreferat und die regelmäßige Teilnahme. Für die Sitzungsleitung ist eine schriftliche Übersetzung der im Semesterprogramm vorgesehenen Textpassage vorzubereiten, die eine Woche vorher abgegeben wird und mit Prof. Fuhrer mind. 1-2 Tage vor der Sitzung besprochen wird. Dieses Papier kann zur Hausarbeit ausgebaut werden.

Ein **Programm** mit den Textstellen und dem Plan für die Sitzungsleitungen wird kurz vor Semesterbeginn in der Seminarbibliothek ausgelegt, wo sich Interessent/innen bereits eintragen können.

Kritische Textausgaben (obligatorisch):

– *Horatius: Opera*, ed. D.R. Shackleton Bailey (mindestens München 42001; neueste Aufl.: Berlin/New York 2010).

– *D. Iunii Iuvenalis Saturae sedecim*, ed. J. Willis (Stuttgart/Leipzig 1997).

Empfohlene Literatur zur Vorbereitung:

Joachim Adamietz (Hg.), *Die römische Satire* (Darmstadt 1986).

Stephen Harrison (Hg.), *The Cambridge Companion to Horace* (Cambridge 2008).

Susanna Braund/Josiah Osgood (Hgg.), *A Companion to Persius and Juvenal* (Chichester 2012).

Gruppe 2:

Silius Italicus, *Bellum Punicum*

Mi, 10-12 Uhr, Leopoldstr. 13, Haus 1 - 1201

In seinem Epos über den Zweiten Punischen Krieg orientiert sich Silius Italicus an zwei literarischen Traditionslinien: Als erklärter Verehrer Vergils konzipiert er sein Epos als Fortsetzung der konfliktbeladenen römisch-punischen Beziehung, deren "Ur-Sache" Vergil in der Dido-Aeneas-Konstellation festgeschrieben hat. Zugleich wird die Frage nach der Teleologie der römischen Geschichte eindeutig im Sinne Vergils beantwortet: Die existentielle Bewährungsprobe der Römer durch die Punischen Kriege hat ihr Anrecht auf die Weltherrschaft bestätigt. Ob und wie weit Silius damit an die Geschichtsdeutung des Livius anschließt, sollte in einem Vergleich überprüft werden. Im Kurs sollen daher Fragen an das Epos gerichtet werden, die die Konzeption betreffen und zugleich die Spannung zwischen epischen und historiographischen Erzählparadigmen, die Emanzipation von offensichtlichen Vorlagentexten durch Auswahl von Alternativen (z.B. Homer statt Vergil), die Orientierung an philosophischen Fragestellungen (z.B. in Figurenkonzeptionen und Naturauffassung nach Stoa und Kepos) und an ästhetischen Gestaltungsprinzipien (z.B. die Arten der Ekphrasis) in den Blick nehmen. Den Teilnehmern wird ein Reader mit einer geeigneten Textauswahl zu Beginn des Seminars zur Verfügung gestellt.

Wichtigste Voraussetzung für die Textarbeit im Seminar ist eine inhaltliche Kenntnis der Aeneis. Bitte lesen Sie in den Semesterferien eine deutsche Übersetzung komplett durch. Weil die Aeneis-Kenntnisse generell für das Studium wichtig sind, erlauben wir uns, in der ersten Sitzung mit einem Test die inhaltlichen Vorkenntnisse der Teilnehmer zu überprüfen.

Gruppe 03: Lateinische Liebeslyrik des Mittelalters (Aris/Bezner)

Das Seminar ist offen für alle Interessierten, die im Studium bereits fortgeschritten sind. Wenn Sie das Seminar als Haupt-/Vertiefungsseminar einbringen möchten, melden Sie sich bitte im Sekretariat von Prof. Dr. Aris.

Termine: 29. April, 13. Mai, 27. Mai, 17. Juni, 1. Juli
Zusätzlich findet eine Blocksitzung statt (Termin nach Vereinbarung)

Arbeitsform: Seminar

Online-Anmeldung: Seminarbelegung [VVZ-Gruppen]: 05.02.2014 - 14.02.2014

Belegnummer: 14417

UNIV.PROF.DR. MARKUS JANKA

Die Epistula zwischen brieflicher Kommunikation und Literatur bei Cicero, Ovid, Seneca und Plinius

2-stündig,

Do 12-14 Uhr c.t., Janka

Do 12-14 Uhr c.t.,

Beginn: 10.04.2014, Ende: 10.07.2014

Die Vorlesung ist an sämtliche Lehramtsstudierende des Faches Latein adressiert und kann als fachdidaktische Vertiefungsvorlesung belegt werden. Aus fachwissenschaftlicher und lektüredidaktischer Perspektive wird die an zweiter Stelle genannte Gattung des im gültigen Lehrplan für die Mittelstufe (10. Jahrgangsstufe) ausgewiesenen Themengebiets „Rede und **Brief** – Kommunikation in der Antike“ ausführlich behandelt.

In unserem Zeitalter der Kurzmitteilungen und Eilmeldungen fällt es nicht gerade leicht, die hohe literarische Wertschätzung und Stilisierung zu begreifen, die die antike Vorgängerin von SMS und E-Mail, die *epistula*, in der klassischen Latinität erfahren hat. Immerhin verdankt der „Brief“ seinen Namen dem lateinischen Adjektiv *brevis*. Als *breve scriptum*, kurzes Sendschreiben an einen Abwesenden, ist er sowohl in pragmatischer wie kulturgeschichtlicher Hinsicht eine der wichtigsten Formen der Gebrauchsliteratur geworden. In der griechisch-römischen Antike hat man den Brief aber nicht nur pragmatisch als „die eine Hälfte des Gesprächs“ (τὸ ἕτερον τοῦ διαλόγου) (Demetrios, περὶ ἑρμηνείας 223) definiert und dementsprechend als Medium der durch Verschriftlichung und Überbringung verzögerten, aber lebenskräftig imaginierten Kommunikation eingesetzt. Schon früh nutzte man die dem Briefstil eigene Nähe zur Fiktivierung, um die *epistula* auch als literarische Gattung zu formen und zu kultivieren.

Aus dem stattlichen Corpus der aus der römischen Antike erhaltenen Briefe werde ich nach einer knappen Einleitung über Geschichte und Profil der Gattung die für den Lektüreunterricht bedeutsamsten Textzeugnisse behandeln. Zunächst stelle ich die Sammlungen von Ciceros Briefen an seinen Verleger Atticus sowie andere Freunde, Verwandte und Zeitgenossen als biographisch wie kulturgeschichtlich faszinierende Dokumente der Alltagskommunikation eines großen Redners, Staatsmannes und Philosophen der ausgehenden Republik vor. Die elegischen Briefcorpora Ovids erlauben es, einen weiten Bogen von der innovativen Gattung des fiktiven Heroinnenbriefes bis zu den existentiell in der Vita des verbannten Dichters (*poeta exul*) verankerten Hilferufen zu spannen, die er in Form poetischer Briefkunststücke aus seinem Verbannungsort Tomi nach Rom sendet. Senecas *epistulae morales ad Lucilium* werde ich im Rahmen der Vorlesung nicht so sehr nach ihrem philosophischen Gehalt befragen, sondern eher knapp nach ihrem Beitrag zur Fortentwicklung des Genos der lateinischen Briefliteratur untersuchen. Ein größerer Block soll Plinius dem Jüngeren gewidmet sein, dessen mehr oder weniger stark literarisierte *epistulae* an eine Fülle von hoch- und höchstrangigen Adressaten in der Tat römische Kulturgeschichte des ausgehenden ersten und frühen zweiten Jahrhunderts geschrieben haben. Es bietet sich an, „Klassiker“ wie die Berichte über den Vesuvausbruch oder die Behandlung der Christen auch unter rezeptionsgeschichtlichen Gesichtspunkten zu betrachten. Sämtliche Briefcorpora werden zunächst im Überblick dargestellt und dann in Detailinterpretationen von Einzelbriefen und Briefgruppen erschlossen.

Arbeitsform: Vorlesung

Nachweis: B.A.-Nebenfach SLK:

Diese Veranstaltung entspricht in WP 2 dem Kurstyp „Kernveranstaltung zu Themen der Literaturwissenschaft m/n/o/p“ (WP 2.0.13/15/17/19). ODER

Diese Veranstaltung entspricht in WP 5 dem Kurstyp „Kernveranstaltung zu Themen der Älteren Sprachen und Kulturen m/n/o/p“ (WP 5.0.13/15/17/19).

Sie erhalten 3 ECTS, wenn Sie entweder eine Klausur (30-60 Min.) schreiben oder eine mündliche Prüfung (15-30 Min.) ablegen oder ein Portfolio (20.000-40.000 Zeichen) fertigen. Die Prüfung muss benotet sein. Die Wahl der Prüfungsart liegt beim Dozenten.

Online-Anmeldung: Abmeldung [VVZ]: 05.04.2014 - 15.06.2014, Hauptbelegfrist
[VVZ-Gruppen]: 24.03.2014 - 31.03.2014
Belegnummer: 14408

P 11 Lateinische Sprachgeschichte

P 11.2 Lateinische Sprachgeschichte: Lektüre zum archaischen oder spätantiken Latein

PD DR.PHIL. BIANCA-JEANETTE SCHRÖDER
Lektüre zum archaischen oder spätantiken Latein

2-stündig,

Mo 12-14 Uhr c.t., Schröder

Thema: Plautus, *Rudens*

Beginn: 07.04.2014, Ende: 07.07.2014

Die römische Literatur beginnt mit einem erstaunlichen Phänomen, denn die ältesten lateinischen Ganztexte sind ausgerechnet Komödien, die 26 Komödien von Plautus und Terenz.

In Plautus' Komödie *Rudens* ("das Seil") passiert allerhand: Kindesentführung, Mädchenhandel, Verstoß gegen Verträge, Verschleppung, Schiffbruch, grobe Anmache, Prügelei im Tempel – und am Ende dann das Wiederfinden der längst verloren Geglauten. Dennoch ist diese Komödie nicht "nur" unterhaltsam, sondern hat auch einige auffallende ernste Züge. Der Leser ist nicht nur gefordert, der Handlung zu folgen und den Sprachwitz zu verstehen, sondern ihm werden auch ernste Gedanken und interessante interpretatorische Fragen zugemutet.

Wir werden die ganze Komödie auf Latein lesen und ergänzend von Woche zu Woche eine weitere Plautus-Komödie auf Deutsch lesen.

Textausgabe (obligatorisch): Lindsay, Oxford 1905. Eine Kopiervorlage liegt in meinem Fach in der Bibliothek.

Arbeitsform: Lektürekurs

Online-Anmeldung: Hauptbelegfrist [VVZ]: 24.03.2014 - 31.03.2014, Abmeldung [VVZ]:
05.04.2014 - 15.06.2014

Belegnummer: 14420

P 12 Überlieferung und Fortwirken der antiken Literatur

P 12.2 Überlieferung: Paläographie

UNIV.PROF.DR. MARC-AEILKO ARIS, JULIA KNÖDLER

Einführung in die Paläographie

2-stündig,

Gruppe 02

Fr 10-12 Uhr c.t., Knödler

Gruppe 03

Di 16-18 Uhr c.t., Aris

Beginn: 08.04.2014, Ende: 11.07.2014

Gruppe 03 (Aris)

Anhand einer Auswahl von Handschriften, die für die Überlieferung der wichtigsten antiken Texte besonders bedeutsam sind, soll eine Übersicht über die Geschichte der Schrift gegeben sowie Grundkenntnisse in der Handschriftenlektüre erworben und eingeübt werden.

Einführende Literatur sowie paläographische Hilfsmittel werden im Lauf des Semesters genannt oder online bereitgestellt.

Gruppe 02: Freitag, 10-12 Uhr (Knödler)

Die Veranstaltung vermittelt einen Überblick über die Schriftgeschichte von der römischen Kapitalis bis zu den verschiedenen Schriftarten des Spätmittelalters. Durch die Lektüre von Schrifttafeln soll die konkrete Fähigkeit eingeübt werden, Originalquellen zu lesen und diese zeitlich und örtlich näher zu bestimmen. Zudem soll ein tieferes Verständnis für die Überlieferung antiker und mittelalterlicher Texte erreicht werden. Vorkenntnisse werden nicht erwartet. Neben Philologen sind auch Interessenten anderer Fachrichtungen jederzeit willkommen.

Arbeitsform: Übung

Online-Anmeldung: Hauptbelegfrist [VVZ-Gruppen]: 24.03.2014 - 31.03.2014, Abmeldung [VVZ]: 05.04.2014 - 15.06.2014

Belegnummer: 14404

P 14 Vertiefungslektüre: Lateinische Literatur

P 14.1 Vertiefungslektüre: Lateinische Literatur des Mittelalters

DR. SUSANNA FISCHER

Vertiefungslektüre: lateinische Literatur des Mittelalters

2-stündig,

Di 14-16 Uhr c.t., Fischer

Beginn: 08.04.2014, Ende: 08.07.2014

Wir werden eine Auswahl mittellateinischer Liebesdichtung lesen. Die Gedichte stammen vorwiegend aus den Carmina Burana, aber wir werden auch Beispiele aus der Arundel-Sammlung, von Marbod von Rennes und von Baudri de Bourgueil kennenlernen.

Ein Reader steht im Dateidepot des LSF bereit.

Bitte besuchen Sie den Semestereröffnungsvortrag am 15.4., der mittellateinische Liebeslyrik zum Thema haben wird.

Arbeitsform: Lektürekurs

Online-Anmeldung: Hauptbelegfrist [VVZ-Gruppen]: 24.03.2014 - 31.03.2014, Abmeldung [VVZ]: 05.04.2014 - 15.06.2014

Belegnummer: 14405

P 14.2 Vertiefungslektüre: Literatur der Antike oder Frühen Neuzeit

DR. PHIL. CHRISTIAN KÄSSER, DR. PETRA RIEDL, PROF. DR. WILFRIED STROH,
PROF.DR. CLAUDIA WIENER

Vertiefungslektüre Lateinische Literatur der Antike oder der Neuzeit

2-stündig,

Gruppe 01

Di 12-14 Uhr c.t., Riedl

Gruppe 03

Mi 18-20 Uhr c.t., Kässer

Gruppe 04

Mo 18-20 Uhr c.t., StrohWiener

Thema: Balde, Epoden

Raum: Hauptgebäude, B011

Beginn: 07.04.2014, Ende: 09.07.2014

Gruppe 1 (Riedl): Vergil, Aeneis

Wir werden uns in diesem Kurs mit Vergils großem Epos „Aeneis“ beschäftigen. Im Zentrum der

sprachlich-stilistischen sowie inhaltlichen Besprechung werden die Bücher 2, 6 und 8 stehen. Ein

inhaltlicher Überblick über das ganze Werk wird vorausgesetzt.

Textausgaben:

P. Vergili Maronis opera, ed. R.A.B. Mynors, Oxford 1969 (zahlreiche Ndr).

P. Vergilius Maro, Aeneis, ed. G.B. Conte, Berlin (Teubner) 2009.

Gruppe 3 (Kässer)

Heutzutage gehören psychische Krankheiten und deren Heilung nicht zum Aufgabenbereich eines Philosophen. In der Antike war das anders: spätestens seit der Zeit des Hellenismus bemühten sich Philosophen aller Doktrinen darum, ihre Anhänger – oder man könnte auch sagen ihre Kunden und Patienten – von verschiedenen seelischen Krankheiten zu heilen. Insbesondere ging es darum, emotionale Extremsituationen zu meistern, wie zum Beispiel Trauer, Zorn, oder Liebe. Philosophisch gesprochen ging es den antiken Philosophen dabei um das sogenannte „glückliche Leben“; in der Marketing-Diktion des heutigen Buchhandels würden einige ihrer Ratschläge eher unter der Rubrik „praktischer Lebenshilfe“ firmieren. Beide Beschreibungen sind in gewissem Sinne zutreffend.

Im Seminar werden wir Texte dreier Philosophen lesen (Cicero, Seneca, und Augustinus), sowohl in Übersetzung als auch im Original. Dabei geht es uns um zwei Dinge: zum einen wollen wir verstehen, warum es nach antikem Verständnis von Philosophie ihre Aufgabe war, seelische Krankheiten zu kurieren; und zum anderen wollen wir einige Ratschläge, die die Philosophen-Doktoren ihren Patienten gaben, im Detail studieren.

Fokus auf Interpretation und Übersetzung.

Abschlussprüfung: Übersetzung und Interpretation einer bekannten Passage.

Gruppe 4 (Prof. Stroh/ Prof. Wiener): Iacobus Balde: Liber epodon

Zusammen mit seinen *Lyrice*, die ihn zum berühmtesten Dichter Deutschlands in seinem Jahrhundert machten, veröffentlichte Iacobus Balde S.J., damals Hofhistoriograph in München, 1643 auch einen *Liber Epodon* in den Horaz entsprechenden, vorwiegend jambischen Vermaßen. Dass der zur jambischen Gattung gehörige Charakter einer scheltenden Vergeltung dem christlichen, auf Nächstenliebe verpflichteten Dichter nicht ganz angemessen ist, weiß er wohl und diskutiert es im zweiten von 21 Gedichten. Das hält ihn aber nicht davon ab, schon in der ersten Epode eine flammende Invektive gegen die „islamistischen“ Türken zu starten. Auch anderes muss uns in vielleicht toleranteren Zeiten befremden, wie besonders die Schilderung eines von Juden angeblich verübten Ritualmords (14); aber selbst an solchen verstörenden Zeitzeugnissen dürfen wir als Freunde eines großen Lateinpoeten nicht vorbei gehen. Etwa die warmen Gedichte, die er, als Pilger zusammen mit Kurfürst Maximilian, der Lieben Frau von Altötting widmet, müssen auch jeden Nichtmarianer erfreuen. Keiner hat die Beschäftigung mit Balde bereut.

Literatur:

Iacobus Balde, *Opera poetica omnia*, 8 Bde., München 1729 (ND 1990), dort Bd. 1, 261-308; Georg Westermayer, *Iacobus Balde, sein Leben und seine Werke*, München 1868 (ND 1998; Wilfried Stroh, *Baldeana*, München 2004; Thorsten Burkard u.a. (Hg.), *Jacob Balde im kulturellen Kontext seiner Epoche*, Regensburg 2006.

Armin Grundke, *Untersuchungen zu Jacob Baldes Epodendichtung*, Magisterarbeit München 1987 masch. (vorhanden im Inst f. Klass. Philologie München; *epod.* 1-10: Übersetzung und Kommentar).

Ulrich Winter (ed.), *I. Balde: Liber Epodon*, 2002. Digitalisat der Erstausgabe:

<http://reader.digitale-sammlungen.de/resolve/display/bsb10608718.html>. Ausgabe von 1645:

http://books.google.de/books?id=i2ATAAAAQAAJ&source=gbs_navlinks_s.

Sammelausgabe von 1660: <http://www.uni-mannheim.de/mateo/camena/bald1/te05.html>

Kurzer Kommentar in: P. Müller O.S.B. (ed.), *Balde: Carmina Lyrica* 1884:

http://reader.digitale-sammlungen.de/de/fs1/object/display/bsb10608720_00609.html.
Sonstige Teilausgaben und Sekundärliteratur sind zu erschließen über
<http://www.lrz.de/~stroh/main7.html>, dort A.12 und B.182a – 185b.

Arbeitsform: Lektürekurs

Online-Anmeldung: Hauptbelegfrist [VVZ-Gruppen]: 24.03.2014 - 31.03.2014, Abmeldung [VVZ]: 05.04.2014 - 15.06.2014

Belegnummer: 14406

P 15 Methodik wissenschaftlichen Arbeitens

P 15.1 Methodische Reflexion

Bitte wählen Sie **Gruppe 3** (Wiener: Literaturwissenschaftliche Methoden). Die Gruppen 1 und 2 können für P 15.1 **nicht** belegt werden.

UNIV.PROF.DR. MARC-AEILKO ARIS, UNIV.PROF.DR. THERESE FUHRER,
PROF.DR. CLAUDIA WIENER

Vertiefungsseminar Lateinische Literatur I

2-stündig,

Gruppe 01

Di 14-16 Uhr c.t., Fuhrer

Thema: Nero bei Tacitus und Sueton

Gruppe 02

Di 14-16 Uhr c.t., Aris

Thema: Alanus ab Insulis: De planctu naturae

Der Kurs findet in Raum M003, HGB statt.

Gruppe 03

Di 14-16 Uhr c.t., Wiener

Thema: Literaturwissenschaftliche Methoden

Beginn: 08.04.2014, Ende: 08.07.2014

Gruppe 01: Nero in den Annalen des Tacitus (Fuhrer)

Dienstag 14-16

Raum: HG (Geschw. Scholl-Platz 1), M 109 (1. Obergeschoß)

Beginn: 15. April

Ziele und Schwerpunkte: Nero ist eine der faszinierendsten Persönlichkeiten der antiken Welt, nicht zuletzt wegen der zahlreichen literarischen Inszenierungen von der Antike bis in die neueste Zeit sowie immer wieder auch im Film. Die modernen Darstellungen orientieren sich zum größten Teil an Tacitus' Annalen, die Neros familiäres Umfeld, sein Künstlertum, den Vater-, Bruder-, Mutter- und Gattinnenmord und die weiteren politischen Morde, den Brand Roms und die Christenverfolgungen erzählen und aus der Perspektive des Senators - meist implizit - kommentieren. Ziel des Seminars ist es, in der genauen Lektüre die taciteische Sprache und Erzählkunst sowie eine der prominentesten Figuren der römischen Geschichte kennenzulernen. In Ergänzung zu Tacitus' Nero-Darstellung lesen wir auch ausgewählte Partien aus Suetons Nero-Biographie.

In den einzelnen Sitzungsleitungen, die von den Studierenden übernommen werden (s.u.), werden ausgewählte Textstellen aus den Büchern 12-16 von Tacitus' *Annales* gelesen und diskutiert.

Daneben sollen in den Kurzreferaten auch übergreifende Themen behandelt werden (Autor, Werk, Zeit; zur literarischen Gattung; zum Nero-Bild in der antiken Literatur; zur Rolle Senecas; Frauenfiguren; Ergebnisse der neueren Forschung; Textüberlieferung; Nachwirkung u.a.).

Leistungsausweis: Zum Leistungsausweis gehören die gründliche Vorbereitung, eine Sitzungsleitung, ein Kurzreferat und die regelmäßige Teilnahme. Für die Sitzungsleitung ist eine schriftliche Übersetzung der im Semesterprogramm vorgesehenen Textpassage vorzubereiten, die eine Woche vorher abgegeben wird und mit Prof. Fuhrer mind. 1-2 Tage vor der Sitzung besprochen wird. Dieses Papier kann zur Hausarbeit ausgebaut werden.

Ein **Programm** mit den Textstellen und dem Plan für die Sitzungsleitungen wird kurz vor Semesterbeginn in der Seminarbibliothek ausgelegt, wo sich Interessent/innen bereits eintragen können.

Kritische Textausgabe (obligatorisch):

P. Cornelii Taciti libri quae supersunt, tom. I: *Ab excessu divi Augusti*, ed. H. Heubner, 2. verb. Auflage (Stuttgart/Leipzig 1994). S. auch im LSF-Dateidepot.

Empfohlene Literatur zur Vorbereitung:

Stephan Schmal, *Tacitus* (Hildesheim 2005).

Gruppe 2: Alanus ab Insulis: De planctu naturae (Aris)

Dienstag, 14-16 Uhr

Raum: HG (Geschwister-Scholl-Platz 1), A U115

Mit dem Prosimetrum ‚De planctu naturae‘ (datiert zwischen 1168 und 1176) hat Alanus ab Insulis, ein Intellektueller des 12. Jahrhunderts, ein weit ausgreifendes und durch zahlreiche literarische Anspielungen hochkomplexes Sittengemälde seiner Zeit entworfen. Indem er Natura als Frauengestalt auftreten und heftige Klage über die Entwicklung des Menschengeschlechts führen lässt, entfaltet er zugleich ein Weltbild, in dem Makrokosmos und Mikrokosmos aufeinander bezogen sind und die Aufgabe und Rolle des Menschen bestimmbar wird. Im Seminar soll der Text vollständig zur Kenntnis genommen und einlässlich interpretiert werden. Der lateinische Text wird in einem Reader online zur Verfügung gestellt. Eine deutsche Übersetzung steht zur Verfügung.

Literatur: Alanus ab Insulis, *De planctu naturae*. Lateinischer Text, Übersetzung und philologisch-philosophischer Kommentar von Johannes B. Köhler. Münster 2013.

Gruppe 03: Literaturwissenschaftliche Methoden (Wiener)

Dienstag, 14-16

Raum: HG (Geschw. Scholl-Platz 1), A 214

Im Rahmen des B.A.-Studiums ist das Seminar als P 15.1 Methodische Reflexion für alle, die an ihrer Bachelorarbeit schreiben, ausgewiesen. Im Lehramtsstudium kann es auch als Seminar im Modul P 9 belegt werden (nicht aber im B.A.!). Es dient dazu, die Teilnehmer anzuleiten, sich gezielt mit literaturwissenschaftlichen Methoden anhand von programmatischen Texten und ausgewählten Fallbeispielen auseinanderzusetzen. Zur Teilnahme herzlich eingeladen sind auch interessierte Studierende der alten Lehramtsstudiengänge; es ist möglich, einen Hauptseminarschein zu erwerben.

Mein Angebot ist, dass wir zunächst Positionen der Rezeptionsästhetik und der Intertextualität anhand „klassischer“ theoretischer und systematisierender Texte besprechen und parallel dazu spannende Fallbeispiele aus der lateinischen Literatur ausprobieren: Können wir aus Vergils *Eclogen* und Ovids *Metamorphosen* Calvus' verlorenes Epyllion *Io* rekonstruieren? Was sagt das für Vergils und Ovids Umgang mit ihren Vorgängern aus? Setzt die Buchrolle ein anderes Leseverhalten (lineares Lesen) voraus als das Blättern im Codex (und das Scrollen am Bildschirm)? Was bedeutet das für unser Verständnis von Gedichtbuchkomposition? Wie können wir in den römischen Satiren den parodistischen Umgang mit Gattungstraditionen passend beschreiben?

Um das Programm für die Teilnehmer passgenau gestalten zu können, bitte ich die Teilnehmer, sich mit mir in der Sprechstunde oder über e-mail in Verbindung zu setzen, um mit Blick auf ihre Qualifikationsarbeit die thematische Gestaltung abzusprechen. Wer über seine B.A.-Arbeit referieren möchte, ist herzlich dazu eingeladen.

Arbeitsform: Vertiefungskurs/Hauptseminar

Online-Anmeldung: Seminarbelegung [VVZ-Gruppen]: 05.02.2014 - 14.02.2014

Belegnummer: 14402

P 15.2 Kolloquium zur Bachelorarbeit

PROF.DR. MARTIN HOSE, PROF.DR. CLAUDIA WIENER

Forschungskolloquium

2-stündig,

Di 18-20 Uhr c.t., HoseWiener

Beginn: 08.04.2014, Ende: 08.07.2014

Arbeitsform: Kolloquium

Online-Anmeldung: Hauptbelegfrist [VVZ]: 24.03.2014 - 31.03.2014

Belegnummer: 14363

WP 1 Einführung in die griechische Sprache und Kultur I (= WP 1.1+1.2)

Bitte wählen Sie ENTWEDER WP 1 (Griechisch) ODER WP 2 (andere Fremdsprache aus dem Angebot gemäß Studienordnung)!

Im Zweifelsfall wenden Sie sich bitte an Ihre Studienberatung.

ILSE CHARLOTTE RIEGER, DR. PHIL. EVANTHIA TSIGKANA

Einführung in die Griechische Sprache und Kultur I

4-stündig,

Gruppe 01

Mi 16-18 Uhr c.t., Rieger

Fr 10-12 Uhr c.t., Rieger

Gruppe 02

Mi 16-18 Uhr c.t., Tsigkana

Fr 10-12 Uhr c.t., Tsigkana

Beginn: 09.04.2014, Ende: 11.07.2014

Erster Teil des zweisemestrigen Kurses zur Vorbereitung auf das Graecum. Lehrbuch: Kantharos (Klett-Verlag; bitte vor Beginn des Kurses besorgen. Eine Grammatik muss noch nicht erworben werden; dazu wird es in der ersten Sitzung Hinweise geben).

Der Kurs wird neben dem Erwerb sprachlicher Grundkenntnisse (erster Teil der Grammatik und des Grundwortschatzes) und der Übung in der Technik des Übersetzens auch einen ersten Einblick in die griechische Kultur und Literatur bieten. Im Anschluss wird in der vorlesungsfreien Zeit ein Blockkurs zur Vertiefung der Kenntnisse angeboten.

Bitte lernen Sie bereits vor Beginn des Semesters das griechische Alphabet (zu finden im Wortschatzheft zum Kantharos)!

Arbeitsform: Sprachunterricht

Nachweis: B.A.-Nebenfach SLK:

Diese Veranstaltung entspricht in WP 1 dem Kurstyp „Fremdspracherwerb: Grundstufe, Niveau 1, d“ (WP 1.1.5/10). Sie erhalten 6 ECTS, wenn Sie entweder eine Klausur (60-90 Min.) schreiben oder eine mündliche Prüfung (15-30 Min.) ablegen. Die Prüfung muss benotet sein. Die Wahl der Prüfungsart liegt beim Dozenten.

ODER

Diese Veranstaltung entspricht in WP 5 dem Kurstyp „Themen der Älteren Sprachen und Kulturen: i/j/k/l“ (WP 5.0.9/10/11/12). Sie erhalten 6 ECTS, wenn Sie entweder eine Klausur (45-90 Min.) schreiben oder eine mündliche Prüfung (15-30 Min.) ablegen oder ein Thesenpapier (4.500-9.000 Zeichen) oder Übungsaufgaben (3.500-7.000 Zeichen) fertigen. Die Prüfung muss benotet sein. Die Wahl der Prüfungsart liegt beim Dozenten.

Online-Anmeldung: Abmeldung [VVZ]: 05.04.2014 - 15.06.2014, Hauptbelegfrist
[VVZ-Gruppen]: 24.03.2014 - 31.03.2014
Belegnummer: 14407

WP 3 Griechische Sprache und Kultur - Vorbereitung auf das Graecum (= WP 3.1+3.2)

Bitte wählen Sie ENTWEDER WP 3 ODER WP 4!
Im Zweifelsfall wenden Sie sich bitte an Ihre Studienberatung.

DR. MAXIMILIAN BRAUN, DR. FEDERICA CASOLARI-SONDERS, ILSE
CHARLOTTE RIEGER

Einführung in die Griechische Sprache und Kultur II

4-stündig,

Gruppe 01

Mo 16-18 Uhr c.t., Rieger

Mi 10-12 Uhr c.t., Rieger

Gruppe 02

Mo 16-18 Uhr c.t., Casolari-Sonders

Mi 10-12 Uhr c.t., Casolari-Sonders

Gruppe 03

Mo 16-18 Uhr c.t., Braun

Mi 10-12 Uhr c.t., Braun

Beginn: 07.04.2014, Ende: 09.07.2014

Zweiter Teil des zweisemestrigen Kurses zur Vorbereitung auf das Graecum.

Aufbauend auf den ersten Teil des Kurses im vergangenen Semester werden die weitere Grammatik im Kantharos ab Kap. 30 und neue thematische Schwerpunkte behandelt.

Im Anschluss wird in der vorlesungsfreien Zeit wieder ein Blockkurs zur Vertiefung der Kenntnisse angeboten.

Arbeitsform: Sprachunterricht

Nachweis: B.A.-Nebenfach SLK:

Diese Veranstaltung entspricht in WP 1 dem Kurstyp „Fremdsprachenerwerb: Grundstufe, Niveau 2, d“ (WP 1.2.5/10). Sie erhalten 6 ECTS, wenn Sie entweder eine Klausur (60-90 Min.) schreiben oder eine mündliche Prüfung (15-30 Min.) ablegen. Die Prüfung muss benotet sein.

Die Wahl der Prüfungsart liegt beim Dozenten.

ODER

Diese Veranstaltung entspricht in WP 5 dem Kurstyp „Themen der Älteren Sprachen und Kulturen: i/j/k/l“ (WP 5.0.9/10/11/12). Sie erhalten 6 ECTS, wenn Sie entweder eine Klausur (45-90 Min.) schreiben oder eine mündliche Prüfung (15-30 Min.) ablegen oder ein Thesenpapier (4.500-9.000 Zeichen) oder Übungsaufgaben (3.500-7.000 Zeichen) fertigen. Die Prüfung muss benotet sein. Die Wahl der Prüfungsart liegt beim Dozenten.

Online-Anmeldung: Abmeldung [VVZ]: 05.04.2014 - 15.06.2014, Hauptbelegfrist

[VVZ-Gruppen]: 24.03.2014 - 31.03.2014

Belegnummer: 13230

DR. FEDERICA CASOLARI-SONDERS

Übung zur Einführung in die griechische Sprache und Kultur II

1-stündig,

Fr 12-13 Uhr c.t.,

Beginn: 11.04.2014, Ende: 11.07.2014

In dieser Übung soll parallel zum Graecumskurs II – passend jeweils zum behandelten Grammatikstoff und dem thematischen Schwerpunkt im Lehrbuch Kantharos – vor allem das Übersetzen trainiert sowie die Grammatik wiederholt werden.

Arbeitsform: Übung

Online-Anmeldung: Hauptbelegfrist [VVZ-Gruppen]: 24.03.2014 - 31.03.2014, Abmeldung [VVZ]: 05.04.2014 - 15.06.2014

Belegnummer: 14389

WP 5 Orientierungsbereich Nachbardisziplinen: Schwerpunkt Antike

Bitte wählen Sie ENTWEDER WP 5 ODER WP 6!

Im Zweifelsfall wenden Sie sich bitte an Ihre Studienberatung.

WP 5.2 Antike II

Aus den Wahlpflichtlehrveranstaltungen WP 5.2.1 bis WP 5.2.5 ist eine Wahlpflichtlehrveranstaltung zu wählen.

PROF.DR. MARTIN ZIMMERMANN

Antike im Überblick

2-stündig,

Di 10-12 Uhr c.t.,

Beginn: 08.04.2014, Ende: 08.07.2014

Prüfungsform im BA und modularisierten Lehramt: KL

Die Vorlesung ist für die Zwischenprüfung geeignet.

In der Vorlesung wird anhand ausgewählter Beispiele ein Überblick über die gesamte antike Geschichte von der archaischen Zeit bis in die Spätantike gegeben.

Arbeitsform: Vorlesung

Literatur: H.-J. Gehrke/H. Schneider (Hrsg.), Geschichte der Antike, Stuttgart 20103.

Belegnummer: 09025

PROF.DR. THOMAS BUCHHEIM

Geschichte der Philosophie I: Antike

3-stündig,

Di 12-14 Uhr s.t.,

Achtung: Zeit: 12 s.t. - 14.15

Beginn: 08.04.2014, Ende: 08.07.2014

Die antike Philosophie umfasst 1000 Jahre philosophischer Gedankenarbeit, die nicht insgesamt, wohl aber in ihren bedeutenden Stationen und unter Heranziehung vieler Originaltexte in eigener Übersetzung behandelt wird. Was ist zur antiken Philosophie insgesamt zu sagen? Praktisch alle Sachen, Fragen und auch Antworten philosophischen Denkens werden in der Antike frisch aus ihrem Ursprung gezapft – Prosit! d.h. es soll und wird allen Philosophie Studierenden guttun. Hingewiesen sei auf das ergänzende Seminar (für Hauptfächler/innen) zur Vorlesung

Arbeitsform: Vorlesung

Literatur: Einführende Literatur:

- Buchheim, Th: „Ist wirklich dasselbe, was zu denken ist und was existiert? – Klassische griechische Philosophie“, in: E. Fischer / W. Vossenkuhl (Hgg.): Die Fragen der Philosophie. Eine Einführung in Disziplinen und Epochen, München 2003, 206-223.
- Buchheim, Th.: Aristoteles, Freiburg 1999.
- Jansen, L. / Jedan, Chr. (Hgg.): Philosophische Anthropologie in der Antike, Frankfurt / Paris / Lancaster / New York 2010.
- Mansfeld, J. / Primavesi, O. (Hgg.): Die Vorsokratiker. Griechisch / Deutsch. Ausgewählt, übersetzt und erläutert von Jaap Mansfeld und Oliver Primavesi, erweiterte Neuauflage Stuttgart (Reclam), 2011.
- Reckermann, A.: Den Anfang denken. 3 Bände (mit ausgewählten und übersetzten Textbeispielen aus der gesamten antiken Philosophie; Philosophische Bibliothek,

Meinerverlag), Hamburg 2011.

- W. Röd (Hg.): Geschichte der Philosophie, Beck-Verlag München: Bd. 1. W. Röd: Von Thales bis Demokrit, 21988; Bd. 2. A. Graeser: Sophistik und Sokratik. Platon und Aristoteles, 21993; Bd. 3. M. Hossenfelder: Stoa, Epikuräismus und Skepsis, 21995; Bd. 4. W.L. Gombocz: Die Philosophie der ausgehenden Antike und des frühen Mittelalters, 1997.
- Schofield, M. / Striker, G. (Hgg.), The Norms of Nature, Cambridge 1986.

Nachweis:

- BA Haupt- und Nebenfach Philosophie - PStO von 2012: keine eigene Prüfung - die 3 ECTS-Punkte werden über einen erfolgreich absolvierten, modultechnisch passenden Begleitkurs mit gutgeschrieben.
- BA Haupt- und Nebenfach Philosophie - PStO von 2010, Magister, Erweiterungsfach Philosophie/Ethik, Erasmus, andere Studiengänge...: Klausur

Anmeldung: Eine LSF-Belegung ist nicht erforderlich.

Belegnummer: 10044

DR. OLIVER HÜLDEN

Ionien und seine Nachbarn

2-stündig,

Mi 16-18 Uhr c.t.,

Die Vorlesung beginnt am 16.04.2014 !

Beginn: 23.04.2014, Ende: 09.07.2014

Vorlesung: **Ionien und seine Nachbarn**

Das antike Ionien bezeichnet die Region an der kleinasiatischen Westküste, die im Norden von der Aiolis im Osten von Lydien und im Süden von Karien begrenzt wird. Das Gebiet ist von Griechen bereits im 11./10. Jh. v. Chr. besiedelt worden, aber richtig greifbar ist diese Landnahme erst seit spätgeometrischer bzw. archaischer Zeit.

Zwölf Städte gehörten dem ionischen Bund an, der mit dem Panionion auf der Mykale ein zentrales Heiligtum besaß, und mit Smyrna kam etwas später noch eine dreizehnte Stadt hinzu. Ionien war Ausgangspunkt zahlreicher Städtegründungen im gesamten Mittelmeerraum, und Thukydides bezeichnet die ionischen als die reichsten der griechischen Städte.

Ziel der Vorlesung ist es, einen Eindruck, von der Geschichte und Topographie Ioniens, seinem Siedlungs- bzw. Städtewesen, seiner Architektur und Kunst vor allem in archaischer und klassischer Zeit zu vermitteln. Darüber hinaus soll das Verhältnis zu seinen Nachbarn im Osten beleuchtet werden.

Literaturauswahl:

- J. M. Cook, The Greeks in Ionia and the East (London 1962)
- E. Akurgal, Griechische und römische Kunst in der Türkei (München 1987)
- J. Cobet – V. von Graeve – W.-D. Niemeier – K. Zimmermann (Hrsg.), Frühes Ionien. Eine Bestandsaufnahme. Panionion-Symposion Güzelçamlı 26. September–1. Oktober 1999, MilForsch 5 (Mainz 2007)
- -W. Hoepfner, Ionien. Brücke zum Orient (Darmstadt 2011)

Arbeitsform: Vorlesung

Nachweis: BA HF Archäologie:

Der Leistungsnachweis erfolgt über das dazugehörige Seminar!.

BA NF Antike und Orient:

1) Vorlesung (ohne Seminar): Prüfung (3 ECTS) erfolgt in der VL!!

2) Blockveranstaltung: VL+Seminar:

Referat (6 ECTS) im Seminar (keine separate Prüfung in der VL!!!)

Online-Anmeldung: Hauptbelegfrist [VVZ]: 24.03.2014 - 31.03.2014

Belegnummer: 12020

WP 5.1 Antike I

Aus den Wahlpflichtlehrveranstaltungen WP 5.1.1 bis WP 5.1.5 ist eine Wahlpflichtlehrveranstaltung zu wählen.

PROF.DR. ADRIAN-CONSTANTIN MARINESCU

Kirchengeschichte I - Einführung in die Geschichte der Alten Kirche. Das antike Christentum (Prof. Dr. A.-C. Marinescu)

2-stündig,

Do 8:30-10 Uhr s.t., Marinescu

Beginn: 10.04.2014, Ende: 10.07.2014

In den ersten Jahrhunderten n. Chr. gerieten die großen Metropolen wie Rom, Antiochien, Edessa, Athen und Alexandrien, innerhalb der Grenzen des Römischen Reiches, in den Sog verschiedener geistiger Strömungen, die die Gesellschaft des Reiches durchdrangen und sozusagen wie ein Ferment wirkten. In diesen Städten begegneten sich verschiedene Völker und Rassen, und es entstand ein Austausch unterschiedlichster Ansichten. Man entwickelte neue Konzepte mit dem Ziel, Lösungen für das Problem von Mensch, Welt und Gott vorzuschlagen. Die drei großen Gruppierungen Judentum, Christentum und Heidentum drückten dieser Epoche ihren Stempel auf. Diese entwickelten sich nicht unabhängig voneinander, nicht abgeschottet in einer kleinen abgeschlossenen Welt für sich. Nach einer kurzen Einführung werden in dieser Vorlesung einige Schwerpunkte der Kirchengeschichte der ersten acht Jahrhunderte behandelt. Zu diesen Schwerpunkten gehören z.B. die Mission, die Festlegung kirchlicher Ordnungsstrukturen, die Entstehung und Themen der christlichen Literatur, das Spannungsverhältnis der Christen zum Judentum und zur klassischen Antike, Christenverfolgungen, Fragen des Gottesdienstes, ökumenische Synoden, geistige Strömungen usw.

Arbeitsform: Vorlesung

Literatur: *C. Andresen*, Die Kirchen der alten Christenheit, (Die Religionen der Menschheit 29, 1/2), Stuttgart u.a. 1972. *O. Chadwick*, Die Geschichte des Christentums, Stuttgart 1996. *J. Daniélou*, Das Judenchristentum und die Anfänge der Kirche, Köln-Obladen 1964. *E. Dassmann*, Kirchengeschichte I. Ausbreitung, Leben und Lehre der Kirche in den ersten drei Jahrhunderten, Stuttgart-Berlin-Köln 1991. *M. Fiedrowicz*, Christen und Heiden. Quellentexte zu ihrer Auseinandersetzung in den ersten Jahrhunderten, Darmstadt 2004. *L. Goppelt*, Die apostolische und nachapostolische Zeit, (Die Kirche in ihrer Geschichte 1 A), 2. Aufl., Göttingen 1966. *Kirchen- und Theologiegeschichte in Quellen*, 4. Aufl., Neukirchen-Vluyn 1987. *S. Hausammann*, Alte Kirche, Bde. 1-4, Neukirchen-Vluyn 2001, 2003, 2004. *J.-M. Mayeur - Ch. Pietri - L. Pietri u.a. (Hgg.)*, Die Geschichte des Christentums, Bde. 1-4, Freiburg i. Br. 2010. *P. Stockmeier*, Glaube und Religion in der frühen Kirche, Freiburg u.a. 1973. *Ph. Vielbauer*, Geschichte der urchristlichen Literatur, Berlin-New York 1975. *D. Zeller (Hg.)*, Christentum I. Von den Anfängen bis zur Konstantinischen Wende, Stuttgart 2002.

Belegnummer: 01165

WP 6 Orientierungsbereich Nachbardisziplinen: Schwerpunkt Mittelalterstudien

Bitte wählen Sie ENTWEDER WP 5 ODER WP 6!

Im Zweifelsfall wenden Sie sich bitte an Ihre Studienberatung.

WP 6.1 Mittelalterstudien I

Aus den Wahlpflichtlehrveranstaltungen WP 6.1.1 und WP 6.1.2 ist eine Wahlpflichtlehrveranstaltung zu wählen.

UNIV.PROF.DR. FRANZ XAVER BISCHOF

Einführung in die Kirchengeschichte des Mittelalters und der Neuzeit

2-stündig,

Fr 10-12 Uhr c.t., Bischof

Beginn: 11.04.2014, Ende: 11.07.2014

Mo, 14.07.2014 12-14 Uhr s.t., Bischof

Klausurtermin; die Prüfung beginnt pünktlich um 12 Uhr s.t.; es ist ein Personalausweis mitzubringen.

Modulteilprüfung, 60 Minuten für: Magister, GY, RS, HS, GS, BA-NF, BA-BB, BA-WiPäd

Arbeitsform: Vorlesung

Zielgruppe: nicht modul.: GY, RS, HS, GS

modul.: Magister, BA-NF, GY, RS, HS, GS, BA-BB, BA-WiPäd

Nachweis: modul.: bei erfolgreicher Modulteilprüfung am Ende des SoSe können 3 ECTS-Punkte erworben werden.

Anmeldung: Die Veranstaltung ist vorab über LSF online-belegpflichtig. Die Belegfrist beginnt am 24.03. und endet am 31.03.2014.

Online-Anmeldung: Hauptbelegfrist [VVZ]: 24.03.2014 - 31.03.2014, Abmeldung [VVZ]: 05.04.2014 - 15.06.2014

Belegnummer: 01038

Extra-Angebot zum Graecum

JANINA JOHANNA SIEBER

Blockkurs zum Graecum II

Mo 10-13 Uhr c.t.,

Di 10-13 Uhr c.t.,

Mi 10-13 Uhr c.t.,

Do 10-13 Uhr c.t.,

Fr 10-13 Uhr c.t.,

Beginn: 25.08.2014, Ende: 29.08.2014

Mo, 25.08.2014 10-13 Uhr c.t.,

Arbeitsform: Übung

Belegnummer:

CORDULA MARIA BACHMANN

Lektüre zum Graecum

2-stündig,

Do 12-14 Uhr c.t.,

Beginn: 10.04.2014, Ende: 10.07.2014

An ausgewählten griechischen Originaltexten wird die Sprachkenntnis der Studenten vertieft. Der Schwierigkeitsgrad der Texte wird im Verlauf des Semesters zunehmen. Begleitend zur Übersetzungspraxis werden Grammatik und Syntax systematisch wiederholt. In regelmäßigen Vokabeltests wird der auf dem Lehrbuch Kantharos aufbauende Wortschatz der Studenten überprüft.

Arbeitsform: Lektürekurs

Online-Anmeldung: Hauptbelegfrist [VVZ]: 24.03.2014 - 31.03.2014

Belegnummer: 14379

DR. FEDERICA CASOLARI-SONDERS

Übung zur Einführung in die griechische Sprache und Kultur II

1-stündig,

Fr 12-13 Uhr c.t.,

Beginn: 11.04.2014, Ende: 11.07.2014

In dieser Übung soll parallel zum Graecumkurs II – passend jeweils zum behandelten Grammatikstoff und dem thematischen Schwerpunkt im Lehrbuch Kantharos – vor allem das Übersetzen trainiert sowie die Grammatik wiederholt werden.

Arbeitsform: Übung

Online-Anmeldung: Hauptbelegfrist [VVZ-Gruppen]: 24.03.2014 - 31.03.2014, Abmeldung [VVZ]: 05.04.2014 - 15.06.2014

Belegnummer: 14389

JULIAN DAVID SCHREYER

Blockkurs zum Graecum I

1-stündig,

Mo, 24.03.2014 9-12 Uhr s.t.,

Di, 25.03.2014 9-12 Uhr s.t.,

Mi, 26.03.2014 9-12 Uhr s.t.,

Do, 27.03.2014 9-12 Uhr s.t.,

Terminhinweis: Entgegen ursprünglicher Ankündigung findet der Blockkurs **nur bis**

Donnerstag, 27.3. statt, dafür aber immer von 9:00 bis 12:00 Uhr s. t.!

Im Laufe des viertägigen Blockkurses soll der Inhalt der ersten 30 Lektionen des “Kantharos” anhand kurzer Lektüretexte in konzentrierter Form gezielt wiederholt und eingeübt werden. Eine gewisse Vertrautheit mit dem genannten Pensum wird daher vorausgesetzt (etwa durch vorausgegangenen Besuch der Einführung in die griechische Sprache und Kultur I).

Arbeitsform: Blockseminar

Online-Anmeldung: Hauptbelegfrist [VVZ-Gruppen]: 24.03.2014 - 31.03.2014, Abmeldung [VVZ]: 05.04.2014 - 15.06.2014

Belegnummer: 14752

MARKUS HAFNER

Blockkurs zum Graecum II

24.03.2014-28.03.2014 9-12 Uhr c.t.,

Arbeitsform: Blockseminar

Online-Anmeldung: Hauptbelegfrist [VVZ-Gruppen]: 24.03.2014 - 31.03.2014

Belegnummer: 14754

Magister/Lehramt Latein (“alte” Studiengänge)

Vorlesungen

UNIV.PROF.DR. MARKUS JANKA

Lateinische Vorlesung: De Ovidi mutatis formis

1-stündig,

Mi 12-13 Uhr c.t., Janka

Thema: *De Ovidi mutatis formis*

Mi 12-13 Uhr c.t.,

Beginn: 09.04.2014, Ende: 09.07.2014

„ignotum hoc aliis ille novavit opus“. Quae verba Ovidius praeceptor amoris de Epistulis heroidum scripsit praedicans neminem nisi se ipsum id genus carminum amatoriorum primum invenisse. Hoc etiam maiore iure de iis quindecim libris, qui “mutatae formae” vel Graece “Metamorphoseis” inscribuntur, contendere potuisset. Quod

enim carmen et heroicum et amatorium et perpetuum et deductum mediis fidiis nullus vates nisi Naso ingeniosissimus umquam perfecisset. Prima ob origine mundi, ut ipse praefatus est, ad sua tempora omnes fabulas de deis et hominibus narratas iterum refert, sed plane aliter ac priores poetae et Graeci et Latini. Venite ut audiat et spectetis ea quae proxima aestate vobis de Ovidii mutatis formis earumque mutationibus in litteris et artibus et antiquis et recentioribus et recentissimis sermone patrio poetae urbanissimi utens praelegere et demonstrare in animo habeo.

Arbeitsform: Vorlesung

Nachweis: B.A.-Nebenfach SLK:

Diese Veranstaltung entspricht in WP 2 dem Kurstyp „Kernveranstaltung zu Themen der Literaturwissenschaft m/n/o/p“ (WP 2.0.13/15/17/19). ODER

Diese Veranstaltung entspricht in WP 5 dem Kurstyp „Kernveranstaltung zu Themen der Älteren Sprachen und Kulturen m/n/o/p“ (WP 5.0.13/15/17/19).

Sie erhalten 3 ECTS, wenn Sie entweder eine Klausur (30-60 Min.) schreiben oder eine mündliche Prüfung (15-30 Min.) ablegen oder ein Portfolio (20.000-40.000 Zeichen) fertigen. Die Prüfung muss benotet sein. Die Wahl der Prüfungsart liegt beim Dozenten.

Online-Anmeldung: Abmeldung [VVZ]: 05.04.2014 - 15.06.2014, Hauptbelegfrist

[VVZ-Gruppen]: 24.03.2014 - 31.03.2014

Belegnummer: 14388

PD DR.PHIL. BIANCA-JEANETTE SCHRÖDER

Basisvorlesung Lateinische Literatur I (Prosa)

2-stündig,

Mo 18-20 Uhr c.t., Schröder

Beginn: 07.04.2014, Ende: 07.07.2014

Die Vorlesung soll einen grundlegenden Überblick verschaffen über die römische Literaturgeschichte, mit dem Schwerpunkt auf der Prosa (Dichtung dann im folgenden Wintersemester). Es werden einige der wichtigsten römischen Prosawerke vorgestellt (von Cicero, Caesar, Sallust, Livius, Seneca, Plinius, Tacitus, Apuleius u.a.). In der Vorlesung gibt es eine knappe Einführung in den jeweiligen historischen und biographischen Hintergrund, einen Überblick über den Inhalt der Werke, und eine Erläuterung der Merkmale der verschiedenen Gattungen (Dialog, Rede, Brief, Geschichtsschreibung, Biographie, Roman u.a.). Charakteristische Passagen aus den Werken werden vorgestellt (im Original mit deutscher Übersetzung).

Arbeitsform: Vorlesung

Nachweis: B.A.-Nebenfach SLK:

Diese Veranstaltung entspricht in WP 2 dem Kurstyp „Kernveranstaltung zu Themen der Literaturwissenschaft m/n/o/p“ (WP 2.0.13/15/17/19). ODER

Diese Veranstaltung entspricht in WP 5 dem Kurstyp „Kernveranstaltung zu Themen der Älteren Sprachen und Kulturen m/n/o/p“ (WP 5.0.13/15/17/19).

Sie erhalten 3 ECTS, wenn Sie entweder eine Klausur (30-60 Min.) schreiben oder eine mündliche Prüfung (15-30 Min.) ablegen oder ein Portfolio (20.000-40.000 Zeichen) fertigen. Die Prüfung muss benotet sein. Die Wahl der Prüfungsart liegt beim Dozenten.

Online-Anmeldung: Abmeldung [VVZ]: 05.04.2014 - 15.06.2014, Hauptbelegfrist

[VVZ-Gruppen]: 24.03.2014 - 31.03.2014

Belegnummer: 14394

PROF.DR. CLAUDIA WIENER

Vertiefungsvorlesung: Nachvergilische Epik

2-stündig,

Mi 16-18 Uhr c.t., Wiener

Beginn: 09.04.2014, Ende: 09.07.2014

Weil er den Hain des Mars und die Werkstatt des Vulkanus aus Rezitationen besser kennt als seine eigenen vier Wände, stellt Juvenal der epischen Überproduktion seiner Zeit die Satire als sein einzig zeitadäquates Ausdrucksmittel entgegen. Hat er recht? Sind die römischen Epen in neronischer und flavischer Zeit tatsächlich nur Werke von Epigonen?

Die Vorlesung fragt, wie und warum diese Autoren Vergils *Aeneis* als Bezugstext beibehalten, ob sie politische Aussagen zur eigenen Zeit wagen oder, wie es Juvenal suggeriert, tatsächlich in die ästhetische Ausgestaltung einer Mythenwelt flüchten. Lucans *Pharsalia*, Silius' *Punica*, Valerius Flaccus' *Argonautica*, Statius' *Thebais* und *Achilleis* und möglicherweise auch Claudians spätantike Epik sollen in diesem Semester besprochen werden. Auch wenn wir in der Analyse die formalen und inhaltlichen Auseinandersetzungen mit den literarischen Vorgängern und die Hinweise für eine intendierte Geschichtsdeutung als Hauptziel verfolgen wollen, kann ich doch eines sicher versprechen: Der Unterhaltungswert dieser Epen ist hoch: Sie haben selbst verwöhnten Kinobesuchern noch etwas zu bieten!

Arbeitsform: Vorlesung

Nachweis: B.A.-Nebenfach SLK:

Diese Veranstaltung entspricht in WP 2 dem Kurstyp „Kernveranstaltung zu Themen der Literaturwissenschaft m/n/o/p“ (WP 2.0.13/15/17/19). ODER

Diese Veranstaltung entspricht in WP 5 dem Kurstyp „Kernveranstaltung zu Themen der Älteren Sprachen und Kulturen m/n/o/p“ (WP 5.0.13/15/17/19).

Sie erhalten 3 ECTS, wenn Sie entweder eine Klausur (30-60 Min.) schreiben oder eine mündliche Prüfung (15-30 Min.) ablegen oder ein Portfolio (20.000-40.000 Zeichen) fertigen. Die Prüfung muss benotet sein. Die Wahl der Prüfungsart liegt beim Dozenten.

Online-Anmeldung: Abmeldung [VVZ]: 05.04.2014 - 15.06.2014, Hauptbelegfrist [VVZ-Gruppen]: 24.03.2014 - 31.03.2014

Belegnummer: 14396

UNIV.PROF.DR. MARKUS JANKA

Die Epistula zwischen brieflicher Kommunikation und Literatur bei Cicero, Ovid, Seneca und Plinius

2-stündig,

Do 12-14 Uhr c.t., Janka

Do 12-14 Uhr c.t.,

Beginn: 10.04.2014, Ende: 10.07.2014

Die Vorlesung ist an sämtliche Lehramtsstudierende des Faches Latein adressiert und kann als fachdidaktische Vertiefungsvorlesung belegt werden. Aus fachwissenschaftlicher und lektüredidaktischer Perspektive wird die an zweiter Stelle genannte Gattung des im gültigen Lehrplan für die Mittelstufe (10. Jahrgangsstufe) ausgewiesenen Themengebiets „Rede und Brief – Kommunikation in der Antike“ ausführlich behandelt.

In unserem Zeitalter der Kurzmitteilungen und Eilmeldungen fällt es nicht gerade leicht, die hohe literarische Wertschätzung und Stilisierung zu begreifen, die die antike Vorgängerin von SMS und E-Mail, die *epistula*, in der klassischen Latinität erfahren hat. Immerhin verdankt der „Brief“ seinen Namen dem lateinischen Adjektiv *brevis*. Als *breve scriptum*, kurzes Sendschreiben an einen Abwesenden, ist er sowohl in pragmatischer wie kulturgeschichtlicher Hinsicht eine der wichtigsten Formen der Gebrauchsliteratur geworden. In der griechisch-römischen Antike hat man den Brief aber nicht nur pragmatisch als „die eine Hälfte des Gesprächs“ (τὸ ἕτερον τοῦ διαλόγου) (Demetrios, περὶ ἑρμηνείας 223) definiert und dementsprechend als Medium der durch Verschriftlichung und Überbringung verzögerten, aber lebenskräftig imaginierten Kommunikation eingesetzt. Schon früh nutzte man die dem Briefstil eigene Nähe zur Fiktivierung, um die *epistula* auch als literarische Gattung zu formen und zu kultivieren. Aus dem stattlichen Corpus der aus der römischen Antike erhaltenen Briefe werde ich nach einer knappen Einleitung über Geschichte und Profil der Gattung die für den Lektüreunterricht

bedeutsamsten Textzeugnisse behandeln. Zunächst stelle ich die Sammlungen von Ciceros Briefen an seinen Verleger Atticus sowie andere Freunde, Verwandte und Zeitgenossen als biographisch wie kulturgeschichtlich faszinierende Dokumente der Alltagskommunikation eines großen Redners, Staatsmannes und Philosophen der ausgehenden Republik vor. Die elegischen Briefcorpora Ovids erlauben es, einen weiten Bogen von der innovativen Gattung des fiktiven Heroinnenbriefes bis zu den existentiell in der Vita des verbannten Dichters (*poeta exul*) verankerten Hilferufen zu spannen, die er in Form poetischer Briefkunststücke aus seinem Verbannungsort Tomi nach Rom sendet. Senecas *epistulae morales ad Lucilium* werde ich im Rahmen der Vorlesung nicht so sehr nach ihrem philosophischen Gehalt befragen, sondern eher knapp nach ihrem Beitrag zur Fortentwicklung des Genos der lateinischen Briefliteratur untersuchen. Ein größerer Block soll Plinius dem Jüngeren gewidmet sein, dessen mehr oder weniger stark literarisierte *epistulae* an eine Fülle von hoch- und höchstrangigen Adressaten in der Tat römische Kulturgeschichte des ausgehenden ersten und frühen zweiten Jahrhunderts geschrieben haben. Es bietet sich an, „Klassiker“ wie die Berichte über den Vesuvausbruch oder die Behandlung der Christen auch unter rezeptionsgeschichtlichen Gesichtspunkten zu betrachten. Sämtliche Briefcorpora werden zunächst im Überblick dargestellt und dann in Detailinterpretationen von Einzelbriefen und Briefgruppen erschlossen.

Arbeitsform: Vorlesung

Nachweis: B.A.-Nebenfach SLK:

Diese Veranstaltung entspricht in WP 2 dem Kurstyp „Kernveranstaltung zu Themen der Literaturwissenschaft m/n/o/p“ (WP 2.0.13/15/17/19). ODER

Diese Veranstaltung entspricht in WP 5 dem Kurstyp „Kernveranstaltung zu Themen der Älteren Sprachen und Kulturen m/n/o/p“ (WP 5.0.13/15/17/19).

Sie erhalten 3 ECTS, wenn Sie entweder eine Klausur (30-60 Min.) schreiben oder eine mündliche Prüfung (15-30 Min.) ablegen oder ein Portfolio (20.000-40.000 Zeichen) fertigen. Die Prüfung muss benotet sein. Die Wahl der Prüfungsart liegt beim Dozenten.

Online-Anmeldung: Abmeldung [VVZ]: 05.04.2014 - 15.06.2014, Hauptbelegfrist [VVZ-Gruppen]: 24.03.2014 - 31.03.2014

Belegnummer: 14408

Lektüre

PD DR.PHIL. BIANCA-JEANETTE SCHRÖDER

Lektüre zur antiken Mythologie

2-stündig,

Di 10-12 Uhr c.t.,

Beginn: 08.04.2014, Ende: 08.07.2014

Hinweis für SLK-Studierende

Lateinkenntnisse werden für den Besuch dieser Lektüreübung vorausgesetzt.

Arbeitsform: Lektürekurs

Nachweis: B.A.-Nebenfach SLK:

Diese Veranstaltung entspricht in WP 1 dem Kurstyp „Fremdsprachenerwerb: Aufbaustufe, Niveau 2, c“ (WP 1.2.13/18). Sie erhalten 3 ECTS, wenn Sie eine Klausur (60-90 Min.) schreiben. Die Prüfung muss benotet sein.

Um die für die Aufbaustufe 2 erforderlichen 6 ECTS zu erhalten, kombinieren Sie diesen Kurs bitte mit dem Kurs: 14390 Stilübungen Latein-Deutsch (Obermayer).

ODER

Diese Veranstaltung entspricht in WP 5 dem Kurstyp „Begleitkurs zu Themen der Älteren Sprachen und Kulturen m/n/o/p“ (WP 5.0.14/16/18/20). Sie erhalten 3 ECTS, wenn Sie entweder eine Klausur (30-60 Min.) schreiben oder eine mündliche Prüfung (15-30 Min.) ablegen oder ein Thesenpapier (3.000-6.000 Zeichen) oder Übungsaufgaben (3.000-6.000 Zeichen)

fertigen. Die Prüfung muss benotet sein. Die Wahl der Prüfungsart liegt beim Dozenten.

Online-Anmeldung: Abmeldung [VVZ]: 05.04.2014 - 15.06.2014, Hauptbelegfrist
[VVZ-Gruppen]: 24.03.2014 - 31.03.2014

Belegnummer: 14392

UNIV.PROF.DR. MARC-AEILKO ARIS, TERESA JOHANNA MARIA BEHMER,
CAECILIA-DÉSIRÉE HEIN, DR. TOBIAS UHLE

Lektüre zur biblischen Tradition

2-stündig,

Gruppe 01

Mo 10-12 Uhr c.t., Aris

Gruppe 02

Do 12-14 Uhr c.t., Behmer

Gruppe 03

Do 12-14 Uhr c.t., Uhle

Gruppe 04

Do 12-14 Uhr c.t., Hein

Beginn: 07.04.2014, Ende: 10.07.2014

Thematische Lektüre zur biblischen Tradition

Gruppe 01: Gesta Romanorum (Aris)

Zeit: Mo, 10-12; Raum: Lehturm, V 002

Die sog. ‚Gesta Romanorum‘ sind die beliebteste Exempelsammlung des Mittelalters. Sie bietet eine Fülle von Erzählungen, Märchen und Anekdoten, die zum überwiegenden Teil in der antiken Lebenswelt spielen. In den zahlreichen mittelalterlichen Handschriften sind diese Erzählungen mit Deutungen und Nutzenanwendungen versehen, die die antike Lebenswelt der Erzählungen auf die mittelalterliche Lebenswelt der Leser beziehen. Das zumeist eher anspruchslose Latein sowie der spannende Erzählmodus laden dazu ein, die Texte fortlaufend zu lesen und anhand dieser Texte erste Schritte in der Erzählanalyse zu versuchen. Die Texte, die im Lauf des Semesters behandelt werden, werden in einem Reader online zur Verfügung gestellt. Darüber hinaus wird der Band ‚Gesta Romanorum. Lateinisch/Deutsch‘, ausgewählt, übersetzt und herausgegeben von Rainer Nickel (Reclams Universalbibliothek 8717), Stuttgart 2003, zur Anschaffung empfohlen.

Gruppe 02: Gesta Romanorum (Behmer)

Zeit: Donnerstag, 12-14 Uhr; Raum: Geschw.-Scholl-Pl. 1 (D) - D Z001

Die sog. ‚Gesta Romanorum‘ sind die beliebteste Exempelsammlung des Mittelalters. Sie bietet eine Fülle von Erzählungen, Märchen und Anekdoten, die zum überwiegenden Teil in der antiken Lebenswelt spielen. In den zahlreichen mittelalterlichen Handschriften sind diese Erzählungen mit Deutungen und Nutzenanwendungen versehen, die die antike Lebenswelt der Erzählungen auf die mittelalterliche Lebenswelt der Leser beziehen. Das zumeist eher anspruchslose Latein sowie der spannende Erzählmodus laden dazu ein, die Texte fortlaufend zu lesen und anhand dieser Texte erste Schritte in der Erzählanalyse zu versuchen. Die Texte, die im Lauf des Semesters behandelt werden, werden in einem Reader online zur Verfügung gestellt. Darüber hinaus wird der Band ‚Gesta Romanorum. Lateinisch/Deutsch‘, ausgewählt, übersetzt und herausgegeben von Rainer Nickel (Reclams Universalbibliothek 8717), Stuttgart 2003, zur Anschaffung empfohlen.

Gruppe 03: Minucius Felix, *Octavius* (Uhle)

Zeit: Do, 12-14; Raum: HGB M 203

Der *Octavius* des Minucius Felix, ein Glanzstück frühchristlicher lateinischer Literatur, ist Gegenstand dieses Basisseminars. Als Verteidigungsrede („Apologie“) und Werbeschrift

(,Protreptikos⁶) konzipiert, gibt der Text das Gespräch zwischen dem Nicht-Christen Caecilius und dem Christen Octavius wieder. Ziel des Dialogs ist es, der gebildeten römischen Oberschicht das Christentum als vernunftgemäße *religio* nahe zu bringen. Bei der gemeinsamen Lektüre des Textes sollen insbesondere literaturwissenschaftliche Fragen (Erzählstruktur, argumentativer Aufbau, stilistische Gestaltung, Quellen und Vorbilder etc.) behandelt werden.

Textausgabe u. Übersetzungen: M. Minuci Felicis Octavius, ed. Bernhard Kytzler, Stuttgart – Leipzig 1992; M. Minucius Felix: Octavius, lateinisch und deutsch, hg. u. üb. v. Bernhard Kytzler, Stuttgart 21983; M. Minucius Felix: Octavius, lateinisch-deutsch, hg., üb. u. eingel. v. Bernhard Kytzler, Darmstadt 1993.

Arbeitsform: Lektürekurs

Online-Anmeldung: Abmeldung [VVZ]: 05.04.2014 - 15.06.2014, Hauptbelegfrist

[VVZ-Gruppen]: 24.03.2014 - 31.03.2014

Belegnummer: 14393

DR. SUSANNA FISCHER, JANJA SOLDI, DR. TOBIAS UHLE

Thematische Lektüre: Philosophie

2-stündig,

Gruppe 01

Mi 14-16 Uhr c.t., Fischer

Gruppe 02

Mi 14-16 Uhr c.t., Uhle

Gruppe 03

Mi 14-16 Uhr c.t., Soldo

Beginn: 09.04.2014, Ende: 09.07.2014

Thematische Lektüre Philosophie

Gruppe 01: Philosophie (Fischer)

In der Lektüreübung werden Sie verschiedene Themenbereiche der antiken Philosophie kennenlernen:

1. Philosophie und Philosophieren,
1. Philosophie und Götter,
1. Philosophie und Individuum (Schicksal und Freiheit, Glück, Tod),
1. Philosophie und Gesellschaft (Staatstheorie und Naturrecht)

Anhand ausgewählter Textpassagen aus Ciceros und Senecas Werken sollen die Positionen unterschiedlicher Philosophenschulen in diesen Bereichen erarbeitet werden.

Gruppe 02: Cicero, *De finibus*, Buch 5 (Uhle)

Zeit: Mi, 14-16; Raum: HGB M 101

In der vermutlich im Frühsommer des Jahres 45 entstandenen Schrift *De finibus bonorum et malorum* setzt sich Cicero mit der ethischen Grundfrage nach dem höchsten Gut bzw. dem größten Übel auseinander. Vorgestellt und widerlegt werden zunächst die Antworten, die der Epikureismus (Bücher 1-2) und die Stoa (Bücher 3-4) auf die Frage geben, bevor im fünften Buch die Philosophie des Antiochos v. Askalon präsentiert wird. In der Übung werden wir das 5. Buch gemeinsam lesen und dabei Cicero Umgang mit der hellenistischen Philosophie näher betrachten.

Textausgabe u. Übersetzungen: M. Tulli Ciceronis Scripta quae manserunt omnia, fasc. 43: *De finibus bonorum et malorum*, ed. C. Moreschini, München – Leipzig 2005; Marcus Tullius Cicero: *De finibus bonorum et malorum* – Über das höchste Gut und das größte Übel.

Lateinisch / Deutsch, übers. u. hrsg. v. H. Merklin, Stuttgart 1989; Marcus Tullius Cicero: *Über die Ziele des menschlichen Handelns – De finibus bonorum et malorum*, hrsg., übers. u. komm. v. O. Gigon u. L. Straume-Zimmermann, München – Zürich 1998.

Arbeitsform: Lektürekurs

Online-Anmeldung: Abmeldung [VVZ]: 05.04.2014 - 15.06.2014, Hauptbelegfrist

[VVZ-Gruppen]: 24.03.2014 - 31.03.2014

Belegnummer: 14400

DR. SUSANNA FISCHER

Vertiefungslektüre: lateinische Literatur des Mittelalters

2-stündig,

Di 14-16 Uhr c.t., Fischer

Beginn: 08.04.2014, Ende: 08.07.2014

Wir werden eine Auswahl mittellateinscher Liebesdichtung lesen. Die Gedichte stammen vorwiegend aus den Carmina Burana, aber wir werden auch Beispiele aus der Arundel-Sammlung, von Marbod von Rennes und von Baudri de Bourgueil kennenlernen.

Ein Reader steht im Dateidepot des LSF bereit.

Bitte besuchen Sie den Semestereröffnungsvortrag am 15.4., der mittellateinische Liebeslyrik zum Thema haben wird.

Arbeitsform: Lektürekurs

Online-Anmeldung: Hauptbelegfrist [VVZ-Gruppen]: 24.03.2014 - 31.03.2014, Abmeldung

[VVZ]: 05.04.2014 - 15.06.2014

Belegnummer: 14405

DR. PHIL. CHRISTIAN KÄSSER, DR. PETRA RIEDL, PROF. DR. WILFRIED STROH,
PROF.DR. CLAUDIA WIENER

Vertiefungslektüre Lateinische Literatur der Antike oder der Neuzeit

2-stündig,

Gruppe 01

Di 12-14 Uhr c.t., Riedl

Gruppe 03

Mi 18-20 Uhr c.t., Kässer

Gruppe 04

Mo 18-20 Uhr c.t., StrohWiener

Thema: Balde, Epoden

Raum: Hauptgebäude, B011

Beginn: 07.04.2014, Ende: 09.07.2014

Gruppe 1 (Riedl): Vergil, Aeneis

Wir werden uns in diesem Kurs mit Vergils großem Epos „Aeneis“ beschäftigen. Im Zentrum der

sprachlich-stilistischen sowie inhaltlichen Besprechung werden die Bücher 2, 6 und 8 stehen. Ein inhaltlicher Überblick über das ganze Werk wird vorausgesetzt.

Textausgaben:

P. Vergili Maronis opera, ed. R.A.B. Mynors, Oxford 1969 (zahlreiche Ndr).

P. Vergilius Maro, Aeneis, ed. G.B. Conte, Berlin (Teubner) 2009.

Gruppe 3 (Kässer)

Heutzutage gehören psychische Krankheiten und deren Heilung nicht zum Aufgabenbereich eines Philosophen. In der Antike war das anders: spätestens seit der Zeit des Hellenismus bemühten sich Philosophen aller Doktrinen darum, ihre Anhänger – oder man könnte auch sagen ihre Kunden und Patienten – von verschiedenen seelischen Krankheiten zu heilen.

Insbesondere ging es darum, emotionale Extremsituationen zu meistern, wie zum Beispiel Trauer, Zorn, oder Liebe. Philosophisch gesprochen ging es den antiken Philosophen dabei um das sogenannte „glückliche Leben“; in der Marketing-Diktion des heutigen Buchhandels würden einige ihrer Ratschläge eher unter der Rubrik „praktischer Lebenshilfe“ firmieren. Beide Beschreibungen sind in gewissem Sinne zutreffend.

Im Seminar werden wir Texte dreier Philosophen lesen (Cicero, Seneca, und Augustinus), sowohl in Übersetzung als auch im Original. Dabei geht es uns um zwei Dinge: zum einen wollen wir verstehen, warum es nach antikem Verständnis von Philosophie ihre Aufgabe war, seelische Krankheiten zu kurieren; und zum anderen wollen wir einige Ratschläge, die die Philosophen-Doktoren ihren Patienten gaben, im Detail studieren.

Fokus auf Interpretation und Übersetzung.

Abschlussprüfung: Übersetzung und Interpretation einer bekannten Passage.

Gruppe 4 (Prof. Stroh/ Prof. Wiener): Iacobus Balde: Liber epodon

Zusammen mit seinen *Lyrice*, die ihn zum berühmtesten Dichter Deutschlands in seinem Jahrhundert machten, veröffentlichte Iacobus Balde S.J., damals Hofhistoriograph in München, 1643 auch einen *Liber Epodon* in den Horaz entsprechenden, vorwiegend jambischen Vermaßen. Dass der zur jambischen Gattung gehörige Charakter einer scheltenden Vergeltung dem christlichen, auf Nächstenliebe verpflichteten Dichter nicht ganz angemessen ist, weiß er wohl und diskutiert es im zweiten von 21 Gedichten. Das hält ihn aber nicht davon ab, schon in der ersten Epode eine flammende Invektive gegen die „islamistischen“ Türken zu starten. Auch anderes muss uns in vielleicht toleranteren Zeiten befremden, wie besonders die Schilderung eines von Juden angeblich verübten Ritualmords (14); aber selbst an solchen verstörenden Zeitzeugnissen dürfen wir als Freunde eines großen Lateinpoeten nicht vorbei gehen. Etwa die warmen Gedichte, die er, als Pilger zusammen mit Kurfürst Maximilian, der Lieben Frau von Altötting widmet, müssen auch jeden Nichtmariener erfreuen. Keiner hat die Beschäftigung mit Balde bereut.

Literatur:

Iacobus Balde, *Opera poetica omnia*, 8 Bde., München 1729 (ND 1990), dort Bd. 1, 261-308; Georg Westermayer, *Iacobus Balde, sein Leben und seine Werke*, München 1868 (ND 1998; Wilfried Stroh, *Baldeana*, München 2004; Thorsten Burkard u.a. (Hg.), *Jacob Balde im kulturellen Kontext seiner Epoche*, Regensburg 2006.

Armin Grundke, *Untersuchungen zu Jacob Baldes Epodendichtung*, Magisterarbeit München 1987 masch. (vorhanden im Inst f. Klass. Philologie München; *epod.* 1-10: Übersetzung und Kommentar).

Ulrich Winter (ed.), *I. Balde: Liber Epodon*, 2002. Digitalisat der Erstausgabe:

<http://reader.digitale-sammlungen.de/resolve/display/bsb10608718.html>. Ausgabe von 1645:

http://books.google.de/books?id=i2ATAAAAQAAJ&source=gbs_navlinks_s.

Sammelausgabe von 1660: <http://www.uni-mannheim.de/mateo/camena/bald1/te05.html>

Kurzer Kommentar in: P. Müller O.S.B. (ed.), *Balde: Carmina Lyrica* 1884:

http://reader.digitale-sammlungen.de/de/fs1/object/display/bsb10608720_00609.html.

Sonstige Teilausgaben und Sekundärliteratur sind zu erschließen über

<http://www.lrz.de/~stroh/main7.html>, dort A.12 und B.182a – 185b.

Arbeitsform: Lektürekurs

Online-Anmeldung: Hauptbelegfrist [VVZ-Gruppen]: 24.03.2014 - 31.03.2014, Abmeldung [VVZ]: 05.04.2014 - 15.06.2014

Belegnummer: 14406

PD DR.PHIL. BIANCA-JEANETTE SCHRÖDER

Lektüre zum archaischen oder spätantiken Latein

2-stündig,

Mo 12-14 Uhr c.t., Schröder

Thema: Plautus, Rudens

Beginn: 07.04.2014, Ende: 07.07.2014

Die römische Literatur beginnt mit einem erstaunlichen Phänomen, denn die ältesten lateinischen Ganztexte sind ausgerechnet Komödien, die 26 Komödien von Plautus und Terenz.

In Plautus' Komödie *Rudens* ("das Seil") passiert allerhand: Kindesentführung, Mädchenhandel, Verstoß gegen Verträge, Verschleppung, Schiffbruch, grobe Anmache, Prügelei im Tempel – und am Ende dann das Wiederfinden der längst verloren Geglaubten. Dennoch ist diese Komödie nicht "nur" unterhaltsam, sondern hat auch einige auffallende ernste Züge. Der Leser ist nicht nur gefordert, der Handlung zu folgen und den Sprachwitz zu verstehen, sondern ihm werden auch ernste Gedanken und interessante interpretatorische Fragen zugemutet.

Wir werden die ganze Komödie auf Latein lesen und ergänzend von Woche zu Woche eine weitere Plautus-Komödie auf Deutsch lesen.

Textausgabe (obligatorisch): Lindsay, Oxford 1905. Eine Kopiervorlage liegt in meinem Fach in der Bibliothek.

Arbeitsform: Lektürekurs

Online-Anmeldung: Hauptbelegfrist [VVZ]: 24.03.2014 - 31.03.2014, Abmeldung [VVZ]: 05.04.2014 - 15.06.2014

Belegnummer: 14420

Seminare und Übungen

DR. SUSANNA FISCHER, UNIV.PROF.DR. THERESE FUHRER, PD DR.PHIL.

BIANCA-JEANETTE SCHRÖDER, DR. TOBIAS UHLE

Basisseminar I Prosa

2-stündig,

Gruppe 01

Di 10-12 Uhr c.t., Fuhrer

Caesar, *De bello Gallico* und *De bello civili*

Gruppe 02

Di 10-12 Uhr c.t., Schröder

Dieser Kurs findet NICHT statt.

Gruppe 03

Di 16-18 Uhr c.t., Uhle

Sallust

Gruppe 04

Di 16-18 Uhr c.t., Fischer

Das Frauenbild im Wandel in Texten von der Spätantike bis ins Mittelalter

Beginn: 08.04.2014, Ende: 08.07.2014

(Gruppe 1) Caesar, *De bello Gallico* und *De bello civili* (Fuhrer)

Raum: HG (Geschw.-Scholl-Pl. 1), A 014 (EG)

Zeit: Di, 10-12

Beginn: 15. April

Ziele und Schwerpunkte: Caesar gehört zu den bekanntesten und wirkungsmächtigsten Persönlichkeiten der antiken Welt: Als Politiker, Feldherr und Eroberer, als Liebhaber Kleopatras, als Wegbereiter des Prinzipats, als Reformier der Verwaltung und zuletzt auch als Opfer eines politischen Mordes hat er 'Geschichte geschrieben'. Dass er auch ein brillanter Schriftsteller ist, zeigen die beiden Berichte über die Statthalterschaft in Gallien und den Bürgerkrieg, in denen Caesar aus seiner Perspektive 'erzählt', wie sich die Ereignisse in der römischen Provinz im Süden von Gallien bis zur Eroberung ganz Galliens bzw. vom Ende seiner Statthalterschaft zum Bürgerkrieg und schließlich zum Sieg über Pompeius entwickelten. Faszinierend ist dabei die Art und Weise, wie er sein Lesepublikum lenkt und zu einer Sicht auf das Geschehen führt, die ihn als klugen und umsichtigen römischen Staatsmann ausweist. Ziel

des Seminars ist es, in der sorgfältigen Lektüre und Analyse der beiden Werke Caesars Sprache und Erzählstrategien kennen zu lernen.

Im Zentrum stehen die Lektüre und Interpretation einzelner Stellen aus den beiden Schriften. In den Sitzungen, die von den Studierenden geleitet werden, werden ausgewählte Textpassagen gelesen und diskutiert.

In Kurzreferaten werden Themen präsentiert, die mit dem Text in einem engeren oder auch weiteren Zusammenhang stehen (z.B. Biographie Caesars, weitere caesarische Schriften, pseudo-caesarische Schriften, Eigenheiten der Sprache, Textüberlieferung, die Gattung der *commentarii*, historischer Kontext, Erzähltechnik, Exkurse, das Caesarbild in Literatur und Film, Nachwirkung der beiden Schriften u.a.).

Leistungsausweis: Zum Leistungsausweis gehören die gründliche Vorbereitung, eine Sitzungsleitung, ein Kurzreferat, die mündliche Leistung und die regelmäßige Teilnahme. Im Hinblick auf die Sitzungsleitung ist eine schriftliche (kommentierte) Übersetzung einer ausgewählten Textpassage zu erstellen, die eine Woche vorher abgegeben wird und mit Prof. Fuhrer mind. 1-2 Tage vor der Sitzung besprochen wird. Dieses Papier ist die Grundlage für die Hausarbeit (Abgabetermin nach Semesterende).

Ein **Lektüreplan** wird kurz vor Semesterbeginn in der Seminarbibliothek aufgelegt, wo sich Interessent/innen bereits für Sitzungsleitung und Kurzreferat (zu je unterschiedlichen Terminen) eintragen sollen.

Textausgabe (obligatorisch, mindestens in Kopie):

C. Iulii Caesaris Commentarii rerum gestarum, vol. I: Bellum Gallicum, ed. W. Hering (Stuttgart/Leipzig 1987 bzw. neuere Ausgabe); **vol. II: Bellum civile**, ed. A. Klotz (Stuttgart/Leipzig 1992).

S. auch im LSF-Dateidepot.

Empfohlene Literatur zur Vorbereitung:

Eckart Mensching, *Caesars Bellum Gallicum. Eine Einführung* (Frankfurt a.M. 1988).

Basisseminar Prosa

Gruppe 03: Sallust, *Bellum Catilinae* / *De coniuratione Catilinae* (Uhle)

Zeit: Di, 16-18; Raum: Amalienstr. 73a, 020

Im *Bellum Catilinae* erzählt der Historiker Sallust nicht nur die Geschehnisse um die Catilinarische Verschwörung, sondern liefert zugleich eine scharfsinnige Analyse der römischen Politik zur Zeit der späten Republik. Wir wollen Sallusts erste Monographie im Seminar größtenteils gemeinsam lesen und den Text aus literaturwissenschaftlicher (insbesondere narratologischer) Perspektive analysieren.

Von den Teilnehmerinnen und Teilnehmern werden die Übernahme einer Sitzungsleitung und das Verfassen einer Seminararbeit sowie regelmäßige Anwesenheit und Textvorbereitung erwartet.

Textausgabe, Übersetzung, Kommentar: C. Sallusti Crispi Catilina, rec. L.D. Reynolds, Oxford 1991; Gaius Sallustius Crispus, *De coniuratione Catilinae* - Die Verschwörung des Catilina, Lateinisch und Deutsch, übers., u. hg. v. Karl Büchner, Stuttgart 1972; Karl Vretska, C. Sallustius Crispus, *De Catilinae coniuratione*. Wissenschaftlicher Kommentar, 2 Halbbände, Heidelberg 1976; John T. Ramsey, *Sallust's Bellum Catilinae*, ed. with Introduction and Commentary, Oxford 2007.

Gruppe 4: Das Frauenbild im Wandel in Texten von der Spätantike bis ins Mittelalter (Fischer)

Im Seminar werden wir sowohl erzählende Texte über Frauen als auch von Frauen verfasste Texte lesen und aus literaturwissenschaftlicher Sicht interpretieren.

Nach einem Blick auf die Antike steht ein von einer Frau verfasster Pilgerreisebericht aus dem 4. Jahrhundert im Zentrum. Anschließend soll am Beispiel verschiedener Briefe des Hieronymus

die Lebensform der Askese beleuchtet werden und am Text erarbeitet werden, wie Hieronymus die Frauen, an und über die er schreibt, als ideale Asketinnen stilisiert. Ein Schwerpunkt bei der Betrachtung der Autorinnen des Mittelalters wird auf der fesselnden Geschichte von Abelard und Heloise liegen, die wir in deren Briefwechsel verfolgen werden.

Von den TeilnehmerInnen wird eine regelmäßige Teilnahme und Textvorbereitung, sowie die Übernahme eines Referats bzw. einer Sitzungsleitung und das Verfassen einer Seminararbeit erwartet.

Ein Reader steht in den Semesterferien im Dateidepot des LSF bereit.

Literatur zur Einführung:

P. Dronke: *Women Writers of the Middle Ages: A Critical Study of Texts from Perpetua to Marguerite Porete*, Cambridge 1984

Arbeitsform: Basiskurs/Proseminar

Online-Anmeldung: Seminarbelegung [VVZ-Gruppen]: 05.02.2014 - 14.02.2014

Belegnummer: 14395

DR. VERENA SCHULZ

Basisseminar Poesie

2-stündig,

Mi 18-20 Uhr c.t., Schulz

Martial (Schwerpunkt Buch 8 und 9)

Beginn: 09.04.2014, Ende: 09.07.2014

Martial, *Epigrammaton libri XII*

Raum: HGB, AU 115

Zeit: Mi, 18-20

Beginn: 09.04.2014

Der Dichter Martial (ca. 40-104) ist der Hauptvertreter des römischen Epigramms. In den rund 1000 kurzen Gedichten seiner 12 Bücher Epigramme werden auf spöttisch-spielerische Art gesellschaftliche, politische und erotische Themen des zeitgenössischen Rom behandelt. Im Seminar sollen ausgewählte Epigramme gemeinsam gelesen und interpretiert werden. Dabei steht das Verhältnis von Dichtung und Herrschaft, v.a. von Martial und Kaiser Domitian (Buch 8 und 9), im Mittelpunkt. Ausgehend von den Einzeltexten befassen wir uns darüber hinaus mit allgemeineren Fragen zu Metrik, Gattungsgeschichte und poetischer Buchkomposition.

Erwartet werden die regelmäßige Teilnahme am Kurs sowie die gründliche Vorbereitung der einzelnen Sitzungen. Zudem soll jeder Teilnehmer ein Referat zu einem Thema halten, das vorher gemeinsam besprochen wird und als Grundlage für die Seminararbeit dient.

Zur Lektüre empfohlen sei Niklas Holzberg, *Martial und das antike Epigramm*. Eine Einführung (Darmstadt 2012, 2.Auflage). Bitte übersetzen Sie für die erste Sitzung die Vorrede sowie die Gedichte 1-6 des ersten Buches.

Textausgabe: M. Val. Martialis *Epigrammata recognovit brevis adnotatione critica instruxit* W.M. Lindsay, Oxford 1929, 2.Auflage.

Arbeitsform: Einführungsseminar

Online-Anmeldung: Seminarbelegung [VVZ]: 05.02.2014 - 14.02.2014

Belegnummer: 14397

UNIV.PROF.DR. MARC-AEILKO ARIS, UNIV.PROF.DR. THERESE FUHRER,
PROF.DR. CLAUDIA WIENER

Vertiefungsseminar Lateinische Literatur I

2-stündig,

Gruppe 01

Di 14-16 Uhr c.t., Fuhrer

Thema: Nero bei Tacitus und Sueton

Gruppe 02

Di 14-16 Uhr c.t., Aris

Thema: Alanus ab Insulis: De planctu naturae

Der Kurs findet in Raum M003, HGB statt.

Gruppe 03

Di 14-16 Uhr c.t., Wiener

Thema: Literaturwissenschaftliche Methoden

Beginn: 08.04.2014, Ende: 08.07.2014

Gruppe 01: Nero in den Annalen des Tacitus (Fuhrer)

Dienstag 14-16

Raum: HG (Geschw. Scholl-Platz 1), M 109 (1. Obergeschoß)

Beginn: 15. April

Ziele und Schwerpunkte: Nero ist eine der faszinierendsten Persönlichkeiten der antiken Welt, nicht zuletzt wegen der zahlreichen literarischen Inszenierungen von der Antike bis in die neueste Zeit sowie immer wieder auch im Film. Die modernen Darstellungen orientieren sich zum größten Teil an Tacitus' Annalen, die Neros familiäres Umfeld, sein Künstlertum, den Vater-, Bruder-, Mutter- und Gattinnenmord und die weiteren politischen Morde, den Brand Roms und die Christenverfolgungen erzählen und aus der Perspektive des Senators - meist implizit - kommentieren. Ziel des Seminars ist es, in der genauen Lektüre die taciteische Sprache und Erzählkunst sowie eine der prominentesten Figuren der römischen Geschichte kennenzulernen. In Ergänzung zu Tacitus' Nero-Darstellung lesen wir auch ausgewählte Partien aus Suetons Nero-Biographie.

In den einzelnen Sitzungsleitungen, die von den Studierenden übernommen werden (s.u.), werden ausgewählte Textstellen aus den Büchern 12-16 von Tacitus' *Annales* gelesen und diskutiert.

Daneben sollen in den Kurzreferaten auch übergreifende Themen behandelt werden (Autor, Werk, Zeit; zur literarischen Gattung; zum Nero-Bild in der antiken Literatur; zur Rolle Senecas; Frauenfiguren; Ergebnisse der neueren Forschung; Textüberlieferung; Nachwirkung u.a.).

Leistungsausweis: Zum Leistungsausweis gehören die gründliche Vorbereitung, eine Sitzungsleitung, ein Kurzreferat und die regelmäßige Teilnahme. Für die Sitzungsleitung ist eine schriftliche Übersetzung der im Semesterprogramm vorgesehenen Textpassage vorzubereiten, die eine Woche vorher abgegeben wird und mit Prof. Fuhrer mind. 1-2 Tage vor der Sitzung besprochen wird. Dieses Papier kann zur Hausarbeit ausgebaut werden.

Ein **Programm** mit den Textstellen und dem Plan für die Sitzungsleitungen wird kurz vor Semesterbeginn in der Seminarbibliothek ausgelegt, wo sich Interessent/innen bereits eintragen können.

Kritische Textausgabe (obligatorisch):

P. Cornelii Taciti libri quae supersunt, tom. I: *Ab excessu divi Augusti*, ed. H. Heubner, 2. verb. Auflage (Stuttgart/Leipzig 1994). S. auch im LSF-Dateidepot.

Empfohlene Literatur zur Vorbereitung:

Stephan Schmal, *Tacitus* (Hildesheim 2005).

Gruppe 2: Alanus ab Insulis: De planctu naturae (Aris)

Dienstag, 14-16 Uhr

Raum: HG (Geschwister-Scholl-Platz 1), A U115

Mit dem Prosimetrum ‚De planctu naturae‘ (datiert zwischen 1168 und 1176) hat Alanus ab Insulis, ein Intellektueller des 12. Jahrhunderts, ein weit ausgreifendes und durch zahlreiche literarische Anspielungen hochkomplexes Sittengemälde seiner Zeit entworfen. Indem er Natura als Frauengestalt auftreten und heftige Klage über die Entwicklung des Menschengeschlechts führen lässt, entfaltet er zugleich ein Weltbild, in dem Makrokosmos und Mikrokosmos aufeinander bezogen sind und die Aufgabe und Rolle des Menschen bestimmbar wird. Im

Seminar soll der Text vollständig zur Kenntnis genommen und einlässlich interpretiert werden. Der lateinische Text wird in einem Reader online zur Verfügung gestellt. Eine deutsche Übersetzung steht zur Verfügung.

Literatur: Alanus ab Insulis, De planctu naturae. Lateinischer Text, Übersetzung und philologisch-philosophischer Kommentar von Johannes B. Köhler. Münster 2013.

Gruppe 03: **Literaturwissenschaftliche Methoden (Wiener)**

Dienstag, 14-16

Raum: HG (Geschw. Scholl-Platz 1), A 214

Im Rahmen des B.A.-Studiums ist das Seminar als P 15.1 Methodische Reflexion für alle, die an ihrer Bachelorarbeit schreiben, ausgewiesen. Im Lehramtsstudium kann es auch als Seminar im Modul P 9 belegt werden (nicht aber im B.A.!). Es dient dazu, die Teilnehmer anzuleiten, sich gezielt mit literaturwissenschaftlichen Methoden anhand von programmatischen Texten und ausgewählten Fallbeispielen auseinanderzusetzen. Zur Teilnahme herzlich eingeladen sind auch interessierte Studierende der alten Lehramtsstudiengänge; es ist möglich, einen Hauptseminarschein zu erwerben.

Mein Angebot ist, dass wir zunächst Positionen der Rezeptionsästhetik und der Intertextualität anhand "klassischer" theoretischer und systematisierender Texte besprechen und parallel dazu spannende Fallbeispiele aus der lateinischen Literatur ausprobieren: Können wir aus Vergils Eclogen und Ovids Metamorphosen Calvus' verlorenes Epyllion *Io* rekonstruieren? Was sagt das für Vergils und Ovids Umgang mit ihren Vorgängern aus? Setzt die Buchrolle ein anderes Leseverhalten (lineares Lesen) voraus als das Blättern im Codex (und das Scrollen am Bildschirm)? Was bedeutet das für unser Verständnis von Gedichtbuchkomposition? Wie können wir in den römischen Satiren den parodistischen Umgang mit Gattungstraditionen passend beschreiben?

Um das Programm für die Teilnehmer passgenau gestalten zu können, bitte ich die Teilnehmer, sich mit mir in der Sprechstunde oder über e-mail in Verbindung zu setzen, um mit Blick auf ihre Qualifikationsarbeit die thematische Gestaltung abzusprechen. Wer über seine B.A.-Arbeit referieren möchte, ist herzlich dazu eingeladen.

Arbeitsform: Vertiefungskurs/Hauptseminar

Online-Anmeldung: Seminarbelegung [VVZ-Gruppen]: 05.02.2014 - 14.02.2014

Belegnummer: 14402

UNIV.PROF.DR. THERESE FUHRER, PROF.DR. CLAUDIA WIENER

Interpretation

2-stündig,

Gruppe 01

Mo 16-18 Uhr c.t., Wiener

Gruppe 02

Mo 12-14 Uhr c.t., Fuhrer

Achtung: Die Veranstaltung beginnt in der ersten Semesterwoche, also am 7.4.

Beginn: 07.04.2014, Ende: 07.07.2014

Mo, 30.06.2014 18-21 Uhr s.t., Fuhrer

Probeklausur

(Gruppe 02) Examenskurs (Fuhrer): Vorbereitung auf die Interpretationsklausur

Montag 12-14

Raum: Amalienstraße 73A, HS 218 (2. OG)

Beginn: 7. April

Ziel des Kurses ist es, das Interpretieren ausgewählter Texte systematisch einzuüben im Hinblick auf die Anforderungen der Staatsexamensklausur. Eingeübt wird dabei der Umgang mit den für das Staatsexamen vorgegebenen „Leitlinien zur Interpretation eines (griechischen oder) lateinischen Textes im Ersten Staatsexamen“.

(Gruppe 01) Examenskurs (Wiener): Vorbereitung auf die Interpretationsklausur

Montag 16-18

Raum: Geschwister-Scholl-Platz 1, A 015

Ziel des Kurses ist es, das Interpretieren ausgewählter Texte systematisch einzuüben im Hinblick auf die Anforderungen der Staatsexamensklausur. Eingeübt wird dabei der Umgang mit den für das Staatsexamen vorgegebenen „Leitlinien zur Interpretation eines (griechischen oder) lateinischen Textes im Ersten Staatsexamen“.

Arbeitsform: Übung

Online-Anmeldung: Hauptbelegfrist [VVZ-Gruppen]: 24.03.2014 - 31.03.2014, Abmeldung [VVZ]: 05.04.2014 - 15.06.2014

Belegnummer: 14409

UNIV.PROF.DR. MARC-AEILKO ARIS, UNIV.PROF.DR. THERESE FUHRER,
BERND POSSELT, PROF.DR. CLAUDIA WIENER

Vertiefungsseminar Lateinische Literatur (Oberstufe)

2-stündig,

Gruppe 01

Mi 10-12 Uhr c.t., Fuhrer

Thema: Die römische Satire: Horaz, Juvenal

Gruppe 02

Mi 10-12 Uhr c.t., WienerPosselt

Thema: Silius Italicus, Bellum Punicum

Beginn: 09.04.2014, Ende: 09.07.2014

Gruppe 01: Die römische Satire: Horaz, Juvenal (Fuhrer)

Mittwoch 10-12

Raum: HG (Geschw. Scholl-Platz 1), AU 113 (1. Untergeschoß)

Beginn: 16. April

Ziele und Schwerpunkte: Die Satire gilt als genuin römische Gattung, in der Bereiche des (römischen) Alltagslebens sowie von Kultur und Politik diskutiert und kritisiert werden. Die satirische Kritik an Lebensformen und -gewohnheiten wird jeweils eingekleidet in Erzählungen, Sketches, kleine Dramen usw., in denen das Leben und Denken des 'Duchschnittsmenschen' und dabei immer wieder auch die Perspektive von 'unten' oder 'außen' auf die römische Elite (Horaz) und auf den Kaiserhof (Juvenal) inszeniert werden. Ziel des Seminars ist es, Sprache, Form und Eigenheiten beider Autoren kennen zu lernen und den Strategien des satirischen Schreibens (Überzeichnung, Parodie, Selbstironie usw.) 'auf die Spur' zu kommen.

In den einzelnen Sitzungsleitungen, die von den Studierenden übernommen werden (s.u.), werden ausgewählte Textstellen aus Horaz' *Sermones* und Juvenals *Satiren* gelesen und diskutiert. Daneben sollen in den Kurzreferaten auch übergreifende Themen behandelt werden (jeweils zu Autor, Werk, Zeit; zur Gattung der römischen Satire; zum Begriff des Satirischen; zur Metrik; Ergebnisse der neueren Forschung; Textüberlieferung; Nachwirkung u.a.).

Leistungsausweis: Zum Leistungsausweis gehören die gründliche Vorbereitung, eine Sitzungsleitung, ein Kurzreferat und die regelmäßige Teilnahme. Für die Sitzungsleitung ist eine schriftliche Übersetzung der im Semesterprogramm vorgesehenen Textpassage vorzubereiten, die eine Woche vorher abgegeben wird und mit Prof. Fuhrer mind. 1-2 Tage vor der Sitzung besprochen wird. Dieses Papier kann zur Hausarbeit ausgebaut werden.

Ein **Programm** mit den Textstellen und dem Plan für die Sitzungsleitungen wird kurz vor Semesterbeginn in der Seminarbibliothek ausgelegt, wo sich Interessent/innen bereits eintragen können.

Kritische Textausgaben (obligatorisch):

– *Horatius: Opera*, ed. D.R. Shackleton Bailey (mindestens München 42001; neueste Aufl.: Berlin/New York 2010).

– *D. Iunii Iuvenalis Saturae sedecim*, ed. J. Willis (Stuttgart/Leipzig 1997).

Empfohlene Literatur zur Vorbereitung:

Joachim Adamietz (Hg.), *Die römische Satire* (Darmstadt 1986).

Stephen Harrison (Hg.), *The Cambridge Companion to Horace* (Cambridge 2008).

Susanna Braund/Josiah Osgood (Hgg.), *A Companion to Persius and Juvenal* (Chichester 2012).

Gruppe 2:

Silius Italicus, *Bellum Punicum*

Mi, 10-12 Uhr, Leopoldstr. 13, Haus 1 - 1201

In seinem Epos über den Zweiten Punischen Krieg orientiert sich Silius Italicus an zwei literarischen Traditionslinien: Als erklärter Verehrer Vergils konzipiert er sein Epos als Fortsetzung der konfliktbeladenen römisch-punischen Beziehung, deren "Ur-Sache" Vergil in der Dido-Aeneas-Konstellation festgeschrieben hat. Zugleich wird die Frage nach der Teleologie der römischen Geschichte eindeutig im Sinne Vergils beantwortet: Die existentielle Bewährungsprobe der Römer durch die Punischen Kriege hat ihr Anrecht auf die Weltherrschaft bestätigt. Ob und wie weit Silius damit an die Geschichtsdeutung des Livius anschließt, sollte in einem Vergleich überprüft werden. Im Kurs sollen daher Fragen an das Epos gerichtet werden, die die Konzeption betreffen und zugleich die Spannung zwischen epischen und historiographischen Erzählparadigmen, die Emanzipation von offensichtlichen Vorlagentexten durch Auswahl von Alternativen (z.B. Homer statt Vergil), die Orientierung an philosophischen Fragestellungen (z.B. in Figurenkonzeptionen und Naturauffassung nach Stoa und Kepos) und an ästhetischen Gestaltungsprinzipien (z.B. die Arten der Ekphrasis) in den Blick nehmen. Den Teilnehmern wird ein Reader mit einer geeigneten Textauswahl zu Beginn des Seminars zur Verfügung gestellt.

Wichtigste Voraussetzung für die Textarbeit im Seminar ist eine inhaltliche Kenntnis der Aeneis. Bitte lesen Sie in den Semesterferien eine deutsche Übersetzung komplett durch. Weil die Aeneis-Kenntnisse generell für das Studium wichtig sind, erlauben wir uns, in der ersten Sitzung mit einem Test die inhaltlichen Vorkenntnisse der Teilnehmer zu überprüfen.

Gruppe 03: Lateinische Liebeslyrik des Mittelalters (Aris/Bezner)

Das Seminar ist offen für alle Interessierten, die im Studium bereits fortgeschritten sind. Wenn Sie das Seminar als Haupt-/Vertiefungsseminar einbringen möchten, melden Sie sich bitte im Sekretariat von Prof. Dr. Aris.

Termine: 29. April, 13. Mai, 27. Mai, 17. Juni, 1. Juli
Zusätzlich findet eine Blocksitzung statt (Termin nach Vereinbarung)

Arbeitsform: Seminar

Online-Anmeldung: Seminarbelegung [VVZ-Gruppen]: 05.02.2014 - 14.02.2014

Belegnummer: 14417

Sprach- und Stilübungen

DR.PHIL. HANS PETER OBERMAYER

Stilübungen Latein-Deutsch

2-stündig,

Mo 18-20 Uhr c.t., Obermayer

Beginn: 07.04.2014, Ende: 07.07.2014

Hinweis für SLK-Studierende

Lateinkenntnisse werden vorausgesetzt.

Arbeitsform: Übung

Nachweis: B.A.-Nebenfach SLK

Diese Veranstaltung entspricht in WP 1 dem Kurstyp „Begleitende Übung zum

Fremdspracherwerb: Aufbaustufe, Niveau 2, c“ (WP 1.2.14/19). Sie erhalten 3 ECTS, wenn

Sie entweder eine Klausur (60-90 Min.) schreiben oder eine mündliche Prüfung (15-30 Min.) ablegen. Die Prüfung muss benotet sein. Die Wahl der Prüfungsart liegt beim Dozenten. Um die für die Aufbaustufe 2 nötigen 6 ECTS zu erhalten, kombinieren Sie diesen Kurs bitte mit dem Kurs: 14392 Lektüre zur antiken Mythologie (Schröder).

ODER

Diese Veranstaltung entspricht in WP 5 dem Kurstyp „Begleitkurs zu Themen der Älteren Sprachen und Kulturen m/n/o/p“ (WP 5.0.14/16/18/20). Sie erhalten 3 ECTS, wenn Sie entweder eine Klausur (30-60 Min.) schreiben oder eine mündliche Prüfung (15-30 Min.) ablegen oder ein Thesenpapier (3.000-6.000 Zeichen) oder Übungsaufgaben (3.000-6.000 Zeichen) fertigen. Die Prüfung muss benotet sein. Die Wahl der Prüfungsart liegt beim Dozenten.

Online-Anmeldung: Abmeldung [VVZ]: 05.04.2014 - 15.06.2014, Hauptbelegfrist [VVZ-Gruppen]: 24.03.2014 - 31.03.2014

Belegnummer: 14390

ISABELLE KRAUTWURST, CHRISTINA KREUZWIESER, DR. PETRA RIEDL, STEFANO ROCCHI

Stilübungen deutsch-lateinisch I

2-stündig,

Gruppe 01

Mi 8-10 Uhr c.t., Riedl

Gruppe 02

Mi 8-10 Uhr c.t., Kreuzwieser

Gruppe 03

Mi 8-10 Uhr c.t., Rocchi

Gruppe 04

Mi 16-18 Uhr c.t., Krautwurst

Beginn: 09.04.2014, Ende: 09.07.2014

Arbeitsform: Sprachunterricht

Online-Anmeldung: Hauptbelegfrist [VVZ-Gruppen]: 24.03.2014 - 31.03.2014

Belegnummer: 14391

PHILIPP WEIß

Stilübungen Deutsch-Latein II

2-stündig,

Mo 14-16 Uhr c.t., Weiß

Beginn: 07.04.2014, Ende: 07.07.2014

Arbeitsform: Übung

Online-Anmeldung: Hauptbelegfrist [VVZ]: 24.03.2014 - 31.03.2014

Belegnummer: 14398

RAMONA FRÜH, DR. PETRA RIEDL, DR. TOBIAS UHLE

Sprach- und Stilübungen deutsch-lateinisch III

2-stündig,

Gruppe 01

Di 16-18 Uhr c.t.,

findet nicht statt

Gruppe 02

Do 14-16 Uhr c.t., Uhle

Gruppe 03

Do 14-16 Uhr c.t., Riedl

Gruppe 04

Do 14-16 Uhr c.t., Früh
Beginn: 08.04.2014, Ende: 10.07.2014
Arbeitsform: Sprachunterricht
Online-Anmeldung: Hauptbelegfrist [VVZ-Gruppen]: 24.03.2014 - 31.03.2014
Belegnummer: 14399

DR. PETRA RIEDL, PD DR.PHIL. BIANCA-JEANETTE SCHRÖDER
Stilübungen deutsch-lateinisch (Mittelstufe II)

2-stündig,

Gruppe 01

Mi 8-10 Uhr c.t., Schröder

Gruppe 02

Di 16-18 Uhr c.t., Riedl

Der Kurs findet im HGB A 119

Beginn: 08.04.2014, Ende: 09.07.2014

Arbeitsform: Sprachunterricht

Online-Anmeldung: Hauptbelegfrist [VVZ-Gruppen]: 24.03.2014 - 31.03.2014

Belegnummer: 14411

DR. PETRA RIEDL, PD DR.PHIL. BIANCA-JEANETTE SCHRÖDER, DR.
TOBIAS UHLE

Stilübungen Deutsch-Latein (Oberstufe I)

2-stündig,

Gruppe 01

Mo 10-12 Uhr c.t., Uhle

Gruppe 02

Mo 10-12 Uhr c.t., Riedl

Gruppe 03

Mo 16-18 Uhr c.t., Schröder

Beginn: 07.04.2014, Ende: 07.07.2014

Der Kurs bei Frau Riedl richtet sich vor allem an Studierende in den "alten" Studiengängen, die Kurse bei Frau Schröder und Herrn Uhle an die "modularisierten". Bitte melden Sie sich mit den entsprechenden Prioritäten an.

Arbeitsform: Übung

Online-Anmeldung: Hauptbelegfrist [VVZ-Gruppen]: 24.03.2014 - 31.03.2014

Belegnummer: 14419

JULIA SOPHIE TREINDL

Tutorium Oberkurs

2-stündig,

Do 16-18 Uhr c.t., Treindl

Beginn: 10.04.2014, Ende: 10.07.2014

Arbeitsform: Tutorium

Belegnummer:

UNIV.PROF.DR. MARC-AEILKO ARIS, PD DR.PHIL. BIANCA-JEANETTE SCHRÖDER

Oberkurs Lateinisch-Deutsch

2-stündig,

Gruppe 01

Di 16-18 Uhr c.t., Schröder

Gruppe 02

Mi 10-12 Uhr c.t., Aris
Beginn: 08.04.2014, Ende: 09.07.2014
Arbeitsform: Sprachunterricht
Online-Anmeldung: Hauptbelegfrist [VVZ-Gruppen]: 24.03.2014 - 31.03.2014
Belegnummer: 14410

DR. PETRA RIEDL
Repetitorium zur Vorbereitung auf das Staatsexamen (LD und DL)
2-stündig,
Mo 14-16 Uhr c.t., Riedl
Beginn: 07.04.2014, Ende: 07.07.2014
Arbeitsform: Übung
Online-Anmeldung: Hauptbelegfrist [VVZ-Gruppen]: 24.03.2014 - 31.03.2014
Belegnummer: 14412

Kolloquien

PROF. DR. WILFRIED STROH

Colloquium Latinum

1-stündig,
Mo 14-15 Uhr c.t., Stroh
Raum: M003, HGB
Beginn: 07.04.2014, Ende: 07.07.2014

Das Colloquium Latinum, das ich seit über 30 Jahren anbiete, soll durch Hören und Sprechen einen natürlichen Zugang zur lateinischen Sprache eröffnen, die, wenn man sie bloß liest oder gar nur „konstruiert“ und allenfalls ein wenig schreibt, nur ungenügend erfasst werden kann. Gerade die großen Zeiten der lateinischen Philologie (in Renaissance und Neuhumanismus) waren immer auch Hochzeiten des Lateinsprechens. Inzwischen gilt auch München mit seinen (dank Professor Janka) zwei lateinsprachigen Veranstaltungen pro Semester international als ein kleines Mekka der *Latine loquentes*, ein Ruf, den wir gerne weiter ausbauen wollen. – Im Übrigen wird hier niemand zum Reden gezwungen. Neben den Studierenden der Latinistik, vor allem also den zukünftigen Lateinlehrern (die hier besonders profitieren können), waren und sind immer auch andere Teilnehmer erwünscht.

Horati Epodos esse inter cimelia artis lyricae siue iambicae nemo negauerit. „Parios ego primus iambos ostendi Latio“; ille iure gloriatus est, „numeros animosque secutus Archilochi“; quem Graeci quasi secundum poeticae artis conditorem post Homerum celebrabant. Nam ut Homerus laudibus suos heroes heroico uersu extulerit, sic Archilochum dicunt omnia metro iambico uituperauisse et onerauisse opprobriis. Horatius autem conuiciis suis etiam alia admiscet: amorem Maecenatis, Octauiani quoque, erotica et iocosa non pauca. Pleraque sunt plena facetiarum, omnia Latinitatem puram et festiuam exhibent.

Venite, sodales, et mecum indulgete Musae iambicae!

E commentariis utilis manet A. Kiessling / R. Heinze, *Horaz: Oden und Epoden*, 71930 (saepissime iterum typis excusus, etiam cum additamentis E. Burck); non spernendus A. Cavarzere, *Orazio: Il libro degli Epodi*, 1992; amplitudine omnia uincit L.C. Watson, *A Commentary on Horace's Odes*, 2003.

Arbeitsform: Kolloquium
Online-Anmeldung: Hauptbelegfrist [VVZ-Gruppen]: 24.03.2014 - 31.03.2014
Belegnummer:

PROF.DR. MARTIN HOSE, PROF.DR. CLAUDIA WIENER

Forschungskolloquium

2-stündig,
Di 18-20 Uhr c.t., HoseWiener

Beginn: 08.04.2014, Ende: 08.07.2014

Arbeitsform: Kolloquium

Online-Anmeldung: Hauptbelegfrist [VVZ]: 24.03.2014 - 31.03.2014

Belegnummer: 14363

PROF. DR. WILFRIED STROH, PROF.DR. CLAUDIA WIENER

Neulateinisches Colloquium

2-stündig,

Mo 18-20 Uhr c.t., WienerStroh

Thema: Jacob Balde, Epoden

Beginn: 07.04.2014, Ende: 07.07.2014

Iacobus Balde: Liber epodon

Zusammen mit seinen *Lyrice*, die ihn zum berühmtesten Dichter Deutschlands in seinem Jahrhundert machten, veröffentlichte Iacobus Balde S.J., damals Hofhistoriograph in München, 1643 auch einen *Liber Epodon* in den Horaz entsprechenden, vorwiegend jambischen Vermaßen. Dass der zur jambischen Gattung gehörige Charakter einer scheltenden Vergeltung dem christlichen, auf Nächstenliebe verpflichteten Dichter nicht ganz angemessen ist, weiß er wohl und diskutiert es im zweiten von 21 Gedichten. Das hält ihn aber nicht davon ab, schon in der ersten Epode eine flammende Invektive gegen die „islamistischen“ Türken zu starten. Auch anderes muss uns in vielleicht toleranteren Zeiten befremden, wie besonders die Schilderung eines von Juden angeblich verübten Ritualmords (14); aber selbst an solchen verstörenden Zeitzeugnissen dürfen wir als Freunde eines großen Lateinpoeten nicht vorbei gehen. Etwa die warmen Gedichte, die er, als Pilger zusammen mit Kurfürst Maximilian, der Lieben Frau von Altötting widmet, müssen auch jeden Nichtmariener erfreuen. Keiner hat die Beschäftigung mit Balde bereut.

Literatur:

Iacobus Balde, *Opera poetica omnia*, 8 Bde., München 1729 (ND 1990), dort Bd. 1,261-308; Georg Westermayer, *Iacobus Balde, sein Leben und seine Werke*, München 1868 (ND 1998; Wilfried Stroh, *Baldeana*, München 2004; Thorsten Burkard u.a. (Hg.), *Jacob Balde im kulturellen Kontext seiner Epoche*, Regensburg 2006.

Armin Grundke, *Untersuchungen zu Jacob Baldes Epodendichtung*, Magisterarbeit München 1987 masch. (vorhanden im Inst f. Klass. Philologie München; *epod.* 1-10: Übersetzung und Kommentar).

Ulrich Winter (ed.), *I. Balde: Liber Epodon*, 2002. Digitalisat der Erstausgabe:

<http://reader.digitale-sammlungen.de/resolve/display/bsb10608718.html>. Ausgabe von 1645:

http://books.google.de/books?id=i2ATAAAAQAAJ&source=gbs_navlinks_s.

Sammelausgabe von 1660: <http://www.uni-mannheim.de/mateo/camena/bald1/te05.html>

Kurzer Kommentar in: P. Müller O.S.B. (ed.), *Balde: Carmina Lyrica* 1884:

http://reader.digitale-sammlungen.de/de/fs1/object/display/bsb10608720_00609.html.

Sonstige Teilausgaben und Sekundärliteratur sind zu erschließen über

<http://www.lrz.de/~stroh/main7.html>, dort A.12 und B.182a – 185b.

Arbeitsform: Kolloquium

Online-Anmeldung: Seminarbelegung [VVZ-Gruppen]: 05.02.2014 - 14.02.2014

Belegnummer: 14387

Fachdidaktik

Vorlesungen

UNIV.PROF.DR. MARKUS JANKA

Die Epistula zwischen brieflicher Kommunikation und Literatur bei Cicero, Ovid, Seneca und Plinius

2-stündig,

Do 12-14 Uhr c.t., Janka

Do 12-14 Uhr c.t.,

Beginn: 10.04.2014, Ende: 10.07.2014

Die Vorlesung ist an sämtliche Lehramtsstudierende des Faches Latein adressiert und kann als fachdidaktische Vertiefungsvorlesung belegt werden. Aus fachwissenschaftlicher und lektüredidaktischer Perspektive wird die an zweiter Stelle genannte Gattung des im gültigen Lehrplan für die Mittelstufe (10. Jahrgangsstufe) ausgewiesenen Themengebiets „Rede und Brief – Kommunikation in der Antike“ ausführlich behandelt.

In unserem Zeitalter der Kurzmitteilungen und Eilmeldungen fällt es nicht gerade leicht, die hohe literarische Wertschätzung und Stilisierung zu begreifen, die die antike Vorgängerin von SMS und E-Mail, die *epistula*, in der klassischen Latinität erfahren hat. Immerhin verdankt der „Brief“ seinen Namen dem lateinischen Adjektiv *brevis*. Als *breve scriptum*, kurzes Sendschreiben an einen Abwesenden, ist er sowohl in pragmatischer wie kulturgeschichtlicher Hinsicht eine der wichtigsten Formen der Gebrauchsliteratur geworden. In der griechisch-römischen Antike hat man den Brief aber nicht nur pragmatisch als „die eine Hälfte des Gesprächs“ (τὸ ἕτερον τοῦ διαλόγου) (Demetrios, περὶ ἑρμηνείας 223) definiert und dementsprechend als Medium der durch Verschriftlichung und Überbringung verzögerten, aber lebenskräftig imaginierten Kommunikation eingesetzt. Schon früh nutzte man die dem Briefstil eigene Nähe zur Fiktivierung, um die *epistula* auch als literarische Gattung zu formen und zu kultivieren.

Aus dem stattlichen Corpus der aus der römischen Antike erhaltenen Briefe werde ich nach einer knappen Einleitung über Geschichte und Profil der Gattung die für den Lektüreunterricht bedeutsamsten Textzeugnisse behandeln. Zunächst stelle ich die Sammlungen von Ciceros Briefen an seinen Verleger Atticus sowie andere Freunde, Verwandte und Zeitgenossen als biographisch wie kulturgeschichtlich faszinierende Dokumente der Alltagskommunikation eines großen Redners, Staatsmannes und Philosophen der ausgehenden Republik vor. Die elegischen Briefcorpora Ovids erlauben es, einen weiten Bogen von der innovativen Gattung des fiktiven Heroinnenbriefes bis zu den existentiell in der Vita des verbannten Dichters (*poeta exul*) verankerten Hilferufen zu spannen, die er in Form poetischer Briefkunststücke aus seinem Verbannungsort Tomi nach Rom sendet. Senecas *epistulae morales ad Lucilium* werde ich im Rahmen der Vorlesung nicht so sehr nach ihrem philosophischen Gehalt befragen, sondern eher knapp nach ihrem Beitrag zur Fortentwicklung des Genos der lateinischen Briefliteratur untersuchen. Ein größerer Block soll Plinius dem Jüngeren gewidmet sein, dessen mehr oder weniger stark literarisierte *epistulae* an eine Fülle von hoch- und höchstrangigen Adressaten in der Tat römische Kulturgeschichte des ausgehenden ersten und frühen zweiten Jahrhunderts geschrieben haben. Es bietet sich an, „Klassiker“ wie die Berichte über den Vesuvausbruch oder die Behandlung der Christen auch unter rezeptionsgeschichtlichen Gesichtspunkten zu betrachten. Sämtliche Briefcorpora werden zunächst im Überblick dargestellt und dann in Detailinterpretationen von Einzelbriefen und Briefgruppen erschlossen.

Arbeitsform: Vorlesung

Nachweis: B.A.-Nebenfach SLK:

Diese Veranstaltung entspricht in WP 2 dem Kurstyp „Kernveranstaltung zu Themen der Literaturwissenschaft m/n/o/p“ (WP 2.0.13/15/17/19). ODER

Diese Veranstaltung entspricht in WP 5 dem Kurstyp „Kernveranstaltung zu Themen der Älteren Sprachen und Kulturen m/n/o/p“ (WP 5.0.13/15/17/19).

Sie erhalten 3 ECTS, wenn Sie entweder eine Klausur (30-60 Min.) schreiben oder eine mündliche Prüfung (15-30 Min.) ablegen oder ein Portfolio (20.000-40.000 Zeichen) fertigen. Die Prüfung muss benotet sein. Die Wahl der Prüfungsart liegt beim Dozenten.

Online-Anmeldung: Abmeldung [VVZ]: 05.04.2014 - 15.06.2014, Hauptbelegfrist

[VVZ-Gruppen]: 24.03.2014 - 31.03.2014

Belegnummer: 14408

Seminare und Übungen

UNIV.PROF.DR. MARKUS JANKA

Fachdidaktische Übung: Repetitorium für Examenskandidaten

2-stündig,

Do 18-19:30 Uhr s.t., Janka

Beginn: 10.04.2014, Ende: 10.07.2014

In der Lehrveranstaltung erhalten die Prüflinge der Examenstermine Herbst 2014 die Gelegenheit, zur Begleitung und Erfolgskontrolle ihrer individuellen Vorbereitung Schlüsselthemen aus dem prüfungsrelevanten Kerncurriculum der Fachdidaktik Latein/Griechisch im Plenum zu diskutieren und zu vertiefen.

Die gemeinsame Besprechung einschlägiger Gegenstände aus Sprach- und Literaturdidaktik anhand grundlegender Beiträge der Forschungsliteratur und praktischer Anwendungsbeispiele verbindet eine Rekapitulation fachdidaktischer Themen und Konzepte auf Fortgeschrittenenniveau mit einem Trainingsprogramm für das mündliche Examen der „alten“ Studiengänge sowie die fachdidaktische Examensklausur Latein und Griechisch für die modularisierte Studierenden. Dabei können auch für die literaturwissenschaftlichen Prüfungen bedeutsame Fragestellungen und Gesichtspunkte inhaltlicher und methodischer Art aufgegriffen werden. Arbeitsteilig erfolgen 'Präparation' (Sammeln und Ordnen von 'Vorwissen' zu einzelnen Aufgabenstellungen) sowie 'Nachbereitung' zur Ergebnissicherung in Form von Sitzungsprotokollen.

Arbeitsform: Repetitorium

Online-Anmeldung: Hauptbelegfrist [VVZ]: 24.03.2014 - 31.03.2014

Belegnummer: 14385

DR. RÜDIGER BERNEK, VOLKER MÜLLER

Basisseminar: Sprach- und Textarbeit im Lateinunterricht

2-stündig,

Gruppe 01

Fr 12:30-14 Uhr s.t., Müller

Gruppe 02

Mi 18-20 Uhr c.t., Bernek

Gruppe 03

Mi 16-18 Uhr c.t., Bernek

Beginn: 09.04.2014, Ende: 11.07.2014

Für Studierende „alter“ Ordnung ist der Nachweis des erfolgreichen Besuchs dieser Einführung – möglichst im 4. Semester – Voraussetzung für die spätere Teilnahme an fachdidaktischen Seminaren Latein. Sie sollte auch vor dem studienbegleitenden fachdidaktischen Praktikum absolviert werden.

Modularisierte Studierende belegen das Basisseminar (P 8.1) planmäßig im 4. Semester.

Im Kurs erarbeiten sich die Teilnehmenden einen einleitenden Überblick über die wichtigsten Themenbereiche und Methoden der Fachdidaktik des Lateinischen. Neben dem Selbstverständnis der Fachdidaktik Latein, der gegenwärtigen Situation des Lateinunterrichts und der Geschichte der studia humanitatis werden wir die folgenden Themen behandeln:

- Curricula und Lehrpläne im Wandel der Zeit (speziell: Lernzielorientierung; System, Struktur und Gehalt der neuen Fachlehrpläne Latein im achtjährigen bayerischen Gymnasium);
- Fachleistungen und Kompetenzprofile;
- Entwicklung, Funktion und Perspektiven der Schulgrammatik;

- psycholinguistische, statistische und didaktische Grundlagen der Wortschatzarbeit;
- Konzepte, Methoden, Medien und Perspektiven des ganzheitlichen Lateinunterrichts in der Spracherwerbsphase (Schwerpunkt: Lehrbuchkonzepte und Lehrgangstypen);
- Konzepte, Methoden, Medien und Perspektiven des Lektüreunterrichts (speziell: Literaturdidaktik);
- Lektüreformen;
- Methoden des Übersetzens und Interpretierens;
- Leistungsbeurteilung im gegenwärtigen Unterricht in den Alten Sprachen.

Stets wollen wir der „Scharnierfunktion“ der Fachdidaktik zwischen klassisch-philologischer Wissenschaft, Unterrichtsforschung und Schulpraxis Rechnung tragen.

Begleitmaterialien zur Lehrveranstaltung stehen unter der Rubrik „Studium und Lehre“ „Lehrveranstaltungen“ des Forum Didacticum im Internet zur Verfügung.

Die Bescheinigung der erfolgreichen Teilnahme setzt regelmäßige aktive Mitarbeit, die Übernahme eines oder mehrerer Praxisbeiträge und das Bestehen einer Klausur am Ende des Semesters voraus.

Gemäß „alter“ Ordnung des nicht modularisierten Studiums ist zudem der – möglichst parallele – Besuch einer fachdidaktischen Vorlesung verbindlich. Für modularisiert Studierende ist die Belegung der Autorenvorlesung im Rahmen des Moduls P 13.1 im siebten Fachsemester vorgeschrieben. Außerdem werden zusätzlich zum Basisseminar begleitende Tutorien angeboten (Montag, 16-17 Uhr und Mittwoch, 10-11 Uhr; sowohl für Studierende „alter“ als auch „neuer“ Ordnung empfohlen), in der die im Kurs besprochenen Themen nach Wünschen der Teilnehmenden vertieft, das Grundwissen gesichert, Hausaufgaben gemeinsam bearbeitet und frühere Klausuraufgaben zur Simulation der Prüfungssituation behandelt werden können. Für Lehramtsstudierende des Faches Griechisch wird zusätzlich ein Basisseminar zur „Einführung in die Didaktik des Griechischen“ angeboten.

Arbeitsform: Einführungsseminar

Belegnummer: 14413

ROMAN EISNER, JAN MICHAEL KÖNIG

Fachdidaktisches Tutorium: Übungen zum Basisseminar Fachdidaktik Latein

1-stündig,

Gruppe 01

Mo 16-17 Uhr c.t., König

Gruppe 02

Mi 9-10 Uhr s.t., Eisner

Beginn: 07.04.2014, Ende: 09.07.2014

Arbeitsform: Tutorium

Belegnummer: 14414

DR. RÜDIGER BERNEK, UNIV.PROF.DR. MARKUS JANKA

Fachdidaktisches Vertiefungsseminar Latein

2-stündig,

Fr 14-16 Uhr c.t.,

Gruppe 01

Fr 14-16 Uhr c.t., Janka

Vergils „Aeneis“ und ihre Rezeption

Gruppe 02

Di 18-20 Uhr c.t., Bernek

Ovids „Ars“ und „Metamorphosen“ im Lateinunterricht

Beginn: 08.04.2014, Ende: 11.07.2014

Gruppe 03

14.07.2014-18.07.2014 10-16 Uhr c.t.,

Dozent: OStR Hans-Joachim Häger

Thema: Motivation im Lateinunterricht - Ein Paradoxon?

Vergils Aeneis und ihre Rezeption (Prof. Dr. Markus Janka)

Im Vertiefungsseminar wollen wir uns **dem** römischen „Nationalepos“, dessen Wirkungsgeschichte Vergils Ruhm als „Vater des Abendlandes“ begründet hat, auf zwei Wegen nähern:

In die Breite streben Analysen von Gehalt und Struktur des Gesamtepos wie seiner Elemente (Bücher und Buchgruppen), die einen Überblick über die Komposition von Bauteilen, Sequenzen oder Werkarrangements vermitteln. In die Tiefe führt die gemeinsame intensive Lektüre und Detailinterpretation von **Schlüsselstellen**, die den philologischen Blick für die künstlerische Leistung und die poetische Botschaft Vergils schärfen soll. Dabei kommen Form- und Gattungsfragen ebenso zur Sprache wie die Figurengestaltung (Stichworte: Genre-, Helden- und Feindbilder) und die politische wie ästhetische Dimension (Sprache, Metrik, Rhetorik, Poetologie und Ideologie, Didaxe, Ekphrasis, Gleichnisse). Die intertextuelle Perspektive soll eine präzise Standortbestimmung der Vergilischen Epik zwischen den privilegierten Homerischen Architexten, den hellenistischen Zwischenstufen und den zahllosen lateinischen Epigonen ermöglichen.

Die Spur der Vergil-Rezeption in der Literatur, in der bildenden Kunst, auf der Bühne und im Film verfolgen wir stetig von der Antike bis in unsere Tage.

Im didaktischen Teil soll neuen Impulsen für eine erfolgreichere Vergillektüre in autoren-, werk- und themenzentrierten oder rezeptionsorientierten Ansätzen im Rahmen der Unterrichtseinheit „*Nunc aurea Roma est...* – Politische Perspektiven: Augustus und seine Zeit“ ein stetes Augenmerk gelten. Wege zu Modellen einer „Parallellektüre“ können etwa neuere Zeugnisse der literarischen Rezeption von Vergils Leben und Werk weisen.

Empfohlene kritische Textausgabe:

- P. Vergilii Maronis Opera, ed. R.A.B. Mynors, Oxford 1969 (öfter nachgedruckt) (OCT).

Literatur:

- Werner Suerbaum, Vergils Aeneis. Epos zwischen Geschichte und Gegenwart, Stuttgart 1999.
- Niklas Holzberg, Vergil. Der Dichter und sein Werk, München 2006.
- Theodore Ziolkowski, Virgil and the moderns, Princeton 1993.

Ovids Ars und Metamorphosen im Lateinunterricht (Dr. Rüdiger Bernek)

... vivam, parsque mei multa superstes erit (... werde ich leben, von mir bleibt noch ein Großteil intakt). Mit dieser stolzen Prophezeiung ewigen Nachruhms beschloss Publius Ovidius Naso bereits das erste Buch seines Erstlings, der Amores (am. 1,15,42). Und seine Wirkungsgeschichte sollte dem Sprecher dieser Zeile Recht geben. Die in der Tat unbestreitbare Aktualität des zweifellos modernsten und elegantesten römischen Dichters hat offensichtlich auch die Lehrplangestalter beeindruckt. Im Lektürelehrgang des achtjährigen Gymnasiums ist Ovid neben Cicero der mit Abstand meistbehandelte Autor: Schon in der neunten Jahrgangsstufe steht in der Sequenz „Liebe, Laster, Leidenschaft“ die Ars amatoria auf dem Programm; in der zehnten Klasse lernen die Jugendlichen mit Ovids Metamorphosen unter dem Motto „Mythos – Verwandlung und Spiel“ das genialste Who is who? der antiken Mythologie kennen. Überdies sind die Hilferufe des von Augustus nach Tomi verbannten Dichters in den Tristia und Epistulae ex Ponto als Ergänzungstexte für das Themengebiet „Nunc aurea Roma est... – Politische Perspektiven: Augustus und seine Zeit“ in der 12. Jahrgangsstufe vorgesehen. Ovids Texte werden somit zu einer fortlaufenden Herausforderung für den lateinischen Lektüreunterricht. Im Seminar werden wir daher Wege und Formen erproben, den bei aller Attraktivität von Ovids Hauptthemen Mythos und Eros für Schüler(innen) semantisch, syntaktisch und metrisch nicht immer leicht verdaulichen Lektüregegenstand didaktisch zu erschließen.

Am Anfang des Semesters erhalten die Seminarteilnehmer(innen) durch gemeinsame Sach- und

Didaktikanalyse ausgewählter Originaltexte (u.U. mit passenden Rezeptionsdokumenten) das methodische Rüstzeug für ihre eigenständigen Forschungen. Dann sollen sie in thesenhaften Referaten ihre aus dem Corpus gewonnenen lernzielorientierten Textinterpretationen im Plenum zur Diskussion stellen und schriftlich ausarbeiten.

Lektüreempfehlungen zur Einstimmung:

- Friedmann Harzer, Ovid, Stuttgart/Weimar 2002.
- Niklas Holzberg, Ovid. Dichter und Werk, München 2005.

Motivation im Lateinunterricht - ein Paradoxon? Erarbeitung und reflexion motivationsfördernder Elemente im Lateinunterricht unter bes. Berücksichtigung der Unterrichtseinstiege und des Einsatzes kreativ-produktiver Methoden (OStR Hans-Joachim Häger)

Blockveranstaltung: 14.-18.07.2014, jeweils 10-16 Uhr

Motivation und Lateinunterricht - diese beiden Bereiche werden in der öffentlichen Meinung häufig nicht zusammengedacht. Latein gilt gemeinhin als trocken, langweilig und antiquiert. Insbesondere Schülerinnen und Schüler in den Mittelstufenjahrgängen sind häufig frustriert, da sie aufgrund von Defiziten, die sich im Laufe der ersten Lernjahre angesammelt haben, die Lust an der Mitarbeit im Lateinunterricht verloren haben. Dies führt im Umkehrschluss auch zu einer hohen Frustration unter den Lateinlehrerinnen und -lehrern, da diese - obwohl um guten Unterricht bemüht - tagtäglich erleben müssen, welche geringe Progression erzielt wird. **Was kann also helfen, den heutigen Lateinunterricht attraktiver und damit auch effektiver zu gestalten?**

In der Lehrveranstaltung soll - vor allem im Bereich des konkreten Unterrichts- und Lektüreeinstiegs - die methodische Varianz, die Veranschaulichung als zentrales Prinzip des Unterrichts und das Streben nach möglichst großer Transparenz in den Blick genommen werden - alles unter der Prämisse, heutigen Schülerinnen und Schülern die Sinnhaftigkeit des Lateinunterrichts zu verdeutlichen.

Die Lehrveranstaltung soll als **fachdidaktisches Blockseminar** zu Beginn der vorlesungsfreien Zeit **vom 14.07.-18.07.2014 (täglich von 10-16 Uhr = 5 Blöcke à 6 SWS)** angeboten werden, um eine nachhaltige Beschäftigung mit den Inhalten anzubahnen und im Plenum in eine vertiefte Diskussion einzutreten. Nach der anfänglich gemeinsamen Sach- und Didaktikanalyse ausgewählter Originaltexte unter Einbezug einschlägiger Rezeptionsdokumente sollen die Studierenden das methodische Rüstzeug für ihre eigenständigen Forschungen erhalten, wobei sie im Hinblick auf die spätere Unterrichtspraxis sowohl gemeinschaftlich als auch arbeitsteilig Sequenzen und Einzelstunden für einen modernen, motivierenden und fundierten Lektüreunterricht erstellen und analysieren sollen.

Eine Liste mit den zu erarbeitenden Textstellen und eine Übersicht über einschlägige Literatur wird in der konstituierenden Sitzung am 14.07.2014 präsentiert. Ein **Reader mit wichtigen Arbeitsmaterialien** kann zu einem **Selbstkostenpreis von 10,00 Euro** zu Seminarbeginn beim Dozenten erworben werden.

Um zusätzliche Anmeldung wird gebeten unter: sekretariat.janka@klassphil.uni-muenchen.de

Arbeitsform: Vertiefungskurs/Hauptseminar

Online-Anmeldung: Seminarbelegung [VVZ-Gruppen]: 05.02.2014 - 14.02.2014

Belegnummer: 14418

Modularisiertes Lehramt Latein

Weitere Kurse zur Vertiefung oder Wiederholung (ohne ECTS)

PROF. DR. WILFRIED STROH
Colloquium Latinum

1-stündig,
Mo 14-15 Uhr c.t., Stroh
Raum: M003, HGB
Beginn: 07.04.2014, Ende: 07.07.2014

Das Colloquium Latinum, das ich seit über 30 Jahren anbiete, soll durch Hören und Sprechen einen natürlichen Zugang zur lateinischen Sprache eröffnen, die, wenn man sie bloß liest oder gar nur „konstruiert“ und allenfalls ein wenig schreibt, nur ungenügend erfasst werden kann. Gerade die großen Zeiten der lateinischen Philologie (in Renaissance und Neuhumanismus) waren immer auch Hochzeiten des Lateinsprechens. Inzwischen gilt auch München mit seinen (dank Professor Janka) zwei lateinsprachigen Veranstaltungen pro Semester international als ein kleines Mekka der *Latine loquentes*, ein Ruf, den wir gerne weiter ausbauen wollen. – Im Übrigen wird hier niemand zum Reden gezwungen. Neben den Studierenden der Latinistik, vor allem also den zukünftigen Lateinlehrern (die hier besonders profitieren können), waren und sind immer auch andere Teilnehmer erwünscht.

Horati Epodos esse inter cimelia artis lyricae siue iambicae nemo negauerit. „Parios ego primus iambos ostendi Latio“, ille iure gloriatus est, „numeros animosque secutus Archilochi“, quem Graeci quasi secundum poeticae artis conditorem post Homerum celebrabant. Nam ut Homerus laudibus suos heroes heroico uersu extulerit, sic Archilochum dicunt omnia metro iambico uituperauisse et onerauisse opprobriis. Horatius autem conuiciis suis etiam alia admiscet: amorem Maecenatis, Octauiani quoque, erotica et iocosa non pauca. Pleraque sunt plena facetiarum, omnia Latinitatem puram et festiuam exhibent.

Venite, sodales, et mecum indulgete Musae iambicae!

E commentariis utilis manet A. Kiessling / R. Heinze, *Horaz: Oden und Epoden*, 71930 (saepissime iterum typis excusus, etiam cum additamentis E. Burck); non spernendus A. Cavarzere, *Orazio: Il libro degli Epodi*, 1992; amplitudine omnia uincit L.C. Watson, *A Commentary on Horace's Odes*, 2003.

Arbeitsform: Kolloquium

Online-Anmeldung: Hauptbelegfrist [VVZ-Gruppen]: 24.03.2014 - 31.03.2014

Belegnummer:

PROF.DR. MARTIN HOSE, PROF.DR. CLAUDIA WIENER

Forschungskolloquium

2-stündig,
Di 18-20 Uhr c.t., HoseWiener
Beginn: 08.04.2014, Ende: 08.07.2014

Arbeitsform: Kolloquium

Online-Anmeldung: Hauptbelegfrist [VVZ]: 24.03.2014 - 31.03.2014

Belegnummer: 14363

PROF. DR. WILFRIED STROH, PROF.DR. CLAUDIA WIENER

Neulateinisches Colloquium

2-stündig,
Mo 18-20 Uhr c.t., WienerStroh
Thema: Jacob Balde, Epoden
Beginn: 07.04.2014, Ende: 07.07.2014

Iacobus Balde: Liber epodon

Zusammen mit seinen *Lyrice*, die ihn zum berühmtesten Dichter Deutschlands in seinem Jahrhundert machten, veröffentlichte Iacobus Balde S.J., damals Hofhistoriograph in München, 1643 auch einen *Liber Epodon* in den Horaz entsprechenden, vorwiegend jambischen Vermaßen. Dass der zur jambischen Gattung gehörige Charakter einer scheltenden Vergeltung dem christlichen, auf Nächstenliebe verpflichteten Dichter nicht ganz angemessen ist, weiß er wohl und diskutiert es im zweiten von 21 Gedichten. Das hält ihn aber nicht davon ab, schon in der ersten Epode eine flammende Invektive gegen die „islamistischen“ Türken zu starten. Auch

anderes muss uns in vielleicht toleranteren Zeiten befremden, wie besonders die Schilderung eines von Juden angeblich verübten Ritualmords (14); aber selbst an solchen verstörenden Zeitzeugnissen dürfen wir als Freunde eines großen Lateinpoeten nicht vorbei gehen. Etwa die warmen Gedichte, die er, als Pilger zusammen mit Kurfürst Maximilian, der Lieben Frau von Altötting widmet, müssen auch jeden Nichtmariener erfreuen. Keiner hat die Beschäftigung mit Balde bereut.

Literatur:

Jacobus Balde, *Opera poetica omnia*, 8 Bde., München 1729 (ND 1990), dort Bd. 1, 261-308; Georg Westermayer, *Jacobus Balde, sein Leben und seine Werke*, München 1868 (ND 1998; Wilfried Stroh, *Baldeana*, München 2004; Thorsten Burkard u.a. (Hg.), *Jacob Balde im kulturellen Kontext seiner Epoche*, Regensburg 2006.

Armin Grundke, *Untersuchungen zu Jacob Baldes Epodendichtung*, Magisterarbeit München 1987 masch. (vorhanden im Inst f. Klass. Philologie München; *epod.* 1-10: Übersetzung und Kommentar).

Ulrich Winter (ed.), *I. Balde: Liber Epodon*, 2002. Digitalisat der Erstausgabe:

<http://reader.digitale-sammlungen.de/resolve/display/bsb10608718.html>. Ausgabe von 1645:

http://books.google.de/books?id=i2ATAAAAQAAJ&source=gbs_navlinks_s.

Sammelausgabe von 1660: <http://www.uni-mannheim.de/mateo/camena/bald1/te05.html>

Kurzer Kommentar in: P. Müller O.S.B. (ed.), *Balde: Carmina Lyrica* 1884:

http://reader.digitale-sammlungen.de/de/fs1/object/display/bsb10608720_00609.html.

Sonstige Teilausgaben und Sekundärliteratur sind zu erschließen über

<http://www.lrz.de/~stroh/main7.html>, dort A.12 und B.182a – 185b.

Arbeitsform: Kolloquium

Online-Anmeldung: Seminarbelegung [VVZ-Gruppen]: 05.02.2014 - 14.02.2014

Belegnummer: 14387

DR. PETRA RIEDL

Repetitorium zur Vorbereitung auf das Staatsexamen (LD und DL)

2-stündig,

Mo 14-16 Uhr c.t., Riedl

Beginn: 07.04.2014, Ende: 07.07.2014

Arbeitsform: Übung

Online-Anmeldung: Hauptbelegfrist [VVZ-Gruppen]: 24.03.2014 - 31.03.2014

Belegnummer: 14412

JULIAN DAVID SCHREYER

Blockkurs zum Graecum I

1-stündig,

Mo, 24.03.2014 9-12 Uhr s.t.,

Di, 25.03.2014 9-12 Uhr s.t.,

Mi, 26.03.2014 9-12 Uhr s.t.,

Do, 27.03.2014 9-12 Uhr s.t.,

Terminhinweis: Entgegen ursprünglicher Ankündigung findet der Blockkurs **nur bis Donnerstag, 27.3. statt, dafür aber immer von 9:00 bis 12:00 Uhr s. t.!**

Im Laufe des viertägigen Blockkurses soll der Inhalt der ersten 30 Lektionen des “Kantharos” anhand kurzer Lektüretexte in konzentrierter Form gezielt wiederholt und eingeübt werden. Eine gewisse Vertrautheit mit dem genannten Pensum wird daher vorausgesetzt (etwa durch vorausgegangenen Besuch der Einführung in die griechische Sprache und Kultur I).

Arbeitsform: Blockseminar

Online-Anmeldung: Hauptbelegfrist [VVZ-Gruppen]: 24.03.2014 - 31.03.2014, Abmeldung

[VVZ]: 05.04.2014 - 15.06.2014

Belegnummer: 14752

MARKUS HAFNER

Blockkurs zum Graecum II

24.03.2014-28.03.2014 9-12 Uhr c.t.,

Arbeitsform: Blockseminar

Online-Anmeldung: Hauptbelegfrist [VVZ-Gruppen]: 24.03.2014 - 31.03.2014

Belegnummer: 14754

Vorlesungen

UNIV.PROF.DR. MARKUS JANKA

Lateinische Vorlesung: De Ovidi mutatis formis

1-stündig,

Mi 12-13 Uhr c.t., Janka

Thema: *De Ovidi mutatis formis*

Mi 12-13 Uhr c.t.,

Beginn: 09.04.2014, Ende: 09.07.2014

„ignotum hoc aliis ille novavit opus“. Quae verba Ovidius praeceptor amoris de Epistulis heroidum scripsit praedicans neminem nisi se ipsum id genus carminum amatoriorum primum invenisse. Hoc etiam maiore iure de iis quindecim libris, qui “mutatae formae” vel Graece “Metamorphoseis” inscribuntur, contendere potuisset. Quod enim carmen et heroicum et amatorium et perpetuum et deductum mediis fidiis nullus vates nisi Naso ingeniosissimus umquam perfecisset. Prima ob origine mundi, ut ipse praefatus est, ad sua tempora omnes fabulas de deis et hominibus narratas iterum refert, sed plane aliter ac priores poetae et Graeci et Latini. Venite ut audiat et spectetis ea quae proxima aestate vobis de Ovidii mutatis formis earumque mutationibus in litteris et artibus et antiquis et recentioribus et recentissimis sermone patrio poetae urbanissimi utens praelegere et demonstrare in animo habeo.

Arbeitsform: Vorlesung

Nachweis: B.A.-Nebenfach SLK:

Diese Veranstaltung entspricht in WP 2 dem Kurstyp „Kernveranstaltung zu Themen der Literaturwissenschaft m/n/o/p“ (WP 2.0.13/15/17/19). ODER

Diese Veranstaltung entspricht in WP 5 dem Kurstyp „Kernveranstaltung zu Themen der Älteren Sprachen und Kulturen m/n/o/p“ (WP 5.0.13/15/17/19).

Sie erhalten 3 ECTS, wenn Sie entweder eine Klausur (30-60 Min.) schreiben oder eine mündliche Prüfung (15-30 Min.) ablegen oder ein Portfolio (20.000-40.000 Zeichen) fertigen. Die Prüfung muss benotet sein. Die Wahl der Prüfungsart liegt beim Dozenten.

Online-Anmeldung: Abmeldung [VVZ]: 05.04.2014 - 15.06.2014, Hauptbelegfrist

[VVZ-Gruppen]: 24.03.2014 - 31.03.2014

Belegnummer: 14388

Propädeutika, Übungen und Repetitorien

DR. FEDERICA CASOLARI-SONDERS

Übung zur Einführung in die griechische Sprache und Kultur II

1-stündig,

Fr 12-13 Uhr c.t.,

Beginn: 11.04.2014, Ende: 11.07.2014

In dieser Übung soll parallel zum Graecumkurs II – passend jeweils zum behandelten Grammatikstoff und dem thematischen Schwerpunkt im Lehrbuch Kantharos – vor allem das Übersetzen trainiert sowie die Grammatik wiederholt werden.

Arbeitsform: Übung

Online-Anmeldung: Hauptbelegfrist [VVZ-Gruppen]: 24.03.2014 - 31.03.2014, Abmeldung [VVZ]: 05.04.2014 - 15.06.2014

Belegnummer: 14389

P 2 Basismodul Grammatik der klassischen lateinischen Sprache

P 2.1 Stilübungen lateinisch-deutsch

DR.PHIL. HANS PETER OBERMAYER

Stilübungen Latein-Deutsch

2-stündig,

Mo 18-20 Uhr c.t., Obermayer

Beginn: 07.04.2014, Ende: 07.07.2014

Hinweis für SLK-Studierende

Lateinkenntnisse werden vorausgesetzt.

Arbeitsform: Übung

Nachweis: B.A.-Nebenfach SLK

Diese Veranstaltung entspricht in WP 1 dem Kurstyp „Begleitende Übung zum Fremdsprachenerwerb: Aufbaustufe, Niveau 2, c“ (WP 1.2.14/19). Sie erhalten 3 ECTS, wenn Sie entweder eine Klausur (60-90 Min.) schreiben oder eine mündliche Prüfung (15-30 Min.) ablegen. Die Prüfung muss benotet sein. Die Wahl der Prüfungsart liegt beim Dozenten.

Um die für die Aufbaustufe 2 nötigen 6 ECTS zu erhalten, kombinieren Sie diesen Kurs bitte mit dem Kurs: 14392 Lektüre zur antiken Mythologie (Schröder).

ODER

Diese Veranstaltung entspricht in WP 5 dem Kurstyp „Begleitkurs zu Themen der Älteren Sprachen und Kulturen m/n/o/p“ (WP 5.0.14/16/18/20). Sie erhalten 3 ECTS, wenn Sie entweder eine Klausur (30-60 Min.) schreiben oder eine mündliche Prüfung (15-30 Min.) ablegen oder ein Thesenpapier (3.000-6.000 Zeichen) oder Übungsaufgaben (3.000-6.000 Zeichen) fertigen. Die Prüfung muss benotet sein. Die Wahl der Prüfungsart liegt beim Dozenten.

Online-Anmeldung: Abmeldung [VVZ]: 05.04.2014 - 15.06.2014, Hauptbelegfrist

[VVZ-Gruppen]: 24.03.2014 - 31.03.2014

Belegnummer: 14390

P 2.2 Stilübungen deutsch-lateinisch I

ISABELLE KRAUTWURST, CHRISTINA KREUZWIESER, DR. PETRA RIEDL,
STEFANO ROCCHI

Stilübungen deutsch-lateinisch I

2-stündig,

Gruppe 01

Mi 8-10 Uhr c.t., Riedl

Gruppe 02

Mi 8-10 Uhr c.t., Kreuzwieser

Gruppe 03

Mi 8-10 Uhr c.t., Rocchi

Gruppe 04

Mi 16-18 Uhr c.t., Krautwurst

Beginn: 09.04.2014, Ende: 09.07.2014

Arbeitsform: Sprachunterricht

Online-Anmeldung: Hauptbelegfrist [VVZ-Gruppen]: 24.03.2014 - 31.03.2014

Belegnummer: 14391

Tutorium UK 1

2-stündig,

Di 14-16 Uhr c.t.,

Tutorin: Julia Huber

Beginn: 08.04.2014, Ende: 08.07.2014

Arbeitsform: Tutorium

Belegnummer:

P 3 Basismodul Thematische Lektüre

P 3.1 Thematische Lektüre: Mythologie

PD DR.PHIL. BIANCA-JEANETTE SCHRÖDER

Lektüre zur antiken Mythologie

2-stündig,

Di 10-12 Uhr c.t.,

Beginn: 08.04.2014, Ende: 08.07.2014

Hinweis für SLK-Studierende

Lateinkenntnisse werden für den Besuch dieser Lektüreübung vorausgesetzt.

Arbeitsform: Lektürekurs

Nachweis: B.A.-Nebenfach SLK:

Diese Veranstaltung entspricht in WP 1 dem Kurstyp „Fremdsprachenerwerb: Aufbaustufe, Niveau 2, c“ (WP 1.2.13/18). Sie erhalten 3 ECTS, wenn Sie eine Klausur (60-90 Min.) schreiben. Die Prüfung muss benotet sein.

Um die für die Aufbaustufe 2 erforderlichen 6 ECTS zu erhalten, kombinieren Sie diesen Kurs bitte mit dem Kurs: 14390 Stilübungen Latein-Deutsch (Obermayer).

ODER

Diese Veranstaltung entspricht in WP 5 dem Kurstyp „Begleitkurs zu Themen der Älteren Sprachen und Kulturen m/n/o/p“ (WP 5.0.14/16/18/20). Sie erhalten 3 ECTS, wenn Sie entweder eine Klausur (30-60 Min.) schreiben oder eine mündliche Prüfung (15-30 Min.) ablegen oder ein Thesenpapier (3.000-6.000 Zeichen) oder Übungsaufgaben (3.000-6.000 Zeichen) fertigen. Die Prüfung muss benotet sein. Die Wahl der Prüfungsart liegt beim Dozenten.

Online-Anmeldung: Abmeldung [VVZ]: 05.04.2014 - 15.06.2014, Hauptbelegfrist

[VVZ-Gruppen]: 24.03.2014 - 31.03.2014

Belegnummer: 14392

P 3.2 Thematische Lektüre: Biblische Traditionen

UNIV.PROF.DR. MARC-AEILKO ARIS, TERESA JOHANNA MARIA BEHMER,
CAECILIA-DÉSIRÉE HEIN, DR. TOBIAS UHLE

Lektüre zur biblischen Tradition

2-stündig,

Gruppe 01

Mo 10-12 Uhr c.t., Aris

Gruppe 02

Do 12-14 Uhr c.t., Behmer

Gruppe 03

Do 12-14 Uhr c.t., Uhle

Gruppe 04

Do 12-14 Uhr c.t., Hein

Beginn: 07.04.2014, Ende: 10.07.2014

Thematische Lektüre zur biblischen Tradition

Gruppe 01: Gesta Romanorum (Aris)

Zeit: Mo, 10-12; Raum: Leihurtum, V 002

Die sog. ‚Gesta Romanorum‘ sind die beliebteste Exempelsammlung des Mittelalters. Sie bietet eine Fülle von Erzählungen, Märchen und Anekdoten, die zum überwiegenden Teil in der antiken Lebenswelt spielen. In den zahlreichen mittelalterlichen Handschriften sind diese Erzählungen mit Deutungen und Nutzenwendungen versehen, die die antike Lebenswelt der Erzählungen auf die mittelalterliche Lebenswelt der Leser beziehen. Das zumeist eher anspruchslose Latein sowie der spannende Erzählduktus laden dazu ein, die Texte fortlaufend zu lesen und anhand dieser Texte erste Schritte in der Erzählanalyse zu versuchen. Die Texte, die im Lauf des Semesters behandelt werden, werden in einem Reader online zur Verfügung gestellt. Darüber hinaus wird der Band ‚Gesta Romanorum. Lateinisch/Deutsch‘, ausgewählt, übersetzt und herausgegeben von Rainer Nickel (Reclams Universalbibliothek 8717), Stuttgart 2003, zur Anschaffung empfohlen.

Gruppe 02: Gesta Romanorum (Behmer)

Zeit: Donnerstag, 12-14 Uhr; Raum: Geschw.-Scholl-Pl. 1 (D) - D Z001

Die sog. ‚Gesta Romanorum‘ sind die beliebteste Exempelsammlung des Mittelalters. Sie bietet eine Fülle von Erzählungen, Märchen und Anekdoten, die zum überwiegenden Teil in der antiken Lebenswelt spielen. In den zahlreichen mittelalterlichen Handschriften sind diese Erzählungen mit Deutungen und Nutzenwendungen versehen, die die antike Lebenswelt der Erzählungen auf die mittelalterliche Lebenswelt der Leser beziehen. Das zumeist eher anspruchslose Latein sowie der spannende Erzählduktus laden dazu ein, die Texte fortlaufend zu lesen und anhand dieser Texte erste Schritte in der Erzählanalyse zu versuchen. Die Texte, die im Lauf des Semesters behandelt werden, werden in einem Reader online zur Verfügung gestellt. Darüber hinaus wird der Band ‚Gesta Romanorum. Lateinisch/Deutsch‘, ausgewählt, übersetzt und herausgegeben von Rainer Nickel (Reclams Universalbibliothek 8717), Stuttgart 2003, zur Anschaffung empfohlen.

Gruppe 03: Minucius Felix, *Octavius* (Uhle)

Zeit: Do, 12-14; Raum: HGB M 203

Der *Octavius* des Minucius Felix, ein Glanzstück frühchristlicher lateinischer Literatur, ist Gegenstand dieses Basisseminars. Als Verteidigungsrede („Apologie“) und Werbeschrift („Protreptikos“) konzipiert, gibt der Text das Gespräch zwischen dem Nicht-Christen Caecilius und dem Christen Octavius wieder. Ziel des Dialogs ist es, der gebildeten römischen Oberschicht das Christentum als vernunftgemäße *religio* nahe zu bringen. Bei der gemeinsamen Lektüre des Textes sollen insbesondere literaturwissenschaftliche Fragen (Erzählstruktur, argumentativer Aufbau, stilistische Gestaltung, Quellen und Vorbilder etc.) behandelt werden.

Textausgabe u. Übersetzungen: M. Minuci Felicis Octavius, ed. Bernhard Kytzler, Stuttgart – Leipzig 1992; M. Minucius Felix: Octavius, lateinisch und deutsch, hg. u. üb. v. Bernhard Kytzler, Stuttgart 21983; M. Minucius Felix: Octavius, lateinisch-deutsch, hg., üb. u. eingel. v. Bernhard Kytzler, Darmstadt 1993.

Arbeitsform: Lektürekurs

Online-Anmeldung: Abmeldung [VVZ]: 05.04.2014 - 15.06.2014, Hauptbelegfrist

[VVZ-Gruppen]: 24.03.2014 - 31.03.2014

Belegnummer: 14393

P 4.1 Basisvorlesung Lateinische Literatur I (Prosa)

PD DR.PHIL. BIANCA-JEANETTE SCHRÖDER

Basisvorlesung Lateinische Literatur I (Prosa)

2-stündig,

Mo 18-20 Uhr c.t., Schröder

Beginn: 07.04.2014, Ende: 07.07.2014

Die Vorlesung soll einen grundlegenden Überblick verschaffen über die römische Literaturgeschichte, mit dem Schwerpunkt auf der Prosa (Dichtung dann im folgenden Wintersemester). Es werden einige der wichtigsten römischen Prosawerke vorgestellt (von Cicero, Caesar, Sallust, Livius, Seneca, Plinius, Tacitus, Apuleius u.a.). In der Vorlesung gibt es eine knappe Einführung in den jeweiligen historischen und biographischen Hintergrund, einen Überblick über den Inhalt der Werke, und eine Erläuterung der Merkmale der verschiedenen Gattungen (Dialog, Rede, Brief, Geschichtsschreibung, Biographie, Roman u.a.). Charakteristische Passagen aus den Werken werden vorgestellt (im Original mit deutscher Übersetzung).

Arbeitsform: Vorlesung

Nachweis: B.A.-Nebenfach SLK:

Diese Veranstaltung entspricht in WP 2 dem Kurstyp „Kernveranstaltung zu Themen der Literaturwissenschaft m/n/o/p“ (WP 2.0.13/15/17/19). ODER

Diese Veranstaltung entspricht in WP 5 dem Kurstyp „Kernveranstaltung zu Themen der Älteren Sprachen und Kulturen m/n/o/p“ (WP 5.0.13/15/17/19).

Sie erhalten 3 ECTS, wenn Sie entweder eine Klausur (30-60 Min.) schreiben oder eine mündliche Prüfung (15-30 Min.) ablegen oder ein Portfolio (20.000-40.000 Zeichen) fertigen. Die Prüfung muss benotet sein. Die Wahl der Prüfungsart liegt beim Dozenten.

Online-Anmeldung: Abmeldung [VVZ]: 05.04.2014 - 15.06.2014, Hauptbelegfrist

[VVZ-Gruppen]: 24.03.2014 - 31.03.2014

Belegnummer: 14394

P 4.2 Basisseminar Lateinische Literatur I (Prosa)

Tutorium Sallust

Di, 06.05.2014 12-14 Uhr c.t.,

Do, 15.05.2014 16-18 Uhr c.t.,

Do, 22.05.2014 16-18 Uhr c.t.,

Di, 03.06.2014 12-14 Uhr s.t.,

Do, 05.06.2014 16-18 Uhr s.t.,

Do, 12.06.2014 16-18 Uhr s.t.,

Di, 17.06.2014 12-14 Uhr s.t.,

Di, 24.06.2014 12-14 Uhr s.t.,

Do, 26.06.2014 16-18 Uhr s.t.,

Arbeitsform: Tutorium

Belegnummer:

DR. SUSANNA FISCHER, UNIV.PROF.DR. THERESE FUHRER, PD DR.PHIL.

BIANCA-JEANETTE SCHRÖDER, DR. TOBIAS UHLE

Basisseminar I Prosa

2-stündig,

Gruppe 01

Di 10-12 Uhr c.t., Fuhrer

Caesar, De bello Gallico und De bello civili

Gruppe 02

Di 10-12 Uhr c.t., Schröder

Dieser Kurs findet NICHT statt.

Gruppe 03

Di 16-18 Uhr c.t., Uhle

Sallust

Gruppe 04

Di 16-18 Uhr c.t., Fischer

Das Frauenbild im Wandel in Texten von der Spätantike bis ins Mittelalter

Beginn: 08.04.2014, Ende: 08.07.2014

(Gruppe 1) Caesar, *De bello Gallico* und *De bello civili* (Fuhrer)

Raum: HG (Geschw.-Scholl-Pl. 1), A 014 (EG)

Zeit: Di, 10-12

Beginn: 15. April

Ziele und Schwerpunkte: Caesar gehört zu den bekanntesten und wirkungsmächtigsten Persönlichkeiten der antiken Welt: Als Politiker, Feldherr und Eroberer, als Liebhaber Kleopatras, als Wegbereiter des Prinzipats, als Reformierender der Verwaltung und zuletzt auch als Opfer eines politischen Mordes hat er 'Geschichte geschrieben'. Dass er auch ein brillanter Schriftsteller ist, zeigen die beiden Berichte über die Statthalterschaft in Gallien und den Bürgerkrieg, in denen Caesar aus seiner Perspektive 'erzählt', wie sich die Ereignisse in der römischen Provinz im Süden von Gallien bis zur Eroberung ganz Galliens bzw. vom Ende seiner Statthalterschaft zum Bürgerkrieg und schließlich zum Sieg über Pompeius entwickelten. Faszinierend ist dabei die Art und Weise, wie er sein Lesepublikum lenkt und zu einer Sicht auf das Geschehen führt, die ihn als klugen und umsichtigen römischen Staatsmann ausweist. Ziel des Seminars ist es, in der sorgfältigen Lektüre und Analyse der beiden Werke Caesars Sprache und Erzählstrategien kennen zu lernen.

Im Zentrum stehen die Lektüre und Interpretation einzelner Stellen aus den beiden Schriften. In den Sitzungen, die von den Studierenden geleitet werden, werden ausgewählte Textpassagen gelesen und diskutiert.

In Kurzreferaten werden Themen präsentiert, die mit dem Text in einem engeren oder auch weiteren Zusammenhang stehen (z.B. Biographie Caesars, weitere caesarische Schriften, pseudo-caesarische Schriften, Eigenheiten der Sprache, Textüberlieferung, die Gattung der *commentarii*, historischer Kontext, Erzähltechnik, Exkurse, das Caesarbild in Literatur und Film, Nachwirkung der beiden Schriften u.a.).

Leistungsausweis: Zum Leistungsausweis gehören die gründliche Vorbereitung, eine Sitzungsleitung, ein Kurzreferat, die mündliche Leistung und die regelmäßige Teilnahme. Im Hinblick auf die Sitzungsleitung ist eine schriftliche (kommentierte) Übersetzung einer ausgewählten Textpassage zu erstellen, die eine Woche vorher abgegeben wird und mit Prof. Fuhrer mind. 1-2 Tage vor der Sitzung besprochen wird. Dieses Papier ist die Grundlage für die Hausarbeit (Abgabetermin nach Semesterende).

Ein **Lektüreplan** wird kurz vor Semesterbeginn in der Seminarbibliothek aufgelegt, wo sich Interessent/innen bereits für Sitzungsleitung und Kurzreferat (zu je unterschiedlichen Terminen) eintragen sollen.

Textausgabe (obligatorisch, mindestens in Kopie):

C. Iulii Caesaris Commentarii rerum gestarum, vol. I: ***Bellum Gallicum***, ed. W. Hering (Stuttgart/Leipzig 1987 bzw. neuere Ausgabe); vol. II: ***Bellum civile***, ed. A. Klotz (Stuttgart/Leipzig 1992).

S. auch im LSF-Dateidepot.

Empfohlene Literatur zur Vorbereitung:

Eckart Mensching, *Caesars Bellum Gallicum. Eine Einführung* (Frankfurt a.M. 1988).

Basisseminar Prosa

Gruppe 03: Sallust, *Bellum Catilinae* / *De coniuratione Catilinae* (Uhle)

Zeit: Di, 16-18; Raum: Amalienstr. 73a, 020

Im *Bellum Catilinae* erzählt der Historiker Sallust nicht nur die Geschehnisse um die Catilinarische Verschwörung, sondern liefert zugleich eine scharfsinnige Analyse der römischen Politik zur Zeit der späten Republik. Wir wollen Sallusts erste Monographie im Seminar größtenteils gemeinsam lesen und den Text aus literaturwissenschaftlicher (insbesondere narratologischer) Perspektive analysieren.

Von den Teilnehmerinnen und Teilnehmern werden die Übernahme einer Sitzungsleitung und das Verfassen einer Seminararbeit sowie regelmäßige Anwesenheit und Textvorbereitung erwartet.

Textausgabe, Übersetzung, Kommentar: C. Sallusti Crispi Catilina, rec. L.D. Reynolds, Oxford 1991; Gaius Sallustius Crispus, De coniuratione Catilinae - Die Verschwörung des Catilina, Lateinisch und Deutsch, übers., u. hg. v. Karl Büchner, Stuttgart 1972; Karl Vretska, C. Sallustius Crispus, De Catilinae coniuratione. Wissenschaftlicher Kommentar, 2 Halbbände, Heidelberg 1976; John T. Ramsey, Sallust's *Bellum Catilinae*, ed. with Introduction and Commentary, Oxford 22007.

Gruppe 4: Das Frauenbild im Wandel in Texten von der Spätantike bis ins Mittelalter (Fischer)

Im Seminar werden wir sowohl erzählende Texte über Frauen als auch von Frauen verfasste Texte lesen und aus literaturwissenschaftlicher Sicht interpretieren.

Nach einem Blick auf die Antike steht ein von einer Frau verfasster Pilgerreisebericht aus dem 4. Jahrhundert im Zentrum. Anschließend soll am Beispiel verschiedener Briefe des Hieronymus die Lebensform der Askese beleuchtet werden und am Text erarbeitet werden, wie Hieronymus die Frauen, an und über die er schreibt, als ideale Asketinnen stilisiert. Ein Schwerpunkt bei der Betrachtung der Autorinnen des Mittelalters wird auf der fesselnden Geschichte von Abelard und Heloise liegen, die wir in deren Briefwechsel verfolgen werden.

Von den TeilnehmerInnen wird eine regelmäßige Teilnahme und Textvorbereitung, sowie die Übernahme eines Referats bzw. einer Sitzungsleitung und das Verfassen einer Seminararbeit erwartet.

Ein Reader steht in den Semesterferien im Dateidepot des LSF bereit.

Literatur zur Einführung:

P. Dronke: *Women Writers of the Middle Ages: A Critical Study of Texts from Perpetua to Marguerite Porete*, Cambridge 1984

Arbeitsform: Basiskurs/Proseminar

Online-Anmeldung: Seminarbelegung [VVZ-Gruppen]: 05.02.2014 - 14.02.2014

Belegnummer: 14395

P 5 Basismodul Lateinische Dichtung

P 5.2 Basisseminar: Lateinische Literatur II (Poesie)

DR. VERENA SCHULZ

Basisseminar Poesie

2-stündig,

Mi 18-20 Uhr c.t., Schulz

Martial (Schwerpunkt Buch 8 und 9)

Beginn: 09.04.2014, Ende: 09.07.2014

Martial, Epigrammaton libri XII

Raum: HGB, AU 115

Zeit: Mi, 18-20

Beginn: 09.04.2014

Der Dichter Martial (ca. 40-104) ist der Hauptvertreter des römischen Epigramms. In den rund 1000 kurzen Gedichten seiner 12 Bücher Epigramme werden auf spöttisch-spielerische Art gesellschaftliche, politische und erotische Themen des zeitgenössischen Rom behandelt. Im Seminar sollen ausgewählte Epigramme gemeinsam gelesen und interpretiert werden. Dabei steht das Verhältnis von Dichtung und Herrschaft, v.a. von Martial und Kaiser Domitian (Buch 8 und 9), im Mittelpunkt. Ausgehend von den Einzeltexten befassen wir uns darüber hinaus mit allgemeineren Fragen zu Metrik, Gattungsgeschichte und poetischer Buchkomposition. Erwartet werden die regelmäßige Teilnahme am Kurs sowie die gründliche Vorbereitung der einzelnen Sitzungen. Zudem soll jeder Teilnehmer ein Referat zu einem Thema halten, das vorher gemeinsam besprochen wird und als Grundlage für die Seminararbeit dient. Zur Lektüre empfohlen sei Niklas Holzberg, Martial und das antike Epigramm. Eine Einführung (Darmstadt 2012, 2.Auflage). Bitte übersetzen Sie für die erste Sitzung die Vorrede sowie die Gedichte 1-6 des ersten Buches.

Textausgabe: M. Val. Martialis Epigrammata recognovit brevis adnotatione critica instruxit W.M. Lindsay, Oxford 1929, 2.Auflage.

Arbeitsform: Einführungsseminar

Online-Anmeldung: Seminarbelegung [VVZ]: 05.02.2014 - 14.02.2014

Belegnummer: 14397

P 6 Aufbaumodul Grammatik der klassischen lateinischen Sprache

P 6.1 Stilübungen deutsch-lateinisch II

PHILIPP WEIß

Stilübungen Deutsch-Latein II

2-stündig,

Mo 14-16 Uhr c.t., Weiß

Beginn: 07.04.2014, Ende: 07.07.2014

Arbeitsform: Übung

Online-Anmeldung: Hauptbelegfrist [VVZ]: 24.03.2014 - 31.03.2014

Belegnummer: 14398

LISA SCHEER

Tutorium UK II

2-stündig,

Fr 12-14 Uhr c.t., Scheer

Beginn: 11.04.2014, Ende: 11.07.2014

Arbeitsform: Tutorium

Online-Anmeldung: Hauptbelegfrist [VVZ]: 24.03.2014 - 31.03.2014

Belegnummer:

P 6.2 Stilübungen: deutsch-lateinisch III

RAMONA FRÜH, DR. PETRA RIEDL, DR. TOBIAS UHLE

Sprach- und Stilübungen deutsch-lateinisch III

2-stündig,

Gruppe 01

Di 16-18 Uhr c.t.,

findet nicht statt

Gruppe 02

Do 14-16 Uhr c.t., Uhle

Gruppe 03

Do 14-16 Uhr c.t., Riedl

Gruppe 04

Do 14-16 Uhr c.t., Früh

Beginn: 08.04.2014, Ende: 10.07.2014

Arbeitsform: Sprachunterricht

Online-Anmeldung: Hauptbelegfrist [VVZ-Gruppen]: 24.03.2014 - 31.03.2014

Belegnummer: 14399

JOHANNA BÖSL

Tutorium UK III

2-stündig,

Di 14-16 Uhr c.t., Bösl

Beginn: 08.04.2014, Ende: 08.07.2014

Arbeitsform: Tutorium

Online-Anmeldung: Hauptbelegfrist [VVZ]: 24.03.2014 - 31.03.2014

Belegnummer: 14781

P 7 Aufbaumodul Thematische Lektüre

P 7.2 Lektüre Philosophie

DR. SUSANNA FISCHER, JANJA SOLDI, DR. TOBIAS UHLE

Thematische Lektüre: Philosophie

2-stündig,

Gruppe 01

Mi 14-16 Uhr c.t., Fischer

Gruppe 02

Mi 14-16 Uhr c.t., Uhle

Gruppe 03

Mi 14-16 Uhr c.t., Soldo

Beginn: 09.04.2014, Ende: 09.07.2014

Thematische Lektüre Philosophie

Gruppe 01: Philosophie (Fischer)

In der Lektüreübung werden Sie verschiedene Themenbereiche der antiken Philosophie kennenlernen:

1. Philosophie und Philosophieren,
1. Philosophie und Götter,
1. Philosophie und Individuum (Schicksal und Freiheit, Glück, Tod),
1. Philosophie und Gesellschaft (Staatstheorie und Naturrecht)

Anhand ausgewählter Textpassagen aus Ciceros und Senecas Werken sollen die Positionen unterschiedlicher Philosophenschulen in diesen Bereichen erarbeitet werden.

Gruppe 02: Cicero, *De finibus*, Buch 5 (Uhle)

Zeit: Mi, 14-16; Raum: HGB M 101

In der vermutlich im Frühsommer des Jahres 45 entstandenen Schrift *De finibus bonorum et malorum* setzt sich Cicero mit der ethischen Grundfrage nach dem höchsten Gut bzw. dem größten Übel auseinander. Vorgestellt und widerlegt werden zunächst die Antworten, die der Epikureismus (Bücher 1-2) und die Stoa (Bücher 3-4) auf die Frage geben, bevor im fünften Buch die

Philosophie des Antiochos v. Askalon präsentiert wird. In der Übung werden wir das 5. Buch gemeinsam lesen und dabei Cicero Umgang mit der hellenistischen Philosophie näher betrachten. Textausgabe u. Übersetzungen: M. Tulli Ciceronis Scripta quae manserunt omnia, fasc. 43: De finibus bonorum et malorum, ed. C. Moreschini, München – Leipzig 2005; Marcus Tullius Cicero: De finibus bonorum et malorum – Über das höchste Gut und das größte Übel. Lateinisch / Deutsch, übers. u. hrsg. v. H. Merklin, Stuttgart 1989; Marcus Tullius Cicero: Über die Ziele des menschlichen Handelns – De finibus bonorum et malorum, hrsg., übers. u. komm. v. O. Gigon u. L. Straume-Zimmermann, München – Zürich 1998.

Arbeitsform: Lektürekurs

Online-Anmeldung: Abmeldung [VVZ]: 05.04.2014 - 15.06.2014, Hauptbelegfrist

[VVZ-Gruppen]: 24.03.2014 - 31.03.2014

Belegnummer: 14400

P 7.3 Griechische Historiographie

Die Gräzisten unter den Lateinern belegen bitte den Kurs von Herrn Thum.

GONZALO CABAL, MIRJAM ENGERT KOTWICK, PD DR. PHIL.

KATHARINA LUCHNER

Griechische Historiographie

2-stündig,

Gruppe 01

Do 12-14 Uhr c.t., Engert Kotwick

für Latinisten

Gruppe 02

Do 12-14 Uhr c.t., Luchner

Gruppe 03

Do 12-14 Uhr c.t., Cabal

Beginn: 10.04.2014, Ende: 10.07.2014

Alle drei Gruppen sind in gleicher Weise für Studierende des LaGym Latein vorgesehen. Die Lehrenden sprechen sich im Hinblick auf Umfang, Prüfungsdauer und Prüfungsmodalitäten ab, um gleichwertige Bedingungen anzubieten. Genaueres wird jeweils in der ersten Sitzung bekannt gegeben.

Arbeitsform: Lektürekurs

Zielgruppe: Alle drei Lektürekurse (Caballero González; Engert Kotwick; Luchner) sind auf Studierende der Lateinische Philologie ausgerichtet

Nachweis: B.A.-Nebenfach SLK:

Diese Veranstaltung entspricht in WP 2 dem Kurstyp „Begleitkurs zu Themen der Literaturwissenschaft m/n/o/p“ (WP 2.0.14/16/18/20). ODER

Diese Veranstaltung entspricht in WP 5 dem Kurstyp „Begleitkurs zu Themen der Älteren Sprachen und Kulturen m/n/o/p“ (WP 5.0.14/16/18/20).

Sie erhalten 3 ECTS, wenn Sie entweder eine Klausur (30-60 Min.) schreiben oder eine mündliche Prüfung (15-30 Min.) ablegen oder ein Thesenpapier (3.000-6.000 Zeichen) oder Übungsaufgaben (3.000-6.000 Zeichen) fertigen. Die Prüfung muss benotet sein. Die Wahl der Prüfungsart liegt beim Dozenten.

Voraussetzungen: Bitte beachten Sie: **Griechischkenntnisse** im Umfang des Graecums werden **vorausgesetzt**.

Online-Anmeldung: Abmeldung [VVZ]: 05.04.2014 - 15.06.2014, Hauptbelegfrist

[VVZ-Gruppen]: 24.03.2014 - 31.03.2014

Belegnummer: 14371

P 8 Fachdidaktik der Alten Sprachen

DR. RÜDIGER BERNEK, VOLKER MÜLLER

Basisseminar: Sprach- und Textarbeit im Lateinunterricht

2-stündig,

Gruppe 01

Fr 12:30-14 Uhr s.t., Müller

Gruppe 02

Mi 18-20 Uhr c.t., Bernek

Gruppe 03

Mi 16-18 Uhr c.t., Bernek

Beginn: 09.04.2014, Ende: 11.07.2014

Für Studierende „alter“ Ordnung ist der Nachweis des erfolgreichen Besuchs dieser Einführung – möglichst im 4. Semester – Voraussetzung für die spätere Teilnahme an fachdidaktischen Seminaren Latein. Sie sollte auch vor dem studienbegleitenden fachdidaktischen Praktikum absolviert werden.

Modularisiert Studierende belegen das Basisseminar (P 8.1) planmäßig im 4. Semester.

Im Kurs erarbeiten sich die Teilnehmenden einen einleitenden Überblick über die wichtigsten

Themenbereiche und Methoden der Fachdidaktik des Lateinischen. Neben dem Selbstverständnis der Fachdidaktik Latein, der gegenwärtigen Situation des Lateinunterrichts und der Geschichte der studia humanitatis werden wir die folgenden Themen behandeln:

- Curricula und Lehrpläne im Wandel der Zeit (speziell: Lernzielorientierung; System, Struktur und Gehalt der neuen Fachlehrpläne Latein im achtjährigen bayerischen Gymnasium);

- Fachleistungen und Kompetenzprofile;

- Entwicklung, Funktion und Perspektiven der Schulgrammatik;

- psycholinguistische, statistische und didaktische Grundlagen der Wortschatzarbeit;

- Konzepte, Methoden, Medien und Perspektiven des ganzheitlichen Lateinunterrichts in der Spracherwerbsphase (Schwerpunkt: Lehrbuchkonzepte und Lehrgangstypen);

- Konzepte, Methoden, Medien und Perspektiven des Lektüreunterrichts (speziell:

Literaturdidaktik);

- Lektüreformen;

- Methoden des Übersetzens und Interpretierens;

- Leistungsbeurteilung im gegenwärtigen Unterricht in den Alten Sprachen.

Stets wollen wir der „Scharnierfunktion“ der Fachdidaktik zwischen klassisch-philologischer Wissenschaft, Unterrichtsforschung und Schulpraxis Rechnung tragen.

Begleitmaterialien zur Lehrveranstaltung stehen unter der Rubrik „Studium und Lehre“

„Lehrveranstaltungen“ des Forum Didacticum im Internet zur Verfügung.

Die Bescheinigung der erfolgreichen Teilnahme setzt regelmäßige aktive Mitarbeit, die Übernahme eines oder mehrerer Praxisbeiträge und das Bestehen einer Klausur am Ende des Semesters voraus.

Gemäß „alter“ Ordnung des nicht modularisierten Studiums ist zudem der – möglichst parallele

– Besuch einer fachdidaktischen Vorlesung verbindlich. Für modularisiert Studierende ist die

Belegung der Autorenvorlesung im Rahmen des Moduls P 13.1 im siebten Fachsemester

vorgeschrieben. Außerdem werden zusätzlich zum Basisseminar begleitende Tutorien angeboten

(Montag, 16-17 Uhr und Mittwoch, 10-11 Uhr; sowohl für Studierende „alter“ als auch „neuer“

Ordnung empfohlen), in der die im Kurs besprochenen Themen nach Wünschen der

Teilnehmenden vertieft, das Grundwissen gesichert, Hausaufgaben gemeinsam bearbeitet und

frühere Klausuraufgaben zur Simulation der Prüfungssituation behandelt werden können.

Für Lehramtsstudierende des Faches Griechisch wird zusätzlich ein Basisseminar zur

„Einführung in die Didaktik des Griechischen“ angeboten.

Arbeitsform: Einführungsseminar

Belegnummer: 14413

ROMAN EISNER, JAN MICHAEL KÖNIG

Fachdidaktisches Tutorium: Übungen zum Basisseminar Fachdidaktik Latein

1-stündig,

Gruppe 01

Mo 16-17 Uhr c.t., König

Gruppe 02

Mi 9-10 Uhr s.t., Eisner

Beginn: 07.04.2014, Ende: 09.07.2014

Arbeitsform: Tutorium

Belegnummer: 14414

P 9 Vertiefungsmodul Lateinische Literatur

P 9.1 Vertiefungsvorlesung Lateinische Literatur

PROF.DR. CLAUDIA WIENER

Vertiefungsvorlesung: Nachvergilische Epik

2-stündig,

Mi 16-18 Uhr c.t., Wiener

Beginn: 09.04.2014, Ende: 09.07.2014

Weil er den Hain des Mars und die Werkstatt des Vulkanus aus Rezitationen besser kennt als seine eigenen vier Wände, stellt Juvenal der epischen Überproduktion seiner Zeit die Satire als sein einzig zeitadäquates Ausdrucksmittel entgegen. Hat er recht? Sind die römischen Epen in neronischer und flavischer Zeit tatsächlich nur Werke von Epigonen?

Die Vorlesung fragt, wie und warum diese Autoren Vergils *Aeneis* als Bezugstext beibehalten, ob sie politische Aussagen zur eigenen Zeit wagen oder, wie es Juvenal suggeriert, tatsächlich in die ästhetische Ausgestaltung einer Mythenwelt flüchten. Lucans *Pharsalia*, Silius' *Punica*, Valerius Flaccus' *Argonautica*, Statius' *Thebais* und *Achilleis* und möglicherweise auch Claudians spätantike Epik sollen in diesem Semester besprochen werden. Auch wenn wir in der Analyse die formalen und inhaltlichen Auseinandersetzungen mit den literarischen Vorgängern und die Hinweise für eine intendierte Geschichtsdeutung als Hauptziel verfolgen wollen, kann ich doch eines sicher versprechen: Der Unterhaltungswert dieser Epen ist hoch: Sie haben selbst verwöhnten Kinobesuchern noch etwas zu bieten!

Arbeitsform: Vorlesung

Nachweis: B.A.-Nebenfach SLK:

Diese Veranstaltung entspricht in WP 2 dem Kurstyp „Kernveranstaltung zu Themen der Literaturwissenschaft m/n/o/p“ (WP 2.0.13/15/17/19). ODER

Diese Veranstaltung entspricht in WP 5 dem Kurstyp „Kernveranstaltung zu Themen der Älteren Sprachen und Kulturen m/n/o/p“ (WP 5.0.13/15/17/19).

Sie erhalten 3 ECTS, wenn Sie entweder eine Klausur (30-60 Min.) schreiben oder eine mündliche Prüfung (15-30 Min.) ablegen oder ein Portfolio (20.000-40.000 Zeichen) fertigen. Die Prüfung muss benotet sein. Die Wahl der Prüfungsart liegt beim Dozenten.

Online-Anmeldung: Abmeldung [VVZ]: 05.04.2014 - 15.06.2014, Hauptbelegfrist

[VVZ-Gruppen]: 24.03.2014 - 31.03.2014

Belegnummer: 14396

P 9.2 Vertiefungsseminar Lateinische Literatur

UNIV.PROF.DR. MARC-AEILKO ARIS, UNIV.PROF.DR. THERESE FUHRER,
PROF.DR. CLAUDIA WIENER

Vertiefungsseminar Lateinische Literatur I

2-stündig,

Gruppe 01

Di 14-16 Uhr c.t., Fuhrer

Thema: Nero bei Tacitus und Sueton

Gruppe 02

Di 14-16 Uhr c.t., Aris

Thema: Alanus ab Insulis: De planctu naturae

Der Kurs findet in Raum M003, HGB statt.

Gruppe 03

Di 14-16 Uhr c.t., Wiener

Thema: Literaturwissenschaftliche Methoden

Beginn: 08.04.2014, Ende: 08.07.2014

Gruppe 01: Nero in den Annalen des Tacitus (Fuhrer)

Dienstag 14-16

Raum: HG (Geschw. Scholl-Platz 1), M 109 (1. Obergeschoß)

Beginn: 15. April

Ziele und Schwerpunkte: Nero ist eine der faszinierendsten Persönlichkeiten der antiken Welt, nicht zuletzt wegen der zahlreichen literarischen Inszenierungen von der Antike bis in die neueste Zeit sowie immer wieder auch im Film. Die modernen Darstellungen orientieren sich zum größten Teil an Tacitus' Annalen, die Neros familiäres Umfeld, sein Künstlertum, den Vater-, Bruder-, Mutter- und Gattinnenmord und die weiteren politischen Morde, den Brand Roms und die Christenverfolgungen erzählen und aus der Perspektive des Senators - meist implizit - kommentieren. Ziel des Seminars ist es, in der genauen Lektüre die taciteische Sprache und Erzählkunst sowie eine der prominentesten Figuren der römischen Geschichte kennenzulernen. In Ergänzung zu Tacitus' Nero-Darstellung lesen wir auch ausgewählte Partien aus Suetons Nero-Biographie.

In den einzelnen Sitzungsleitungen, die von den Studierenden übernommen werden (s.u.), werden ausgewählte Textstellen aus den Büchern 12-16 von Tacitus' *Annales* gelesen und diskutiert.

Daneben sollen in den Kurzreferaten auch übergreifende Themen behandelt werden (Autor, Werk, Zeit; zur literarischen Gattung; zum Nero-Bild in der antiken Literatur; zur Rolle Senecas; Frauenfiguren; Ergebnisse der neueren Forschung; Textüberlieferung; Nachwirkung u.a.).

Leistungsausweis: Zum Leistungsausweis gehören die gründliche Vorbereitung, eine Sitzungsleitung, ein Kurzreferat und die regelmäßige Teilnahme. Für die Sitzungsleitung ist eine schriftliche Übersetzung der im Semesterprogramm vorgesehenen Textpassage vorzubereiten, die eine Woche vorher abgegeben wird und mit Prof. Fuhrer mind. 1-2 Tage vor der Sitzung besprochen wird. Dieses Papier kann zur Hausarbeit ausgebaut werden.

Ein **Programm** mit den Textstellen und dem Plan für die Sitzungsleitungen wird kurz vor Semesterbeginn in der Seminarbibliothek ausgelegt, wo sich Interessent/innen bereits eintragen können.

Kritische Textausgabe (obligatorisch):

P. Cornelii Taciti libri quae supersunt, tom. I: *Ab excessu divi Augusti*, ed. H. Heubner, 2. verb. Auflage (Stuttgart/Leipzig 1994). S. auch im LSF-Dateidepot.

Empfohlene Literatur zur Vorbereitung:

Stephan Schmal, *Tacitus* (Hildesheim 2005).

Gruppe 2: Alanus ab Insulis: De planctu naturae (Aris)

Dienstag, 14-16 Uhr

Raum: HG (Geschwister-Scholl-Platz 1), A U115

Mit dem Prosimetrum ‚De planctu naturae‘ (datiert zwischen 1168 und 1176) hat Alanus ab Insulis, ein Intellektueller des 12. Jahrhunderts, ein weit ausgreifendes und durch zahlreiche literarische Anspielungen hochkomplexes Sittengemälde seiner Zeit entworfen. Indem er Natura als Frauengestalt auftreten und heftige Klage über die Entwicklung des Menschengeschlechts führen lässt, entfaltet er zugleich ein Weltbild, in dem Makrokosmos und Mikrokosmos aufeinander bezogen sind und die Aufgabe und Rolle des Menschen bestimmbar wird. Im Seminar soll der Text vollständig zur Kenntnis genommen und einlässlich interpretiert werden. Der lateinische Text wird in einem Reader online zur Verfügung gestellt. Eine deutsche Übersetzung steht zur Verfügung.

Literatur: Alanus ab Insulis, De planctu naturae. Lateinischer Text, Übersetzung und philologisch-philosophischer Kommentar von Johannes B. Köhler. Münster 2013.

Gruppe 03: **Literaturwissenschaftliche Methoden (Wiener)**

Dienstag, 14-16

Raum: HG (Geschw. Scholl-Platz 1), A 214

Im Rahmen des B.A.-Studiums ist das Seminar als P 15.1 Methodische Reflexion für alle, die an ihrer Bachelorarbeit schreiben, ausgewiesen. Im Lehramtsstudium kann es auch als Seminar im Modul P 9 belegt werden (nicht aber im B.A.!). Es dient dazu, die Teilnehmer anzuleiten, sich gezielt mit literaturwissenschaftlichen Methoden anhand von programmatischen Texten und ausgewählten Fallbeispielen auseinanderzusetzen. Zur Teilnahme herzlich eingeladen sind auch interessierte Studierende der alten Lehramtsstudiengänge; es ist möglich, einen Hauptseminarschein zu erwerben.

Mein Angebot ist, dass wir zunächst Positionen der Rezeptionsästhetik und der Intertextualität anhand „klassischer“ theoretischer und systematisierender Texte besprechen und parallel dazu spannende Fallbeispiele aus der lateinischen Literatur ausprobieren: Können wir aus Vergils Eclogen und Ovids Metamorphosen Calvus' verlorenes Epyllion *Io* rekonstruieren? Was sagt das für Vergils und Ovids Umgang mit ihren Vorgängern aus? Setzt die Buchrolle ein anderes Leseverhalten (lineares Lesen) voraus als das Blättern im Codex (und das Scrollen am Bildschirm)? Was bedeutet das für unser Verständnis von Gedichtbuchkomposition? Wie können wir in den römischen Satiren den parodistischen Umgang mit Gattungstraditionen passend beschreiben?

Um das Programm für die Teilnehmer passgenau gestalten zu können, bitte ich die Teilnehmer, sich mit mir in der Sprechstunde oder über e-mail in Verbindung zu setzen, um mit Blick auf ihre Qualifikationsarbeit die thematische Gestaltung abzusprechen. Wer über seine B.A.-Arbeit referieren möchte, ist herzlich dazu eingeladen.

Arbeitsform: Vertiefungskurs/Hauptseminar

Online-Anmeldung: Seminarbelegung [VVZ-Gruppen]: 05.02.2014 - 14.02.2014

Belegnummer: 14402

P 10 Vertiefungsmodul Sprachbeherrschung I (Mittelstufe)

P 10.1 Mittelkurs I (Deutsch - Latein)

VOLKER BERCHTOLD, CHRISTINA KREUZWIESER, DR. TOBIAS UHLE

Mittelkurs I (Deutsch-Latein)

2-stündig,

Gruppe 01

Mo 16-18 Uhr c.t., Uhle

Gruppe 02

Mo 16-18 Uhr c.t., Kreuzwieser

Gruppe 03

Mo 18-20 Uhr c.t., Berchtold
Beginn: 07.04.2014, Ende: 07.07.2014
Arbeitsform: Übung
Online-Anmeldung: Hauptbelegfrist [VVZ-Gruppen]: 24.03.2014 - 31.03.2014
Belegnummer: 14415

MARIA BARBARA GASTL-PISCHEITSRIEDER

Tutorium Mittelkurs

2-stündig,
Fr 12-14 Uhr c.t., Gastl-Pischetsrieder
Beginn: 11.04.2014, Ende: 11.07.2014
Arbeitsform: Tutorium
Belegnummer:

P 10.2 Mittelkurs II (Deutsch - Latein)

DR. PETRA RIEDL, PD DR.PHIL. BIANCA-JEANETTE SCHRÖDER

Stilübungen deutsch-lateinisch (Mittelstufe II)

2-stündig,
Gruppe 01
Mi 8-10 Uhr c.t., Schröder
Gruppe 02
Di 16-18 Uhr c.t., Riedl
Der Kurs findet im HGB A 119
Beginn: 08.04.2014, Ende: 09.07.2014
Arbeitsform: Sprachunterricht
Online-Anmeldung: Hauptbelegfrist [VVZ-Gruppen]: 24.03.2014 - 31.03.2014
Belegnummer: 14411

P 11 Antike Kultur

P 11.1 "Sehschule" - Archäologische Übung in den Münchner Sammlungen

PD DR.PHIL. BIANCA-JEANETTE SCHRÖDER

Sehschule

2-stündig,
0-0:15 Uhr c.t.,
Liebe Studierende,
nun stehen die Termine für die "Sehschule" fest. Es hat etwas gedauert, weil wir wegen der hohen Anmeldezahl zwei Gruppen organisieren müssen.
Bitte melden Sie sich per "doodle" (siehe unten) für eine der beiden Wochenendblöcke an.
Wichtig für die "neuen" Studiengänge: Die Prüfungsleistung besteht in einem "Portfolio", d.h. Sie müssen an allen drei Terminen teilnehmen, sonst können Sie kein Portfolio erstellen. (Die "Sehschule" wird auch im WS wieder angeboten.)
Wochenendblock I, 30. Mai - 1. Juni:
Freitag, 30.05., ab 13 Uhr: Oliver Hülnden: Ägina und Römische Sarkophage
und Samstag, 31.05., ab 10 Uhr: Stefan Ritter: Griechische Vasenbilder: Trojanischer Krieg, Symposium, Herakles
und Sonntag, 01.06., ab 10 Uhr: Thoralf Schröder: Griechische und römische Porträts
Wochenendblock II, 20. - 22. Juni:
Freitag, 20.06., ab 10 Uhr: Sascha Priester: Hellenistische Skulptur

und Samstag, 21.06., ab 10 Uhr: Latife Summerer: Kontrapost und Klassische Skulptur
und Sonntag, 22.06., ab 10 Uhr: Johannes Lipps, Griechische und römische Grabdenkmäler
Und hier können Sie sich eintragen, an welchem der beiden Blöcke Sie teilnehmen möchten:
<http://doodle.com/2map468dwusp9wgh>

Viele Grüße, B. Schröder

Arbeitsform: (A) scheinpflichtige Veranstaltung

Online-Anmeldung: Hauptbelegfrist [VVZ]: 24.03.2014 - 31.03.2014, Abmeldung [VVZ]:
05.04.2014 - 15.06.2014

Belegnummer: 14416

P 11.2 Exkursion zu Stätten der Antike

Vorbereitungstreffen Rom-Exkursion

Mo, 14.04.2014 18-20 Uhr c.t.,

Arbeitsform: Einführungsveranstaltung

Belegnummer:

UNIV.PROF.DR. THERESE FUHRER, CHRISTINA KREUZWIESER

Rom-Exkursion

13.09.2014-20.09.2014 8-20 Uhr c.t.,

Am 13.09.2014 beginnt eine einwöchige Exkursion nach Rom. In einer vorbereitenden Sitzung, die für die Teilnehmer und Teilnehmerinnen verpflichtend ist, erhalten Sie genauere Informationen zu Abfahrtszeit, Unterkunft, Finanzierung etc. Diese Sitzung findet am 02.12.2013 um 18.00 Uhr in Raum M 203 (HGB) statt.

Teilnahmeberechtigt sind alle Studentinnen und Studenten, die noch nicht an einer Exkursion zu Stätten der Antike teilgenommen haben. Bitte melden Sie sich bis Montag, den 16.12.2013, an, indem Sie dieses Formular ausgefüllt im Geschäftszimmer hinterlegen. Das Formular kann auf der Institutshomepage heruntergeladen werden.

Die Plätze sind auf 30 beschränkt.

Die Übernahme eines Referats, welches einzeln oder in Gruppen vor Ort gehalten wird, ist für alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer verpflichtend. Eine Liste mit den Referatsthemen wird ab Februar 2014 im Geschäftszimmer ausliegen.

Anmeldung für die Exkursionen im LSF während der Seminarbelegfrist!

Sollten Sie Fragen haben, wenden Sie sich bitte an Dr. Tobias Uhle oder Christina Kreuzwieser.

Arbeitsform: Exkursion

Online-Anmeldung: Seminarbelegung [VVZ]: 05.02.2014 - 14.02.2014

Belegnummer: 14401

UNIV.PROF.DR. MARC-AEILKO ARIS

Exkursion zur Ausstellung „Imperium der Götter“ (Karlsruhe)

2-stündig,

Fr, 25.04.2014 16-21 Uhr s.t., Aris

Das Blockseminar ist verpflichtend für die Teilnahme an der Exkursion. Die Exkursion findet am 26.4. statt.

Exkursion zur Ausstellung „Imperium der Götter“ nach Karlsruhe

Prof. Dr. Marc-Aeilko Aris

Für die Studierenden des Faches Latein (vertieft) für das Lehramt an Gymnasien ist nach der geltenden LPO im 6. Semester eine Exkursion zu Stätten der Antike vorgeschrieben (Modul P 11.2). Zusätzlich zu der von Frau Prof. Fuhrer veranstalteten Exkursion nach Rom wird daher am Samstag, den 26. April, eine eintägige Exkursion zu der Sonderausstellung „Imperium der Götter – Kulte und Religionen im Römischen Reich“ des Badischen Landesmuseums Karlsruhe

angeboten. Die Fahrt ist für ca. 50 Teilnehmer vorgesehen. Die Kosten für den Bustransfer sowie den Eintritt ins Museum werden übernommen. Zur Vorbereitung auf die Exkursion wird am Freitag, dem 25. April 2014, von 16-21 Uhr ein für alle Teilnehmer **verpflichtendes Blockseminar** stattfinden. Die Texte, die dem Seminar zugrunde liegen, werden zu Semesterbeginn auf LSF zur Verfügung gestellt. Nähere Informationen zur Fahrt werden rechtzeitig mitgeteilt.

Die Anmeldung für die Exkursion ist persönlich unter Vorlage des Studentenausweises im Sekretariat des Lehrstuhls für Lateinische Philologie des Mittelalters (Raum M 009) oder vom 24. – 31. März im LSF möglich.

Arbeitsform: Exkursion

Online-Anmeldung: Hauptbelegfrist [VVZ]: 24.03.2014 - 31.03.2014

Belegnummer: 14783

P 12 Lateinische Literatur (Oberstufe)

P 12.1 Vertiefungsseminar Lateinische Literatur (Oberstufe)

UNIV.PROF.DR. MARC-AEILKO ARIS, UNIV.PROF.DR. THERESE FUHRER,
BERND POSSELT, PROF.DR. CLAUDIA WIENER

Vertiefungsseminar Lateinische Literatur (Oberstufe)

2-stündig,

Gruppe 01

Mi 10-12 Uhr c.t., Fuhrer

Thema: Die römische Satire: Horaz, Juvenal

Gruppe 02

Mi 10-12 Uhr c.t., WienerPosselt

Thema: Silius Italicus, Bellum Punicum

Beginn: 09.04.2014, Ende: 09.07.2014

Gruppe 01: Die römische Satire: Horaz, Juvenal (Fuhrer)

Mittwoch 10-12

Raum: HG (Geschw. Scholl-Platz 1), AU 113 (1. Untergeschoß)

Beginn: 16. April

Ziele und Schwerpunkte: Die Satire gilt als genuin römische Gattung, in der Bereiche des (römischen) Alltagslebens sowie von Kultur und Politik diskutiert und kritisiert werden. Die satirische Kritik an Lebensformen und -gewohnheiten wird jeweils eingekleidet in Erzählungen, Sketches, kleine Dramen usw., in denen das Leben und Denken des 'Duchschnittsmenschen' und dabei immer wieder auch die Perspektive von 'unten' oder 'außen' auf die römische Elite (Horaz) und auf den Kaiserhof (Juvenal) inszeniert werden. Ziel des Seminars ist es, Sprache, Form und Eigenheiten beider Autoren kennen zu lernen und den Strategien des satirischen Schreibens (Überzeichnung, Parodie, Selbstironie usw.) 'auf die Spur' zu kommen.

In den einzelnen Sitzungsleitungen, die von den Studierenden übernommen werden (s.u.), werden ausgewählte Textstellen aus Horaz' *Sermones* und Juvenals *Satiren* gelesen und diskutiert. Daneben sollen in den Kurzreferaten auch übergreifende Themen behandelt werden (jeweils zu Autor, Werk, Zeit; zur Gattung der römischen Satire; zum Begriff des Satirischen; zur Metrik; Ergebnisse der neueren Forschung; Textüberlieferung; Nachwirkung u.a.).

Leistungsausweis: Zum Leistungsausweis gehören die gründliche Vorbereitung, eine Sitzungsleitung, ein Kurzreferat und die regelmäßige Teilnahme. Für die Sitzungsleitung ist eine schriftliche Übersetzung der im Semesterprogramm vorgesehenen Textpassage vorzubereiten, die eine Woche vorher abgegeben wird und mit Prof. Fuhrer mind. 1-2 Tage vor der Sitzung besprochen wird. Dieses Papier kann zur Hausarbeit ausgebaut werden.

Ein **Programm** mit den Textstellen und dem Plan für die Sitzungsleitungen wird kurz vor Semesterbeginn in der Seminarbibliothek ausgelegt, wo sich Interessent/innen bereits eintragen können.

Kritische Textausgaben (obligatorisch):

– *Horatius: Opera*, ed. D.R. Shackleton Bailey (mindestens München 42001; neueste Aufl.: Berlin/New York 2010).

– *D. Iunii Iuvenalis Saturae sedecim*, ed. J. Willis (Stuttgart/Leipzig 1997).

Empfohlene Literatur zur Vorbereitung:

Joachim Adamietz (Hg.), *Die römische Satire* (Darmstadt 1986).

Stephen Harrison (Hg.), *The Cambridge Companion to Horace* (Cambridge 2008).

Susanna Braund/Josiah Osgood (Hgg.), *A Companion to Persius and Juvenal* (Chichester 2012).

Gruppe 2:

Silius Italicus, *Bellum Punicum*

Mi, 10-12 Uhr, Leopoldstr. 13, Haus 1 - 1201

In seinem Epos über den Zweiten Punischen Krieg orientiert sich Silius Italicus an zwei literarischen Traditionslinien: Als erklärter Verehrer Vergils konzipiert er sein Epos als Fortsetzung der konfliktbeladenen römisch-punischen Beziehung, deren "Ur-Sache" Vergil in der Dido-Aeneas-Konstellation festgeschrieben hat. Zugleich wird die Frage nach der Teleologie der römischen Geschichte eindeutig im Sinne Vergils beantwortet: Die existentielle Bewährungsprobe der Römer durch die Punischen Kriege hat ihr Anrecht auf die Weltherrschaft bestätigt. Ob und wie weit Silius damit an die Geschichtsdeutung des Livius anschließt, sollte in einem Vergleich überprüft werden. Im Kurs sollen daher Fragen an das Epos gerichtet werden, die die Konzeption betreffen und zugleich die Spannung zwischen epischen und historiographischen Erzählparadigmen, die Emanzipation von offensichtlichen Vorlagentexten durch Auswahl von Alternativen (z.B. Homer statt Vergil), die Orientierung an philosophischen Fragestellungen (z.B. in Figurenkonzeptionen und Naturauffassung nach Stoa und Kepos) und an ästhetischen Gestaltungsprinzipien (z.B. die Arten der Ekphrasis) in den Blick nehmen. Den Teilnehmern wird ein Reader mit einer geeigneten Textauswahl zu Beginn des Seminars zur Verfügung gestellt.

Wichtigste Voraussetzung für die Textarbeit im Seminar ist eine inhaltliche Kenntnis der Aeneis. Bitte lesen Sie in den Semesterferien eine deutsche Übersetzung komplett durch. Weil die Aeneis-Kenntnisse generell für das Studium wichtig sind, erlauben wir uns, in der ersten Sitzung mit einem Test die inhaltlichen Vorkenntnisse der Teilnehmer zu überprüfen.

Gruppe 03: Lateinische Liebeslyrik des Mittelalters (Aris/Bezner)

Das Seminar ist offen für alle Interessierten, die im Studium bereits fortgeschritten sind. Wenn Sie das Seminar als Haupt-/Vertiefungsseminar einbringen möchten, melden Sie sich bitte im Sekretariat von Prof. Dr. Aris.

Termine: 29. April, 13. Mai, 27. Mai, 17. Juni, 1. Juli
Zusätzlich findet eine Blocksitzung statt (Termin nach Vereinbarung)

Arbeitsform: Seminar

Online-Anmeldung: Seminarbelegung [VVZ-Gruppen]: 05.02.2014 - 14.02.2014

Belegnummer: 14417

P 12.2 Vertiefungsvorlesung Lateinische Literatur (Oberstufe)

PROF.DR. CLAUDIA WIENER

Vertiefungsvorlesung: Nachvergilische Epik

2-stündig,

Mi 16-18 Uhr c.t., Wiener

Beginn: 09.04.2014, Ende: 09.07.2014

Weil er den Hain des Mars und die Werkstatt des Vulkanus aus Rezitationen besser kennt als seine eigenen vier Wände, stellt Juvenal der epischen Überproduktion seiner Zeit die Satire als sein einzig zeitadäquates Ausdrucksmittel entgegen. Hat er recht? Sind die römischen Epen in neronischer und flavischer Zeit tatsächlich nur Werke von Epigonen?

Die Vorlesung fragt, wie und warum diese Autoren Vergils *Aeneis* als Bezugstext beibehalten, ob sie politische Aussagen zur eigenen Zeit wagen oder, wie es Juvenal suggeriert, tatsächlich in die ästhetische Ausgestaltung einer Mythenwelt flüchten. Lucans *Pharsalia*, Silius' *Punica*, Valerius Flaccus' *Argonautica*, Statius' *Thebais* und *Achilleis* und möglicherweise auch Claudians spätantike Epik sollen in diesem Semester besprochen werden. Auch wenn wir in der Analyse die formalen und inhaltlichen Auseinandersetzungen mit den literarischen Vorgängern und die Hinweise für eine intendierte Geschichtsdeutung als Hauptziel verfolgen wollen, kann ich doch eines sicher versprechen: Der Unterhaltungswert dieser Epen ist hoch: Sie haben selbst verwöhnten Kinobesuchern noch etwas zu bieten!

Arbeitsform: Vorlesung

Nachweis: B.A.-Nebenfach SLK:

Diese Veranstaltung entspricht in WP 2 dem Kurstyp „Kernveranstaltung zu Themen der Literaturwissenschaft m/n/o/p“ (WP 2.0.13/15/17/19). ODER

Diese Veranstaltung entspricht in WP 5 dem Kurstyp „Kernveranstaltung zu Themen der Älteren Sprachen und Kulturen m/n/o/p“ (WP 5.0.13/15/17/19).

Sie erhalten 3 ECTS, wenn Sie entweder eine Klausur (30-60 Min.) schreiben oder eine mündliche Prüfung (15-30 Min.) ablegen oder ein Portfolio (20.000-40.000 Zeichen) fertigen. Die Prüfung muss benotet sein. Die Wahl der Prüfungsart liegt beim Dozenten.

Online-Anmeldung: Abmeldung [VVZ]: 05.04.2014 - 15.06.2014, Hauptbelegfrist [VVZ-Gruppen]: 24.03.2014 - 31.03.2014

Belegnummer: 14396

P 13 Fachdidaktik der Alten Sprachen II

P 13.1 Didaktik der Autoren, Themen und Projekte des lateinischen Lektüreunterrichts

UNIV.PROF.DR. MARKUS JANKA

Die Epistula zwischen brieflicher Kommunikation und Literatur bei Cicero, Ovid, Seneca und Plinius

2-stündig,

Do 12-14 Uhr c.t., Janka

Do 12-14 Uhr c.t.,

Beginn: 10.04.2014, Ende: 10.07.2014

Die Vorlesung ist an sämtliche Lehramtsstudierende des Faches Latein adressiert und kann als fachdidaktische Vertiefungsvorlesung belegt werden. Aus fachwissenschaftlicher und lektüredidaktischer Perspektive wird die an zweiter Stelle genannte Gattung des im gültigen Lehrplan für die Mittelstufe (10. Jahrgangsstufe) ausgewiesenen Themengebiets „Rede und **Brief** – Kommunikation in der Antike“ ausführlich behandelt.

In unserem Zeitalter der Kurzmitteilungen und Elnachrichten fällt es nicht gerade leicht, die hohe literarische Wertschätzung und Stilisierung zu begreifen, die die antike Vorgängerin von SMS und E-Mail, die *epistula*, in der klassischen Latinität erfahren hat. Immerhin verdankt der „Brief“ seinen Namen dem lateinischen Adjektiv *brevis*. Als *breve scriptum*, kurzes Sendschreiben an einen Abwesenden, ist er sowohl in pragmatischer wie kulturgeschichtlicher Hinsicht eine der wichtigsten Formen der Gebrauchsliteratur geworden. In der griechisch-römischen Antike hat man den Brief aber nicht nur pragmatisch als „die eine Hälfte des Gesprächs“ (τὸ ἕτερον τοῦ διαλόγου) (Demetrios, *περὶ ἑρμηνείας* 223) definiert und dementsprechend als Medium der durch Verschriftlichung und Überbringung verzögerten, aber lebenskräftig imaginierten

Kommunikation eingesetzt. Schon früh nutzte man die dem Briefstil eigene Nähe zur Fiktivierung, um die *epistula* auch als literarische Gattung zu formen und zu kultivieren. Aus dem stattlichen Corpus der aus der römischen Antike erhaltenen Briefe werde ich nach einer knappen Einleitung über Geschichte und Profil der Gattung die für den Lektüreunterricht bedeutsamsten Textzeugnisse behandeln. Zunächst stelle ich die Sammlungen von Ciceros Briefen an seinen Verleger Atticus sowie andere Freunde, Verwandte und Zeitgenossen als biographisch wie kulturgeschichtlich faszinierende Dokumente der Alltagskommunikation eines großen Redners, Staatsmannes und Philosophen der ausgehenden Republik vor. Die elegischen Briefcorpora Ovids erlauben es, einen weiten Bogen von der innovativen Gattung des fiktiven Heroinnenbriefes bis zu den existentiell in der Vita des verbannten Dichters (*poeta exul*) verankerten Hilferufen zu spannen, die er in Form poetischer Briefkunststücke aus seinem Verbannungsort Tomi nach Rom sendet. Senecas *epistulae morales ad Lucilium* werde ich im Rahmen der Vorlesung nicht so sehr nach ihrem philosophischen Gehalt befragen, sondern eher knapp nach ihrem Beitrag zur Fortentwicklung des Genos der lateinischen Briefliteratur untersuchen. Ein größerer Block soll Plinius dem Jüngeren gewidmet sein, dessen mehr oder weniger stark literarisierte *epistulae* an eine Fülle von hoch- und höchstrangigen Adressaten in der Tat römische Kulturgeschichte des ausgehenden ersten und frühen zweiten Jahrhunderts geschrieben haben. Es bietet sich an, „Klassiker“ wie die Berichte über den Vesuvausbruch oder die Behandlung der Christen auch unter rezeptionsgeschichtlichen Gesichtspunkten zu betrachten. Sämtliche Briefcorpora werden zunächst im Überblick dargestellt und dann in Detailinterpretationen von Einzelbriefen und Briefgruppen erschlossen.

Arbeitsform: Vorlesung

Nachweis: B.A.-Nebenfach SLK:

Diese Veranstaltung entspricht in WP 2 dem Kurstyp „Kernveranstaltung zu Themen der Literaturwissenschaft m/n/o/p“ (WP 2.0.13/15/17/19). ODER

Diese Veranstaltung entspricht in WP 5 dem Kurstyp „Kernveranstaltung zu Themen der Älteren Sprachen und Kulturen m/n/o/p“ (WP 5.0.13/15/17/19).

Sie erhalten 3 ECTS, wenn Sie entweder eine Klausur (30-60 Min.) schreiben oder eine mündliche Prüfung (15-30 Min.) ablegen oder ein Portfolio (20.000-40.000 Zeichen) fertigen. Die Prüfung muss benotet sein. Die Wahl der Prüfungsart liegt beim Dozenten.

Online-Anmeldung: Abmeldung [VVZ]: 05.04.2014 - 15.06.2014, Hauptbelegfrist

[VVZ-Gruppen]: 24.03.2014 - 31.03.2014

Belegnummer: 14408

P 13.2 Vertiefungsseminar Schlüsselfragen des zeitgemäßen Lateinunterrichts
DR. RÜDIGER BERNEK, UNIV.PROF.DR. MARKUS JANKA

Fachdidaktisches Vertiefungsseminar Latein

2-stündig,

Fr 14-16 Uhr c.t.,

Gruppe 01

Fr 14-16 Uhr c.t., Janka

Vergils “Aeneis” und ihre Rezeption

Gruppe 02

Di 18-20 Uhr c.t., Bernek

Ovids “Ars” und “Metamorphosen” im Lateinunterricht

Beginn: 08.04.2014, Ende: 11.07.2014

Gruppe 03

14.07.2014-18.07.2014 10-16 Uhr c.t.,

Dozent: OStR Hans-Joachim Häger

Thema: Motivation im Lateinunterricht - Ein Paradoxon?

Vergils Aeneis und ihre Rezeption (Prof. Dr. Markus Janka)

Im Vertiefungsseminar wollen wir uns **dem** römischen „Nationalepos“, dessen Wirkungsgeschichte Vergils Ruhm als „Vater des Abendlandes“ begründet hat, auf zwei Wegen nähern:

In die Breite streben Analysen von Gehalt und Struktur des Gesamtepos wie seiner Elemente (Bücher und Buchgruppen), die einen Überblick über die Komposition von Bauteilen, Sequenzen oder Werkarrangements vermitteln. In die Tiefe führt die gemeinsame intensive Lektüre und Detailinterpretation von **Schlüsselstellen**, die den philologischen Blick für die künstlerische Leistung und die poetische Botschaft Vergils schärfen soll. Dabei kommen Form- und Gattungsfragen ebenso zur Sprache wie die Figurengestaltung (Stichworte: Genre-, Helden- und Feindbilder) und die politische wie ästhetische Dimension (Sprache, Metrik, Rhetorik, Poetologie und Ideologie, Didaxe, Ekphrasis, Gleichnisse). Die intertextuelle Perspektive soll eine präzise Standortbestimmung der Vergilischen Epik zwischen den privilegierten Homerischen Architeksten, den hellenistischen Zwischenstufen und den zahllosen lateinischen Epigonen ermöglichen.

Die Spur der Vergil-Rezeption in der Literatur, in der bildenden Kunst, auf der Bühne und im Film verfolgen wir stetig von der Antike bis in unsere Tage.

Im didaktischen Teil soll neuen Impulsen für eine erfolgreichere Vergillektüre in autoren-, werk- und themenzentrierten oder rezeptionsorientierten Ansätzen im Rahmen der Unterrichtseinheit „*Nunc aurea Roma est...* – Politische Perspektiven: Augustus und seine Zeit“ ein stetes Augenmerk gelten. Wege zu Modellen einer „Parallellektüre“ können etwa neuere Zeugnisse der literarischen Rezeption von Vergils Leben und Werk weisen.

Empfohlene kritische Textausgabe:

- P. Vergilii Maronis Opera, ed. R.A.B. Mynors, Oxford 1969 (öfter nachgedruckt) (OCT).

Literatur:

- Werner Suerbaum, Vergils Aeneis. Epos zwischen Geschichte und Gegenwart, Stuttgart 1999.
- Niklas Holzberg, Vergil. Der Dichter und sein Werk, München 2006.
- Theodore Ziolkowski, Virgil and the moderns, Princeton 1993.

Ovids Ars und Metamorphosen im Lateinunterricht (Dr. Rüdiger Bernek)

... vivam, parsque mei multa superstes erit (... werde ich leben, von mir bleibt noch ein Großteil intakt). Mit dieser stolzen Prophezeiung ewigen Nachruhms beschloss Publius Ovidius Naso bereits das erste Buch seines Erstlings, der Amores (am. 1,15,42). Und seine Wirkungsgeschichte sollte dem Sprecher dieser Zeile Recht geben. Die in der Tat unbestreitbare Aktualität des zweifellos modernsten und elegantesten römischen Dichters hat offensichtlich auch die Lehrplangestalter beeindruckt. Im Lektürelehrgang des achtjährigen Gymnasiums ist Ovid neben Cicero der mit Abstand meistbehandelte Autor: Schon in der neunten Jahrgangsstufe steht in der Sequenz „Liebe, Laster, Leidenschaft“ die Ars amatoria auf dem Programm; in der zehnten Klasse lernen die Jugendlichen mit Ovids Metamorphosen unter dem Motto „Mythos – Verwandlung und Spiel“ das genialste Who is who? der antiken Mythologie kennen. Überdies sind die Hilferufe des von Augustus nach Tomi verbannten Dichters in den Tristia und Epistulae ex Ponto als Ergänzungstexte für das Themengebiet „Nunc aurea Roma est... – Politische Perspektiven: Augustus und seine Zeit“ in der 12. Jahrgangsstufe vorgesehen. Ovids Texte werden somit zu einer fortlaufenden Herausforderung für den lateinischen Lektüreunterricht. Im Seminar werden wir daher Wege und Formen erproben, den bei aller Attraktivität von Ovids Hauptthemen Mythos und Eros für Schüler(innen) semantisch, syntaktisch und metrisch nicht immer leicht verdaulichen Lektüregegenstand didaktisch zu erschließen.

Am Anfang des Semesters erhalten die Seminarteilnehmer(innen) durch gemeinsame Sach- und Didaktikanalyse ausgewählter Originaltexte (u.U. mit passenden Rezeptionsdokumenten) das methodische Rüstzeug für ihre eigenständigen Forschungen. Dann sollen sie in thesenhaften Referaten ihre aus dem Corpus gewonnenen lernzielorientierten Textinterpretationen im Plenum

zur Diskussion stellen und schriftlich ausarbeiten.

Lektüreempfehlungen zur Einstimmung:

- Friedmann Harzer, Ovid, Stuttgart/Weimar 2002.
- Niklas Holzberg, Ovid. Dichter und Werk, München 2005.

Motivation im Lateinunterricht - ein Paradoxon? Erarbeitung und reflexion motivationsfördernder Elemente im Lateinunterricht unter bes. Berücksichtigung der Unterrichtseinstiege und des Einsatzes kreativ-produktiver Methoden (OStR Hans-Joachim Häger)

Blockveranstaltung: 14.-18.07.2014, jeweils 10-16 Uhr

Motivation und Lateinunterricht - diese beiden Bereiche werden in der öffentlichen Meinung häufig nicht zusammengedacht. Latein gilt gemeinhin als trocken, langweilig und antiquiert. Insbesondere Schülerinnen und Schüler in den Mittelstufenjahrgängen sind häufig frustriert, da sie aufgrund von Defiziten, die sich im Laufe der ersten Lernjahre angesammelt haben, die Lust an der Mitarbeit im Lateinunterricht verloren haben. Dies führt im Umkehrschluss auch zu einer hohen Frustration unter den Lateinlehrerinnen und -lehrern, da diese - obwohl um guten Unterricht bemüht - tagtäglich erleben müssen, welche geringe Progression erzielt wird. **Was kann also helfen, den heutigen Lateinunterricht attraktiver und damit auch effektiver zu gestalten?**

In der Lehrveranstaltung soll - vor allem im Bereich des konkreten Unterrichts- und Lektüreeinstiegs - die methodische Varianz, die Veranschaulichung als zentrales Prinzip des Unterrichts und das Streben nach möglichst großer Transparenz in den Blick genommen werden - alles unter der Prämisse, heutigen Schülerinnen und Schülern die Sinnhaftigkeit des Lateinunterrichts zu verdeutlichen.

Die Lehrveranstaltung soll als **fachdidaktisches Blockseminar** zu Beginn der vorlesungsfreien Zeit **vom 14.07.-18.07.2014 (täglich von 10-16 Uhr = 5 Blöcke à 6 SWS)** angeboten werden, um eine nachhaltige Beschäftigung mit den Inhalten anzubahnen und im Plenum in eine vertiefte Diskussion einzutreten. Nach der anfänglich gemeinsamen Sach- und Didaktikanalyse ausgewählter Originaltexte unter Einbezug einschlägiger Rezeptionsdokumente sollen die Studierenden das methodische Rüstzeug für ihre eigenständigen Forschungen erhalten, wobei sie im Hinblick auf die spätere Unterrichtspraxis sowohl gemeinschaftlich als auch arbeitsteilig Sequenzen und Einzelstunden für einen modernen, motivierenden und fundierten Lektüreunterricht erstellen und analysieren sollen.

Eine Liste mit den zu erarbeitenden Textstellen und eine Übersicht über einschlägige Literatur wird in der konstituierenden Sitzung am 14.07.2014 präsentiert. Ein **Reader mit wichtigen Arbeitsmaterialien** kann zu einem **Selbstkostenpreis von 10,00 Euro** zu Seminarbeginn beim Dozenten erworben werden.

Um zusätzliche Anmeldung wird gebeten unter: sekretariat.janka@klassphil.uni-muenchen.de

Arbeitsform: Vertiefungskurs/Hauptseminar

Online-Anmeldung: Seminarbelegung [VVZ-Gruppen]: 05.02.2014 - 14.02.2014

Belegnummer: 14418

P 14 Vertiefungslektüre Lateinische Literatur

P 14.1 Vertiefungslektüre Lateinische Literatur des Mittelalters

DR. SUSANNA FISCHER

Vertiefungslektüre: lateinische Literatur des Mittelalters

2-stündig,

Di 14-16 Uhr c.t., Fischer

Beginn: 08.04.2014, Ende: 08.07.2014

Wir werden eine Auswahl mittellateinscher Liebesdichtung lesen. Die Gedichte stammen vorwiegend aus den Carmina Burana, aber wir werden auch Beispiele aus der Arundel-Sammlung, von Marbod von Rennes und von Baudri de Bourgueil kennenlernen.

Ein Reader steht im Dateidepot des LSF bereit.

Bitte besuchen Sie den Semestereröffnungsvortrag am 15.4., der mittellateinische Liebeslyrik zum Thema haben wird.

Arbeitsform: Lektürekurs

Online-Anmeldung: Hauptbelegfrist [VVZ-Gruppen]: 24.03.2014 - 31.03.2014, Abmeldung [VVZ]: 05.04.2014 - 15.06.2014

Belegnummer: 14405

P 14.2 Vertiefungslektüre Lateinische Literatur der Antike oder Frühen Neuzeit

DR. PHIL. CHRISTIAN KÄSSER, DR. PETRA RIEDL, PROF. DR. WILFRIED STROH,
PROF.DR. CLAUDIA WIENER

Vertiefungslektüre Lateinische Literatur der Antike oder der Neuzeit

2-stündig,

Gruppe 01

Di 12-14 Uhr c.t., Riedl

Gruppe 03

Mi 18-20 Uhr c.t., Kässer

Gruppe 04

Mo 18-20 Uhr c.t., StrohWiener

Thema: Balde, Epoden

Raum: Hauptgebäude, B011

Beginn: 07.04.2014, Ende: 09.07.2014

Gruppe 1 (Riedl): Vergil, Aeneis

Wir werden uns in diesem Kurs mit Vergils großem Epos „Aeneis“ beschäftigen. Im Zentrum der

sprachlich-stilistischen sowie inhaltlichen Besprechung werden die Bücher 2, 6 und 8 stehen. Ein inhaltlicher Überblick über das ganze Werk wird vorausgesetzt.

Textausgaben:

P. Vergili Maronis opera, ed. R.A.B. Mynors, Oxford 1969 (zahlreiche Ndr).

P. Vergilius Maro, Aeneis, ed. G.B. Conte, Berlin (Teubner) 2009.

Gruppe 3 (Kässer)

Heutzutage gehören psychische Krankheiten und deren Heilung nicht zum Aufgabenbereich eines Philosophen. In der Antike war das anders: spätestens seit der Zeit des Hellenismus bemühten sich Philosophen aller Doktrinen darum, ihre Anhänger – oder man könnte auch sagen ihre Kunden und Patienten – von verschiedenen seelischen Krankheiten zu heilen. Insbesondere ging es darum, emotionale Extremsituationen zu meistern, wie zum Beispiel Trauer, Zorn, oder Liebe. Philosophisch gesprochen ging es den antiken Philosophen dabei um das sogenannte „glückliche Leben“; in der Marketing-Diktion des heutigen Buchhandels würden einige ihrer Ratschläge eher unter der Rubrik „praktischer Lebenshilfe“ firmieren. Beide Beschreibungen sind in gewissem Sinne zutreffend.

Im Seminar werden wir Texte dreier Philosophen lesen (Cicero, Seneca, und Augustinus), sowohl in Übersetzung als auch im Original. Dabei geht es uns um zwei Dinge: zum einen wollen wir verstehen, warum es nach antikem Verständnis von Philosophie ihre Aufgabe war, seelische Krankheiten zu kurieren; und zum anderen wollen wir einige Ratschläge, die die Philosophen-Doktoren ihren Patienten gaben, im Detail studieren.

Fokus auf Interpretation und Übersetzung.

Abschlussprüfung: Übersetzung und Interpretation einer bekannten Passage.

Gruppe 4 (Prof. Stroh/ Prof. Wiener): Iacobus Balde: Liber epodon

Zusammen mit seinen *Lyrice*, die ihn zum berühmtesten Dichter Deutschlands in seinem Jahrhundert machten, veröffentlichte Iacobus Balde S.J., damals Hofhistoriograph in München, 1643 auch einen *Liber Epodon* in den Horaz entsprechenden, vorwiegend jambischen Vermaßen. Dass der zur jambischen Gattung gehörige Charakter einer scheltenden Vergeltung dem christlichen, auf Nächstenliebe verpflichteten Dichter nicht ganz angemessen ist, weiß er wohl und diskutiert es im zweiten von 21 Gedichten. Das hält ihn aber nicht davon ab, schon in der ersten Epode eine flammende Invektive gegen die „islamistischen“ Türken zu starten. Auch anderes muss uns in vielleicht toleranteren Zeiten befremden, wie besonders die Schilderung eines von Juden angeblich verübten Ritualmords (14); aber selbst an solchen verstörenden Zeitzeugnissen dürfen wir als Freunde eines großen Lateinpoeten nicht vorbei gehen. Etwa die warmen Gedichte, die er, als Pilger zusammen mit Kurfürst Maximilian, der Lieben Frau von Altötting widmet, müssen auch jeden Nichtmariener erfreuen. Keiner hat die Beschäftigung mit Balde bereut.

Literatur:

Iacobus Balde, *Opera poetica omnia*, 8 Bde., München 1729 (ND 1990), dort Bd. 1, 261-308; Georg Westermayer, *Iacobus Balde, sein Leben und seine Werke*, München 1868 (ND 1998; Wilfried Stroh, *Baldeana*, München 2004; Thorsten Burkard u.a. (Hg.), *Jacob Balde im kulturellen Kontext seiner Epoche*, Regensburg 2006.

Armin Grundke, *Untersuchungen zu Jacob Baldes Epodendichtung*, Magisterarbeit München 1987 masch. (vorhanden im Inst f. Klass. Philologie München; *epod.* 1-10: Übersetzung und Kommentar).

Ulrich Winter (ed.), *I. Balde: Liber Epodon*, 2002. Digitalisat der Erstausgabe:

<http://reader.digitale-sammlungen.de/resolve/display/bsb10608718.html>. Ausgabe von 1645:

http://books.google.de/books?id=i2ATAAAAQAAJ&source=gbs_navlinks_s.

Sammelausgabe von 1660: <http://www.uni-mannheim.de/mateo/camena/bald1/te05.html>

Kurzer Kommentar in: P. Müller O.S.B. (ed.), *Balde: Carmina Lyrica* 1884:

http://reader.digitale-sammlungen.de/de/fs1/object/display/bsb10608720_00609.html.

Sonstige Teilausgaben und Sekundärliteratur sind zu erschließen über

<http://www.lrz.de/~stroh/main7.html>, dort A.12 und B.182a – 185b.

Arbeitsform: Lektürekurs

Online-Anmeldung: Hauptbelegfrist [VVZ-Gruppen]: 24.03.2014 - 31.03.2014, Abmeldung [VVZ]: 05.04.2014 - 15.06.2014

Belegnummer: 14406

P 15 Vertiefungsmodul Sprachbeherrschung II (Oberstufe)

P 15.1 Stilübungen deutsch-lateinisch (Oberstufe I)

DR. PETRA RIEDL, PD DR.PHIL. BIANCA-JEANETTE SCHRÖDER, DR. TOBIAS UHLE

Stilübungen Deutsch-Latein (Oberstufe I)

2-stündig,

Gruppe 01

Mo 10-12 Uhr c.t., Uhle

Gruppe 02

Mo 10-12 Uhr c.t., Riedl

Gruppe 03

Mo 16-18 Uhr c.t., Schröder

Beginn: 07.04.2014, Ende: 07.07.2014

Der Kurs bei Frau Riedl richtet sich vor allem an Studierende in den "alten" Studiengängen, die Kurse bei Frau Schröder und Herrn Uhle an die "modularisierten". Bitte melden Sie sich mit den entsprechenden Prioritäten an.

Arbeitsform: Übung

Online-Anmeldung: Hauptbelegfrist [VVZ-Gruppen]: 24.03.2014 - 31.03.2014

Belegnummer: 14419

JULIA SOPHIE TREINDL

Tutorium Oberkurs

2-stündig,

Do 16-18 Uhr c.t., Treindl

Beginn: 10.04.2014, Ende: 10.07.2014

Arbeitsform: Tutorium

Belegnummer:

P 16 Vorbereitung auf die Staatsexamensklausuren

P 16.1 Examenskurs lateinisch-deutsche Übersetzung

UNIV.PROF.DR. MARC-AEILKO ARIS, PD DR.PHIL. BIANCA-JEANETTE SCHRÖDER

Oberkurs Lateinisch-Deutsch

2-stündig,

Gruppe 01

Di 16-18 Uhr c.t., Schröder

Gruppe 02

Mi 10-12 Uhr c.t., Aris

Beginn: 08.04.2014, Ende: 09.07.2014

Arbeitsform: Sprachunterricht

Online-Anmeldung: Hauptbelegfrist [VVZ-Gruppen]: 24.03.2014 - 31.03.2014

Belegnummer: 14410

WP 1 Lateinische Sprachgeschichte

Belegung WP 1 und WP 2:

Sie können folgendermaßen kombinieren:

WP 1.1 (Hist. Sprachwissenschaft) und WP 1.2 (Lektüre zum archaischen oder spätantiken Latein) oder WP 1.1 (Hist. Sprachwissenschaft) und WP 2.1 (Lektüre zum spätantiken und frühmittelalterlichen Latein)

Beziehungsweise:

WP 2.1 (Lektüre zum spätantiken und frühmittelalterlichen Latein) und WP 2.2 (Einführung Paläographie) oder WP 1.2 (Lektüre zum archaischen oder spätantiken Latein) und WP 2.2 (Einführung Paläographie)

WP 1.2 Lektüre zum archaischen oder spätantiken Latein

PD DR.PHIL. BIANCA-JEANETTE SCHRÖDER

Lektüre zum archaischen oder spätantiken Latein

2-stündig,

Mo 12-14 Uhr c.t., Schröder

Thema: Plautus, Rudens

Beginn: 07.04.2014, Ende: 07.07.2014

Die römische Literatur beginnt mit einem erstaunlichen Phänomen, denn die ältesten lateinischen Ganztexte sind ausgerechnet Komödien, die 26 Komödien von Plautus und Terenz.

In Plautus' Komödie *Rudens* ("das Seil") passiert allerhand: Kindesentführung, Mädchenhandel, Verstoß gegen Verträge, Verschleppung, Schiffbruch, grobe Anmache, Prügelei im Tempel – und am Ende dann das Wiederfinden der längst verloren Geglauten. Dennoch ist diese Komödie nicht "nur" unterhaltsam, sondern hat auch einige auffallende ernste Züge. Der Leser ist nicht nur gefordert, der Handlung zu folgen und den Sprachwitz zu verstehen, sondern ihm werden auch ernste Gedanken und interessante interpretatorische Fragen zugemutet.

Wir werden die ganze Komödie auf Latein lesen und ergänzend von Woche zu Woche eine weitere Plautus-Komödie auf Deutsch lesen.

Textausgabe (obligatorisch): Lindsay, Oxford 1905. Eine Kopiervorlage liegt in meinem Fach in der Bibliothek.

Arbeitsform: Lektürekurs

Online-Anmeldung: Hauptbelegfrist [VVZ]: 24.03.2014 - 31.03.2014, Abmeldung [VVZ]: 05.04.2014 - 15.06.2014

Belegnummer: 14420

WP 2 Überlieferung und Fortwirken der antiken Literatur

Belegung WP 1 und WP 2:

Sie können folgendermaßen kombinieren:

WP 1.1 (Hist. Sprachwissenschaft) und WP 1.2 (Lektüre zum archaischen oder spätantiken Latein) oder WP 1.1 (Hist. Sprachwissenschaft) und WP 2.1 (Lektüre zum spätantiken und frühmittelalterlichen Latein)

Beziehungsweise:

WP 2.1 (Lektüre zum spätantiken und frühmittelalterlichen Latein) und WP 2.2 (Einführung Paläographie) oder WP 1.2 (Lektüre zum archaischen oder spätantiken Latein) und WP 2.2 (Einführung Paläographie)

WP 2.2 Einführung in die Paläographie

UNIV.PROF.DR. MARC-AEILKO ARIS, JULIA KNÖDLER

Einführung in die Paläographie

2-stündig,

Gruppe 02

Fr 10-12 Uhr c.t., Knödler

Gruppe 03

Di 16-18 Uhr c.t., Aris

Beginn: 08.04.2014, Ende: 11.07.2014

Gruppe 03 (Aris)

Anhand einer Auswahl von Handschriften, die für die Überlieferung der wichtigsten antiken Texte besonders bedeutsam sind, soll eine Übersicht über die Geschichte der Schrift gegeben sowie Grundkenntnisse in der Handschriftenlektüre erworben und eingeübt werden.

Einführende Literatur sowie paläographische Hilfsmittel werden im Lauf des Semesters genannt oder online bereitgestellt.

Gruppe 02: Freitag, 10-12 Uhr (Knödler)

Die Veranstaltung vermittelt einen Überblick über die Schriftgeschichte von der römischen Kapitalis bis zu den verschiedenen Schriftarten des Spätmittelalters. Durch die Lektüre von

Schrifttafeln soll die konkrete Fähigkeit eingeübt werden, Originalquellen zu lesen und diese zeitlich und örtlich näher zu bestimmen. Zudem soll ein tieferes Verständnis für die Überlieferung antiker und mittelalterlicher Texte erreicht werden. Vorkenntnisse werden nicht erwartet. Neben Philologen sind auch Interessenten anderer Fachrichtungen jederzeit willkommen.

Arbeitsform: Übung

Online-Anmeldung: Hauptbelegfrist [VVZ-Gruppen]: 24.03.2014 - 31.03.2014, Abmeldung [VVZ]: 05.04.2014 - 15.06.2014

Belegnummer: 14404

WP 3 Einführung in die griechische Sprache und Kultur (= WP 3.1+3.2)

ILSE CHARLOTTE RIEGER, DR. PHIL. EVANTHIA TSIGKANA

Einführung in die Griechische Sprache und Kultur I

4-stündig,

Gruppe 01

Mi 16-18 Uhr c.t., Rieger

Fr 10-12 Uhr c.t., Rieger

Gruppe 02

Mi 16-18 Uhr c.t., Tsigkana

Fr 10-12 Uhr c.t., Tsigkana

Beginn: 09.04.2014, Ende: 11.07.2014

Erster Teil des zweisemestrigen Kurses zur Vorbereitung auf das Graecum. Lehrbuch: Kantharos (Klett-Verlag; bitte vor Beginn des Kurses besorgen. Eine Grammatik muss noch nicht erworben werden; dazu wird es in der ersten Sitzung Hinweise geben).

Der Kurs wird neben dem Erwerb sprachlicher Grundkenntnisse (erster Teil der Grammatik und des Grundwortschatzes) und der Übung in der Technik des Übersetzens auch einen ersten Einblick in die griechische Kultur und Literatur bieten. Im Anschluss wird in der vorlesungsfreien Zeit ein Blockkurs zur Vertiefung der Kenntnisse angeboten.

Bitte lernen Sie bereits vor Beginn des Semesters das griechische Alphabet (zu finden im Wortschatzheft zum Kantharos)!

Arbeitsform: Sprachunterricht

Nachweis: B.A.-Nebenfach SLK:

Diese Veranstaltung entspricht in WP 1 dem Kurstyp „Fremdsprachenerwerb: Grundstufe, Niveau 1, d“ (WP 1.1.5/10). Sie erhalten 6 ECTS, wenn Sie entweder eine Klausur (60-90 Min.) schreiben oder eine mündliche Prüfung (15-30 Min.) ablegen. Die Prüfung muss benotet sein. Die Wahl der Prüfungsart liegt beim Dozenten.

ODER

Diese Veranstaltung entspricht in WP 5 dem Kurstyp „Themen der Älteren Sprachen und Kulturen: i/j/k/l“ (WP 5.0.9/10/11/12). Sie erhalten 6 ECTS, wenn Sie entweder eine Klausur (45-90 Min.) schreiben oder eine mündliche Prüfung (15-30 Min.) ablegen oder ein Thesenpapier (4.500-9.000 Zeichen) oder Übungsaufgaben (3.500-7.000 Zeichen) fertigen. Die Prüfung muss benotet sein. Die Wahl der Prüfungsart liegt beim Dozenten.

Online-Anmeldung: Abmeldung [VVZ]: 05.04.2014 - 15.06.2014, Hauptbelegfrist

[VVZ-Gruppen]: 24.03.2014 - 31.03.2014

Belegnummer: 14407

Extra-Angebot zum Graecum

JANINA JOHANNA SIEBER

Blockkurs zum Graecum II

Mo 10-13 Uhr c.t.,
Di 10-13 Uhr c.t.,
Mi 10-13 Uhr c.t.,
Do 10-13 Uhr c.t.,
Fr 10-13 Uhr c.t.,
Beginn: 25.08.2014, Ende: 29.08.2014
Mo, 25.08.2014 10-13 Uhr c.t.,

Arbeitsform: Übung

Belegnummer:

DR. MAXIMILIAN BRAUN, DR. FEDERICA CASOLARI-SONDERS, ILSE
CHARLOTTE RIEGER

Einführung in die Griechische Sprache und Kultur II

4-stündig,

Gruppe 01

Mo 16-18 Uhr c.t., Rieger

Mi 10-12 Uhr c.t., Rieger

Gruppe 02

Mo 16-18 Uhr c.t., Casolari-Sonders

Mi 10-12 Uhr c.t., Casolari-Sonders

Gruppe 03

Mo 16-18 Uhr c.t., Braun

Mi 10-12 Uhr c.t., Braun

Beginn: 07.04.2014, Ende: 09.07.2014

Zweiter Teil des zweisemestrigen Kurses zur Vorbereitung auf das Graecum.

Aufbauend auf den ersten Teil des Kurses im vergangenen Semester werden die weitere Grammatik im Kantharos ab Kap. 30 und neue thematische Schwerpunkte behandelt.

Im Anschluss wird in der vorlesungsfreien Zeit wieder ein Blockkurs zur Vertiefung der Kenntnisse angeboten.

Arbeitsform: Sprachunterricht

Nachweis: B.A.-Nebenfach SLK:

Diese Veranstaltung entspricht in WP 1 dem Kurstyp „Fremdsprachenerwerb: Grundstufe, Niveau 2, d“ (WP 1.2.5/10). Sie erhalten 6 ECTS, wenn Sie entweder eine Klausur (60-90 Min.) schreiben oder eine mündliche Prüfung (15-30 Min.) ablegen. Die Prüfung muss benotet sein. Die Wahl der Prüfungsart liegt beim Dozenten.

ODER

Diese Veranstaltung entspricht in WP 5 dem Kurstyp „Themen der Älteren Sprachen und Kulturen: i/j/k/l“ (WP 5.0.9/10/11/12). Sie erhalten 6 ECTS, wenn Sie entweder eine Klausur (45-90 Min.) schreiben oder eine mündliche Prüfung (15-30 Min.) ablegen oder ein Thesenpapier (4.500-9.000 Zeichen) oder Übungsaufgaben (3.500-7.000 Zeichen) fertigen. Die Prüfung muss benotet sein. Die Wahl der Prüfungsart liegt beim Dozenten.

Online-Anmeldung: Abmeldung [VVZ]: 05.04.2014 - 15.06.2014, Hauptbelegfrist

[VVZ-Gruppen]: 24.03.2014 - 31.03.2014

Belegnummer: 13230

CORDULA MARIA BACHMANN

Lektüre zum Graecum

2-stündig,

Do 12-14 Uhr c.t.,

Beginn: 10.04.2014, Ende: 10.07.2014

An ausgewählten griechischen Originaltexten wird die Sprachkenntnis der Studenten vertieft. Der

Schwierigkeitsgrad der Texte wird im Verlauf des Semesters zunehmen. Begleitend zur Übersetzungspraxis werden Grammatik und Syntax systematisch wiederholt. In regelmäßigen Vokabeltests wird der auf dem Lehrbuch Kantharos aufbauende Wortschatz der Studenten überprüft.

Arbeitsform: Lektürekurs

Online-Anmeldung: Hauptbelegfrist [VVZ]: 24.03.2014 - 31.03.2014

Belegnummer: 14379

DR. FEDERICA CASOLARI-SONDERS

Übung zur Einführung in die griechische Sprache und Kultur II

1-stündig,

Fr 12-13 Uhr c.t.,

Beginn: 11.04.2014, Ende: 11.07.2014

In dieser Übung soll parallel zum Graecumkurs II – passend jeweils zum behandelten Grammatikstoff und dem thematischen Schwerpunkt im Lehrbuch Kantharos – vor allem das Übersetzen trainiert sowie die Grammatik wiederholt werden.

Arbeitsform: Übung

Online-Anmeldung: Hauptbelegfrist [VVZ-Gruppen]: 24.03.2014 - 31.03.2014, Abmeldung [VVZ]: 05.04.2014 - 15.06.2014

Belegnummer: 14389

JULIAN DAVID SCHREYER

Blockkurs zum Graecum I

1-stündig,

Mo, 24.03.2014 9-12 Uhr s.t.,

Di, 25.03.2014 9-12 Uhr s.t.,

Mi, 26.03.2014 9-12 Uhr s.t.,

Do, 27.03.2014 9-12 Uhr s.t.,

Terminhinweis: Entgegen ursprünglicher Ankündigung findet der Blockkurs **nur bis**

Donnerstag, 27.3. statt, dafür aber immer von 9:00 bis 12:00 Uhr s. t.!

Im Laufe des viertägigen Blockkurses soll der Inhalt der ersten 30 Lektionen des “Kantharos” anhand kurzer Lektüretexte in konzentrierter Form gezielt wiederholt und eingeübt werden. Eine gewisse Vertrautheit mit dem genannten Pensum wird daher vorausgesetzt (etwa durch vorausgegangenen Besuch der Einführung in die griechische Sprache und Kultur I).

Arbeitsform: Blockseminar

Online-Anmeldung: Hauptbelegfrist [VVZ-Gruppen]: 24.03.2014 - 31.03.2014, Abmeldung [VVZ]: 05.04.2014 - 15.06.2014

Belegnummer: 14752

MARKUS HAFNER

Blockkurs zum Graecum II

24.03.2014-28.03.2014 9-12 Uhr c.t.,

Arbeitsform: Blockseminar

Online-Anmeldung: Hauptbelegfrist [VVZ-Gruppen]: 24.03.2014 - 31.03.2014

Belegnummer: 14754

Fachdidaktik der Alten Sprachen

Vorlesung

UNIV.PROF.DR. MARKUS JANKA

Die *Epistula* zwischen brieflicher Kommunikation und Literatur bei Cicero, Ovid, Seneca und Plinius

2-stündig,

Do 12-14 Uhr c.t., Janka

Do 12-14 Uhr c.t.,

Beginn: 10.04.2014, Ende: 10.07.2014

Die Vorlesung ist an sämtliche Lehramtsstudierende des Faches Latein adressiert und kann als fachdidaktische Vertiefungsvorlesung belegt werden. Aus fachwissenschaftlicher und lektüredidaktischer Perspektive wird die an zweiter Stelle genannte Gattung des im gültigen Lehrplan für die Mittelstufe (10. Jahrgangsstufe) ausgewiesenen Themengebiets „Rede und **Brief** – Kommunikation in der Antike“ ausführlich behandelt.

In unserem Zeitalter der Kurzmitteilungen und Eilmeldungen fällt es nicht gerade leicht, die hohe literarische Wertschätzung und Stilisierung zu begreifen, die die antike Vorgängerin von SMS und E-Mail, die *epistula*, in der klassischen Latinität erfahren hat. Immerhin verdankt der „Brief“ seinen Namen dem lateinischen Adjektiv *brevis*. Als *breve scriptum*, kurzes Sendschreiben an einen Abwesenden, ist er sowohl in pragmatischer wie kulturgeschichtlicher Hinsicht eine der wichtigsten Formen der Gebrauchsliteratur geworden. In der griechisch-römischen Antike hat man den Brief aber nicht nur pragmatisch als „die eine Hälfte des Gesprächs“ (τὸ ἕτερον τοῦ διαλόγου) (Demetrios, περὶ ἑρμηνείας 223) definiert und dementsprechend als Medium der durch Verschriftlichung und Überbringung verzögerten, aber lebenskräftig imaginierten Kommunikation eingesetzt. Schon früh nutzte man die dem Briefstil eigene Nähe zur Fiktivierung, um die *epistula* auch als literarische Gattung zu formen und zu kultivieren.

Aus dem stattlichen Corpus der aus der römischen Antike erhaltenen Briefe werde ich nach einer knappen Einleitung über Geschichte und Profil der Gattung die für den Lektüreunterricht bedeutsamsten Textzeugnisse behandeln. Zunächst stelle ich die Sammlungen von Ciceros Briefen an seinen Verleger Atticus sowie andere Freunde, Verwandte und Zeitgenossen als biographisch wie kulturgeschichtlich faszinierende Dokumente der Alltagskommunikation eines großen Redners, Staatsmannes und Philosophen der ausgehenden Republik vor. Die elegischen Briefcorpora Ovids erlauben es, einen weiten Bogen von der innovativen Gattung des fiktiven Heroinnenbriefes bis zu den existentiell in der Vita des verbannten Dichters (*poeta exul*) verankerten Hilferufen zu spannen, die er in Form poetischer Briefkunststücke aus seinem Verbannungsort Tomi nach Rom sendet. Senecas *epistulae morales ad Lucilium* werde ich im Rahmen der Vorlesung nicht so sehr nach ihrem philosophischen Gehalt befragen, sondern eher knapp nach ihrem Beitrag zur Fortentwicklung des Genos der lateinischen Briefliteratur untersuchen. Ein größerer Block soll Plinius dem Jüngeren gewidmet sein, dessen mehr oder weniger stark literarisierte *epistulae* an eine Fülle von hoch- und höchstrangigen Adressaten in der Tat römische Kulturgeschichte des ausgehenden ersten und frühen zweiten Jahrhunderts geschrieben haben. Es bietet sich an, „Klassiker“ wie die Berichte über den Vesuvausbruch oder die Behandlung der Christen auch unter rezeptionsgeschichtlichen Gesichtspunkten zu betrachten. Sämtliche Briefcorpora werden zunächst im Überblick dargestellt und dann in Detailinterpretationen von Einzelbriefen und Briefgruppen erschlossen.

Arbeitsform: Vorlesung

Nachweis: B.A.-Nebenfach SLK:

Diese Veranstaltung entspricht in WP 2 dem Kurstyp „Kernveranstaltung zu Themen der Literaturwissenschaft m/n/o/p“ (WP 2.0.13/15/17/19). ODER

Diese Veranstaltung entspricht in WP 5 dem Kurstyp „Kernveranstaltung zu Themen der Älteren Sprachen und Kulturen m/n/o/p“ (WP 5.0.13/15/17/19).

Sie erhalten 3 ECTS, wenn Sie entweder eine Klausur (30-60 Min.) schreiben oder eine mündliche Prüfung (15-30 Min.) ablegen oder ein Portfolio (20.000-40.000 Zeichen) fertigen. Die Prüfung muss benotet sein. Die Wahl der Prüfungsart liegt beim Dozenten.

Online-Anmeldung: Abmeldung [VVZ]: 05.04.2014 - 15.06.2014, Hauptbelegfrist
[VVZ-Gruppen]: 24.03.2014 - 31.03.2014
Belegnummer: 14408

Seminare und Übungen

UNIV.PROF.DR. MARKUS JANKA

Fachdidaktisches Seminar: Homerische Epik und ihre Rezeption im Griechischunterricht

2-stündig,

Mi 18-19:30 Uhr s.t., Janka

Mi 18-19:30 Uhr s.t.,

Beginn: 09.04.2014, Ende: 09.07.2014

Die Mythen Troia, Achill und Odysseus leben – auch (und gerade?) im zweiten Jahrzehnt des dritten Jahrtausends nach Christus. Ob im Museum (wie etwa in der einflussreichen Wanderausstellung „Odysseus-Mythos und Erinnerung“), im Kino (wo klassische und neue Verfilmungen der Monumentalität des Epos vom Krieg um Troia und der Heimkehr des Odysseus huldigen), im Hörfunk (für den Christoph Martin 1996 und Raoul Schrott 2008 neuhapsodische Verdeutschungen verfassten), im Theater (für das Botho Strauß 1996 das Heimkehrerstück Ithaka schrieb und in dem 2010 im Münchner Prinzregententheater das Projekt „Minus Odysseus“ zur Aufführung kam), im modernen Roman (den etwa Christa Wolf, Thomas Lehr, Michael Köhlmeier und Inge Merkel mit neuen Versionen von Achill und Odysseus bereichert haben) oder anderswo: Der Prototyp des Kriegshelden (Achill) und der weitgereiste und sprichwörtlich leidgeprüfte hellenische „Tausendsassa“ Odysseus sind in der Gegenwartskultur omnipräsent.

Im Seminar wollen wir, beflügelt von dieser reichhaltigen und emphatischen Rezeption, die intensive Lektüre und philologische Interpretation des Originaltextes durch die Einbeziehung von Meilensteinen der Rezeption der homerischen Epen aus unterschiedlichsten Epochen und Gattungen um die wichtige Komponente des Fortlebens der Antiken Kultur erweitern. Dabei soll ein methodisches Zusammenspiel von altertumswissenschaftlicher Übersetzungs- und Rezeptionsforschung mit der didaktischen Betrachtungsweise, die ihren Blick auf eine ansprechende und ertragreiche Homerlektüre im achtjährigen Gymnasium richtet, versucht werden. Auch wollen wir angesichts der Multimedialität des Gegenstandes die Möglichkeiten des fächerverbindenden Arbeitens in wissenschaftlichem wie schulpraktischem Zusammenhang ausloten.

Lektüreempfehlungen zur Einstimmung:

- Hofmann, Heinz: Odysseus: Von Homer bis zu James Joyce, in: Ders. (Hg.): Antike Mythen in der europäischen Tradition, Tübingen 1999, 27-67.
- Janka, Markus: Odysseus 1996: Ithaka auf der Bühne, im Rundfunk und im Buch. Die Rezeption der Odyssee im Multimedia-Zeitalter, in: Martin Korenjak/Karlheinz Töchterle (Hgg.): Pontes I. Akten der ersten Innsbrucker Tagung zur Rezeption der klassischen Antike, Innsbruck/Wien/München/Bozen 2001, 79-107.
- Latacz, Joachim: Achilleus. Wandlungen eines europäischen Heldenbildes, Stuttgart/Leipzig 1995.

Arbeitsform: Seminar

Bemerkung: Das Seminar beginnt erst in der zweiten Vorlesungswoche, also am 16.04.!

Online-Anmeldung: Seminarbelegung [VVZ]: 05.02.2014 - 14.02.2014

Belegnummer: 14383

UNIV.PROF.DR. MARKUS JANKA

Fachdidaktische Übung: Repetitorium für Examenskandidaten

2-stündig,

Do 18-19:30 Uhr s.t., Janka

Beginn: 10.04.2014, Ende: 10.07.2014

In der Lehrveranstaltung erhalten die Prüflinge der Examenstermine Herbst 2014 die Gelegenheit, zur Begleitung und Erfolgskontrolle ihrer individuellen Vorbereitung Schlüsselthemen aus dem prüfungsrelevanten Kerncurriculum der Fachdidaktik Latein/Griechisch im Plenum zu diskutieren und zu vertiefen.

Die gemeinsame Besprechung einschlägiger Gegenstände aus Sprach- und Literaturdidaktik anhand grundlegender Beiträge der Forschungsliteratur und praktischer Anwendungsbeispiele verbindet eine Rekapitulation fachdidaktischer Themen und Konzepte auf Fortgeschrittenenniveau mit einem Trainingsprogramm für das mündliche Examen der „alten“ Studiengänge sowie die fachdidaktische Examensklausur Latein und Griechisch für die modularisiert Studierenden. Dabei können auch für die literaturwissenschaftlichen Prüfungen bedeutsame Fragestellungen und Gesichtspunkte inhaltlicher und methodischer Art aufgegriffen werden. Arbeitsteilig erfolgen 'Präparation' (Sammeln und Ordnen von 'Vorwissen' zu einzelnen Aufgabenstellungen) sowie 'Nachbereitung' zur Ergebnissicherung in Form von Sitzungsprotokollen.

Arbeitsform: Repetitorium

Online-Anmeldung: Hauptbelegfrist [VVZ]: 24.03.2014 - 31.03.2014

Belegnummer: 14385

DR. RÜDIGER BERNEK

Theorie-Praxis-Seminar Griechisch

2-stündig,

Do 18-19:30 Uhr s.t., Geschw.-Scholl-Pl. 1 (M), M 003, Bernek

Beginn: 10.04.2014, Ende: 10.07.2014

Der Kurs ist als verpflichtende fachdidaktische Referenzveranstaltung mit dem studienbegleitenden Praktikum im Fach Griechisch am Dom-Gymnasium Freising während des Sommersemesters 2014 verbunden.

Mit stetigem Blick auf die von den Teilnehmenden konkret miterlebte und mitgestaltete Schulpraxis werden wir Grundfragen des lernzielorientierten Griechischunterrichts wie Motivation für die Wahl des Faches und die Weiterbelegung in der Oberstufe, Anlage einer Unterrichtssequenz, Planung (z.B. hinsichtlich der Materialfindung), Ausarbeitung und Gestaltung einer Einzelstunde, Formen der unterrichtlichen Darbietung und Kommunikation, Konzeption von Leistungsnachweisen und Einbindung affektiver Lernziele behandeln.

In den Plenumsitzungen werden sowohl gemeinschaftlich als auch arbeitsteilig Sequenzen und Einzelstunden zu Schlüsselthemen des griechischen Grammatik- und Lektüreunterrichts erstellt und analysiert. Ein besonderer Schwerpunkt wird auf der Entwicklung innovativer Methoden (wie Veranschaulichung, Handlungsorientierung, Übergangsektüre), der spezifischen Didaktik des Griechischunterrichts im Vergleich zum Lateinischen, der Effizienzsteigerung in der Wortschatz- und Grammatikarbeit, dem Kulturkundeunterricht und der Optimierung von Übungsformen liegen. Für den Lektüreunterricht wollen wir exemplarisch altersstufengerechte Modelle der schulischen Texterschließung und Interpretation erarbeiten.

Vor Ort am Dom-Gymnasium Freising werden diese Konzepte einem stetigen Praxistest unterzogen werden. Dort ist der Platz für die Schulung in professioneller Unterrichtsbeobachtung, Analyse und Supervision von fremdem Unterricht sowie in der konstruktiven Auswertung eigener Unterrichtsversuche.

Arbeitsform: Seminar

Online-Anmeldung: Seminarbelegung [VVZ]: 05.02.2014 - 14.02.2014

Belegnummer: 14386

DR. RÜDIGER BERNEK, VOLKER MÜLLER

Basisseminar: Sprach- und Textarbeit im Lateinunterricht

2-stündig,

Gruppe 01

Fr 12:30-14 Uhr s.t., Müller

Gruppe 02

Mi 18-20 Uhr c.t., Bernek

Gruppe 03

Mi 16-18 Uhr c.t., Bernek

Beginn: 09.04.2014, Ende: 11.07.2014

Für Studierende „alter“ Ordnung ist der Nachweis des erfolgreichen Besuchs dieser Einführung – möglichst im 4. Semester – Voraussetzung für die spätere Teilnahme an fachdidaktischen Seminaren Latein. Sie sollte auch vor dem studienbegleitenden fachdidaktischen Praktikum absolviert werden.

Modularisiert Studierende belegen das Basisseminar (P 8.1) planmäßig im 4. Semester.

Im Kurs erarbeiten sich die Teilnehmenden einen einleitenden Überblick über die wichtigsten Themenbereiche und Methoden der Fachdidaktik des Lateinischen. Neben dem

Selbstverständnis der Fachdidaktik Latein, der gegenwärtigen Situation des Lateinunterrichts und der Geschichte der studia humanitatis werden wir die folgenden Themen behandeln:

- Curricula und Lehrpläne im Wandel der Zeit (speziell: Lernzielorientierung; System, Struktur und Gehalt der neuen Fachlehrpläne Latein im achtjährigen bayerischen Gymnasium);

- Fachleistungen und Kompetenzprofile;

- Entwicklung, Funktion und Perspektiven der Schulgrammatik;

- psycholinguistische, statistische und didaktische Grundlagen der Wortschatzarbeit;

- Konzepte, Methoden, Medien und Perspektiven des ganzheitlichen Lateinunterrichts in der Spracherwerbsphase (Schwerpunkt: Lehrbuchkonzepte und Lehrgangstypen);

- Konzepte, Methoden, Medien und Perspektiven des Lektüreunterrichts (speziell: Literaturdidaktik);

- Lektüreformen;

- Methoden des Übersetzens und Interpretierens;

- Leistungsbeurteilung im gegenwärtigen Unterricht in den Alten Sprachen.

Stets wollen wir der „Scharnierfunktion“ der Fachdidaktik zwischen klassisch-philologischer Wissenschaft, Unterrichtsforschung und Schulpraxis Rechnung tragen.

Begleitmaterialien zur Lehrveranstaltung stehen unter der Rubrik „Studium und Lehre“

„Lehrveranstaltungen“ des Forum Didacticum im Internet zur Verfügung.

Die Bescheinigung der erfolgreichen Teilnahme setzt regelmäßige aktive Mitarbeit, die Übernahme eines oder mehrerer Praxisbeiträge und das Bestehen einer Klausur am Ende des Semesters voraus.

Gemäß „alter“ Ordnung des nicht modularisierten Studiums ist zudem der – möglichst parallele – Besuch einer fachdidaktischen Vorlesung verbindlich. Für modularisiert Studierende ist die Belegung der Autorenvorlesung im Rahmen des Moduls P 13.1 im siebten Fachsemester vorgeschrieben. Außerdem werden zusätzlich zum Basisseminar begleitende Tutorien angeboten (Montag, 16-17 Uhr und Mittwoch, 10-11 Uhr; sowohl für Studierende „alter“ als auch „neuer“ Ordnung empfohlen), in der die im Kurs besprochenen Themen nach Wünschen der Teilnehmenden vertieft, das Grundwissen gesichert, Hausaufgaben gemeinsam bearbeitet und frühere Klausuraufgaben zur Simulation der Prüfungssituation behandelt werden können.

Für Lehramtsstudierende des Faches Griechisch wird zusätzlich ein Basisseminar zur „Einführung in die Didaktik des Griechischen“ angeboten.

Arbeitsform: Einführungsseminar

Belegnummer: 14413

ROMAN EISNER, JAN MICHAEL KÖNIG

Fachdidaktisches Tutorium: Übungen zum Basisseminar Fachdidaktik Latein

1-stündig,

Gruppe 01

Mo 16-17 Uhr c.t., König

Gruppe 02

Mi 9-10 Uhr s.t., Eisner

Beginn: 07.04.2014, Ende: 09.07.2014

Arbeitsform: Tutorium

Belegnummer: 14414

DR. RÜDIGER BERNEK, UNIV.PROF.DR. MARKUS JANKA

Fachdidaktisches Vertiefungsseminar Latein

2-stündig,

Fr 14-16 Uhr c.t.,

Gruppe 01

Fr 14-16 Uhr c.t., Janka

Vergils "Aeneis" und ihre Rezeption

Gruppe 02

Di 18-20 Uhr c.t., Bernek

Ovids "Ars" und "Metamorphosen" im Lateinunterricht

Beginn: 08.04.2014, Ende: 11.07.2014

Gruppe 03

14.07.2014-18.07.2014 10-16 Uhr c.t.,

Dozent: OStR Hans-Joachim Häger

Thema: Motivation im Lateinunterricht - Ein Paradoxon?

Vergils Aeneis und ihre Rezeption (Prof. Dr. Markus Janka)

Im Vertiefungsseminar wollen wir uns **dem** römischen „Nationalepos“, dessen

Wirkungsgeschichte Vergils Ruhm als „Vater des Abendlandes“ begründet hat, auf zwei Wegen nähern:

In die Breite streben Analysen von Gehalt und Struktur des Gesamtepos wie seiner Elemente (Bücher und Buchgruppen), die einen Überblick über die Komposition von Bauteilen, Sequenzen oder Werkarrangements vermitteln. In die Tiefe führt die gemeinsame intensive Lektüre und Detailinterpretation von **Schlüsselstellen**, die den philologischen Blick für die künstlerische Leistung und die poetische Botschaft Vergils schärfen soll. Dabei kommen Form- und Gattungsfragen ebenso zur Sprache wie die Figurengestaltung (Stichworte: Genre-, Helden- und Feindbilder) und die politische wie ästhetische Dimension (Sprache, Metrik, Rhetorik, Poetologie und Ideologie, Didaxe, Ekphrasis, Gleichnisse). Die intertextuelle Perspektive soll eine präzise Standortbestimmung der Vergilischen Epik zwischen den privilegierten Homerischen Architexten, den hellenistischen Zwischenstufen und den zahllosen lateinischen Epigonen ermöglichen.

Die Spur der Vergil-Rezeption in der Literatur, in der bildenden Kunst, auf der Bühne und im Film verfolgen wir stetig von der Antike bis in unsere Tage.

Im didaktischen Teil soll neuen Impulsen für eine erfolgreichere Vergillektüre in autoren-, werk- und themenzentrierten oder rezeptionsorientierten Ansätzen im Rahmen der Unterrichtseinheit „*Nunc aurea Roma est...* – Politische Perspektiven: Augustus und seine Zeit“ ein stetes Augenmerk gelten. Wege zu Modellen einer „Parallellektüre“ können etwa neuere Zeugnisse der literarischen Rezeption von Vergils Leben und Werk weisen.

Empfohlene kritische Textausgabe:

- P. Vergilii Maronis Opera, ed. R.A.B. Mynors, Oxford 1969 (öfter nachgedruckt) (OCT).

Literatur:

- Werner Suerbaum, Vergils Aeneis. Epos zwischen Geschichte und Gegenwart, Stuttgart

1999.

- Niklas Holzberg, Vergil. Der Dichter und sein Werk, München 2006.
- Theodore Ziolkowski, Virgil and the moderns, Princeton 1993.

Ovids Ars und Metamorphosen im Lateinunterricht (Dr. Rüdiger Bernek)

... vivam, parsque mei multa superstes erit (... werde ich leben, von mir bleibt noch ein Großteil intakt). Mit dieser stolzen Prophezeiung ewigen Nachruhms beschloss Publius Ovidius Naso bereits das erste Buch seines Erstlings, der Amores (am. 1,15,42). Und seine Wirkungsgeschichte sollte dem Sprecher dieser Zeile Recht geben. Die in der Tat unbestreitbare Aktualität des zweifellos modernsten und elegantesten römischen Dichters hat offensichtlich auch die Lehrplangestalter beeindruckt. Im Lektürelehrgang des achtjährigen Gymnasiums ist Ovid neben Cicero der mit Abstand meistbehandelte Autor: Schon in der neunten Jahrgangsstufe steht in der Sequenz „Liebe, Laster, Leidenschaft“ die Ars amatoria auf dem Programm; in der zehnten Klasse lernen die Jugendlichen mit Ovids Metamorphosen unter dem Motto „Mythos – Verwandlung und Spiel“ das genialste Who is who? der antiken Mythologie kennen. Überdies sind die Hilferufe des von Augustus nach Tomi verbannten Dichters in den Tristia und Epistulae ex Ponto als Ergänzungstexte für das Themengebiet „Nunc aurea Roma est... – Politische Perspektiven: Augustus und seine Zeit“ in der 12. Jahrgangsstufe vorgesehen. Ovids Texte werden somit zu einer fortlaufenden Herausforderung für den lateinischen Lektüreunterricht. Im Seminar werden wir daher Wege und Formen erproben, den bei aller Attraktivität von Ovids Hauptthemen Mythos und Eros für Schüler(innen) semantisch, syntaktisch und metrisch nicht immer leicht verdaulichen Lektüregegenstand didaktisch zu erschließen.

Am Anfang des Semesters erhalten die Seminarteilnehmer(innen) durch gemeinsame Sach- und Didaktikanalyse ausgewählter Originaltexte (u.U. mit passenden Rezeptionsdokumenten) das methodische Rüstzeug für ihre eigenständigen Forschungen. Dann sollen sie in thesenhaften Referaten ihre aus dem Corpus gewonnenen lernzielorientierten Textinterpretationen im Plenum zur Diskussion stellen und schriftlich ausarbeiten.

Lektüreempfehlungen zur Einstimmung:

- Friedmann Harzer, Ovid, Stuttgart/Weimar 2002.
- Niklas Holzberg, Ovid. Dichter und Werk, München 2005.

Motivation im Lateinunterricht - ein Paradoxon? Erarbeitung und reflexion motivationsfördernder Elemente im Lateinunterricht unter bes. Berücksichtigung der Unterrichtseinstiege und des Einsatzes kreativ-produktiver Methoden (OStR Hans-Joachim Häger)

Blockveranstaltung: 14.-18.07.2014, jeweils 10-16 Uhr

Motivation und Lateinunterricht - diese beiden Bereiche werden in der öffentlichen Meinung häufig nicht zusammengedacht. Latein gilt gemeinhin als trocken, langweilig und antiquiert. Insbesondere Schülerinnen und Schüler in den Mittelstufenjahrgängen sind häufig frustriert, da sie aufgrund von Defiziten, die sich im Laufe der ersten Lernjahre angesammelt haben, die Lust an der Mitarbeit im Lateinunterricht verloren haben. Dies führt im Umkehrschluss auch zu einer hohen Frustration unter den Lateinlehrerinnen und -lehrern, da diese - obwohl um guten Unterricht bemüht - tagtäglich erleben müssen, welche geringe Progression erzielt wird. **Was kann also helfen, den heutigen Lateinunterricht attraktiver und damit auch effektiver zu gestalten?**

In der Lehrveranstaltung soll - vor allem im Bereich des konkreten Unterrichts- und Lektüreeinstiegs - die methodische Varianz, die Veranschaulichung als zentrales Prinzip des Unterrichts und das Streben nach möglichst großer Transparenz in den Blick genommen werden - alles unter der Prämisse, heutigen Schülerinnen und Schülern die Sinnhaftigkeit des Lateinunterrichts zu verdeutlichen.

Die Lehrveranstaltung soll als **fachdidaktisches Blockseminar** zu Beginn der vorlesungsfreien

Zeit vom **14.07.-18.07.2014 (täglich von 10-16 Uhr = 5 Blöcke à 6 SWS)** angeboten werden, um eine nachhaltige Beschäftigung mit den Inhalten anzubahnen und im Plenum in eine vertiefte Diskussion einzutreten. Nach der anfänglich gemeinsamen Sach- und Didaktikanalyse ausgewählter Originaltexte unter Einbezug einschlägiger Rezeptionsdokumente sollen die Studierenden das methodische Rüstzeug für ihre eigenständigen Forschungen erhalten, wobei sie im Hinblick auf die spätere Unterrichtspraxis sowohl gemeinschaftlich als auch arbeitsteilig Sequenzen und Einzelstunden für einen modernen, motivierenden und fundierten Lektüreunterricht erstellen und analysieren sollen.

Eine Liste mit den zu erarbeitenden Textstellen und eine Übersicht über einschlägige Literatur wird in der konstituierenden Sitzung am 14.07.2014 präsentiert. Ein **Reader mit wichtigen Arbeitsmaterialien** kann zu einem **Selbstkostenpreis von 10,00 Euro** zu Seminarbeginn beim Dozenten erworben werden.

Um zusätzliche Anmeldung wird gebeten unter: sekretariat.janka@klassphil.uni-muenchen.de

Arbeitsform: Vertiefungskurs/Hauptseminar

Online-Anmeldung: Seminarbelegung [VVZ-Gruppen]: 05.02.2014 - 14.02.2014

Belegnummer: 14418

Kurse für B.A. Nebenfach 'Sprache, Literatur, Kultur'

P2: Grundfragen und Methoden II

UNIV.PROF.DR. MARC-AEILKO ARIS

Grenzen der Sprache - Mystische Texte aus Antike und Mittelalter (Grundfragen und Methoden der Älteren Sprachen und Kulturen B)

1-stündig,

Di, 22.07.2014 10-12 Uhr c.t.,

Klausur

Vorlesung: Grenzen der Sprache

Mystische Texte aus Antike und Mittelalter

In der überwiegend literaturwissenschaftlich verfahrenen Vorlesung soll ‚Mystik‘ nicht als eine Dimension religiöser Erfahrung verstanden, sondern als eine ‚manière de parler‘ (de Certeau) aufgefasst werden, die in unterschiedlichen kulturellen Systemen vergleichbaren Rhetoriken und Semantiken folgt. Die Auseinandersetzung mit dem Phänomen, dass Sprache an dem scheitert, ‚was nicht mehr in die Wörter passt‘, ist ihrerseits sprachlich verfasst und macht daher den Text selbst zum Ort des Mystischen. Dementsprechend sollen im Lauf der Vorlesung charakteristische Texte aus der Tradition der philosophischen Mystik vorgestellt und interpretiert werden. Ein Schwerpunkt liegt dabei auf antiken und mittelalterlichen Textbeispielen, die alle in deutscher Übersetzung präsentiert und jeweils vorab in LSF online zur Verfügung gestellt werden.

Dozent: Prof. Dr. Marc-Aeilko Aris

Arbeitsform: Vorlesung

Nachweis: Die Vorlesung schließt mit einer Klausur: 60 Min., bestanden/nicht bestanden, im Rahmen der Regelstudienzeit beliebig wiederholbar.

Bemerkung: Termine der Vorlesung, Di, 10-12 Uhr

1. 15.04.2014

1. 06.05.2014

1. 20.05.2014

1. 03.06.2014

1. 24.06.2014

1. 08.07.2014

1. 22.07.2014: Klausur

1. Nachhol-/Wiederholungsklausur: Mo, 22.09., 12-14 Uhr ACHTUNG - TERMIN

GEÄNDERT!

Online-Anmeldung: Abmeldung [VVZ]: 05.04.2014 - 15.06.2014

Belegnummer: 13379

PROF.DR. SUSANNE GÖDDE

Das Opfer in antiker Literatur und moderner Theorie (Grundfragen und Methoden der Älteren Sprachen und Kulturen E)

1-stündig,

Beginn: 08.04.2014, Ende: 01.07.2014

Mi, 16.07.2014 14-16 Uhr c.t.,

KLAUSUR

Das Opfer in antiker Literatur und moderner Theorie

Das Tieropfer ist ein zentrales Merkmal paganer archaischer Religion: es regelt die Kommunikation und Hierarchie zwischen Göttern und Menschen, aber es kann auch die menschliche Gemeinschaft stärken und ihren Zusammenhalt gewährleisten. Es verbindet das Töten des Tiers mit der Nahrungsaufnahme und dem ausgelassenen Fest. Opfer können in Krisensituationen eingesetzt werden, sei es um aus den Innereien des Tieres die Zukunft abzulesen, Befleckung zu reinigen oder durch die Tötung eines Lebewesens die Gunst eines Gottes zu erkaufen. An der Logik des Opfers lässt sich einiges über die religiöse und politische Ordnung einer Gesellschaft ablesen.

Die Vorlesung führt in die antike griechische Praxis des Opfers ein und konzentriert sich auf literarische Texte, die diese Praxis erklären, kommentieren oder einer Kritik unterziehen. Im Zentrum stehen mythologische Figuren wie Prometheus, der, indem er Zeus 'austrickst', das Speiseopfer etabliert, Iphigenie, die von ihrem Vater geopfert wird, damit die griechische Flotte zum Krieg nach Troia ziehen kann, oder Alkestis, die sich – und dies ist kein religiöses Opfer mehr – für das Leben ihres Gatten Admet opfert.

Das metaphorische und ästhetische Potential des Opfers in der Literatur wird ebenso untersucht wie moderne Deutungen antiker Opfer, die dieses als Kern einer Mahlgemeinschaft (Jean-Pierre Vernant), als Ausdruck aggressiver Tötungslust (Walter Burkert) oder als sinnstiftenden Sündenbock-Mechanismus (René Girard) erklären.

Arbeitsform: Vorlesung

Literatur: Zur Vorbereitung empfohlen:

Bendlin, Andreas: s.v. Opfer, Religionswissenschaftlich, in: Der Neue Pauly Bd. 8, Sp. 1228-1233.

Bremmer, Jan N.: Greek Normative Animal Sacrifice, in: Daniel Ogden (Hg.): A Companion to Greek Religion, Oxford 2012, 132-144.

Burkert, Walter: Griechische Religion der archaischen und klassischen Epoche, Stuttgart 1977; 2. überarbeitete Auflage 2011.

Aischylos, Die Orestie (Reclam)

Euripides, Iphigenie in Aulis (Reclam)

Euripides, Alkestis (Reclam)

Euripides, Die Phoenissen

Nachweis: Die Vorlesung schließt mit einer Klausur: 60 Min., bestanden/nicht bestanden, im Rahmen der Regelstudienzeit beliebig wiederholbar.

Bemerkung: Termine der Vorlesung:

1. 08.04.2014

1. 29.04.2014

1. 13.05.2014

1. 27.05.2014

1. 17.06.2014

1. 01.07.2014

1. Klausur: Mi, 16.07.2014, 14-16 Uhr

Online-Anmeldung: Abmeldung [VVZ]: 05.04.2014 - 15.06.2014

DR. MAXIMILIAN BRAUN, DR. FEDERICA CASOLARI-SONDERS, ILSE CHARLOTTE RIEGER

Einführung in die Griechische Sprache und Kultur II

4-stündig,

Gruppe 01

Mo 16-18 Uhr c.t., Rieger

Mi 10-12 Uhr c.t., Rieger

Gruppe 02

Mo 16-18 Uhr c.t., Casolari-Sonders

Mi 10-12 Uhr c.t., Casolari-Sonders

Gruppe 03

Mo 16-18 Uhr c.t., Braun

Mi 10-12 Uhr c.t., Braun

Beginn: 07.04.2014, Ende: 09.07.2014

Zweiter Teil des zweisemestrigen Kurses zur Vorbereitung auf das Graecum.

Aufbauend auf den ersten Teil des Kurses im vergangenen Semester werden die weitere Grammatik im Kantharos ab Kap. 30 und neue thematische Schwerpunkte behandelt.

Im Anschluss wird in der vorlesungsfreien Zeit wieder ein Blockkurs zur Vertiefung der Kenntnisse angeboten.

Arbeitsform: Sprachunterricht

Nachweis: B.A.-Nebenfach SLK:

Diese Veranstaltung entspricht in WP 1 dem Kurstyp „Fremdsprachenerwerb: Grundstufe, Niveau 2, d“ (WP 1.2.5/10). Sie erhalten 6 ECTS, wenn Sie entweder eine Klausur (60-90 Min.) schreiben oder eine mündliche Prüfung (15-30 Min.) ablegen. Die Prüfung muss benotet sein. Die Wahl der Prüfungsart liegt beim Dozenten.

ODER

Diese Veranstaltung entspricht in WP 5 dem Kurstyp „Themen der Älteren Sprachen und Kulturen: i/j/k/l“ (WP 5.0.9/10/11/12). Sie erhalten 6 ECTS, wenn Sie entweder eine Klausur (45-90 Min.) schreiben oder eine mündliche Prüfung (15-30 Min.) ablegen oder ein Thesenpapier (4.500-9.000 Zeichen) oder Übungsaufgaben (3.500-7.000 Zeichen) fertigen. Die Prüfung muss benotet sein. Die Wahl der Prüfungsart liegt beim Dozenten.

Online-Anmeldung: Abmeldung [VVZ]: 05.04.2014 - 15.06.2014, Hauptbelegfrist

[VVZ-Gruppen]: 24.03.2014 - 31.03.2014

Belegnummer: 13230

ILSE CHARLOTTE RIEGER, DR. PHIL. EVANTHIA TSIGKANA

Einführung in die Griechische Sprache und Kultur I

4-stündig,

Gruppe 01

Mi 16-18 Uhr c.t., Rieger

Fr 10-12 Uhr c.t., Rieger

Gruppe 02

Mi 16-18 Uhr c.t., Tsigkana

Fr 10-12 Uhr c.t., Tsigkana

Beginn: 09.04.2014, Ende: 11.07.2014

Erster Teil des zweisemestrigen Kurses zur Vorbereitung auf das Graecum. Lehrbuch: Kantharos (Klett-Verlag; bitte vor Beginn des Kurses besorgen. Eine Grammatik muss noch nicht erworben werden; dazu wird es in der ersten Sitzung Hinweise geben).

Der Kurs wird neben dem Erwerb sprachlicher Grundkenntnisse (erster Teil der Grammatik und des Grundwortschatzes) und der Übung in der Technik des Übersetzens auch einen ersten Einblick in die griechische Kultur und Literatur bieten. Im Anschluss wird in der vorlesungsfreien Zeit ein Blockkurs zur Vertiefung der Kenntnisse angeboten.

Bitte lernen Sie bereits vor Beginn des Semesters das griechische Alphabet (zu finden im Wortschatzheft zum Kantharos)!

Arbeitsform: Sprachunterricht

Nachweis: B.A.-Nebenfach SLK:

Diese Veranstaltung entspricht in WP 1 dem Kurstyp „Fremdsprachenerwerb: Grundstufe, Niveau 1, d“ (WP 1.1.5/10). Sie erhalten 6 ECTS, wenn Sie entweder eine Klausur (60-90 Min.) schreiben oder eine mündliche Prüfung (15-30 Min.) ablegen. Die Prüfung muss benotet sein. Die Wahl der Prüfungsart liegt beim Dozenten.

ODER

Diese Veranstaltung entspricht in WP 5 dem Kurstyp „Themen der Älteren Sprachen und Kulturen: i/j/k/l“ (WP 5.0.9/10/11/12). Sie erhalten 6 ECTS, wenn Sie entweder eine Klausur (45-90 Min.) schreiben oder eine mündliche Prüfung (15-30 Min.) ablegen oder ein Thesenpapier (4.500-9.000 Zeichen) oder Übungsaufgaben (3.500-7.000 Zeichen) fertigen. Die Prüfung muss benotet sein. Die Wahl der Prüfungsart liegt beim Dozenten.

Online-Anmeldung: Abmeldung [VVZ]: 05.04.2014 - 15.06.2014, Hauptbelegfrist

[VVZ-Gruppen]: 24.03.2014 - 31.03.2014

Belegnummer: 14407

Latein

DR.PHIL. HANS PETER OBERMAYER

Stilübungen Latein-Deutsch

2-stündig,

Mo 18-20 Uhr c.t., Obermayer

Beginn: 07.04.2014, Ende: 07.07.2014

Hinweis für SLK-Studierende

Lateinkenntnisse werden vorausgesetzt.

Arbeitsform: Übung

Nachweis: B.A.-Nebenfach SLK

Diese Veranstaltung entspricht in WP 1 dem Kurstyp „Begleitende Übung zum Fremdsprachenerwerb: Aufbaustufe, Niveau 2, c“ (WP 1.2.14/19). Sie erhalten 3 ECTS, wenn Sie entweder eine Klausur (60-90 Min.) schreiben oder eine mündliche Prüfung (15-30 Min.) ablegen. Die Prüfung muss benotet sein. Die Wahl der Prüfungsart liegt beim Dozenten.

Um die für die Aufbaustufe 2 nötigen 6 ECTS zu erhalten, kombinieren Sie diesen Kurs bitte mit dem Kurs: 14392 Lektüre zur antiken Mythologie (Schröder).

ODER

Diese Veranstaltung entspricht in WP 5 dem Kurstyp „Begleitkurs zu Themen der Älteren Sprachen und Kulturen m/n/o/p“ (WP 5.0.14/16/18/20). Sie erhalten 3 ECTS, wenn Sie entweder eine Klausur (30-60 Min.) schreiben oder eine mündliche Prüfung (15-30 Min.) ablegen oder ein Thesenpapier (3.000-6.000 Zeichen) oder Übungsaufgaben (3.000-6.000 Zeichen) fertigen. Die Prüfung muss benotet sein. Die Wahl der Prüfungsart liegt beim Dozenten.

Online-Anmeldung: Abmeldung [VVZ]: 05.04.2014 - 15.06.2014, Hauptbelegfrist

[VVZ-Gruppen]: 24.03.2014 - 31.03.2014

Belegnummer: 14390

PD DR.PHIL. BIANCA-JEANETTE SCHRÖDER

Lektüre zur antiken Mythologie

2-stündig,

Di 10-12 Uhr c.t.,

Beginn: 08.04.2014, Ende: 08.07.2014

Hinweis für SLK-Studierende

Lateinkenntnisse werden für den Besuch dieser Lektüreübung vorausgesetzt.

Arbeitsform: Lektürekurs

Nachweis: B.A.-Nebenfach SLK:

Diese Veranstaltung entspricht in WP 1 dem Kurstyp „Fremdsprachenerwerb: Aufbaustufe, Niveau 2, c“ (WP 1.2.13/18). Sie erhalten 3 ECTS, wenn Sie eine Klausur (60-90 Min.) schreiben. Die Prüfung muss benotet sein.

Um die für die Aufbaustufe 2 erforderlichen 6 ECTS zu erhalten, kombinieren Sie diesen Kurs bitte mit dem Kurs: 14390 Stilübungen Latein-Deutsch (Obermayer).

ODER

Diese Veranstaltung entspricht in WP 5 dem Kurstyp „Begleitkurs zu Themen der Älteren Sprachen und Kulturen m/n/o/p“ (WP 5.0.14/16/18/20). Sie erhalten 3 ECTS, wenn Sie entweder eine Klausur (30-60 Min.) schreiben oder eine mündliche Prüfung (15-30 Min.) ablegen oder ein Thesenpapier (3.000-6.000 Zeichen) oder Übungsaufgaben (3.000-6.000 Zeichen) fertigen. Die Prüfung muss benotet sein. Die Wahl der Prüfungsart liegt beim Dozenten.

Online-Anmeldung: Abmeldung [VVZ]: 05.04.2014 - 15.06.2014, Hauptbelegfrist [VVZ-Gruppen]: 24.03.2014 - 31.03.2014

Belegnummer: 14392

DR. STEFAN MERKLE

Einführung in die lateinische Sprache und Kultur I, Grundstufe (für Anfänger)

4-stündig,

Mo 12-14 Uhr c.t., Merkle

Mi 10-11 Uhr c.t., Merkle

Fr 10-11 Uhr c.t., Merkle

Beginn: 07.04.2014, Ende: 11.07.2014

Arbeitsform: Sprachunterricht

Nachweis: B.A.-Nebenfach SLK:

Diese Veranstaltung entspricht in WP 1 dem Kurstyp „Fremdsprachenerwerb: Grundstufe, Niveau 1, d“ (WP 1.1.5/10). Sie erhalten 6 ECTS, wenn Sie entweder eine Klausur (60-90 Min.) schreiben oder eine mündliche Prüfung (15-30 Min.) ablegen. Die Prüfung muss benotet sein. Die Wahl der Prüfungsart liegt beim Dozenten.

ODER

Diese Veranstaltung entspricht in WP 5 dem Kurstyp „Themen der Älteren Sprachen und Kulturen: i/j/k/l“ (WP 5.0.9/10/11/12). Sie erhalten 6 ECTS, wenn Sie entweder eine Klausur (45-90 Min.) schreiben oder eine mündliche Prüfung (15-30 Min.) ablegen oder ein Thesenpapier (4.500-9.000 Zeichen) oder Übungsaufgaben (3.500-7.000 Zeichen) fertigen. Die Prüfung muss benotet sein. Die Wahl der Prüfungsart liegt beim Dozenten.

Online-Anmeldung: Abmeldung [VVZ]: 05.04.2014 - 15.06.2014, Hauptbelegfrist [VVZ]: 24.03.2014 - 31.03.2014

Belegnummer: 14421

DR. STEFAN MERKLE

Einführung in die lateinische Sprache und Kultur III (Vorbereitung auf die Latinumsprüfung)

4-stündig,

Mo 16-18 Uhr c.t., Merkle
Fr 14-16 Uhr c.t., Merkle
Beginn: 07.04.2014, Ende: 11.07.2014

Arbeitsform: Sprachunterricht

Nachweis: B.A.-Nebenfach SLK:

Diese Veranstaltung entspricht in WP 1 dem Kurstyp „Fremdsprachenerwerb: Aufbaustufe, Niveau 1, d“ (WP 1.1.15/20). Sie erhalten 6 ECTS, wenn Sie entweder eine Klausur (60-90 Min.) schreiben oder eine mündliche Prüfung (15-30 Min.) ablegen. Die Prüfung muss benotet sein. Die Wahl der Prüfungsart liegt beim Dozenten.

ODER

Diese Veranstaltung entspricht in WP 5 dem Kurstyp „Themen der Älteren Sprachen und Kulturen: i/j/k/l“ (WP 5.0.9/10/11/12). Sie erhalten 6 ECTS, wenn Sie entweder eine Klausur (45-90 Min.) schreiben oder eine mündliche Prüfung (15-30 Min.) ablegen oder ein Thesenpapier (4.500-9.000 Zeichen) oder Übungsaufgaben (3.500-7.000 Zeichen) fertigen. Die Prüfung muss benotet sein. Die Wahl der Prüfungsart liegt beim Dozenten.

Online-Anmeldung: Abmeldung [VVZ]: 05.04.2014 - 15.06.2014

Belegnummer: 14423

DR. STEFAN MERKLE

Einführung in die lateinische Sprache und Kultur II, Mittelstufe

4-stündig,

Gruppe 01

Mo 10-12 Uhr c.t., Merkle
Mi 11-12 Uhr c.t., Merkle
Fr 9-10 Uhr c.t., Merkle

Gruppe 02

Mo 14-15 Uhr c.t., Merkle
Do 12-13 Uhr c.t., Merkle
Fr 12-14 Uhr c.t., Merkle
Beginn: 07.04.2014, Ende: 11.07.2014

Arbeitsform: Sprachunterricht

Nachweis: B.A.-Nebenfach SLK:

Diese Veranstaltung entspricht in WP 1 dem Kurstyp „Fremdsprachenerwerb: Grundstufe, Niveau 2, d“ (WP 1.2.5/10). Sie erhalten 6 ECTS, wenn Sie entweder eine Klausur (60-90 Min.) schreiben oder eine mündliche Prüfung (15-30 Min.) ablegen. Die Prüfung muss benotet sein. Die Wahl der Prüfungsart liegt beim Dozenten.

ODER

Diese Veranstaltung entspricht in WP 5 dem Kurstyp „Themen der Älteren Sprachen und Kulturen: i/j/k/l“ (WP 5.0.9/10/11/12). Sie erhalten 6 ECTS, wenn Sie entweder eine Klausur (45-90 Min.) schreiben oder eine mündliche Prüfung (15-30 Min.) ablegen oder ein Thesenpapier (4.500-9.000 Zeichen) oder Übungsaufgaben (3.500-7.000 Zeichen) fertigen. Die Prüfung muss benotet sein. Die Wahl der Prüfungsart liegt beim Dozenten.

Online-Anmeldung: Abmeldung [VVZ]: 05.04.2014 - 15.06.2014, Hauptbelegfrist

[VVZ-Gruppen]: 24.03.2014 - 31.03.2014

Belegnummer: 14424

WP 2: Literaturwissenschaft

In der Regel soll **1 Kernveranstaltung mit 1 Begleitkurs** kombiniert werden (insgesamt **6 ECTS-Punkte**). Die Auswahl ist frei, so dass Sie die Veranstaltungen dieses Faches auch mit Kernveranstaltungen und Begleitkursen des Gesamtangebotes ‘B.A. Nebenfach ‘Sprache, Literatur, Kultur’ (s. gesonderte Überschrift auf Fakultätsebene) kombinieren können. Beachten

Sie aber bitte für sinnvolle Kombinationen ggf. die Kommentare bei den jeweiligen Lehrveranstaltungen.

Kernveranstaltungen

DR. ISABELLA WIEGAND

Grundlagen II: Griechische Literaturgeschichte

2-stündig,

Di 16-18 Uhr c.t., Wiegand

Beginn: 08.04.2014, Ende: 08.07.2014

Die Übung setzt 'Griechische Literaturgeschichte I' des WS fort, doch kann sie auch unabhängig davon besucht werden (die dort vermittelten Kenntnisse werden nicht vorausgesetzt). Sie soll (vor allem Anfängern und Hörern aus Fächern außerhalb der Klassischen Philologie) einen ersten Ein- und Überblick über zentrale Strömungen, Autoren und Werke der griechischen Literaturgeschichte bieten und anhand ausgewählter Beispieltexte zur eigenständigen Lektüre anregen. Wir werden nach einer kurzen Rückschau verstärkt mit der Literatur des 4. Jahrhunderts einsetzen und über einzelne Stationen bis in die Literatur der (römischen) Kaiserzeit gelangen. Kenntnisse des Altgriechischen sind (wie stets) von Vorteil, aber nicht zwingend nötig, alle besprochenen Passagen werden zweisprachig zur Verfügung gestellt. Für alle Studiengänge schließt die Vorlesung mit einer Klausur.

Arbeitsform: Vorlesung

Nachweis: B.A.-Nebenfach SLK:

Diese Veranstaltung entspricht in WP 2 dem Kurstyp „Kernveranstaltung zu Themen der Literaturwissenschaft m/n/o/p“ (WP 2.0.13/15/17/19). ODER

Diese Veranstaltung entspricht in WP 5 dem Kurstyp „Kernveranstaltung zu Themen der Älteren Sprachen und Kulturen m/n/o/p“ (WP 5.0.13/15/17/19).

Sie erhalten 3 ECTS. Die Prüfung ist benotet. Die Wahl der Prüfungsart liegt beim Dozenten.

Online-Anmeldung: Abmeldung [VVZ]: 05.04.2014 - 15.06.2014, Hauptbelegfrist [VVZ]: 24.03.2014 - 31.03.2014

Belegnummer: 14367

PROF.DR. MARTIN HOSE

Narrative Formen II Historiographie

2-stündig,

Di 10-12 Uhr c.t., Hose

Beginn: 08.04.2014, Ende: 08.07.2014

Arbeitsform: Vorlesung

Nachweis: B.A.-Nebenfach SLK:

Diese Veranstaltung entspricht in WP 2 dem Kurstyp „Kernveranstaltung zu Themen der Literaturwissenschaft m/n/o/p“ (WP 2.0.13/15/17/19). ODER

Diese Veranstaltung entspricht in WP 5 dem Kurstyp „Kernveranstaltung zu Themen der Älteren Sprachen und Kulturen m/n/o/p“ (WP 5.0.13/15/17/19).

Sie erhalten 3 ECTS, wenn Sie entweder eine Klausur (30-60 Min.) schreiben oder eine mündliche Prüfung (15-30 Min.) ablegen oder ein Portfolio (20.000-40.000 Zeichen) fertigen. Die Prüfung muss benotet sein. Die Wahl der Prüfungsart liegt beim Dozenten.

Online-Anmeldung: Abmeldung [VVZ]: 05.04.2014 - 15.06.2014, Hauptbelegfrist [VVZ]: 24.03.2014 - 31.03.2014

Belegnummer: 14369

PROF.DR. OLIVER PRIMAVESI

Vorlesung: Aristoteles, De motu animalium

2-stündig,

Do 10-12 Uhr c.t.,

Beginn: 10.04.2014, Ende: 10.07.2014

In dieser Vorlesung wird die späte Abhandlung „Über die Bewegung der Lebewesen“ interpretiert, in der Aristoteles biologische, psychologische, kosmologische und sogar theologische Aspekte seines Denkens zu einer Synthese zu bringen sucht. Eine Neuedition des griechischen Textes von O. Primavesi, der eine Neuübersetzung von K. Corcilius beigegeben ist, wird bei Cordula Bachmann erhältlich sein (cordula.bachmann@arcor.de).

Nussbaum (1978): „Aristotle’s De motu animalium. Text with Translation, Commentary, and Interpretive Essays by Martha Craven Nussbaum“, Princeton 1978.

Arbeitsform: Vorlesung

Nachweis: B.A.-Nebenfach SLK:

Diese Veranstaltung entspricht in WP 2 dem Kurstyp „Kernveranstaltung zu Themen der Literaturwissenschaft m/n/o/p“ (WP 2.0.13/15/17/19). ODER

Diese Veranstaltung entspricht in WP 5 dem Kurstyp „Kernveranstaltung zu Themen der Älteren Sprachen und Kulturen m/n/o/p“ (WP 5.0.13/15/17/19).

Sie erhalten 3 ECTS, wenn Sie entweder eine Klausur (30-60 Min.) schreiben oder eine mündliche Prüfung (15-30 Min.) ablegen oder ein Portfolio (20.000-40.000 Zeichen) fertigen. Die Prüfung muss benotet sein. Die Wahl der Prüfungsart liegt beim Dozenten.

Online-Anmeldung: Abmeldung [VVZ]: 05.04.2014 - 15.06.2014, Hauptbelegfrist [VVZ]: 24.03.2014 - 31.03.2014

Belegnummer: 14374

UNIV.PROF.DR. MARKUS JANKA

Lateinische Vorlesung: De Ovidi mutatis formis

1-stündig,

Mi 12-13 Uhr c.t., Janka

Thema: *De Ovidi mutatis formis*

Mi 12-13 Uhr c.t.,

Beginn: 09.04.2014, Ende: 09.07.2014

„ignotum hoc aliis ille novavit opus“. Quae verba Ovidius praeceptor amoris de Epistulis heroidum scripsit praedicans neminem nisi se ipsum id genus carminum amatoriorum primum invenisse. Hoc etiam maiore iure de iis quindecim libris, qui “mutatae formae” vel Graece “Metamorphoseis” inscribuntur, contendere potuisset. Quod enim carmen et heroicum et amatorium et perpetuum et deductum medius fidius nullus vates nisi Naso ingeniosissimus umquam perfecisset. Prima ob origine mundi, ut ipse praefatus est, ad sua tempora omnes fabulas de deis et hominibus narratas iterum refert, sed plane aliter ac priores poetae et Graeci et Latini. Venite ut audiat et spectetis ea quae proxima aestate vobis de Ovidii mutatis formis earumque mutationibus in litteris et artibus et antiquis et recentioribus et recentissimis sermone patrio poetae urbanissimi utens praelegere et demonstrare in animo habeo.

Arbeitsform: Vorlesung

Nachweis: B.A.-Nebenfach SLK:

Diese Veranstaltung entspricht in WP 2 dem Kurstyp „Kernveranstaltung zu Themen der Literaturwissenschaft m/n/o/p“ (WP 2.0.13/15/17/19). ODER

Diese Veranstaltung entspricht in WP 5 dem Kurstyp „Kernveranstaltung zu Themen der Älteren Sprachen und Kulturen m/n/o/p“ (WP 5.0.13/15/17/19).

Sie erhalten 3 ECTS, wenn Sie entweder eine Klausur (30-60 Min.) schreiben oder eine mündliche Prüfung (15-30 Min.) ablegen oder ein Portfolio (20.000-40.000 Zeichen) fertigen. Die Prüfung muss benotet sein. Die Wahl der Prüfungsart liegt beim Dozenten.

Online-Anmeldung: Abmeldung [VVZ]: 05.04.2014 - 15.06.2014, Hauptbelegfrist

[VVZ-Gruppen]: 24.03.2014 - 31.03.2014

Belegnummer: 14388

PD DR.PHIL. BIANCA-JEANETTE SCHRÖDER

Basisvorlesung Lateinische Literatur I (Prosa)

2-stündig,

Mo 18-20 Uhr c.t., Schröder

Beginn: 07.04.2014, Ende: 07.07.2014

Die Vorlesung soll einen grundlegenden Überblick verschaffen über die römische Literaturgeschichte, mit dem Schwerpunkt auf der Prosa (Dichtung dann im folgenden Wintersemester). Es werden einige der wichtigsten römischen Prosawerke vorgestellt (von Cicero, Caesar, Sallust, Livius, Seneca, Plinius, Tacitus, Apuleius u.a.). In der Vorlesung gibt es eine knappe Einführung in den jeweiligen historischen und biographischen Hintergrund, einen Überblick über den Inhalt der Werke, und eine Erläuterung der Merkmale der verschiedenen Gattungen (Dialog, Rede, Brief, Geschichtsschreibung, Biographie, Roman u.a.). Charakteristische Passagen aus den Werken werden vorgestellt (im Original mit deutscher Übersetzung).

Arbeitsform: Vorlesung

Nachweis: B.A.-Nebenfach SLK:

Diese Veranstaltung entspricht in WP 2 dem Kurstyp „Kernveranstaltung zu Themen der Literaturwissenschaft m/n/o/p“ (WP 2.0.13/15/17/19). ODER

Diese Veranstaltung entspricht in WP 5 dem Kurstyp „Kernveranstaltung zu Themen der Älteren Sprachen und Kulturen m/n/o/p“ (WP 5.0.13/15/17/19).

Sie erhalten 3 ECTS, wenn Sie entweder eine Klausur (30-60 Min.) schreiben oder eine mündliche Prüfung (15-30 Min.) ablegen oder ein Portfolio (20.000-40.000 Zeichen) fertigen. Die Prüfung muss benotet sein. Die Wahl der Prüfungsart liegt beim Dozenten.

Online-Anmeldung: Abmeldung [VVZ]: 05.04.2014 - 15.06.2014, Hauptbelegfrist

[VVZ-Gruppen]: 24.03.2014 - 31.03.2014

Belegnummer: 14394

PROF.DR. CLAUDIA WIENER

Vertiefungsvorlesung: Nachvergilische Epik

2-stündig,

Mi 16-18 Uhr c.t., Wiener

Beginn: 09.04.2014, Ende: 09.07.2014

Weil er den Hain des Mars und die Werkstatt des Vulkanus aus Rezitationen besser kennt als seine eigenen vier Wände, stellt Juvenal der epischen Überproduktion seiner Zeit die Satire als sein einzig zeitadäquates Ausdrucksmittel entgegen. Hat er recht? Sind die römischen Epen in neronischer und flavischer Zeit tatsächlich nur Werke von Epigonen?

Die Vorlesung fragt, wie und warum diese Autoren Vergils *Aeneis* als Bezugstext beibehalten, ob sie politische Aussagen zur eigenen Zeit wagen oder, wie es Juvenal suggeriert, tatsächlich in die ästhetische Ausgestaltung einer Mythenwelt flüchten. Lucans *Pharsalia*, Silius' *Punica*, Valerius Flaccus' *Argonautica*, Statius' *Thebais* und *Achilleis* und möglicherweise auch Claudians spätantike Epik sollen in diesem Semester besprochen werden. Auch wenn wir in der Analyse die formalen und inhaltlichen Auseinandersetzungen mit den literarischen Vorgängern und die Hinweise für eine intendierte Geschichtsdeutung als Hauptziel verfolgen wollen, kann ich doch eines sicher versprechen: Der Unterhaltungswert dieser Epen ist hoch: Sie haben selbst verwöhnten Kinobesuchern noch etwas zu bieten!

Arbeitsform: Vorlesung

Nachweis: B.A.-Nebenfach SLK:

Diese Veranstaltung entspricht in WP 2 dem Kurstyp „Kernveranstaltung zu Themen der

Literaturwissenschaft m/n/o/p“ (WP 2.0.13/15/17/19). ODER

Diese Veranstaltung entspricht in WP 5 dem Kurstyp „Kernveranstaltung zu Themen der Älteren Sprachen und Kulturen m/n/o/p“ (WP 5.0.13/15/17/19).

Sie erhalten 3 ECTS, wenn Sie entweder eine Klausur (30-60 Min.) schreiben oder eine mündliche Prüfung (15-30 Min.) ablegen oder ein Portfolio (20.000-40.000 Zeichen) fertigen. Die Prüfung muss benotet sein. Die Wahl der Prüfungsart liegt beim Dozenten.

Online-Anmeldung: Abmeldung [VVZ]: 05.04.2014 - 15.06.2014, Hauptbelegfrist [VVZ-Gruppen]: 24.03.2014 - 31.03.2014

Belegnummer: 14396

UNIV.PROF.DR. MARKUS JANKA

Die Epistula zwischen brieflicher Kommunikation und Literatur bei Cicero, Ovid, Seneca und Plinius

2-stündig,

Do 12-14 Uhr c.t., Janka

Do 12-14 Uhr c.t.,

Beginn: 10.04.2014, Ende: 10.07.2014

Die Vorlesung ist an sämtliche Lehramtsstudierende des Faches Latein adressiert und kann als fachdidaktische Vertiefungsvorlesung belegt werden. Aus fachwissenschaftlicher und lektüredidaktischer Perspektive wird die an zweiter Stelle genannte Gattung des im gültigen Lehrplan für die Mittelstufe (10. Jahrgangsstufe) ausgewiesenen Themengebiets „Rede und Brief – Kommunikation in der Antike“ ausführlich behandelt.

In unserem Zeitalter der Kurzmitteilungen und Eilmeldungen fällt es nicht gerade leicht, die hohe literarische Wertschätzung und Stilisierung zu begreifen, die die antike Vorgängerin von SMS und E-Mail, die *epistula*, in der klassischen Latinität erfahren hat. Immerhin verdankt der „Brief“ seinen Namen dem lateinischen Adjektiv *brevis*. Als *breve scriptum*, kurzes Sendschreiben an einen Abwesenden, ist er sowohl in pragmatischer wie kulturgeschichtlicher Hinsicht eine der wichtigsten Formen der Gebrauchsliteratur geworden. In der griechisch-römischen Antike hat man den Brief aber nicht nur pragmatisch als „die eine Hälfte des Gesprächs“ (τὸ ἕτερον τοῦ διαλόγου) (Demetrios, περὶ ἑρμηνείας 223) definiert und dementsprechend als Medium der durch Verschriftlichung und Überbringung verzögerten, aber lebenskräftig imaginierten Kommunikation eingesetzt. Schon früh nutzte man die dem Briefstil eigene Nähe zur Fiktivierung, um die *epistula* auch als literarische Gattung zu formen und zu kultivieren.

Aus dem stattlichen Corpus der aus der römischen Antike erhaltenen Briefe werde ich nach einer knappen Einleitung über Geschichte und Profil der Gattung die für den Lektüreunterricht bedeutsamsten Textzeugnisse behandeln. Zunächst stelle ich die Sammlungen von Ciceros Briefen an seinen Verleger Atticus sowie andere Freunde, Verwandte und Zeitgenossen als biographisch wie kulturgeschichtlich faszinierende Dokumente der Alltagskommunikation eines großen Redners, Staatsmannes und Philosophen der ausgehenden Republik vor. Die elegischen Briefcorpora Ovids erlauben es, einen weiten Bogen von der innovativen Gattung des fiktiven Heroinnenbriefes bis zu den existentiell in der Vita des verbannten Dichters (*poeta exul*) verankerten Hilferufen zu spannen, die er in Form poetischer Briefkunststücke aus seinem Verbannungsort Tomi nach Rom sendet. Senecas *epistulae morales ad Lucilium* werde ich im Rahmen der Vorlesung nicht so sehr nach ihrem philosophischen Gehalt befragen, sondern eher knapp nach ihrem Beitrag zur Fortentwicklung des Genos der lateinischen Briefliteratur untersuchen. Ein größerer Block soll Plinius dem Jüngeren gewidmet sein, dessen mehr oder weniger stark literarisierte *epistulae* an eine Fülle von hoch- und höchstrangigen Adressaten in der Tat römische Kulturgeschichte des ausgehenden ersten und frühen zweiten Jahrhunderts geschrieben haben. Es bietet sich an, „Klassiker“ wie die Berichte über den Vesuvausbruch oder die Behandlung der Christen auch unter rezeptionsgeschichtlichen Gesichtspunkten zu betrachten. Sämtliche Briefcorpora werden zunächst im Überblick dargestellt und dann in

Detailinterpretationen von Einzelbriefen und Briefgruppen erschlossen.

Arbeitsform: Vorlesung

Nachweis: B.A.-Nebenfach SLK:

Diese Veranstaltung entspricht in WP 2 dem Kurstyp „Kernveranstaltung zu Themen der Literaturwissenschaft m/n/o/p“ (WP 2.0.13/15/17/19). ODER

Diese Veranstaltung entspricht in WP 5 dem Kurstyp „Kernveranstaltung zu Themen der Älteren Sprachen und Kulturen m/n/o/p“ (WP 5.0.13/15/17/19).

Sie erhalten 3 ECTS, wenn Sie entweder eine Klausur (30-60 Min.) schreiben oder eine mündliche Prüfung (15-30 Min.) ablegen oder ein Portfolio (20.000-40.000 Zeichen) fertigen. Die Prüfung muss benotet sein. Die Wahl der Prüfungsart liegt beim Dozenten.

Online-Anmeldung: Abmeldung [VVZ]: 05.04.2014 - 15.06.2014, Hauptbelegfrist

[VVZ-Gruppen]: 24.03.2014 - 31.03.2014

Belegnummer: 14408

Begleitkurse

PROF.DR. SUSANNE GÖDDE

Einführung in Mythologie und Religion der Griechen: Das Opfer in Kult und Literatur

2-stündig,

Mi 12-14 Uhr c.t., Gödde

Beginn: 09.04.2014, Ende: 09.07.2014

Einführung in Mythologie und Religion der Griechen: Das Opfer in Kult und Literatur

Die Kategorie des Opfers kann als verbindendes, aber zugleich auch als trennendes Moment zwischen paganer griechischer Religion einerseits und der christlichen Erlösungsreligion andererseits verstanden werden. Tieropfer und Stellvertretungsopfer folgen einer grundsätzlich entgegengesetzten Logik, und doch hält zumindest die deutsche Sprache dafür ein einziges Wort bereit. Das Seminar möchte die spezifische Funktion des Opfers in der griechischen Kultur anhand literarischer Texte erarbeiten. Neben eher technischen Fragen der Typologie und der Terminologie wird je ein größerer Block dem Zusammenhang von Tieropfer und Mahlgemeinschaft (insbes. bei Hesiod und Homer), der Frage von Gewalt und Schuld (Burkerts Unschuldskomödie und ihre Quellen bei Aristophanes und Theophrast) sowie dem spezifisch tragischen Umgang mit dem Opfer gewidmet sein. Der letzte Block befaßt sich ausführlich mit den Selbstopfern der Euripideischen Tragödie (z.B. Iphigenie in der *Iphigenie in Aulis* oder Menoikeus in den *Phoinissen*), die immer wieder mit dem Etikett des „Sündenbocks“ (griech. *pharmakos*) versehen wurden oder als Antizipation der Stellvertretung im Tod Jesu gedeutet wurden.

Zu Beginn des Semesters wird ein Reader zur Verfügung gestellt.

Arbeitsform: Übung

Literatur: Zur Vorbereitung empfohlen:

Bendlin, Andreas: s.v. Opfer, Religionswissenschaftlich, in: Der Neue Pauly Bd. 8, Sp. 1228-1233.

Bremmer, Jan N.: Greek Normative Animal Sacrifice, in: Daniel Ogden (Hg.): A Companion to Greek Religion, Oxford 2012, 132-144.

Burkert, Walter: Griechische Religion der archaischen und klassischen Epoche, Stuttgart 1977; 2. überarbeitete Auflage 2011.

Rudhardt, Jean und Reverdin, Oliver (Hg.): Le sacrifice dans L'Antiquité (Entretiens Hardt 27), Vandoeuvres & Genève 1980.

O' Conner-Visser, E.A.M.E.: Aspects of Human Sacrifice in the Tragedies of Euripides, Amsterdam 1987.

Nachweis: B.A.-Nebenfach SLK:

Diese Veranstaltung entspricht in WP 2 dem Kurstyp „Begleitkurs zu Themen der Literaturwissenschaft m/n/o/p“ (WP 2.0.14/16/18/20). ODER

Diese Veranstaltung entspricht in WP 5 dem Kurstyp „Begleitkurs zu Themen der Älteren Sprachen und Kulturen m/n/o/p“ (WP 5.0.14/16/18/20).

Sie erhalten 3 ECTS, wenn Sie entweder eine Klausur (30-60 Min.) schreiben oder eine mündliche Prüfung (15-30 Min.) ablegen oder ein Thesenpapier (3.000-6.000 Zeichen) oder Übungsaufgaben (3.000-6.000 Zeichen) fertigen. Die Prüfung muss benotet sein. Die Wahl der Prüfungsart liegt beim Dozenten.

Voraussetzungen: Bitte beachten Sie: **Griechischkenntnisse** im Umfang des Graecums werden **vorausgesetzt**.

Online-Anmeldung: Abmeldung [VVZ]: 05.04.2014 - 15.06.2014, Hauptbelegfrist [VVZ]: 24.03.2014 - 31.03.2014

Belegnummer: 14366

JULIAN DAVID SCHREYER

Herodot, Historien

2-stündig,

Mi 8-10 Uhr c.t., Schreyer

Beginn: 09.04.2014, Ende: 09.07.2014

Im Kurs werden wir die *historíes apódexis*, die „Darstellung der Erkundung“ des Geschichtsschreibers Herodot (ca. 485 – 424 v. Chr.) in Ausschnitten lesen, um eine textnahe Vorstellung u. a. von folgenden Aspekten zu gewinnen: Welche Zielsetzung verfolgt die *historíes apódexis*? Welche Erzählstrategien kommen dabei zum Einsatz? Woher bezieht Herodot seine ethnographischen, geographischen und historischen Informationen, nach welchen methodischen Prinzipien verwertet und wie organisiert er sie in der Darstellung seines Textes? Schließlich: Welches übergreifende Weltbild und welche Geschichtsauffassung kommen in der Darstellung zum Ausdruck?

Bis zur ersten Sitzung bereiten Sie bitte Buch I, 1-5 von Herodots Historien vor. Die im Kurs verwendete Textgrundlage wird sein: C. Hude, *Herodoti Historiae*. 2 Bde (Oxford zuerst 1908). Es empfiehlt sich, die Wortschatzlisten „Geschichtsschreibung“ und „Herodot“ in T. Meyer – H. Steintal, *Grund- und Aufbauwortschatz Griechisch* (Leipzig zuerst 1973) 83-97 heranzuziehen.

Arbeitsform: Lektürekurs

Nachweis: B.A.-Nebenfach SLK:

Diese Veranstaltung entspricht in WP 2 dem Kurstyp „Begleitkurs zu Themen der Literaturwissenschaft m/n/o/p“ (WP 2.0.14/16/18/20). ODER

Diese Veranstaltung entspricht in WP 5 dem Kurstyp „Begleitkurs zu Themen der Älteren Sprachen und Kulturen m/n/o/p“ (WP 5.0.14/16/18/20).

Sie erhalten 3 ECTS, wenn Sie entweder eine Klausur (30-60 Min.) schreiben oder eine mündliche Prüfung (15-30 Min.) ablegen oder ein Thesenpapier (3.000-6.000 Zeichen) oder Übungsaufgaben (3.000-6.000 Zeichen) fertigen. Die Prüfung muss benotet sein. Die Wahl der Prüfungsart liegt beim Dozenten.

Voraussetzungen: Griechischkenntnisse werden im Umfang des Graecums vorausgesetzt.

Online-Anmeldung: Abmeldung [VVZ]: 05.04.2014 - 15.06.2014, Hauptbelegfrist [VVZ]: 24.03.2014 - 31.03.2014

Belegnummer: 14370

GONZALO CABAL, MIRJAM ENGERT KOTWICK, PD DR. PHIL.

KATHARINA LUCHNER

Griechische Historiographie

2-stündig,

Gruppe 01

Do 12-14 Uhr c.t., Engert Kotwick
für Latinisten

Gruppe 02

Do 12-14 Uhr c.t., Luchner

Gruppe 03

Do 12-14 Uhr c.t., Cabal

Beginn: 10.04.2014, Ende: 10.07.2014

Alle drei Gruppen sind in gleicher Weise für Studierende des LaGym Latein vorgesehen. Die Lehrenden sprechen sich im Hinblick auf Umfang, Prüfungsdauer und Prüfungsmodalitäten ab, um gleichwertige Bedingungen anzubieten. Genaueres wird jeweils in der ersten Sitzung bekannt gegeben.

Arbeitsform: Lektürekurs

Zielgruppe: Alle drei Lektürekurse (Caballero González; Engert Kotwick; Luchner) sind auf Studierende der Lateinische Philologie ausgerichtet

Nachweis: B.A.-Nebenfach SLK:

Diese Veranstaltung entspricht in WP 2 dem Kurstyp „Begleitkurs zu Themen der Literaturwissenschaft m/n/o/p“ (WP 2.0.14/16/18/20). ODER

Diese Veranstaltung entspricht in WP 5 dem Kurstyp „Begleitkurs zu Themen der Älteren Sprachen und Kulturen m/n/o/p“ (WP 5.0.14/16/18/20).

Sie erhalten 3 ECTS, wenn Sie entweder eine Klausur (30-60 Min.) schreiben oder eine mündliche Prüfung (15-30 Min.) ablegen oder ein Thesenpapier (3.000-6.000 Zeichen) oder Übungsaufgaben (3.000-6.000 Zeichen) fertigen. Die Prüfung muss benotet sein. Die Wahl der Prüfungsart liegt beim Dozenten.

Voraussetzungen: Bitte beachten Sie: **Griechischkenntnisse** im Umfang des Graecums werden **vorausgesetzt**.

Online-Anmeldung: Abmeldung [VVZ]: 05.04.2014 - 15.06.2014, Hauptbelegfrist [VVZ-Gruppen]: 24.03.2014 - 31.03.2014

Belegnummer: 14371

CORDULA MARIA BACHMANN

Frauen bei Herodot

2-stündig,

Di 8-10 Uhr c.t., Bachmann

Beginn: 08.04.2014, Ende: 08.07.2014

Das Proseminar Historiographie wird sich auf das Geschichtswerk des Herodot konzentrieren. Der griechische Text sollte überwiegend zuhause vorbereitet werden, da die Kenntnis der relevanten Passagen im Unterricht vorausgesetzt wird. Bestimmte Themenfelder werden entweder gemeinsam im Unterricht erarbeitet, oder durch von den Studenten vorzubereitende Kurzreferate eingeführt und im gemeinsamen Gespräch vertieft.

Bitte informieren Sie sich vor Beginn des Semesters über Ihre Prüfungsform.

Arbeitsform: Proseminar

Nachweis: B.A.-Nebenfach SLK:

Diese Veranstaltung entspricht in WP 2 dem Kurstyp „Begleitkurs zu Themen der Literaturwissenschaft m/n/o/p“ (WP 2.0.14/16/18/20). ODER

Diese Veranstaltung entspricht in WP 5 dem Kurstyp „Begleitkurs zu Themen der Älteren Sprachen und Kulturen m/n/o/p“ (WP 5.0.14/16/18/20).

Sie erhalten 3 ECTS, wenn Sie entweder eine Klausur (30-60 Min.) schreiben oder eine mündliche Prüfung (15-30 Min.) ablegen oder ein Thesenpapier (3.000-6.000 Zeichen) oder Übungsaufgaben (3.000-6.000 Zeichen) fertigen. Die Prüfung muss benotet sein. Die Wahl der Prüfungsart liegt beim Dozenten.

Voraussetzungen: Bitte beachten Sie: **Griechischkenntnisse** im Umfang des Graecums werden **vorausgesetzt**.

Online-Anmeldung: Abmeldung [VVZ]: 05.04.2014 - 15.06.2014

Belegnummer: 14372

PROF.DR. SUSANNE GÖDDE

Übung zur Rezeption: Helena oder die Schönheit der Antike

2-stündig,

Do 12-14 Uhr c.t., Gödde

Beginn: 10.04.2014, Ende: 10.07.2014

Helena steht in der antiken Literatur seit Homer emblematisch für die Frage nach dem Grund und Anfang des Krieges, aber auch nach dessen literarischer Verarbeitung: Wurde der Troianische Krieg wirklich um die schönste Frau Griechenlands geführt oder war diese nur der Vorwand für ganz andere – politische – Interessen? Die Vorstellung, daß Helena vielleicht gar nicht in Troia, sondern in Ägypten war, daß die Griechen um ein *eidólon*, ein Trugbild kämpften (Stesichoros, Herodot, Euripides), läßt den größten Krieg der griechischen Imaginationsgeschichte zur Farce werden und Helena zur Projektionsfläche für Phänomene wie Begehren und Schönheit oder Rhetorik und Gewalt (Gorgias, Lob der Helena).

Die Moderne arbeitet sich an Helena als dem Inbegriff klassisch-antiker Schönheit ab sowie an der Problematik einer scheiternden Integration dieses Sehnsuchtsbildes (Goethe, *Faust II*; Heinrich Heine, *Der Doktor Faust*; Hugo von Hofmannsthal, *Die ägyptische Helena*).

Helenas idealistische Schönheit reizt freilich auch zur Parodie, wie in Jacques Offenbachs Opéra bouffe *La Belle Hélène* (1864) oder in Luciano De Crescenzos satirischem Roman *Elena, Elena, amore mio* von 1991.

Neben der Lektüre der erwähnten und anderer literarischer Texte zur Helena-Figur sollen grundsätzliche Paradigmen der Antike-Rezeption an Schnittstellen wie der Weimarer Klassik, dem Fin de Siècle oder etwa der deutschen Literatur der Nachkriegszeit (Peter Hacks, Wolfgang Hildesheimer) erarbeitet werden.

Zu Beginn des Semesters wird ein Reader mit den im Seminar zu behandelnden Texten zur Verfügung gestellt.

Arbeitsform: Hauptseminar

Literatur: Zur Vorbereitung empfohlen:

Austin, N.: *Helen of Troy and Her Shameless Phantom*, Ithaca 1994.

Riedel, Volker: *Antikenrezeption in der deutschen Literatur vom Renaissance-Humanismus bis zur Gegenwart*, Stuttgart, Weimar 2000.

Scherer, Ludwig und Scherer, Burkhard (Hg.): *Mythos Helena. Texte von Homer bis Luciano De Crescenzo*, Stuttgart 2008.

Schneider, Steffen: Artikel 'Helena', in: Maria Moog-Grünewald (Hg.): *Mythenrezeption. Die antike Mythologie in Literatur, Musik und Kunst von den Anfängen bis zur Gegenwart* [Der Neue Pauly, Supplemente Bd. 5], Stuttgart, Weimar 2008, 308-317.

Nachweis: B.A.-Nebenfach SLK:

Diese Veranstaltung entspricht in WP 2 dem Kurstyp „Begleitkurs zu Themen der Literaturwissenschaft m/n/o/p“ (WP 2.0.14/16/18/20). ODER

Diese Veranstaltung entspricht in WP 5 dem Kurstyp „Begleitkurs zu Themen der Älteren Sprachen und Kulturen m/n/o/p“ (WP 5.0.14/16/18/20).

Sie erhalten 3 ECTS, wenn Sie entweder eine Klausur (30-60 Min.) schreiben oder eine mündliche Prüfung (15-30 Min.) ablegen oder ein Thesenpapier (3.000-6.000 Zeichen) oder Übungsaufgaben (3.000-6.000 Zeichen) fertigen. Die Prüfung muss benotet sein. Die Wahl der Prüfungsart liegt beim Dozenten.

Voraussetzungen: Bitte beachten Sie: **Griechischkenntnisse** im Umfang des Graecums werden **vorausgesetzt**.

Online-Anmeldung: Abmeldung [VVZ]: 05.04.2014 - 15.06.2014

Belegnummer: 14373

MAREIKE JAS, TOBIAS THUM

Lektüre: Platon, Euthydemos / Aristoteles, Poetik

2-stündig,

Gruppe 01

Mo 14-16 Uhr c.t., Thum

Gruppe 02

Fr 12-14 Uhr c.t., Jas

Beginn: 07.04.2014, Ende: 11.07.2014

Gruppe 01:

Platon, Euthydemos (Thum)

In Platons Dialog *Euthydemos* trifft Sokrates auf die beiden Eristiker (d.h. sophistische Streit-künstler) Euthydemos und Dionysodoros, die von sich behaupten, „zu widerlegen, was im-mer gesagt wird, sei es wahr oder falsch“. Thema des Dialoges ist mithin die sophistische Streitkunst, die als einziges Ziel den argumentativen Sieg in der Debatte mit einem Gegner hat. Die Auseinandersetzung zwischen den beiden Eristikern und Sokrates ist dabei nicht ohne Brisanz: Sokrates selbst ist ja, wie gerade Platons Frühdialoge beweisen, ein Meister in der Destruktion der Meinungen und Argumente seiner Gesprächspartner. Platons *Euthyde-mos* strebt mithin eine Klärung der Frage an, worin sich die eristische Diskussionspraxis von der sokratischen unterscheidet.

In diesem Lektürekurs soll Platons *Euthydemos* gemeinsam gelesen und intensiv diskutiert werden.

Gruppe 02:

Aristoteles, Poetik (Jas)

Bitte verschaffen Sie sich einen Überblick über den Inhalt der Poetik und bereiten Sie zur ersten Sitzung die Kapitel 1-3 (1447a1 - 1448b3) vor. Lesen Sie bitte zudem die entsprechenden Seiten zu diesen Kapiteln im Kommentar. Informieren Sie sich bitte vor der ersten Sitzung, welchen Leistungsnachweis Sie benötigen!

Parallel zu diesem Lektürekurs bietet Herr Prof. Primavesi eine textkritische Übung an, die sich mit dem Text der Poetik beschäftigt. Grundlage dafür ist zum einen die Edition von Kassel sowie die Poetik-Edition von Leonardo Tarán, Leiden / Boston 2012.

Arbeitsform: Lektürekurs

Literatur: Gruppe 01:

Textausgabe:

J. Burnet (ed.), *Platonis Opera, recognovit brevique adnotatione critica instruxit I.B., Tomus III tetralogias V–VII continens*, Oxford 1903 (zahlreiche Nachdrucke).

Kommentar:

R.S.W. Hawtrey, *Commentary on Plato's Euthydemus*, Philadelphia 1981.

Zur Einführung in Platon:

H. Görgemanns, *Platon (Heidelberger Studienhefte zur Altertumswissenschaft)*, Heidelberg 1994. Überblick und Forschungsstand zum Euthydemos:

M. Erler, *Die Philosophie der Antike*, herausgegeben von H. Flashar, Band 2/2: Platon (Grundriss der Geschichte der Philosophie, begründet von Friedrich Ueberweg, völlig neu bearbeitete Ausgabe, herausgegeben von H. Holzhey), Basel 2007, Sp. 120–128.

Zur Interpretation:

V. Höhle, *Platons ‚Protreptikos‘. Gesprächsgeschehen und Gesprächsgegenstand in Platons Euthydemos*, *RhM* 147 (2004) 247–275.

Gruppe 02:

Text: *Aristotelis, de arte poetica*, ed. Kassel, Oxford 1964.

Kommentar: Aristoteles, *Poetik*, übersetzt und kommentiert v. A. Schmitt, in: *Aristoteles, Werke in deutscher Übersetzung*, Bd. 5, Darmstadt 2008.

Nachweis: B.A.-Nebenfach SLK:

Diese Veranstaltung entspricht in WP 2 dem Kurstyp „Begleitkurs zu Themen der

Literaturwissenschaft m/n/o/p“ (WP 2.0.14/16/18/20). ODER

Diese Veranstaltung entspricht in WP 5 dem Kurstyp „Begleitkurs zu Themen der Älteren Sprachen und Kulturen m/n/o/p“ (WP 5.0.14/16/18/20).

Sie erhalten 3 ECTS, wenn Sie entweder eine Klausur (30-60 Min.) schreiben oder eine mündliche Prüfung (15-30 Min.) ablegen oder ein Thesenpapier (3.000-6.000 Zeichen) oder Übungsaufgaben (3.000-6.000 Zeichen) fertigen. Die Prüfung muss benotet sein. Die Wahl der Prüfungsart liegt beim Dozenten.

Voraussetzungen: Bitte beachten Sie: **Griechischkenntnisse** im Umfang des Graecums werden **vorausgesetzt**.

Online-Anmeldung: Abmeldung [VVZ]: 05.04.2014 - 15.06.2014, Hauptbelegfrist [VVZ-Gruppen]: 24.03.2014 - 31.03.2014

Belegnummer: 14375

MIRJAM ENGERT KOTWICK, MAREIKE JAS

Lektüre: Elegie

2-stündig,

Mo 10-12 Uhr c.t., Engert Kotwick

Thema: Elegie

Beginn: 07.04.2014, Ende: 07.07.2014

Der Begriff Griechische Elegie umfasst Dichtung im Versmaß des elegischen Distichons (bestehend aus einem Hexameter und einem Pentameter). Diese Dichtungsform hat sich gerade in der archaischen Zeit der griechischen Literaturgeschichte besonderer Beliebtheit erfreut. Wir werden uns in diesem Lektürekurs mit verschiedenen (fragmentarisch überlieferten) Dichtern vertraut machen und ihre elegischen Gedichte im griechischen Original lesen und im jeweiligen Kontext untersuchen. Dabei spielen der Aufführungsort und -zweck sowie die politische und persönliche Lage des Dichters eine große Rolle. Themen wie Liebe, Tod, Krieg, Gesellschaft und politische Ordnung stehen dabei im Fokus. Wir werden uns beschäftigen mit Archilochos, Tyrtaios, Kallinos, Semonides, Mimnermos, Solon und Theognis. Da einige Aspekte dieser Dichtung durch den Bezug zum Epos oder anderen Dichtungsformen besser verständlich werden, werden wir auch vereinzelt Texte von Homer, Sappho und Euripides hinzuziehen.

Arbeitsform: Lektürekurs

Literatur: Textausgaben:

B. Gentili / C. Prato, *Poetae elegiaci. Testimonia et fragmenta. Pars Prior.* Leipzig 21988.

Iambi et elegi Graeci ante Alexandrum cantati. Edidit M. L. West, Vol. I. Oxford 21989, Vol. II. Oxford 21992.

Delectus ex iambis et elegis Graecis. Edidit M. L. West, Oxford 1980.

Theognis. Edidit D. Young. Leipzig 1971.

Theognidis et Phocylidis fragmetna et adespota quaedam gnomica. Berlin / New York 1978.

Nachweis: B.A.-Nebenfach SLK:

Diese Veranstaltung entspricht in WP 2 dem Kurstyp „Begleitkurs zu Themen der Literaturwissenschaft m/n/o/p“ (WP 2.0.14/16/18/20). ODER

Diese Veranstaltung entspricht in WP 5 dem Kurstyp „Begleitkurs zu Themen der Älteren Sprachen und Kulturen m/n/o/p“ (WP 5.0.14/16/18/20).

Sie erhalten 3 ECTS, wenn Sie entweder eine Klausur (30-60 Min.) schreiben oder eine mündliche Prüfung (15-30 Min.) ablegen oder ein Thesenpapier (3.000-6.000 Zeichen) oder Übungsaufgaben (3.000-6.000 Zeichen) fertigen. Die Prüfung muss benotet sein. Die Wahl der Prüfungsart liegt beim Dozenten.

Voraussetzungen: Bitte beachten Sie: **Griechischkenntnisse** im Umfang des Graecums werden **vorausgesetzt**.

Online-Anmeldung: Abmeldung [VVZ]: 05.04.2014 - 15.06.2014, Hauptbelegfrist [VVZ]: 24.03.2014 - 31.03.2014

Belegnummer: 14377

DR. FEDERICA CASOLARI-SONDERS

Lektüre: Homer, Ilias

2-stündig,

Fr 10-12 Uhr c.t.,

Beginn: 11.04.2014, Ende: 11.07.2014

Homer, Ilias

Das zentrale Thema der Ilias, der Zorn Achills – dem die eigentlichen Kämpfe zwischen Griechen und Troern untergeordnet sind und den Achill zuerst gegen Agamemnon, dann gegen Hektor richtet – durchzieht das ganze Epos. Der Streit zwischen Agamemnon und Achill führt zu großen Schwierigkeiten bei den Griechen, die sich im Kampf gegen die Troer nicht durchsetzen können, nachdem sich Achill – infolge des Streits mit Agamemnon – des Kampfes entzogen hat. Auf die erfolglose Bittgesandtschaft zu Achill, die ihn dazu überzeugen wollte, wieder an der Seite der Griechen zu kämpfen, folgt der Tod des Patroklos – des engsten Freundes des Achill – im Kampf gegen die Troer: Dieser Tod führt bei Achill zum Entstehen neuer Zorngefühle gegen die Troer, besonders aber gegen Hektor, die die vorigen – gegen Agamemnon – in den Hintergrund stellen. Achill versöhnt sich also mit Agamemnon und entscheidet sich, wieder zu kämpfen, wobei er den Tod des Hektor verursacht. Achill gelingt es, seinen Zorn nur dann endgültig zu überwinden, nachdem Hektors Leichnam misshandelt worden ist und die Totenspiele für Patroklos' Bestattung stattgefunden haben. Ausschlaggebend für diese Umkehr des griechischen Helden wird aber das Treffen mit Priamos, dem Vater des Hektor, im letzten Buch sein.

Die Übung zielt darauf ab, durch die gemeinsame Lektüre ausgewählter Stellen (hauptsächlich aus den Büchern 1., 9., 16., 19., 22. und 24.) bedeutende Partien in den Blick zu nehmen, die die Verknüpfung zwischen dem Zorn Achills und den kriegerischen Ereignissen verdeutlichen sollen. Dabei soll die Übung in den Aufbau, die Sprache und das Metrum der homerischen Epen einführen.

Zur ersten Sitzung wird erwartet, dass die V. 1-32 des ersten Gesanges gründlich vorbereitet werden.

Text: M. L. West: *Homeri Ilias. Recensuit / testimonia congescit* M. L. West, I, Stuttgartiae et Lipsiae 1998; II, Monachii et Lipsiae 2000.

Kommentare: Ameis, K.F. / Hentze, C. / Cauer, P.: *Homers Ilias*. Für den Schulgebrauch erklärt von K.F. Ameis und von C. Hentze (Erster Band bearbeitet von P. Cauer), Leipzig 1868-1913.

Latacz, Joachim et al.: *Homers Ilias, Gesamtkommentar*, auf der Grundlage der Ausgabe von Ameis-Hentze-Cauer (1868-1913), München, Leipzig 2000ff. Für die Lektüre sind folgende Bände relevant: Band I (I. Gesang), Band VI (19. Gesang), Band VIII (24. Gesang).

Kirk, G. S. et al.: *The Iliad: A Commentary*. General edited G.S. Kirk. (6 Bände) Cambridge 1985-1993.

Sekundärliteratur in Auswahl: J. Latacz, *Homer. Der erste Dichter des Abendlands*.

Düsseldorf/Zürich 20034; G. A. Seeck, *Homer. Eine Einführung*, Stuttgart 2004; B. Patzek, *Homer und seine Zeit*, München 20092; Latacz, Joachim et al.: *Homers Ilias, Gesamtkom-*

mentar, auf der Grundlage der Ausgabe von Ameis-Hentze-Cauer (1868-1913), Prolegomena, München/Leipzig 20093.

Eine Kopiervorlage der Partien, die im Kurs behandelt werden, wird ab Mitte März in der Bibliothek gegenüber der Aufsicht ausliegen. Ebenso werden sich an gleicher Stelle Kopien über die wichtigsten Phänomene, die mit der homerischen Sprache und mit der Metrik verbunden sind, und – als Kopiervorlage – eine Übersicht über den Aufbau der Ilias befinden. Griechischkenntnisse im Umfang des Graecums werden vorausgesetzt.

Arbeitsform: Lektürekurs

Nachweis: B.A.-Nebenfach SLK:

Diese Veranstaltung entspricht in WP 2 dem Kurstyp „Begleitkurs zu Themen der Literaturwissenschaft m/n/o/p“ (WP 2.0.14/16/18/20). ODER

Diese Veranstaltung entspricht in WP 5 dem Kurstyp „Begleitkurs zu Themen der Älteren Sprachen und Kulturen m/n/o/p“ (WP 5.0.14/16/18/20).

Sie erhalten 3 ECTS, wenn Sie entweder eine Klausur (30-60 Min.) schreiben oder eine mündliche Prüfung (15-30 Min.) ablegen oder ein Thesenpapier (3.000-6.000 Zeichen) oder Übungsaufgaben (3.000-6.000 Zeichen) fertigen. Die Prüfung muss benotet sein. Die Wahl der Prüfungsart liegt beim Dozenten.

Voraussetzungen: Bitte beachten Sie: **Griechischkenntnisse** im Umfang des Graecums werden **vorausgesetzt**.

Online-Anmeldung: Abmeldung [VVZ]: 05.04.2014 - 15.06.2014, Hauptbelegfrist [VVZ]: 24.03.2014 - 31.03.2014

Belegnummer: 14378

DR. ANNA ANGUISSOLA, DR. ISABELLA WIEGAND

Konzepte hellenistischer Ästhetik in Literatur und Plastik

2-stündig,

Di 12-14 Uhr c.t.,

Beginn: 08.04.2014, Ende: 08.07.2014

Die „Seherschule“ für Gräzisten (LA mod.) findet wöchentlich statt, und zwar (unregelmäßig wechselnd) im Seminarraum, in der Glyptothek und im Museum für Abgüsse Klassischer Bildwerke. Für den erfolgreichen Abschluß des Kurses wird von den Teilnehmern die Übernahme eines Kurzreferats erwartet.

In die Entwicklung, Geschichte und Konzepte der Hellenistischen Literatur und Plastik soll zunächst eingeführt werden. Anhand ausgewählter Texte und Skulpturen sollen diese Kenntnisse dann nachvollzogen und vertieft werden.

Arbeitsform: Übung

Nachweis: B.A.-Nebenfach SLK:

Diese Veranstaltung entspricht in WP 2 dem Kurstyp „Begleitkurs zu Themen der Literaturwissenschaft m/n/o/p“ (WP 2.0.14/16/18/20). ODER

Diese Veranstaltung entspricht in WP 5 dem Kurstyp „Begleitkurs zu Themen der Älteren Sprachen und Kulturen m/n/o/p“ (WP 5.0.14/16/18/20).

Sie erhalten 3 ECTS, wenn Sie entweder eine Klausur (30-60 Min.) schreiben oder eine mündliche Prüfung (15-30 Min.) ablegen oder ein Thesenpapier (3.000-6.000 Zeichen) oder Übungsaufgaben (3.000-6.000 Zeichen) fertigen. Die Prüfung muss benotet sein. Die Wahl der Prüfungsart liegt beim Dozenten.

Voraussetzungen: Bitte beachten Sie: **Griechischkenntnisse** im Umfang des Graecums werden **vorausgesetzt**.

Online-Anmeldung: Abmeldung [VVZ]: 05.04.2014 - 15.06.2014, Hauptbelegfrist [VVZ]: 24.03.2014 - 31.03.2014

Belegnummer: 14381

DR.PHIL. HANS PETER OBERMAYER

Stilübungen Latein-Deutsch

2-stündig,

Mo 18-20 Uhr c.t., Obermayer

Beginn: 07.04.2014, Ende: 07.07.2014

Hinweis für SLK-Studierende

Lateinkenntnisse werden vorausgesetzt.

Arbeitsform: Übung

Nachweis: B.A.-Nebenfach SLK

Diese Veranstaltung entspricht in WP 1 dem Kurstyp „Begleitende Übung zum Fremdsprachenerwerb: Aufbaustufe, Niveau 2, c“ (WP 1.2.14/19). Sie erhalten 3 ECTS, wenn Sie entweder eine Klausur (60-90 Min.) schreiben oder eine mündliche Prüfung (15-30 Min.) ablegen. Die Prüfung muss benotet sein. Die Wahl der Prüfungsart liegt beim Dozenten.

Um die für die Aufbaustufe 2 nötigen 6 ECTS zu erhalten, kombinieren Sie diesen Kurs bitte mit dem Kurs: 14392 Lektüre zur antiken Mythologie (Schröder).

ODER

Diese Veranstaltung entspricht in WP 5 dem Kurstyp „Begleitkurs zu Themen der Älteren Sprachen und Kulturen m/n/o/p“ (WP 5.0.14/16/18/20). Sie erhalten 3 ECTS, wenn Sie entweder eine Klausur (30-60 Min.) schreiben oder eine mündliche Prüfung (15-30 Min.) ablegen oder ein Thesenpapier (3.000-6.000 Zeichen) oder Übungsaufgaben (3.000-6.000 Zeichen) fertigen. Die Prüfung muss benotet sein. Die Wahl der Prüfungsart liegt beim Dozenten.

Online-Anmeldung: Abmeldung [VVZ]: 05.04.2014 - 15.06.2014, Hauptbelegfrist [VVZ-Gruppen]: 24.03.2014 - 31.03.2014

Belegnummer: 14390

PD DR.PHIL. BIANCA-JEANETTE SCHRÖDER

Lektüre zur antiken Mythologie

2-stündig,

Di 10-12 Uhr c.t.,

Beginn: 08.04.2014, Ende: 08.07.2014

Hinweis für SLK-Studierende

Lateinkenntnisse werden für den Besuch dieser Lektüreübung vorausgesetzt.

Arbeitsform: Lektürekurs

Nachweis: B.A.-Nebenfach SLK:

Diese Veranstaltung entspricht in WP 1 dem Kurstyp „Fremdsprachenerwerb: Aufbaustufe, Niveau 2, c“ (WP 1.2.13/18). Sie erhalten 3 ECTS, wenn Sie eine Klausur (60-90 Min.) schreiben. Die Prüfung muss benotet sein.

Um die für die Aufbaustufe 2 erforderlichen 6 ECTS zu erhalten, kombinieren Sie diesen Kurs bitte mit dem Kurs: 14390 Stilübungen Latein-Deutsch (Obermayer).

ODER

Diese Veranstaltung entspricht in WP 5 dem Kurstyp „Begleitkurs zu Themen der Älteren Sprachen und Kulturen m/n/o/p“ (WP 5.0.14/16/18/20). Sie erhalten 3 ECTS, wenn Sie entweder eine Klausur (30-60 Min.) schreiben oder eine mündliche Prüfung (15-30 Min.) ablegen oder ein Thesenpapier (3.000-6.000 Zeichen) oder Übungsaufgaben (3.000-6.000 Zeichen) fertigen. Die Prüfung muss benotet sein. Die Wahl der Prüfungsart liegt beim Dozenten.

Online-Anmeldung: Abmeldung [VVZ]: 05.04.2014 - 15.06.2014, Hauptbelegfrist [VVZ-Gruppen]: 24.03.2014 - 31.03.2014

Belegnummer: 14392

DR. ANNAMARIA PERI

Lektüre: Bakchylides

2-stündig,

Mi 14-16 Uhr c.t.,

Beginn: 09.04.2014, Ende: 09.07.2014

1896 wurden umfangreiche Reste eines großen Papyrus gefunden, der die Epinikien (Siegeslieder) und einen Teil der Dithyramben (Kultlieder auf Dionysos) des Bakchylides, eines der neun Lyriker des Alexandrinischen Kanons, enthielt. Diesem Fund verdanken wir, dass uns immerhin ein Teil seines Werkes wieder zur Verfügung steht.

Die Lektüre ausgewählter Gedichte (hauptsächlich Epinikien 3 und 5, Dithyramben 17 und 18) soll einen Einblick in die wichtigsten Aspekte der spätarchaischen Chorlyrik geben: in ihre Sprache und Versmaße, ihren Aufführungskontext (ursprünglich mit Tanz und musikalischer Begleitung), die Behandlung des Mythos, die Beziehungen zu anderen Gattungen (insbesondere zum Drama) sowie die Rolle des Berufsdichters an der Wende vom 6. zum 5. Jh.

Bei Nicht-Gräzisten werden Griechischkenntnisse im Umfang des Graecums vorausgesetzt. Als Textausgabe dient B. Snell – H. Maehler, *Bacchylidis carmina cum fragmentis*, Leipzig 1970 (BT).

Zur ersten Sitzung sind die Vv. 1-14 des 3. Epinikion vorzubereiten.

Arbeitsform: Lektürekurs

Nachweis: B.A.-Nebenfach SLK:

Diese Veranstaltung entspricht in WP 2 dem Kurstyp „Begleitkurs zu Themen der Literaturwissenschaft m/n/o/p“ (WP 2.0.14/16/18/20). ODER

Diese Veranstaltung entspricht in WP 5 dem Kurstyp „Begleitkurs zu Themen der Älteren Sprachen und Kulturen m/n/o/p“ (WP 5.0.14/16/18/20).

Sie erhalten 3 ECTS, wenn Sie entweder eine Klausur (30-60 Min.) schreiben oder eine mündliche Prüfung (15-30 Min.) ablegen oder ein Thesenpapier (3.000-6.000 Zeichen) oder Übungsaufgaben (3.000-6.000 Zeichen) fertigen. Die Prüfung muss benotet sein. Die Wahl der Prüfungsart liegt beim Dozenten.

Voraussetzungen: Bitte beachten Sie: **Griechischkenntnisse** im Umfang des Graecums werden **vorausgesetzt**.

Online-Anmeldung: Abmeldung [VVZ]: 05.04.2014 - 15.06.2014, Hauptbelegfrist [VVZ]: 24.03.2014 - 31.03.2014

Belegnummer: 14746

MAREIKE JAS

Lektüre: Euripides, Herakles

2-stündig,

Mo 12-14 Uhr c.t.,

Beginn: 07.04.2014, Ende: 07.07.2014

Die Tragödie „Herakles“ von Euripides wurde um 416 v.Chr. aufgeführt. Inhaltlich erfährt die Tragödie eine Zweiteilung. Im ersten Teil (V. 1-814) erwartet die Familie des Herakles sehnlichst seine Rückkehr, da sie von Lykos bedroht wird. Als Herakles zurückgekehrt ist, nimmt er sofort Rache an Lykos. In dem nun beginnenden zweiten Teil (V. 815-1428) wird Herakles von Lyssa im Auftrag der Hera mit Wahnsinn geschlagen. Bitte bereiten Sie für die erste Sitzung die Verse 1-106 vor.

Informieren Sie sich bitte vor der ersten Sitzung welchen Leistungsnachweis Sie benötigen!

Arbeitsform: Lektürekurs

Literatur: Textausgabe: Euripidis Fabulae, ed. G. Murray, Tom. II, Oxford 1977.

Nachweis: B.A.-Nebenfach SLK:

Diese Veranstaltung entspricht in WP 2 dem Kurstyp „Begleitkurs zu Themen der Literaturwissenschaft m/n/o/p“ (WP 2.0.14/16/18/20). ODER

Diese Veranstaltung entspricht in WP 5 dem Kurstyp „Begleitkurs zu Themen der Älteren Sprachen und Kulturen m/n/o/p“ (WP 5.0.14/16/18/20).

Sie erhalten 3 ECTS, wenn Sie entweder eine Klausur (30-60 Min.) schreiben oder eine

mündliche Prüfung (15-30 Min.) ablegen oder ein Thesenpapier (3.000-6.000 Zeichen) oder Übungsaufgaben (3.000-6.000 Zeichen) fertigen. Die Prüfung muss benotet sein. Die Wahl der Prüfungsart liegt beim Dozenten.

Voraussetzungen: Bitte beachten Sie: **Griechischkenntnisse** im Umfang des Graecums werden **vorausgesetzt**.

Online-Anmeldung: Abmeldung [VVZ]: 05.04.2014 - 15.06.2014, Hauptbelegfrist [VVZ]: 24.03.2014 - 31.03.2014

Belegnummer: 14747

PROF.DR. SUSANNE GÖDDE, PROF. (I. R.) DR. ANDREAS PATZER

Die Sophisten

Mi 8-10 Uhr c.t., Geschw.-Scholl-Pl. 1 (M), M 003,

Kurs findet statt im Übungsraum der Mittellateinischen Bibliothek: Hauptgebäude, M 003.

Arbeitsform: Seminar

Nachweis: B.A.-Nebenfach SLK:

Diese Veranstaltung entspricht in WP 2 dem Kurstyp „Begleitkurs zu Themen der Literaturwissenschaft m/n/o/p“ (WP 2.0.14/16/18/20). ODER

Diese Veranstaltung entspricht in WP 5 dem Kurstyp „Begleitkurs zu Themen der Älteren Sprachen und Kulturen m/n/o/p“ (WP 5.0.14/16/18/20).

Sie erhalten 3 ECTS, wenn Sie entweder eine Klausur (30-60 Min.) schreiben oder eine mündliche Prüfung (15-30 Min.) ablegen oder ein Thesenpapier (3.000-6.000 Zeichen) oder Übungsaufgaben (3.000-6.000 Zeichen) fertigen. Die Prüfung muss benotet sein. Die Wahl der Prüfungsart liegt beim Dozenten.

Voraussetzungen: Bitte beachten Sie: **Griechischkenntnisse** im Umfang des Graecums werden **vorausgesetzt**.

Online-Anmeldung: Abmeldung [VVZ]: 05.04.2014 - 15.06.2014

Belegnummer: 14755

WP 5: Ältere Sprachen und Kulturen

In der Regel soll **1 Kernveranstaltung mit 1 Begleitkurs** kombiniert werden (insgesamt **6 ECTS-Punkte**). Die Auswahl ist frei, so dass Sie die Veranstaltungen dieses Faches auch mit Kernveranstaltungen und Begleitkursen des Gesamtangebotes 'B.A. Nebenfach 'Sprache, Literatur, Kultur' (s. gesonderte Überschrift auf Fakultätsebene) kombinieren können. Beachten Sie aber bitte für sinnvolle Kombinationen ggf. die Kommentare bei den jeweiligen Lehrveranstaltungen.

Bundle I

DR. MAXIMILIAN BRAUN, DR. FEDERICA CASOLARI-SONDERS, ILSE CHARLOTTE RIEGER

Einführung in die Griechische Sprache und Kultur II

4-stündig,

Gruppe 01

Mo 16-18 Uhr c.t., Rieger

Mi 10-12 Uhr c.t., Rieger

Gruppe 02

Mo 16-18 Uhr c.t., Casolari-Sonders

Mi 10-12 Uhr c.t., Casolari-Sonders

Gruppe 03

Mo 16-18 Uhr c.t., Braun

Mi 10-12 Uhr c.t., Braun

Beginn: 07.04.2014, Ende: 09.07.2014

Zweiter Teil des zweisemestrigen Kurses zur Vorbereitung auf das Graecum.

Aufbauend auf den ersten Teil des Kurses im vergangenen Semester werden die weitere Grammatik im Kantharos ab Kap. 30 und neue thematische Schwerpunkte behandelt. Im Anschluss wird in der vorlesungsfreien Zeit wieder ein Blockkurs zur Vertiefung der Kenntnisse angeboten.

Arbeitsform: Sprachunterricht

Nachweis: B.A.-Nebenfach SLK:

Diese Veranstaltung entspricht in WP 1 dem Kurstyp „Fremdsprachenerwerb: Grundstufe, Niveau 2, d“ (WP 1.2.5/10). Sie erhalten 6 ECTS, wenn Sie entweder eine Klausur (60-90 Min.) schreiben oder eine mündliche Prüfung (15-30 Min.) ablegen. Die Prüfung muss benotet sein. Die Wahl der Prüfungsart liegt beim Dozenten.

ODER

Diese Veranstaltung entspricht in WP 5 dem Kurstyp „Themen der Älteren Sprachen und Kulturen: i/j/k/l“ (WP 5.0.9/10/11/12). Sie erhalten 6 ECTS, wenn Sie entweder eine Klausur (45-90 Min.) schreiben oder eine mündliche Prüfung (15-30 Min.) ablegen oder ein Thesenpapier (4.500-9.000 Zeichen) oder Übungsaufgaben (3.500-7.000 Zeichen) fertigen. Die Prüfung muss benotet sein. Die Wahl der Prüfungsart liegt beim Dozenten.

Online-Anmeldung: Abmeldung [VVZ]: 05.04.2014 - 15.06.2014, Hauptbelegfrist [VVZ-Gruppen]: 24.03.2014 - 31.03.2014

Belegnummer: 13230

ILSE CHARLOTTE RIEGER, DR. PHIL. EVANTHIA TSIGKANA

Einführung in die Griechische Sprache und Kultur I

4-stündig,

Gruppe 01

Mi 16-18 Uhr c.t., Rieger

Fr 10-12 Uhr c.t., Rieger

Gruppe 02

Mi 16-18 Uhr c.t., Tsigkana

Fr 10-12 Uhr c.t., Tsigkana

Beginn: 09.04.2014, Ende: 11.07.2014

Erster Teil des zweisemestrigen Kurses zur Vorbereitung auf das Graecum. Lehrbuch: Kantharos (Klett-Verlag; bitte vor Beginn des Kurses besorgen. Eine Grammatik muss noch nicht erworben werden; dazu wird es in der ersten Sitzung Hinweise geben).

Der Kurs wird neben dem Erwerb sprachlicher Grundkenntnisse (erster Teil der Grammatik und des Grundwortschatzes) und der Übung in der Technik des Übersetzens auch einen ersten Einblick in die griechische Kultur und Literatur bieten. Im Anschluss wird in der vorlesungsfreien Zeit ein Blockkurs zur Vertiefung der Kenntnisse angeboten.

Bitte lernen Sie bereits vor Beginn des Semesters das griechische Alphabet (zu finden im Wortschatzheft zum Kantharos)!

Arbeitsform: Sprachunterricht

Nachweis: B.A.-Nebenfach SLK:

Diese Veranstaltung entspricht in WP 1 dem Kurstyp „Fremdsprachenerwerb: Grundstufe, Niveau 1, d“ (WP 1.1.5/10). Sie erhalten 6 ECTS, wenn Sie entweder eine Klausur (60-90 Min.) schreiben oder eine mündliche Prüfung (15-30 Min.) ablegen. Die Prüfung muss benotet sein. Die Wahl der Prüfungsart liegt beim Dozenten.

ODER

Diese Veranstaltung entspricht in WP 5 dem Kurstyp „Themen der Älteren Sprachen und Kulturen: i/j/k/l“ (WP 5.0.9/10/11/12). Sie erhalten 6 ECTS, wenn Sie entweder eine Klausur (45-90 Min.) schreiben oder eine mündliche Prüfung (15-30 Min.) ablegen oder ein Thesenpapier

(4.500-9.000 Zeichen) oder Übungsaufgaben (3.500-7.000 Zeichen) fertigen. Die Prüfung muss benotet sein. Die Wahl der Prüfungsart liegt beim Dozenten.

Online-Anmeldung: Abmeldung [VVZ]: 05.04.2014 - 15.06.2014, Hauptbelegfrist [VVZ-Gruppen]: 24.03.2014 - 31.03.2014

Belegnummer: 14407

DR. STEFAN MERKLE

Einführung in die lateinische Sprache und Kultur I, Grundstufe (für Anfänger)

4-stündig,

Mo 12-14 Uhr c.t., Merkle

Mi 10-11 Uhr c.t., Merkle

Fr 10-11 Uhr c.t., Merkle

Beginn: 07.04.2014, Ende: 11.07.2014

Arbeitsform: Sprachunterricht

Nachweis: B.A.-Nebenfach SLK:

Diese Veranstaltung entspricht in WP 1 dem Kurstyp „Fremdsprachenerwerb: Grundstufe, Niveau 1, d“ (WP 1.1.5/10). Sie erhalten 6 ECTS, wenn Sie entweder eine Klausur (60-90 Min.) schreiben oder eine mündliche Prüfung (15-30 Min.) ablegen. Die Prüfung muss benotet sein. Die Wahl der Prüfungsart liegt beim Dozenten.

ODER

Diese Veranstaltung entspricht in WP 5 dem Kurstyp „Themen der Älteren Sprachen und Kulturen: i/j/k/l“ (WP 5.0.9/10/11/12). Sie erhalten 6 ECTS, wenn Sie entweder eine Klausur (45-90 Min.) schreiben oder eine mündliche Prüfung (15-30 Min.) ablegen oder ein Thesenpapier (4.500-9.000 Zeichen) oder Übungsaufgaben (3.500-7.000 Zeichen) fertigen. Die Prüfung muss benotet sein. Die Wahl der Prüfungsart liegt beim Dozenten.

Online-Anmeldung: Abmeldung [VVZ]: 05.04.2014 - 15.06.2014, Hauptbelegfrist [VVZ]: 24.03.2014 - 31.03.2014

Belegnummer: 14421

DR. STEFAN MERKLE

Einführung in die lateinische Sprache und Kultur III (Vorbereitung auf die Latinumsprüfung)

4-stündig,

Mo 16-18 Uhr c.t., Merkle

Fr 14-16 Uhr c.t., Merkle

Beginn: 07.04.2014, Ende: 11.07.2014

Arbeitsform: Sprachunterricht

Nachweis: B.A.-Nebenfach SLK:

Diese Veranstaltung entspricht in WP 1 dem Kurstyp „Fremdsprachenerwerb: Aufbaustufe, Niveau 1, d“ (WP 1.1.15/20). Sie erhalten 6 ECTS, wenn Sie entweder eine Klausur (60-90 Min.) schreiben oder eine mündliche Prüfung (15-30 Min.) ablegen. Die Prüfung muss benotet sein. Die Wahl der Prüfungsart liegt beim Dozenten.

ODER

Diese Veranstaltung entspricht in WP 5 dem Kurstyp „Themen der Älteren Sprachen und Kulturen: i/j/k/l“ (WP 5.0.9/10/11/12). Sie erhalten 6 ECTS, wenn Sie entweder eine Klausur (45-90 Min.) schreiben oder eine mündliche Prüfung (15-30 Min.) ablegen oder ein Thesenpapier (4.500-9.000 Zeichen) oder Übungsaufgaben (3.500-7.000 Zeichen) fertigen. Die Prüfung muss benotet sein. Die Wahl der Prüfungsart liegt beim Dozenten.

Online-Anmeldung: Abmeldung [VVZ]: 05.04.2014 - 15.06.2014

Belegnummer: 14423

DR. STEFAN MERKLE

Einführung in die lateinische Sprache und Kultur II, Mittelstufe

4-stündig,

Gruppe 01

Mo 10-12 Uhr c.t., Merkle

Mi 11-12 Uhr c.t., Merkle

Fr 9-10 Uhr c.t., Merkle

Gruppe 02

Mo 14-15 Uhr c.t., Merkle

Do 12-13 Uhr c.t., Merkle

Fr 12-14 Uhr c.t., Merkle

Beginn: 07.04.2014, Ende: 11.07.2014

Arbeitsform: Sprachunterricht

Nachweis: B.A.-Nebenfach SLK:

Diese Veranstaltung entspricht in WP 1 dem Kurstyp „Fremdspracherwerb: Grundstufe, Niveau 2, d“ (WP 1.2.5/10). Sie erhalten 6 ECTS, wenn Sie entweder eine Klausur (60-90 Min.) schreiben oder eine mündliche Prüfung (15-30 Min.) ablegen. Die Prüfung muss benotet sein. Die Wahl der Prüfungsart liegt beim Dozenten.

ODER

Diese Veranstaltung entspricht in WP 5 dem Kurstyp „Themen der Älteren Sprachen und Kulturen: i/j/k/l“ (WP 5.0.9/10/11/12). Sie erhalten 6 ECTS, wenn Sie entweder eine Klausur (45-90 Min.) schreiben oder eine mündliche Prüfung (15-30 Min.) ablegen oder ein Thesenpapier (4.500-9.000 Zeichen) oder Übungsaufgaben (3.500-7.000 Zeichen) fertigen. Die Prüfung muss benotet sein. Die Wahl der Prüfungsart liegt beim Dozenten.

Online-Anmeldung: Abmeldung [VVZ]: 05.04.2014 - 15.06.2014, Hauptbelegfrist

[VVZ-Gruppen]: 24.03.2014 - 31.03.2014

Belegnummer: 14424

Kernveranstaltungen

DR. ISABELLA WIEGAND

Grundlagen II: Griechische Literaturgeschichte

2-stündig,

Di 16-18 Uhr c.t., Wiegand

Beginn: 08.04.2014, Ende: 08.07.2014

Die Übung setzt ‘Griechische Literaturgeschichte I’ des WS fort, doch kann sie auch unabhängig davon besucht werden (die dort vermittelten Kenntnisse werden nicht vorausgesetzt). Sie soll (vor allem Anfängern und Hörern aus Fächern außerhalb der Klassischen Philologie) einen ersten Ein- und Überblick über zentrale Strömungen, Autoren und Werke der griechischen Literaturgeschichte bieten und anhand ausgewählter Beispieltexte zur eigenständigen Lektüre anregen. Wir werden nach einer kurzen Rückschau verstärkt mit der Literatur des 4. Jahrhunderts einsetzen und über einzelne Stationen bis in die Literatur der (römischen) Kaiserzeit gelangen. Kenntnisse des Altgriechischen sind (wie stets) von Vorteil, aber nicht zwingend nötig, alle besprochenen Passagen werden zweisprachig zur Verfügung gestellt. Für alle Studiengänge schließt die Vorlesung mit einer Klausur.

Arbeitsform: Vorlesung

Nachweis: B.A.-Nebenfach SLK:

Diese Veranstaltung entspricht in WP 2 dem Kurstyp „Kernveranstaltung zu Themen der Literaturwissenschaft m/n/o/p“ (WP 2.0.13/15/17/19). ODER

Diese Veranstaltung entspricht in WP 5 dem Kurstyp „Kernveranstaltung zu Themen der Älteren Sprachen und Kulturen m/n/o/p“ (WP 5.0.13/15/17/19).

Sie erhalten 3 ECTS. Die Prüfung ist benotet. Die Wahl der Prüfungsart liegt beim Dozenten.

Online-Anmeldung: Abmeldung [VVZ]: 05.04.2014 - 15.06.2014, Hauptbelegfrist [VVZ]: 24.03.2014 - 31.03.2014

Belegnummer: 14367

PROF.DR. MARTIN HOSE

Narrative Formen II Historiographie

2-stündig,

Di 10-12 Uhr c.t., Hose

Beginn: 08.04.2014, Ende: 08.07.2014

Arbeitsform: Vorlesung

Nachweis: B.A.-Nebenfach SLK:

Diese Veranstaltung entspricht in WP 2 dem Kurstyp „Kernveranstaltung zu Themen der Literaturwissenschaft m/n/o/p“ (WP 2.0.13/15/17/19). ODER

Diese Veranstaltung entspricht in WP 5 dem Kurstyp „Kernveranstaltung zu Themen der Älteren Sprachen und Kulturen m/n/o/p“ (WP 5.0.13/15/17/19).

Sie erhalten 3 ECTS, wenn Sie entweder eine Klausur (30-60 Min.) schreiben oder eine mündliche Prüfung (15-30 Min.) ablegen oder ein Portfolio (20.000-40.000 Zeichen) fertigen. Die Prüfung muss benotet sein. Die Wahl der Prüfungsart liegt beim Dozenten.

Online-Anmeldung: Abmeldung [VVZ]: 05.04.2014 - 15.06.2014, Hauptbelegfrist [VVZ]: 24.03.2014 - 31.03.2014

Belegnummer: 14369

PROF.DR. OLIVER PRIMAVESI

Vorlesung: Aristoteles, De motu animalium

2-stündig,

Do 10-12 Uhr c.t.,

Beginn: 10.04.2014, Ende: 10.07.2014

In dieser Vorlesung wird die späte Abhandlung „Über die Bewegung der Lebewesen“ interpretiert, in der Aristoteles biologische, psychologische, kosmologische und sogar theologische Aspekte seines Denkens zu einer Synthese zu bringen sucht. Eine Neuedition des griechischen Textes von O. Primavesi, der eine Neuübersetzung von K. Corcilius beigegeben ist, wird bei Cordula Bachmann erhältlich sein (cordula.bachmann@arcor.de).

Nussbaum (1978): „Aristotle’s De motu animalium. Text with Translation, Commentary, and Interpretive Essays by Martha Craven Nussbaum“, Princeton 1978.

Arbeitsform: Vorlesung

Nachweis: B.A.-Nebenfach SLK:

Diese Veranstaltung entspricht in WP 2 dem Kurstyp „Kernveranstaltung zu Themen der Literaturwissenschaft m/n/o/p“ (WP 2.0.13/15/17/19). ODER

Diese Veranstaltung entspricht in WP 5 dem Kurstyp „Kernveranstaltung zu Themen der Älteren Sprachen und Kulturen m/n/o/p“ (WP 5.0.13/15/17/19).

Sie erhalten 3 ECTS, wenn Sie entweder eine Klausur (30-60 Min.) schreiben oder eine mündliche Prüfung (15-30 Min.) ablegen oder ein Portfolio (20.000-40.000 Zeichen) fertigen. Die Prüfung muss benotet sein. Die Wahl der Prüfungsart liegt beim Dozenten.

Online-Anmeldung: Abmeldung [VVZ]: 05.04.2014 - 15.06.2014, Hauptbelegfrist [VVZ]: 24.03.2014 - 31.03.2014

Belegnummer: 14374

UNIV.PROF.DR. MARKUS JANKA

Lateinische Vorlesung: De Ovidi mutatis formis

1-stündig,

Mi 12-13 Uhr c.t., Janka

Thema: *De Ovidi mutatis formis*

Mi 12-13 Uhr c.t.,

Beginn: 09.04.2014, Ende: 09.07.2014

„ignotum hoc aliis ille novavit opus“. Quae verba Ovidius praeceptor amoris de Epistulis heroidum scripsit praedicans neminem nisi se ipsum id genus carminum amatoriorum primum invenisse. Hoc etiam maiore iure de iis quindecim libris, qui “mutatae formae” vel Graece “Metamorphoseis” inscribuntur, contendere potuisset. Quod enim carmen et heroicum et amatorium et perpetuum et deductum medius fidius nullus vates nisi Naso ingeniosissimus umquam perfecisset. Prima ob origine mundi, ut ipse praefatus est, ad sua tempora omnes fabulas de deis et hominibus narratas iterum refert, sed plane aliter ac priores poetae et Graeci et Latini. Venite ut audiat et spectetis ea quae proxima aestate vobis de Ovidii mutatis formis earumque mutationibus in litteris et artibus et antiquis et recentioribus et recentissimis sermone patrio poetae urbanissimi utens praelegere et demonstrare in animo habeo.

Arbeitsform: Vorlesung

Nachweis: B.A.-Nebenfach SLK:

Diese Veranstaltung entspricht in WP 2 dem Kurstyp „Kernveranstaltung zu Themen der Literaturwissenschaft m/n/o/p“ (WP 2.0.13/15/17/19). ODER

Diese Veranstaltung entspricht in WP 5 dem Kurstyp „Kernveranstaltung zu Themen der Älteren Sprachen und Kulturen m/n/o/p“ (WP 5.0.13/15/17/19).

Sie erhalten 3 ECTS, wenn Sie entweder eine Klausur (30-60 Min.) schreiben oder eine mündliche Prüfung (15-30 Min.) ablegen oder ein Portfolio (20.000-40.000 Zeichen) fertigen. Die Prüfung muss benotet sein. Die Wahl der Prüfungsart liegt beim Dozenten.

Online-Anmeldung: Abmeldung [VVZ]: 05.04.2014 - 15.06.2014, Hauptbelegfrist

[VVZ-Gruppen]: 24.03.2014 - 31.03.2014

Belegnummer: 14388

PD DR.PHIL. BIANCA-JEANETTE SCHRÖDER

Basisvorlesung Lateinische Literatur I (Prosa)

2-stündig,

Mo 18-20 Uhr c.t., Schröder

Beginn: 07.04.2014, Ende: 07.07.2014

Die Vorlesung soll einen grundlegenden Überblick verschaffen über die römische Literaturgeschichte, mit dem Schwerpunkt auf der Prosa (Dichtung dann im folgenden Wintersemester). Es werden einige der wichtigsten römischen Prosawerke vorgestellt (von Cicero, Caesar, Sallust, Livius, Seneca, Plinius, Tacitus, Apuleius u.a.). In der Vorlesung gibt es eine knappe Einführung in den jeweiligen historischen und biographischen Hintergrund, einen Überblick über den Inhalt der Werke, und eine Erläuterung der Merkmale der verschiedenen Gattungen (Dialog, Rede, Brief, Geschichtsschreibung, Biographie, Roman u.a.).

Charakteristische Passagen aus den Werken werden vorgestellt (im Original mit deutscher Übersetzung).

Arbeitsform: Vorlesung

Nachweis: B.A.-Nebenfach SLK:

Diese Veranstaltung entspricht in WP 2 dem Kurstyp „Kernveranstaltung zu Themen der Literaturwissenschaft m/n/o/p“ (WP 2.0.13/15/17/19). ODER

Diese Veranstaltung entspricht in WP 5 dem Kurstyp „Kernveranstaltung zu Themen der Älteren Sprachen und Kulturen m/n/o/p“ (WP 5.0.13/15/17/19).

Sie erhalten 3 ECTS, wenn Sie entweder eine Klausur (30-60 Min.) schreiben oder eine mündliche Prüfung (15-30 Min.) ablegen oder ein Portfolio (20.000-40.000 Zeichen) fertigen. Die Prüfung muss benotet sein. Die Wahl der Prüfungsart liegt beim Dozenten.

Online-Anmeldung: Abmeldung [VVZ]: 05.04.2014 - 15.06.2014, Hauptbelegfrist

[VVZ-Gruppen]: 24.03.2014 - 31.03.2014

Belegnummer: 14394

PROF.DR. CLAUDIA WIENER

Vertiefungsvorlesung: Nachvergilische Epik

2-stündig,

Mi 16-18 Uhr c.t., Wiener

Beginn: 09.04.2014, Ende: 09.07.2014

Weil er den Hain des Mars und die Werkstatt des Vulkanus aus Rezitationen besser kennt als seine eigenen vier Wände, stellt Juvenal der epischen Überproduktion seiner Zeit die Satire als sein einzig zeitadäquates Ausdrucksmittel entgegen. Hat er recht? Sind die römischen Epen in neronischer und flavischer Zeit tatsächlich nur Werke von Epigonen?

Die Vorlesung fragt, wie und warum diese Autoren Vergils *Aeneis* als Bezugstext beibehalten, ob sie politische Aussagen zur eigenen Zeit wagen oder, wie es Juvenal suggeriert, tatsächlich in die ästhetische Ausgestaltung einer Mythenwelt flüchten. Lucans *Pharsalia*, Silius' *Punica*, Valerius Flaccus' *Argonautica*, Statius' *Thebais* und *Achilleis* und möglicherweise auch Claudians spätantike Epik sollen in diesem Semester besprochen werden. Auch wenn wir in der Analyse die formalen und inhaltlichen Auseinandersetzungen mit den literarischen Vorgängern und die Hinweise für eine intendierte Geschichtsdeutung als Hauptziel verfolgen wollen, kann ich doch eines sicher versprechen: Der Unterhaltungswert dieser Epen ist hoch: Sie haben selbst verwöhnten Kinobesuchern noch etwas zu bieten!

Arbeitsform: Vorlesung

Nachweis: B.A.-Nebenfach SLK:

Diese Veranstaltung entspricht in WP 2 dem Kurstyp „Kernveranstaltung zu Themen der Literaturwissenschaft m/n/o/p“ (WP 2.0.13/15/17/19). ODER

Diese Veranstaltung entspricht in WP 5 dem Kurstyp „Kernveranstaltung zu Themen der Älteren Sprachen und Kulturen m/n/o/p“ (WP 5.0.13/15/17/19).

Sie erhalten 3 ECTS, wenn Sie entweder eine Klausur (30-60 Min.) schreiben oder eine mündliche Prüfung (15-30 Min.) ablegen oder ein Portfolio (20.000-40.000 Zeichen) fertigen. Die Prüfung muss benotet sein. Die Wahl der Prüfungsart liegt beim Dozenten.

Online-Anmeldung: Abmeldung [VVZ]: 05.04.2014 - 15.06.2014, Hauptbelegfrist

[VVZ-Gruppen]: 24.03.2014 - 31.03.2014

Belegnummer: 14396

UNIV.PROF.DR. MARKUS JANKA

Die Epistula zwischen brieflicher Kommunikation und Literatur bei Cicero, Ovid, Seneca und Plinius

2-stündig,

Do 12-14 Uhr c.t., Janka

Do 12-14 Uhr c.t.,

Beginn: 10.04.2014, Ende: 10.07.2014

Die Vorlesung ist an sämtliche Lehramtsstudierende des Faches Latein adressiert und kann als fachdidaktische Vertiefungsvorlesung belegt werden. Aus fachwissenschaftlicher und lektüredidaktischer Perspektive wird die an zweiter Stelle genannte Gattung des im gültigen Lehrplan für die Mittelstufe (10. Jahrgangsstufe) ausgewiesenen Themengebiets „Rede und **Brief** – Kommunikation in der Antike“ ausführlich behandelt.

In unserem Zeitalter der Kurzmitteilungen und Eilmeldungen fällt es nicht gerade leicht, die hohe literarische Wertschätzung und Stilisierung zu begreifen, die die antike Vorgängerin von SMS und E-Mail, die *epistula*, in der klassischen Latinität erfahren hat. Immerhin verdankt der „Brief“ seinen Namen dem lateinischen Adjektiv *brevis*. Als *breve scriptum*, kurzes Sendschreiben an einen Abwesenden, ist er sowohl in pragmatischer wie kulturgeschichtlicher Hinsicht eine der wichtigsten Formen der Gebrauchsliteratur geworden. In der griechisch-römischen Antike hat

man den Brief aber nicht nur pragmatisch als „die eine Hälfte des Gesprächs“ (τὸ ἕτερον τοῦ διαλόγου) (Demetrios, περὶ ἑρμηνείας 223) definiert und dementsprechend als Medium der durch Verschriftlichung und Überbringung verzögerten, aber lebenskräftig imaginierten Kommunikation eingesetzt. Schon früh nutzte man die dem Briefstil eigene Nähe zur Fiktivierung, um die *epistula* auch als literarische Gattung zu formen und zu kultivieren. Aus dem stattlichen Corpus der aus der römischen Antike erhaltenen Briefe werde ich nach einer knappen Einleitung über Geschichte und Profil der Gattung die für den Lektüreunterricht bedeutsamsten Textzeugnisse behandeln. Zunächst stelle ich die Sammlungen von Ciceros Briefen an seinen Verleger Atticus sowie andere Freunde, Verwandte und Zeitgenossen als biographisch wie kulturgeschichtlich faszinierende Dokumente der Alltagskommunikation eines großen Redners, Staatsmannes und Philosophen der ausgehenden Republik vor. Die elegischen Briefcorpora Ovids erlauben es, einen weiten Bogen von der innovativen Gattung des fiktiven Heroinnenbriefes bis zu den existentiell in der Vita des verbannten Dichters (*poeta exul*) verankerten Hilferufen zu spannen, die er in Form poetischer Briefkunststücke aus seinem Verbannungsort Tomi nach Rom sendet. Senecas *epistulae morales ad Lucilium* werde ich im Rahmen der Vorlesung nicht so sehr nach ihrem philosophischen Gehalt befragen, sondern eher knapp nach ihrem Beitrag zur Fortentwicklung des Genos der lateinischen Briefliteratur untersuchen. Ein größerer Block soll Plinius dem Jüngeren gewidmet sein, dessen mehr oder weniger stark literarisierte *epistulae* an eine Fülle von hoch- und höchstrangigen Adressaten in der Tat römische Kulturgeschichte des ausgehenden ersten und frühen zweiten Jahrhunderts geschrieben haben. Es bietet sich an, „Klassiker“ wie die Berichte über den Vesuvausbruch oder die Behandlung der Christen auch unter rezeptionsgeschichtlichen Gesichtspunkten zu betrachten. Sämtliche Briefcorpora werden zunächst im Überblick dargestellt und dann in Detailinterpretationen von Einzelbriefen und Briefgruppen erschlossen.

Arbeitsform: Vorlesung

Nachweis: B.A.-Nebenfach SLK:

Diese Veranstaltung entspricht in WP 2 dem Kurstyp „Kernveranstaltung zu Themen der Literaturwissenschaft m/n/o/p“ (WP 2.0.13/15/17/19). ODER

Diese Veranstaltung entspricht in WP 5 dem Kurstyp „Kernveranstaltung zu Themen der Älteren Sprachen und Kulturen m/n/o/p“ (WP 5.0.13/15/17/19).

Sie erhalten 3 ECTS, wenn Sie entweder eine Klausur (30-60 Min.) schreiben oder eine mündliche Prüfung (15-30 Min.) ablegen oder ein Portfolio (20.000-40.000 Zeichen) fertigen. Die Prüfung muss benotet sein. Die Wahl der Prüfungsart liegt beim Dozenten.

Online-Anmeldung: Abmeldung [VVZ]: 05.04.2014 - 15.06.2014, Hauptbelegfrist

[VVZ-Gruppen]: 24.03.2014 - 31.03.2014

Belegnummer: 14408

Begleitkurse

PROF.DR. SUSANNE GÖDDE

Einführung in Mythologie und Religion der Griechen: Das Opfer in Kult und Literatur

2-stündig,

Mi 12-14 Uhr c.t., Gödde

Beginn: 09.04.2014, Ende: 09.07.2014

Einführung in Mythologie und Religion der Griechen: Das Opfer in Kult und Literatur

Die Kategorie des Opfers kann als verbindendes, aber zugleich auch als trennendes Moment zwischen paganer griechischer Religion einerseits und der christlichen Erlösungsreligion andererseits verstanden werden. Tieropfer und Stellvertretungsopfer folgen einer grundsätzlich entgegengesetzten Logik, und doch hält zumindest die deutsche Sprache dafür ein einziges Wort bereit. Das Seminar möchte die spezifische Funktion des Opfers in der griechischen Kultur anhand literarischer Texte erarbeiten. Neben eher technischen Fragen der Typologie und der

Terminologie wird je ein größerer Block dem Zusammenhang von Tieropfer und Mahlgesellschaft (insbes. bei Hesiod und Homer), der Frage von Gewalt und Schuld (Burkerts Unschuldskomödie und ihre Quellen bei Aristophanes und Theophrast) sowie dem spezifisch tragischen Umgang mit dem Opfer gewidmet sein. Der letzte Block befaßt sich ausführlich mit den Selbstopfern der Euripideischen Tragödie (z.B. Iphigenie in der *Iphigenie in Aulis* oder Menoikeus in den *Phoinissen*), die immer wieder mit dem Etikett des „Sündenbocks“ (griech. *pharmakos*) versehen wurden oder als Antizipation der Stellvertretung im Tod Jesu gedeutet wurden.

Zu Beginn des Semesters wird ein Reader zur Verfügung gestellt.

Arbeitsform: Übung

Literatur: Zur Vorbereitung empfohlen:

Bendlin, Andreas: s.v. Opfer, Religionswissenschaftlich, in: Der Neue Pauly Bd. 8, Sp. 1228-1233.

Bremmer, Jan N.: Greek Normative Animal Sacrifice, in: Daniel Ogden (Hg.): A Companion to Greek Religion, Oxford 2012, 132-144.

Burkert, Walter: Griechische Religion der archaischen und klassischen Epoche, Stuttgart 1977; 2. überarbeitete Auflage 2011.

Rudhardt, Jean und Reverdin, Oliver (Hg.): Le sacrifice dans L'Antiquité (Entretiens Hardt 27), Vandoeuvres & Genève 1980.

O' Conner-Visser, E.A.M.E.: Aspects of Human Sacrifice in the Tragedies of Euripides, Amsterdam 1987.

Nachweis: B.A.-Nebenfach SLK:

Diese Veranstaltung entspricht in WP 2 dem Kurstyp „Begleitkurs zu Themen der Literaturwissenschaft m/n/o/p“ (WP 2.0.14/16/18/20). ODER

Diese Veranstaltung entspricht in WP 5 dem Kurstyp „Begleitkurs zu Themen der Älteren Sprachen und Kulturen m/n/o/p“ (WP 5.0.14/16/18/20).

Sie erhalten 3 ECTS, wenn Sie entweder eine Klausur (30-60 Min.) schreiben oder eine mündliche Prüfung (15-30 Min.) ablegen oder ein Thesenpapier (3.000-6.000 Zeichen) oder Übungsaufgaben (3.000-6.000 Zeichen) fertigen. Die Prüfung muss benotet sein. Die Wahl der Prüfungsart liegt beim Dozenten.

Voraussetzungen: Bitte beachten Sie: **Griechischkenntnisse** im Umfang des Graecums werden **vorausgesetzt**.

Online-Anmeldung: Abmeldung [VVZ]: 05.04.2014 - 15.06.2014, Hauptbelegfrist [VVZ]: 24.03.2014 - 31.03.2014

Belegnummer: 14366

JULIAN DAVID SCHREYER

Herodot, Historien

2-stündig,

Mi 8-10 Uhr c.t., Schreyer

Beginn: 09.04.2014, Ende: 09.07.2014

Im Kurs werden wir die *historíes apódexis*, die „Darstellung der Erkundung“ des Geschichtsschreibers Herodot (ca. 485 – 424 v. Chr.) in Ausschnitten lesen, um eine textnahe Vorstellung u. a. von folgenden Aspekten zu gewinnen: Welche Zielsetzung verfolgt die *historíes apódexis*? Welche Erzählstrategien kommen dabei zum Einsatz? Woher bezieht Herodot seine ethnographischen, geographischen und historischen Informationen, nach welchen methodischen Prinzipien verarbeitet und wie organisiert er sie in der Darstellung seines Textes? Schließlich: Welches übergreifende Weltbild und welche Geschichtsauffassung kommen in der Darstellung zum Ausdruck?

Bis zur ersten Sitzung bereiten Sie bitte Buch I, 1-5 von Herodots Historien vor. Die im Kurs verwendete Textgrundlage wird sein: C. Hude, *Herodoti Historiae*. 2 Bde (Oxford zuerst 1908). Es empfiehlt sich, die Wortschatzlisten „Geschichtsschreibung“ und „Herodot“ in T. Meyer – H.

Steinthal, *Grund- und Aufbauwortschatz Griechisch* (Leipzig zuerst 1973) 83-97 heranzuziehen.

Arbeitsform: Lektürekurs

Nachweis: B.A.-Nebenfach SLK:

Diese Veranstaltung entspricht in WP 2 dem Kurstyp „Begleitkurs zu Themen der Literaturwissenschaft m/n/o/p“ (WP 2.0.14/16/18/20). ODER

Diese Veranstaltung entspricht in WP 5 dem Kurstyp „Begleitkurs zu Themen der Älteren Sprachen und Kulturen m/n/o/p“ (WP 5.0.14/16/18/20).

Sie erhalten 3 ECTS, wenn Sie entweder eine Klausur (30-60 Min.) schreiben oder eine mündliche Prüfung (15-30 Min.) ablegen oder ein Thesenpapier (3.000-6.000 Zeichen) oder Übungsaufgaben (3.000-6.000 Zeichen) fertigen. Die Prüfung muss benotet sein. Die Wahl der Prüfungsart liegt beim Dozenten.

Voraussetzungen: Griechischkenntnisse werden im Umfang des Graecums vorausgesetzt.

Online-Anmeldung: Abmeldung [VVZ]: 05.04.2014 - 15.06.2014, Hauptbelegfrist [VVZ]: 24.03.2014 - 31.03.2014

Belegnummer: 14370

GONZALO CABAL, MIRJAM ENGERT KOTWICK, PD DR. PHIL.

KATHARINA LUCHNER

Griechische Historiographie

2-stündig,

Gruppe 01

Do 12-14 Uhr c.t., Engert Kotwick
für Latinisten

Gruppe 02

Do 12-14 Uhr c.t., Luchner

Gruppe 03

Do 12-14 Uhr c.t., Cabal

Beginn: 10.04.2014, Ende: 10.07.2014

Alle drei Gruppen sind in gleicher Weise für Studierende des LaGym Latein vorgesehen. Die Lehrenden sprechen sich im Hinblick auf Umfang, Prüfungsdauer und Prüfungsmodalitäten ab, um gleichwertige Bedingungen anzubieten. Genaueres wird jeweils in der ersten Sitzung bekannt gegeben.

Arbeitsform: Lektürekurs

Zielgruppe: Alle drei Lektürekurse (Caballero González; Engert Kotwick; Luchner) sind auf Studierende der Lateinische Philologie ausgerichtet

Nachweis: B.A.-Nebenfach SLK:

Diese Veranstaltung entspricht in WP 2 dem Kurstyp „Begleitkurs zu Themen der Literaturwissenschaft m/n/o/p“ (WP 2.0.14/16/18/20). ODER

Diese Veranstaltung entspricht in WP 5 dem Kurstyp „Begleitkurs zu Themen der Älteren Sprachen und Kulturen m/n/o/p“ (WP 5.0.14/16/18/20).

Sie erhalten 3 ECTS, wenn Sie entweder eine Klausur (30-60 Min.) schreiben oder eine mündliche Prüfung (15-30 Min.) ablegen oder ein Thesenpapier (3.000-6.000 Zeichen) oder Übungsaufgaben (3.000-6.000 Zeichen) fertigen. Die Prüfung muss benotet sein. Die Wahl der Prüfungsart liegt beim Dozenten.

Voraussetzungen: Bitte beachten Sie: **Griechischkenntnisse** im Umfang des Graecums werden **vorausgesetzt**.

Online-Anmeldung: Abmeldung [VVZ]: 05.04.2014 - 15.06.2014, Hauptbelegfrist [VVZ-Gruppen]: 24.03.2014 - 31.03.2014

Belegnummer: 14371

CORDULA MARIA BACHMANN

Frauen bei Herodot

2-stündig,

Di 8-10 Uhr c.t., Bachmann

Beginn: 08.04.2014, Ende: 08.07.2014

Das Proseminar Historiographie wird sich auf das Geschichtswerk des Herodot konzentrieren. Der griechische Text sollte überwiegend zuhause vorbereitet werden, da die Kenntnis der relevanten Passagen im Unterricht vorausgesetzt wird. Bestimmte Themenfelder werden entweder gemeinsam im Unterricht erarbeitet, oder durch von den Studenten vorzubereitende Kurzreferate eingeführt und im gemeinsamen Gespräch vertieft.

Bitte informieren Sie sich vor Beginn des Semesters über Ihre Prüfungsform.

Arbeitsform: Proseminar

Nachweis: B.A.-Nebenfach SLK:

Diese Veranstaltung entspricht in WP 2 dem Kurstyp „Begleitkurs zu Themen der Literaturwissenschaft m/n/o/p“ (WP 2.0.14/16/18/20). ODER

Diese Veranstaltung entspricht in WP 5 dem Kurstyp „Begleitkurs zu Themen der Älteren Sprachen und Kulturen m/n/o/p“ (WP 5.0.14/16/18/20).

Sie erhalten 3 ECTS, wenn Sie entweder eine Klausur (30-60 Min.) schreiben oder eine mündliche Prüfung (15-30 Min.) ablegen oder ein Thesenpapier (3.000-6.000 Zeichen) oder Übungsaufgaben (3.000-6.000 Zeichen) fertigen. Die Prüfung muss benotet sein. Die Wahl der Prüfungsart liegt beim Dozenten.

Voraussetzungen: Bitte beachten Sie: **Griechischkenntnisse** im Umfang des Graecums werden **vorausgesetzt**.

Online-Anmeldung: Abmeldung [VVZ]: 05.04.2014 - 15.06.2014

Belegnummer: 14372

PROF.DR. SUSANNE GÖDDE

Übung zur Rezeption: Helena oder die Schönheit der Antike

2-stündig,

Do 12-14 Uhr c.t., Gödde

Beginn: 10.04.2014, Ende: 10.07.2014

Helena steht in der antiken Literatur seit Homer emblematisch für die Frage nach dem Grund und Anfang des Krieges, aber auch nach dessen literarischer Verarbeitung: Wurde der Troianische Krieg wirklich um die schönste Frau Griechenlands geführt oder war diese nur der Vorwand für ganz andere – politische – Interessen? Die Vorstellung, daß Helena vielleicht gar nicht in Troia, sondern in Ägypten war, daß die Griechen um ein *eidólon*, ein Trugbild kämpften (Stesichoros, Herodot, Euripides), läßt den größten Krieg der griechischen Imaginationsgeschichte zur Farce werden und Helena zur Projektionsfläche für Phänomene wie Begehren und Schönheit oder Rhetorik und Gewalt (Gorgias, Lob der Helena).

Die Moderne arbeitet sich an Helena als dem Inbegriff klassisch-antiker Schönheit ab sowie an der Problematik einer scheiternden Integration dieses Sehnsuchtsbildes (Goethe, *Faust II*; Heinrich Heine, *Der Doktor Faust*; Hugo von Hofmannsthal, *Die ägyptische Helena*).

Helenas idealistische Schönheit reizt freilich auch zur Parodie, wie in Jacques Offenbachs Opéra bouffe *La Belle Hélène* (1864) oder in Luciano De Crescenzos satirischem Roman *Elena, Elena, amore mio* von 1991.

Neben der Lektüre der erwähnten und anderer literarischer Texte zur Helena-Figur sollen grundsätzliche Paradigmen der Antike-Rezeption an Schnittstellen wie der Weimarer Klassik, dem Fin de Siècle oder etwa der deutschen Literatur der Nachkriegszeit (Peter Hacks, Wolfgang Hildesheimer) erarbeitet werden.

Zu Beginn des Semesters wird ein Reader mit den im Seminar zu behandelnden Texten zur Verfügung gestellt.

Arbeitsform: Hauptseminar

Literatur: Zur Vorbereitung empfohlen:

Austin, N.: *Helen of Troy and Her Shameless Phantom*, Ithaca 1994.

Riedel, Volker: *Antikenrezeption in der deutschen Literatur vom Renaissance-Humanismus bis zur Gegenwart*, Stuttgart, Weimar 2000.

Scherer, Ludwig und Scherer, Burkhard (Hg.): *Mythos Helena. Texte von Homer bis Luciano De Crescenzo*, Stuttgart 2008.

Schneider, Steffen: Artikel 'Helena', in: Maria Moog-Grünwald (Hg.): *Mythenrezeption. Die antike Mythologie in Literatur, Musik und Kunst von den Anfängen bis zur Gegenwart* [Der Neue Pauly, Supplemente Bd. 5], Stuttgart, Weimar 2008, 308-317.

Nachweis: B.A.-Nebenfach SLK:

Diese Veranstaltung entspricht in WP 2 dem Kurstyp „Begleitkurs zu Themen der Literaturwissenschaft m/n/o/p“ (WP 2.0.14/16/18/20). ODER

Diese Veranstaltung entspricht in WP 5 dem Kurstyp „Begleitkurs zu Themen der Älteren Sprachen und Kulturen m/n/o/p“ (WP 5.0.14/16/18/20).

Sie erhalten 3 ECTS, wenn Sie entweder eine Klausur (30-60 Min.) schreiben oder eine mündliche Prüfung (15-30 Min.) ablegen oder ein Thesenpapier (3.000-6.000 Zeichen) oder Übungsaufgaben (3.000-6.000 Zeichen) fertigen. Die Prüfung muss benotet sein. Die Wahl der Prüfungsart liegt beim Dozenten.

Voraussetzungen: Bitte beachten Sie: **Griechischkenntnisse** im Umfang des Graecums werden **vorausgesetzt**.

Online-Anmeldung: Abmeldung [VVZ]: 05.04.2014 - 15.06.2014

Belegnummer: 14373

MAREIKE JAS, TOBIAS THUM

Lektüre: Platon, Euthydemos / Aristoteles, Poetik

2-stündig,

Gruppe 01

Mo 14-16 Uhr c.t., Thum

Gruppe 02

Fr 12-14 Uhr c.t., Jas

Beginn: 07.04.2014, Ende: 11.07.2014

Gruppe 01:

Platon, Euthydemos (Thum)

In Platons Dialog *Euthydemos* trifft Sokrates auf die beiden Eristiker (d.h. sophistische Streit-künstler) Euthydemos und Dionysodoros, die von sich behaupten, „zu widerlegen, was im-mer gesagt wird, sei es wahr oder falsch“. Thema des Dialoges ist mithin die sophistische Streitkunst, die als einziges Ziel den argumentativen Sieg in der Debatte mit einem Gegner hat. Die Auseinandersetzung zwischen den beiden Eristikern und Sokrates ist dabei nicht ohne Brisanz: Sokrates selbst ist ja, wie gerade Platons Frühdialoge beweisen, ein Meister in der Destruktion der Meinungen und Argumente seiner Gesprächspartner. Platons *Euthyde-mos* strebt mithin eine Klärung der Frage an, worin sich die eristische Diskussionspraxis von der sokratischen unterscheidet.

In diesem Lektürekurs soll Platons *Euthydemos* gemeinsam gelesen und intensiv diskutiert werden.

Gruppe 02:

Aristoteles, Poetik (Jas)

Bitte verschaffen Sie sich einen Überblick über den Inhalt der Poetik und bereiten Sie zur ersten Sitzung die Kapitel 1-3 (1447a1 - 1448b3) vor. Lesen Sie bitte zudem die entsprechenden Seiten zu diesen Kapiteln im Kommentar. Informieren Sie sich bitte vor der ersten Sitzung, welchen Leistungsnachweis Sie benötigen!

Parallel zu diesem Lektürekurs bietet Herr Prof. Primavesi eine textkritische Übung an, die sich mit dem Text der Poetik beschäftigt. Grundlage dafür ist zum einen die Edition von Kassel sowie

die Poetik-Edition von Leonardo Tarán, Leiden / Boston 2012.

Arbeitsform: Lektürekurs

Literatur: Gruppe 01:

Textausgabe:

J. Burnet (ed.), *Platonis Opera, recognovit brevis annotatione critica instruxit I.B., Tomus III tetralogias V–VII continens*, Oxford 1903 (zahlreiche Nachdrucke).

Kommentar:

R.S.W. Hawtrey, *Commentary on Plato's Euthydemus*, Philadelphia 1981.

Zur Einführung in Platon:

H. Görgemanns, *Platon* (Heidelberger Studienhefte zur Altertumswissenschaft), Heidelberg 1994.

Überblick und Forschungsstand zum Euthydemos:

M. Erler, *Die Philosophie der Antike*, herausgegeben von H. Flashar, Band 2/2: Platon (Grundriss der Geschichte der Philosophie, begründet von Friedrich Ueberweg, völlig neu bearbeitete Ausgabe, herausgegeben von H. Holzhey), Basel 2007, Sp. 120–128.

Zur Interpretation:

V. Höhle, *Platons ‚Protreptikos‘. Gesprächsgeschehen und Gesprächsgegenstand in Platons Euthydemus*, *RhM* 147 (2004) 247–275.

Gruppe 02:

Text: Aristotelis, *de arte poetica*, ed. Kassel, Oxford 1964.

Kommentar: Aristoteles, *Poetik*, übersetzt und kommentiert v. A. Schmitt, in: Aristoteles, *Werke in deutscher Übersetzung*, Bd. 5, Darmstadt 2008.

Nachweis: B.A.-Nebenfach SLK:

Diese Veranstaltung entspricht in WP 2 dem Kurstyp „Begleitkurs zu Themen der Literaturwissenschaft m/n/o/p“ (WP 2.0.14/16/18/20). ODER

Diese Veranstaltung entspricht in WP 5 dem Kurstyp „Begleitkurs zu Themen der Älteren Sprachen und Kulturen m/n/o/p“ (WP 5.0.14/16/18/20).

Sie erhalten 3 ECTS, wenn Sie entweder eine Klausur (30-60 Min.) schreiben oder eine mündliche Prüfung (15-30 Min.) ablegen oder ein Thesenpapier (3.000-6.000 Zeichen) oder Übungsaufgaben (3.000-6.000 Zeichen) fertigen. Die Prüfung muss benotet sein. Die Wahl der Prüfungsart liegt beim Dozenten.

Voraussetzungen: Bitte beachten Sie: **Griechischkenntnisse** im Umfang des Graecums werden **vorausgesetzt**.

Online-Anmeldung: Abmeldung [VVZ]: 05.04.2014 - 15.06.2014, Hauptbelegfrist [VVZ-Gruppen]: 24.03.2014 - 31.03.2014

Belegnummer: 14375

MIRJAM ENGERT KOTWICK, MAREIKE JAS

Lektüre: Elegie

2-stündig,

Mo 10-12 Uhr c.t., Engert Kotwick

Thema: Elegie

Beginn: 07.04.2014, Ende: 07.07.2014

Der Begriff Griechische Elegie umfasst Dichtung im Versmaß des elegischen Distichons (bestehend aus einem Hexameter und einem Pentameter). Diese Dichtungsform hat sich gerade in der archaischen Zeit der griechischen Literaturgeschichte besonderer Beliebtheit erfreut. Wir werden uns in diesem Lektürekurs mit verschiedenen (fragmentarisch überlieferten) Dichtern vertraut machen und ihre elegischen Gedichte im griechischen Original lesen und im jeweiligen Kontext untersuchen. Dabei spielen der Aufführungsort und -zweck sowie die politische und persönliche Lage des Dichters eine große Rolle. Themen wie Liebe, Tod, Krieg, Gesellschaft und politische Ordnung stehen dabei im Fokus. Wir werden uns beschäftigen mit Archilochos, Tyrtaios, Kallinos, Semonides, Mimnermos, Solon und Theognis. Da einige Aspekte dieser

Dichtung durch den Bezug zum Epos oder anderen Dichtungsformen besser verständlich werden, werden wir auch vereinzelt Texte von Homer, Sappho und Euripides hinzuziehen.

Arbeitsform: Lektürekurs

Literatur: Textausgaben:

B. Gentili / C. Prato, *Poetae elegiaci. Testimonia et fragmenta. Pars Prior.* Leipzig 1988.

Iambi et elegi Graeci ante Alexandrum cantati. Edidit M. L. West, Vol. I. Oxford 1989, Vol. II. Oxford 1992.

Delectus ex iambis et elegis Graecis. Edidit M. L. West, Oxford 1980.

Theognis. Edidit D. Young. Leipzig 1971.

Theognidis et Phocylidis fragmenta et adespota quaedam gnomica. Berlin / New York 1978.

Nachweis: B.A.-Nebenfach SLK:

Diese Veranstaltung entspricht in WP 2 dem Kurstyp „Begleitkurs zu Themen der Literaturwissenschaft m/n/o/p“ (WP 2.0.14/16/18/20). ODER

Diese Veranstaltung entspricht in WP 5 dem Kurstyp „Begleitkurs zu Themen der Älteren Sprachen und Kulturen m/n/o/p“ (WP 5.0.14/16/18/20).

Sie erhalten 3 ECTS, wenn Sie entweder eine Klausur (30-60 Min.) schreiben oder eine mündliche Prüfung (15-30 Min.) ablegen oder ein Thesenpapier (3.000-6.000 Zeichen) oder Übungsaufgaben (3.000-6.000 Zeichen) fertigen. Die Prüfung muss benotet sein. Die Wahl der Prüfungsart liegt beim Dozenten.

Voraussetzungen: Bitte beachten Sie: **Griechischkenntnisse** im Umfang des Graecums werden **vorausgesetzt**.

Online-Anmeldung: Abmeldung [VVZ]: 05.04.2014 - 15.06.2014, Hauptbelegfrist [VVZ]: 24.03.2014 - 31.03.2014

Belegnummer: 14377

DR. FEDERICA CASOLARI-SONDERS

Lektüre: Homer, Ilias

2-stündig,

Fr 10-12 Uhr c.t.,

Beginn: 11.04.2014, Ende: 11.07.2014

Homer, Ilias

Das zentrale Thema der Ilias, der Zorn Achills – dem die eigentlichen Kämpfe zwischen Griechen und Troern untergeordnet sind und den Achill zuerst gegen Agamemnon, dann gegen Hektor richtet – durchzieht das ganze Epos. Der Streit zwischen Agamemnon und Achill führt zu großen Schwierigkeiten bei den Griechen, die sich im Kampf gegen die Troer nicht durchsetzen können, nachdem sich Achill – infolge des Streits mit Agamemnon – des Kampfes entzogen hat. Auf die erfolglose Bittgesandtschaft zu Achill, die ihn dazu überzeugen wollte, wieder an der Seite der Griechen zu kämpfen, folgt der Tod des Patroklos – des engsten Freundes des Achill – im Kampf gegen die Troer: Dieser Tod führt bei Achill zum Entstehen neuer Zorngefühle gegen die Troer, besonders aber gegen Hektor, die die vorigen – gegen Agamemnon – in den Hintergrund stellen. Achill versöhnt sich also mit Agamemnon und entscheidet sich, wieder zu kämpfen, wobei er den Tod des Hektor verursacht. Achill gelingt es, seinen Zorn nur dann endgültig zu überwinden, nachdem Hektors Leichnam misshandelt worden ist und die Totenspiele für Patroklos' Bestattung stattgefunden haben. Ausschlaggebend für diese Umkehr des griechischen Helden wird aber das Treffen mit Priamos, dem Vater des Hektor, im letzten Buch sein.

Die Übung zielt darauf ab, durch die gemeinsame Lektüre ausgewählter Stellen (haupt-

sächlich aus den Büchern 1., 9., 16., 19., 22. und 24.) bedeutende Partien in den Blick zu nehmen, die die Verknüpfung zwischen dem Zorn Achills und den kriegerischen Ereignissen verdeutlichen sollen. Dabei soll die Übung in den Aufbau, die Sprache und das Metrum der homerischen Epen einführen.

Zur ersten Sitzung wird erwartet, dass die V. 1-32 des ersten Gesanges gründlich vorbereitet werden.

Text: M. L. West: *Homeri Ilias. Recensuit / testimonia congressit* M. L. West, I, Stutgardiae et Lipsiae 1998; II, Monachii et Lipsiae 2000.

Kommentare: Ameis, K.F. / Hentze, C. / Cauer, P.: *Homers Ilias. Für den Schulgebrauch erklärt* von K.F. Ameis und von C. Hentze (Erster Band bearbeitet von P. Cauer), Leipzig 1868-1913.

Latacz, Joachim et al.: *Homers Ilias, Gesamtkommentar, auf der Grundlage der Ausgabe von Ameis-Hentze-Cauer (1868-1913)*, München, Leipzig 2000ff. Für die Lektüre sind folgende Bände relevant: Band I (I. Gesang), Band VI (19. Gesang), Band VIII (24. Gesang).

Kirk, G. S. et al.: *The Iliad: A Commentary. General edited G.S. Kirk.* (6 Bände) Cambridge 1985-1993.

Sekundärliteratur in Auswahl: J. Latacz, *Homer. Der erste Dichter des Abendlands.*

Düsseldorf/Zürich 20034; G. A. Seeck, *Homer. Eine Einführung*, Stuttgart 2004; B. Patzek, *Homer und seine Zeit*, München 20092; Latacz, Joachim et al.: *Homers Ilias, Gesamtkommentar, auf der Grundlage der Ausgabe von Ameis-Hentze-Cauer (1868-1913), Prolegomena*, München/Leipzig 20093.

Eine Kopiervorlage der Partien, die im Kurs behandelt werden, wird ab Mitte März in der Bibliothek gegenüber der Aufsicht ausliegen. Ebenso werden sich an gleicher Stelle Kopien über die wichtigsten Phänomene, die mit der homerischen Sprache und mit der Metrik verbunden sind, und – als Kopiervorlage – eine Übersicht über den Aufbau der Ilias befinden. Griechischkenntnisse im Umfang des Graecums werden vorausgesetzt.

Arbeitsform: Lektürekurs

Nachweis: B.A.-Nebenfach SLK:

Diese Veranstaltung entspricht in WP 2 dem Kurstyp „Begleitkurs zu Themen der Literaturwissenschaft m/n/o/p“ (WP 2.0.14/16/18/20). ODER

Diese Veranstaltung entspricht in WP 5 dem Kurstyp „Begleitkurs zu Themen der Älteren Sprachen und Kulturen m/n/o/p“ (WP 5.0.14/16/18/20).

Sie erhalten 3 ECTS, wenn Sie entweder eine Klausur (30-60 Min.) schreiben oder eine mündliche Prüfung (15-30 Min.) ablegen oder ein Thesenpapier (3.000-6.000 Zeichen) oder Übungsaufgaben (3.000-6.000 Zeichen) fertigen. Die Prüfung muss benotet sein. Die Wahl der Prüfungsart liegt beim Dozenten.

Voraussetzungen: Bitte beachten Sie: **Griechischkenntnisse** im Umfang des Graecums werden **vorausgesetzt**.

Online-Anmeldung: Abmeldung [VVZ]: 05.04.2014 - 15.06.2014, Hauptbelegfrist [VVZ]: 24.03.2014 - 31.03.2014

Belegnummer: 14378

DR. ANNA ANGUISSOLA, DR. ISABELLA WIEGAND

Konzepte hellenistischer Ästhetik in Literatur und Plastik

2-stündig,

Di 12-14 Uhr c.t.,

Beginn: 08.04.2014, Ende: 08.07.2014

Die „Sehschule“ für Gräzisten (LA mod.) findet wöchentlich statt, und zwar (unregelmäßig wechselnd) im Seminarraum, in der Glyptothek und im Museum für Abgüsse Klassischer Bildwerke. Für den erfolgreichen Abschluß des Kurses wird von den Teilnehmern die Übernahme eines Kurzreferats erwartet.

In die Entwicklung, Geschichte und Konzepte der Hellenistischen Literatur und Plastik soll zunächst eingeführt werden. Anhand ausgewählter Texte und Skulpturen sollen diese Kenntnisse dann nachvollzogen und vertieft werden.

Arbeitsform: Übung

Nachweis: B.A.-Nebenfach SLK:

Diese Veranstaltung entspricht in WP 2 dem Kurstyp „Begleitkurs zu Themen der Literaturwissenschaft m/n/o/p“ (WP 2.0.14/16/18/20). ODER

Diese Veranstaltung entspricht in WP 5 dem Kurstyp „Begleitkurs zu Themen der Älteren Sprachen und Kulturen m/n/o/p“ (WP 5.0.14/16/18/20).

Sie erhalten 3 ECTS, wenn Sie entweder eine Klausur (30-60 Min.) schreiben oder eine mündliche Prüfung (15-30 Min.) ablegen oder ein Thesenpapier (3.000-6.000 Zeichen) oder Übungsaufgaben (3.000-6.000 Zeichen) fertigen. Die Prüfung muss benotet sein. Die Wahl der Prüfungsart liegt beim Dozenten.

Voraussetzungen: Bitte beachten Sie: **Griechischkenntnisse** im Umfang des Graecums werden **vorausgesetzt**.

Online-Anmeldung: Abmeldung [VVZ]: 05.04.2014 - 15.06.2014, Hauptbelegfrist [VVZ]: 24.03.2014 - 31.03.2014

Belegnummer: 14381

DR.PHIL. HANS PETER OBERMAYER

Stilübungen Latein-Deutsch

2-stündig,

Mo 18-20 Uhr c.t., Obermayer

Beginn: 07.04.2014, Ende: 07.07.2014

Hinweis für SLK-Studierende

Lateinkenntnisse werden vorausgesetzt.

Arbeitsform: Übung

Nachweis: B.A.-Nebenfach SLK

Diese Veranstaltung entspricht in WP 1 dem Kurstyp „Begleitende Übung zum Fremdspracherwerb: Aufbaustufe, Niveau 2, c“ (WP 1.2.14/19). Sie erhalten 3 ECTS, wenn Sie entweder eine Klausur (60-90 Min.) schreiben oder eine mündliche Prüfung (15-30 Min.) ablegen. Die Prüfung muss benotet sein. Die Wahl der Prüfungsart liegt beim Dozenten.

Um die für die Aufbaustufe 2 nötigen 6 ECTS zu erhalten, kombinieren Sie diesen Kurs bitte mit dem Kurs: 14392 Lektüre zur antiken Mythologie (Schröder).

ODER

Diese Veranstaltung entspricht in WP 5 dem Kurstyp „Begleitkurs zu Themen der Älteren Sprachen und Kulturen m/n/o/p“ (WP 5.0.14/16/18/20). Sie erhalten 3 ECTS, wenn Sie entweder eine Klausur (30-60 Min.) schreiben oder eine mündliche Prüfung (15-30 Min.) ablegen oder ein Thesenpapier (3.000-6.000 Zeichen) oder Übungsaufgaben (3.000-6.000 Zeichen) fertigen. Die Prüfung muss benotet sein. Die Wahl der Prüfungsart liegt beim Dozenten.

Online-Anmeldung: Abmeldung [VVZ]: 05.04.2014 - 15.06.2014, Hauptbelegfrist [VVZ-Gruppen]: 24.03.2014 - 31.03.2014

Belegnummer: 14390

PD DR.PHIL. BIANCA-JEANETTE SCHRÖDER

Lektüre zur antiken Mythologie

2-stündig,
Di 10-12 Uhr c.t.,
Beginn: 08.04.2014, Ende: 08.07.2014

Hinweis für SLK-Studierende

Lateinkenntnisse werden für den Besuch dieser Lektüreübung vorausgesetzt.

Arbeitsform: Lektürekurs

Nachweis: B.A.-Nebenfach SLK:

Diese Veranstaltung entspricht in WP 1 dem Kurstyp „Fremdsprachenerwerb: Aufbaustufe, Niveau 2, c“ (WP 1.2.13/18). Sie erhalten 3 ECTS, wenn Sie eine Klausur (60-90 Min.) schreiben. Die Prüfung muss benotet sein.

Um die für die Aufbaustufe 2 erforderlichen 6 ECTS zu erhalten, kombinieren Sie diesen Kurs bitte mit dem Kurs: 14390 Stilübungen Latein-Deutsch (Obermayer).

ODER

Diese Veranstaltung entspricht in WP 5 dem Kurstyp „Begleitkurs zu Themen der Älteren Sprachen und Kulturen m/n/o/p“ (WP 5.0.14/16/18/20). Sie erhalten 3 ECTS, wenn Sie entweder eine Klausur (30-60 Min.) schreiben oder eine mündliche Prüfung (15-30 Min.) ablegen oder ein Thesenpapier (3.000-6.000 Zeichen) oder Übungsaufgaben (3.000-6.000 Zeichen) fertigen. Die Prüfung muss benotet sein. Die Wahl der Prüfungsart liegt beim Dozenten.

Online-Anmeldung: Abmeldung [VVZ]: 05.04.2014 - 15.06.2014, Hauptbelegfrist

[VVZ-Gruppen]: 24.03.2014 - 31.03.2014

Belegnummer: 14392

DR. ANNAMARIA PERI

Lektüre: Bakchylides

2-stündig,
Mi 14-16 Uhr c.t.,
Beginn: 09.04.2014, Ende: 09.07.2014

1896 wurden umfangreiche Reste eines großen Papyrus gefunden, der die Epinikien (Siegeslieder) und einen Teil der Dithyramben (Kultlieder auf Dionysos) des Bakchylides, eines der neun Lyriker des Alexandrinischen Kanons, enthielt. Diesem Fund verdanken wir, dass uns immerhin ein Teil seines Werkes wieder zur Verfügung steht.

Die Lektüre ausgewählter Gedichte (hauptsächlich Epinikien 3 und 5, Dithyramben 17 und 18) soll einen Einblick in die wichtigsten Aspekte der spätarchaischen Chorlyrik geben: in ihre Sprache und Versmaße, ihren Aufführungskontext (ursprünglich mit Tanz und musikalischer Begleitung), die Behandlung des Mythos, die Beziehungen zu anderen Gattungen (insbesondere zum Drama) sowie die Rolle des Berufsdichters an der Wende vom 6. zum 5. Jh.

Bei Nicht-Gräzisten werden Griechischkenntnisse im Umfang des Graecums vorausgesetzt. Als Textausgabe dient B. Snell – H. Maehler, *Bacchylidis carmina cum fragmentis*, Leipzig 1970 (BT).

Zur ersten Sitzung sind die Vv. 1-14 des 3. Epinikion vorzubereiten.

Arbeitsform: Lektürekurs

Nachweis: B.A.-Nebenfach SLK:

Diese Veranstaltung entspricht in WP 2 dem Kurstyp „Begleitkurs zu Themen der Literaturwissenschaft m/n/o/p“ (WP 2.0.14/16/18/20). ODER

Diese Veranstaltung entspricht in WP 5 dem Kurstyp „Begleitkurs zu Themen der Älteren Sprachen und Kulturen m/n/o/p“ (WP 5.0.14/16/18/20).

Sie erhalten 3 ECTS, wenn Sie entweder eine Klausur (30-60 Min.) schreiben oder eine mündliche Prüfung (15-30 Min.) ablegen oder ein Thesenpapier (3.000-6.000 Zeichen) oder Übungsaufgaben (3.000-6.000 Zeichen) fertigen. Die Prüfung muss benotet sein. Die Wahl der Prüfungsart liegt beim Dozenten.

Voraussetzungen: Bitte beachten Sie: **Griechischkenntnisse** im Umfang des Graecums werden **vorausgesetzt**.

Online-Anmeldung: Abmeldung [VVZ]: 05.04.2014 - 15.06.2014, Hauptbelegfrist [VVZ]: 24.03.2014 - 31.03.2014
Belegnummer: 14746

MAREIKE JAS

Lektüre: Euripides, Herakles

2-stündig,

Mo 12-14 Uhr c.t.,

Beginn: 07.04.2014, Ende: 07.07.2014

Die Tragödie "Herakles" von Euripides wurde um 416 v.Chr. aufgeführt. Inhaltlich erfährt die Tragödie eine Zweiteilung. Im ersten Teil (V. 1-814) erwartet die Familie des Herakles sehnlichst seine Rückkehr, da sie von Lykos bedroht wird. Als Herakles zurückgekehrt ist, nimmt er sofort Rache an Lykos. In dem nun beginnenden zweiten Teil (V. 815-1428) wird Herakles von Lyssa im Auftrag der Hera mit Wahnsinn geschlagen. Bitte bereiten Sie für die erste Sitzung die Verse 1-106 vor.

Informieren Sie sich bitte vor der ersten Sitzung welchen Leistungsnachweis Sie benötigen!

Arbeitsform: Lektürekurs

Literatur: Textausgabe: Euripidis Fabulae, ed. G. Murray, Tom. II, Oxford 1977.

Nachweis: B.A.-Nebenfach SLK:

Diese Veranstaltung entspricht in WP 2 dem Kurstyp „Begleitkurs zu Themen der Literaturwissenschaft m/n/o/p“ (WP 2.0.14/16/18/20). ODER

Diese Veranstaltung entspricht in WP 5 dem Kurstyp „Begleitkurs zu Themen der Älteren Sprachen und Kulturen m/n/o/p“ (WP 5.0.14/16/18/20).

Sie erhalten 3 ECTS, wenn Sie entweder eine Klausur (30-60 Min.) schreiben oder eine mündliche Prüfung (15-30 Min.) ablegen oder ein Thesenpapier (3.000-6.000 Zeichen) oder Übungsaufgaben (3.000-6.000 Zeichen) fertigen. Die Prüfung muss benotet sein. Die Wahl der Prüfungsart liegt beim Dozenten.

Voraussetzungen: Bitte beachten Sie: **Griechischkenntnisse** im Umfang des Graecums werden **vorausgesetzt**.

Online-Anmeldung: Abmeldung [VVZ]: 05.04.2014 - 15.06.2014, Hauptbelegfrist [VVZ]: 24.03.2014 - 31.03.2014

Belegnummer: 14747

PROF.DR. SUSANNE GÖDDE, PROF. (I. R.) DR. ANDREAS PATZER

Die Sophisten

Mi 8-10 Uhr c.t., Geschw.-Scholl-Pl. 1 (M), M 003,

Kurs findet statt im Übungsraum der Mittellateinischen Bibliothek: Hauptgebäude, M 003.

Arbeitsform: Seminar

Nachweis: B.A.-Nebenfach SLK:

Diese Veranstaltung entspricht in WP 2 dem Kurstyp „Begleitkurs zu Themen der Literaturwissenschaft m/n/o/p“ (WP 2.0.14/16/18/20). ODER

Diese Veranstaltung entspricht in WP 5 dem Kurstyp „Begleitkurs zu Themen der Älteren Sprachen und Kulturen m/n/o/p“ (WP 5.0.14/16/18/20).

Sie erhalten 3 ECTS, wenn Sie entweder eine Klausur (30-60 Min.) schreiben oder eine mündliche Prüfung (15-30 Min.) ablegen oder ein Thesenpapier (3.000-6.000 Zeichen) oder Übungsaufgaben (3.000-6.000 Zeichen) fertigen. Die Prüfung muss benotet sein. Die Wahl der Prüfungsart liegt beim Dozenten.

Voraussetzungen: Bitte beachten Sie: **Griechischkenntnisse** im Umfang des Graecums werden **vorausgesetzt**.

Online-Anmeldung: Abmeldung [VVZ]: 05.04.2014 - 15.06.2014

Belegnummer: 14755

Kurse für den Geistes- u. Sozialwissenschaftlichen Profilbereich

WP Lat 1 Profilmodul Lateinische Literatur

WP Lat 1.1 Vertiefungsvorlesung Lateinische Literatur (Oberstufe) I

PROF.DR. CLAUDIA WIENER

Vertiefungsvorlesung: Nachvergilische Epik

2-stündig,

Mi 16-18 Uhr c.t., Wiener

Beginn: 09.04.2014, Ende: 09.07.2014

Weil er den Hain des Mars und die Werkstatt des Vulkanus aus Rezitationen besser kennt als seine eigenen vier Wände, stellt Juvenal der epischen Überproduktion seiner Zeit die Satire als sein einzig zeitadäquates Ausdrucksmittel entgegen. Hat er recht? Sind die römischen Epen in neronischer und flavischer Zeit tatsächlich nur Werke von Epigonen?

Die Vorlesung fragt, wie und warum diese Autoren Vergils *Aeneis* als Bezugstext beibehalten, ob sie politische Aussagen zur eigenen Zeit wagen oder, wie es Juvenal suggeriert, tatsächlich in die ästhetische Ausgestaltung einer Mythenwelt flüchten. Lucans *Pharsalia*, Silius' *Punica*, Valerius Flaccus' *Argonautica*, Statius' *Thebais* und *Achilleis* und möglicherweise auch Claudians spätantike Epik sollen in diesem Semester besprochen werden. Auch wenn wir in der Analyse die formalen und inhaltlichen Auseinandersetzungen mit den literarischen Vorgängern und die Hinweise für eine intendierte Geschichtsdeutung als Hauptziel verfolgen wollen, kann ich doch eines sicher versprechen: Der Unterhaltungswert dieser Epen ist hoch: Sie haben selbst verwöhnten Kinobesuchern noch etwas zu bieten!

Arbeitsform: Vorlesung

Nachweis: B.A.-Nebenfach SLK:

Diese Veranstaltung entspricht in WP 2 dem Kurstyp „Kernveranstaltung zu Themen der Literaturwissenschaft m/n/o/p“ (WP 2.0.13/15/17/19). ODER

Diese Veranstaltung entspricht in WP 5 dem Kurstyp „Kernveranstaltung zu Themen der Älteren Sprachen und Kulturen m/n/o/p“ (WP 5.0.13/15/17/19).

Sie erhalten 3 ECTS, wenn Sie entweder eine Klausur (30-60 Min.) schreiben oder eine mündliche Prüfung (15-30 Min.) ablegen oder ein Portfolio (20.000-40.000 Zeichen) fertigen. Die Prüfung muss benotet sein. Die Wahl der Prüfungsart liegt beim Dozenten.

Online-Anmeldung: Abmeldung [VVZ]: 05.04.2014 - 15.06.2014, Hauptbelegfrist

[VVZ-Gruppen]: 24.03.2014 - 31.03.2014

Belegnummer: 14396

WP Lat 4 Vertieftes Profilmodul Lateinische Literatur

WP Lat 4.1 Vertiefungsvorlesung Lateinische Literatur (Oberstufe) II

PROF.DR. CLAUDIA WIENER

Vertiefungsvorlesung: Nachvergilische Epik

2-stündig,

Mi 16-18 Uhr c.t., Wiener

Beginn: 09.04.2014, Ende: 09.07.2014

Weil er den Hain des Mars und die Werkstatt des Vulkanus aus Rezitationen besser kennt als seine eigenen vier Wände, stellt Juvenal der epischen Überproduktion seiner Zeit die Satire als sein einzig zeitadäquates Ausdrucksmittel entgegen. Hat er recht? Sind die römischen Epen in

neronischer und flavischer Zeit tatsächlich nur Werke von Epigonen?

Die Vorlesung fragt, wie und warum diese Autoren Vergils *Aeneis* als Bezugstext beibehalten, ob sie politische Aussagen zur eigenen Zeit wagen oder, wie es Juvenal suggeriert, tatsächlich in die ästhetische Ausgestaltung einer Mythenwelt flüchten. Lucans *Pharsalia*, Silius' *Punica*, Valerius Flaccus' *Argonautica*, Statius' *Thebais* und *Achilleis* und möglicherweise auch Claudians spätantike Epik sollen in diesem Semester besprochen werden. Auch wenn wir in der Analyse die formalen und inhaltlichen Auseinandersetzungen mit den literarischen Vorgängern und die Hinweise für eine intendierte Geschichtsdeutung als Hauptziel verfolgen wollen, kann ich doch eines sicher versprechen: Der Unterhaltungswert dieser Epen ist hoch: Sie haben selbst verwöhnten Kinobesuchern noch etwas zu bieten!

Arbeitsform: Vorlesung

Nachweis: B.A.-Nebenfach SLK:

Diese Veranstaltung entspricht in WP 2 dem Kurstyp „Kernveranstaltung zu Themen der Literaturwissenschaft m/n/o/p“ (WP 2.0.13/15/17/19). ODER

Diese Veranstaltung entspricht in WP 5 dem Kurstyp „Kernveranstaltung zu Themen der Älteren Sprachen und Kulturen m/n/o/p“ (WP 5.0.13/15/17/19).

Sie erhalten 3 ECTS, wenn Sie entweder eine Klausur (30-60 Min.) schreiben oder eine mündliche Prüfung (15-30 Min.) ablegen oder ein Portfolio (20.000-40.000 Zeichen) fertigen. Die Prüfung muss benotet sein. Die Wahl der Prüfungsart liegt beim Dozenten.

Online-Anmeldung: Abmeldung [VVZ]: 05.04.2014 - 15.06.2014, Hauptbelegfrist

[VVZ-Gruppen]: 24.03.2014 - 31.03.2014

Belegnummer: 14396

Veranstaltungen für Studierende anderer Fächer („Lateinkenntnisse“/„Griechischkenntnisse“)

Vorbereitungskurse auf das Graecum

JANINA JOHANNA SIEBER

Blockkurs zum Graecum II

Mo 10-13 Uhr c.t.,

Di 10-13 Uhr c.t.,

Mi 10-13 Uhr c.t.,

Do 10-13 Uhr c.t.,

Fr 10-13 Uhr c.t.,

Beginn: 25.08.2014, Ende: 29.08.2014

Mo, 25.08.2014 10-13 Uhr c.t.,

Arbeitsform: Übung

Belegnummer:

DR. MAXIMILIAN BRAUN, DR. FEDERICA CASOLARI-SONDERS, ILSE
CHARLOTTE RIEGER

Einführung in die Griechische Sprache und Kultur II

4-stündig,

Gruppe 01

Mo 16-18 Uhr c.t., Rieger

Mi 10-12 Uhr c.t., Rieger

Gruppe 02

Mo 16-18 Uhr c.t., Casolari-Sonders

Mi 10-12 Uhr c.t., Casolari-Sonders

Gruppe 03

Mo 16-18 Uhr c.t., Braun

Mi 10-12 Uhr c.t., Braun

Beginn: 07.04.2014, Ende: 09.07.2014

Zweiter Teil des zweisemestrigen Kurses zur Vorbereitung auf das Graecum.

Aufbauend auf den ersten Teil des Kurses im vergangenen Semester werden die weitere Grammatik im Kantharos ab Kap. 30 und neue thematische Schwerpunkte behandelt.

Im Anschluss wird in der vorlesungsfreien Zeit wieder ein Blockkurs zur Vertiefung der Kenntnisse angeboten.

Arbeitsform: Sprachunterricht

Nachweis: B.A.-Nebenfach SLK:

Diese Veranstaltung entspricht in WP 1 dem Kurstyp „Fremdsprachenerwerb: Grundstufe, Niveau 2, d“ (WP 1.2.5/10). Sie erhalten 6 ECTS, wenn Sie entweder eine Klausur (60-90 Min.) schreiben oder eine mündliche Prüfung (15-30 Min.) ablegen. Die Prüfung muss benotet sein. Die Wahl der Prüfungsart liegt beim Dozenten.

ODER

Diese Veranstaltung entspricht in WP 5 dem Kurstyp „Themen der Älteren Sprachen und Kulturen: i/j/k/l“ (WP 5.0.9/10/11/12). Sie erhalten 6 ECTS, wenn Sie entweder eine Klausur (45-90 Min.) schreiben oder eine mündliche Prüfung (15-30 Min.) ablegen oder ein Thesenpapier (4.500-9.000 Zeichen) oder Übungsaufgaben (3.500-7.000 Zeichen) fertigen. Die Prüfung muss benotet sein. Die Wahl der Prüfungsart liegt beim Dozenten.

Online-Anmeldung: Abmeldung [VVZ]: 05.04.2014 - 15.06.2014, Hauptbelegfrist [VVZ-Gruppen]: 24.03.2014 - 31.03.2014

Belegnummer: 13230

ILSE CHARLOTTE RIEGER, DR. PHIL. EVANTHIA TSIGKANA

Einführung in die Griechische Sprache und Kultur I

4-stündig,

Gruppe 01

Mi 16-18 Uhr c.t., Rieger

Fr 10-12 Uhr c.t., Rieger

Gruppe 02

Mi 16-18 Uhr c.t., Tsigkana

Fr 10-12 Uhr c.t., Tsigkana

Beginn: 09.04.2014, Ende: 11.07.2014

Erster Teil des zweisemestrigen Kurses zur Vorbereitung auf das Graecum. Lehrbuch: Kantharos (Klett-Verlag; bitte vor Beginn des Kurses besorgen. Eine Grammatik muss noch nicht erworben werden; dazu wird es in der ersten Sitzung Hinweise geben).

Der Kurs wird neben dem Erwerb sprachlicher Grundkenntnisse (erster Teil der Grammatik und des Grundwortschatzes) und der Übung in der Technik des Übersetzens auch einen ersten Einblick in die griechische Kultur und Literatur bieten. Im Anschluss wird in der vorlesungsfreien Zeit ein Blockkurs zur Vertiefung der Kenntnisse angeboten.

Bitte lernen Sie bereits vor Beginn des Semesters das griechische Alphabet (zu finden im Wortschatzheft zum Kantharos)!

Arbeitsform: Sprachunterricht

Nachweis: B.A.-Nebenfach SLK:

Diese Veranstaltung entspricht in WP 1 dem Kurstyp „Fremdsprachenerwerb: Grundstufe, Niveau 1, d“ (WP 1.1.5/10). Sie erhalten 6 ECTS, wenn Sie entweder eine Klausur (60-90 Min.) schreiben oder eine mündliche Prüfung (15-30 Min.) ablegen. Die Prüfung muss benotet sein. Die Wahl der Prüfungsart liegt beim Dozenten.

ODER

Diese Veranstaltung entspricht in WP 5 dem Kurstyp „Themen der Älteren Sprachen und Kulturen: i/j/k/l“ (WP 5.0.9/10/11/12). Sie erhalten 6 ECTS, wenn Sie entweder eine Klausur (45-90 Min.) schreiben oder eine mündliche Prüfung (15-30 Min.) ablegen oder ein Thesenpapier (4.500-9.000 Zeichen) oder Übungsaufgaben (3.500-7.000 Zeichen) fertigen. Die Prüfung muss benotet sein. Die Wahl der Prüfungsart liegt beim Dozenten.

Online-Anmeldung: Abmeldung [VVZ]: 05.04.2014 - 15.06.2014, Hauptbelegfrist

[VVZ-Gruppen]: 24.03.2014 - 31.03.2014

Belegnummer: 14407

ILSE CHARLOTTE RIEGER

Übung zur Einführung in die griechische Sprache und Kultur I

1-stündig,

Mi 12-13 Uhr s.t.,

Beginn: 09.04.2014, Ende: 09.07.2014

In dieser Übung soll parallel zum Graecumskurs I - passend jeweils zum behandelten Grammatikstoff und dem thematischen Schwerpunkt im Lehrbuch Kantharos - vor allem das Übersetzen, so weit wie möglich an Originaltexten, trainiert sowie die Grammatik wiederholt werden.

Arbeitsform: Übung

Online-Anmeldung: Hauptbelegfrist [VVZ]: 24.03.2014 - 31.03.2014

Belegnummer: 14748

JULIAN DAVID SCHREYER

Blockkurs zum Graecum I

1-stündig,

Mo, 24.03.2014 9-12 Uhr s.t.,

Di, 25.03.2014 9-12 Uhr s.t.,

Mi, 26.03.2014 9-12 Uhr s.t.,

Do, 27.03.2014 9-12 Uhr s.t.,

Terminhinweis: Entgegen ursprünglicher Ankündigung findet der Blockkurs **nur bis**

Donnerstag, 27.3. statt, dafür aber immer von 9:00 bis 12:00 Uhr s. t.!

Im Laufe des viertägigen Blockkurses soll der Inhalt der ersten 30 Lektionen des „Kantharos“ anhand kurzer Lektüretexte in konzentrierter Form gezielt wiederholt und eingeübt werden. Eine gewisse Vertrautheit mit dem genannten Pensum wird daher vorausgesetzt (etwa durch vorausgegangenen Besuch der Einführung in die griechische Sprache und Kultur I).

Arbeitsform: Blockseminar

Online-Anmeldung: Hauptbelegfrist [VVZ-Gruppen]: 24.03.2014 - 31.03.2014, Abmeldung [VVZ]: 05.04.2014 - 15.06.2014

Belegnummer: 14752

MARKUS HAFNER

Blockkurs zum Graecum II

24.03.2014-28.03.2014 9-12 Uhr c.t.,

Arbeitsform: Blockseminar

Online-Anmeldung: Hauptbelegfrist [VVZ-Gruppen]: 24.03.2014 - 31.03.2014

Belegnummer: 14754

Vorbereitungskurse auf das Latinum

Beachten Sie bitte *unbedingt* die Hinweise zu den verschiedenen Kursen auf der Homepage des Instituts: <http://www.klassphil.uni-muenchen.de>

DR. STEFAN MERKLE

Einführung in die lateinische Sprache und Kultur I, Grundstufe (für Anfänger)

4-stündig,

Mo 12-14 Uhr c.t., Merkle

Mi 10-11 Uhr c.t., Merkle

Fr 10-11 Uhr c.t., Merkle

Beginn: 07.04.2014, Ende: 11.07.2014

Arbeitsform: Sprachunterricht

Nachweis: B.A.-Nebenfach SLK:

Diese Veranstaltung entspricht in WP 1 dem Kurstyp „Fremdsprachenerwerb: Grundstufe, Niveau 1, d“ (WP 1.1.5/10). Sie erhalten 6 ECTS, wenn Sie entweder eine Klausur (60-90 Min.) schreiben oder eine mündliche Prüfung (15-30 Min.) ablegen. Die Prüfung muss benotet sein. Die Wahl der Prüfungsart liegt beim Dozenten.

ODER

Diese Veranstaltung entspricht in WP 5 dem Kurstyp „Themen der Älteren Sprachen und Kulturen: i/j/k/l“ (WP 5.0.9/10/11/12). Sie erhalten 6 ECTS, wenn Sie entweder eine Klausur (45-90 Min.) schreiben oder eine mündliche Prüfung (15-30 Min.) ablegen oder ein Thesenpapier (4.500-9.000 Zeichen) oder Übungsaufgaben (3.500-7.000 Zeichen) fertigen. Die Prüfung muss benotet sein. Die Wahl der Prüfungsart liegt beim Dozenten.

Online-Anmeldung: Abmeldung [VVZ]: 05.04.2014 - 15.06.2014, Hauptbelegfrist [VVZ]: 24.03.2014 - 31.03.2014

Belegnummer: 14421

DR. STEFAN MERKLE

Übung: Einblicke in die griechisch-römische Antike

1-stündig,

Mi 12-13 Uhr c.t., Merkle

Beginn: 09.04.2014, Ende: 09.07.2014

Diese Veranstaltung ist für Hörer aller Fakultäten geeignet. Latein- oder gar Griechischkenntnisse sind nicht hinderlich, sie sind aber nicht erforderlich, um der Veranstaltung folgen zu können.

Ausgangspunkt der „Einblicke“, die gegeben werden, sind jeweils bedeutende lateinische oder griechische Texte (die behandelten Passagen werden in Übersetzungen vorgelegt). Diese werden unter literatur- und kulturgeschichtlichen sowie (sozial)historischen Aspekten beleuchtet.

Hauptziel ist es, sowohl die spezifischen Qualitäten des Werkes selbst als auch seine Beziehungen zu anderen (älteren wie jüngeren) Texten greif- und nachvollziehbar zu machen.

In Anknüpfung an die Ereignisse des vergangenen Semesters werden im kommenden die folgenden Texte das Gerüst der Veranstaltung bilden: Lukians „Wahre Geschichten“, Petrons „Satyrika“ und die „Metamorphosen“ (= „Der goldene Esel“) des Apuleius. Seiten-, Aus- und Rückblicke auf weitere Werke werden sich nicht vermeiden lassen.

Arbeitsform: Übung

Belegnummer: 14422

DR. STEFAN MERKLE

Einführung in die lateinische Sprache und Kultur III (Vorbereitung auf die Latinumsprüfung)

4-stündig,

Mo 16-18 Uhr c.t., Merkle

Fr 14-16 Uhr c.t., Merkle

Beginn: 07.04.2014, Ende: 11.07.2014

Arbeitsform: Sprachunterricht

Nachweis: B.A.-Nebenfach SLK:

Diese Veranstaltung entspricht in WP 1 dem Kurstyp „Fremdsprachenerwerb: Aufbaustufe, Niveau 1, d“ (WP 1.1.15/20). Sie erhalten 6 ECTS, wenn Sie entweder eine Klausur (60-90 Min.) schreiben oder eine mündliche Prüfung (15-30 Min.) ablegen. Die Prüfung muss benotet sein. Die Wahl der Prüfungsart liegt beim Dozenten.

ODER

Diese Veranstaltung entspricht in WP 5 dem Kurstyp „Themen der Älteren Sprachen und Kulturen: i/j/k/l“ (WP 5.0.9/10/11/12). Sie erhalten 6 ECTS, wenn Sie entweder eine Klausur (45-90 Min.) schreiben oder eine mündliche Prüfung (15-30 Min.) ablegen oder ein Thesenpapier (4.500-9.000 Zeichen) oder Übungsaufgaben (3.500-7.000 Zeichen) fertigen. Die Prüfung muss benotet sein. Die Wahl der Prüfungsart liegt beim Dozenten.

Online-Anmeldung: Abmeldung [VVZ]: 05.04.2014 - 15.06.2014

Belegnummer: 14423

DR. STEFAN MERKLE

Einführung in die lateinische Sprache und Kultur II, Mittelstufe

4-stündig,

Gruppe 01

Mo 10-12 Uhr c.t., Merkle

Mi 11-12 Uhr c.t., Merkle

Fr 9-10 Uhr c.t., Merkle

Gruppe 02

Mo 14-15 Uhr c.t., Merkle

Do 12-13 Uhr c.t., Merkle

Fr 12-14 Uhr c.t., Merkle

Beginn: 07.04.2014, Ende: 11.07.2014

Arbeitsform: Sprachunterricht

Nachweis: B.A.-Nebenfach SLK:

Diese Veranstaltung entspricht in WP 1 dem Kurstyp „Fremdsprachenerwerb: Grundstufe, Niveau 2, d“ (WP 1.2.5/10). Sie erhalten 6 ECTS, wenn Sie entweder eine Klausur (60-90 Min.) schreiben oder eine mündliche Prüfung (15-30 Min.) ablegen. Die Prüfung muss benotet sein. Die Wahl der Prüfungsart liegt beim Dozenten.

ODER

Diese Veranstaltung entspricht in WP 5 dem Kurstyp „Themen der Älteren Sprachen und Kulturen: i/j/k/l“ (WP 5.0.9/10/11/12). Sie erhalten 6 ECTS, wenn Sie entweder eine Klausur (45-90 Min.) schreiben oder eine mündliche Prüfung (15-30 Min.) ablegen oder ein Thesenpapier (4.500-9.000 Zeichen) oder Übungsaufgaben (3.500-7.000 Zeichen) fertigen. Die Prüfung muss benotet sein. Die Wahl der Prüfungsart liegt beim Dozenten.

Online-Anmeldung: Abmeldung [VVZ]: 05.04.2014 - 15.06.2014, Hauptbelegfrist

[VVZ-Gruppen]: 24.03.2014 - 31.03.2014

Belegnummer: 14424